Th Ex
933

HARMONIA EVANGELICA MANUALIS,

Oder:

Heilige Zusammenstimmunge

Der

Vier Evangelisten/

also verfasset/

Daß nichts ausgelassen/ nichts versetzet/auch keines Evangelisten Worte mit der andern vermenget, sondern also geordnet, daß jeder Evangelist sowol allein, als mit denen andern kan zusammen gelesen werden, alles in besondere Bücher, Abtheilungen und Capitel verfasset,

Und

Mit einer kurtzen Einleitung zur Harmonie der Evangelisten/auch mit einem Elencho der Evangelischen Geschichte, zum bequemen Gebrauch, allen Liebhabern des Lebens JEsu zu Gefallen herausgeben

Von

Johann Anton Strubberg/

Osnabrugensi.

Lemgo/
gedruckt und verlegt durch Henrich Wilhelm Meyers Wittwe. 1725.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Geneigter Leser

Es mögen sich andere bekümmern das Bild unsers theuresten Heylandes JEsu Christi/ entweder in Gemählden a) oder Müntzen b) accurat gezeichnet anzutreffen; oder seine zwar schöne doch elende Gestalt c) bey seiner Geburt/ Leyden/ Sterben/ Auferstehen und Himmelfahrt/ durch allerley Vorstellungen d) genau zu entwerffen: so weiß und bin ich gewiß/ daß der heilige Geist selbst das vollenkommenste Contrefait in denen Schriften der vier Evangelisten davon mitgetheilet/ denn da findet man nicht etwa/ wie im Talmud, e) Alcoran f) und Schrifften der Heyden g) einige ungewisse oder mangelhafte Zeugnisse von JEsu/ h) sondern man sihet darin: wie sein heiliges Haupt/ sein liebliches Angesicht und süß-redender

)(2 Mund

a) Vid. *Joh. Reiskii* elegantissimam Disp. de imaginibus Christi Jesu 1672. editam.

b) Conf. Summ. Rev. *V. E. Loscheri* Disp. de Numariæ rei usu in Historia Eccles. §. 4. & seq. & *Reiskium* l. c. cap. 2.

c) Denn die Gestalt JEsu war zwar von Natur die schöneste/ so ein Mensch jemahls haben können / aber auch wegen seines vielfachen Leidens die elendeste und jämmerlichste. Ein mehres hat der sel. *D. Fecht* in Noctibus Christianis Exercit. X. a pag. 359-888. und *Paulus Bornagius*, in einen besondern 1717. edirten teutschen tractat, von der leiblichen Gestalt Christi weitläuftig angeführet.

d) Welches sonderlich unter denen Papisten sehr gemein ist.

e) Ex quo in 2 disp. 1696. de Jesu in Talmude Altorfi habitis loca quædam collegit *Rud. Mart. Meelfuhrer*, qui si tam pius quam eruditus, nunquam ab ecclesia Lutherana, ad quam se rediisse nuper sparsit, apostasiam fecisset.

f) Vid. ipsum Al-Coranum Sur. IV, 169. Sur. V, 119. seq. Sur. XXIII, 51. adde *Holmii* considerat. Theol. Muhammedanæ Part. 2. cap. 2. ut & *Maraccii* & *Reinecii* præfat. in Al-Coranum.

g) Quo pertinent carmina Sibylliana, & si mavis illud Virgilii:
nova progenies cœlo dimittitur alto.

h) Huc quoque refer testimonium Josephi Lib. XIIX. cap. 6. Antiquit. Judaic. de Jesu prolatum. Sed de his singulis lege *Tobiæ Eckardi* Testimonia non Christianorum de Christo Quedlinb. [illegible] edita.

Mund gestalt/ gefärbet und beredt gewesen/ wie seine Füsse so mangen und langen Weeg willig gegangen/ wie seine unschuldige Hände so viel herrliche Wunder allmächtiglich verrichtet/ wie er seine Jünger geliebet/ wie freundlich er seinen Freunden/ wie wolmeinentlig seinen Feinden/ wie bedrohlig denen verstockten er zugesprochen/ wie er Alte und Kinder / Betrübte und Gebrechhafte angerühret/ wie er selbst gebätet/ geweinet/ gewünschet und sich geberdet/ wie er jämmerlich gemartert/ elendiglich getödtet/ ehrlig begraben/ triumphirend auferstanden/ gen Himmel gefahren / und sich zur Rechten seines himmlisches Vaters gesetzet. i) Und dieses alles sind nicht erdichtete Dinge / womit sonst die Lebens-Beschreibungen derer heiligen/ als sonderlich das Leben des Francisci, k) und anderer l) angefüllet: sondern ohn umstößliche Warheiten/ die alle Welt und der Teufel selbst zu nichte zu machen/ bisher mit aller ihrer Macht nicht vermögend gewesen/ obgleich gantze Scharen irriger Lehrer und ungläubiger Heyden solches zu thun sich unterfangen. Weil aber die ohnfehlbare Gewißheit dieser heiligen Geschichte nicht würde bestehen können / wenn die Verfasser sich auch nur in dem allergeringesten widersprechen solten; so haben sich zu allen Zeiten Männer gefunden/ welche die genaueste Ubereinstimmunge der vier Evangelisten zu zeigen sich bemühet/ derer etliche auch mit unermüdete Fleiß und grosser Gelehrsamkeit es Sonnen-klar erwiesen. Allein nachdem ich solcher Männer Schrifften schon zeit zehen Jahren zu lesen angefangen/ und dabey die heiligen Evangelisten selbst öffters mit besonderer Attention durchgangen/ so habe noch ein oder anders in bessere Ordnunge zu bringen gesuchet / auch in diesem studio durch GOttes Gnade es so weit gebracht / daß ich schon zu Anfange des Jahres 1720 meine Tabulam novam Harmoniæ Evangelicæ ediren können.

Da

i) Conf *Schottelii* Vorrede zu seiner Concordia Evangel.

k) Man sihet solches in dem zwar rahren aber auf recht schändlichen Buche Conformitatum Francisci ad vitam Christi, welches 1510 zuerst ediret und 1592. wieder aufgeleget. In den Alcorano Franciscanorum/ welchen *Erasm. Alberus* geschrieben/ und in dem 1671. zu Amsterdam edireten *Roomschen Tylen-Spiegel* findet man das meiste daraus extrahiret.

l) Dergleichen Lügen aus denen Leben der heiligen in den jetzt angezogenen Eulen-Spiegel häuffig zu lesen.

Da nun solche Arbeit so wol von Gelehrten m) als andern frommen Hertzen so geneigt aufgenommen/ daß auch die Exemplaria derselben längstens vergriffen gewesen/ und ich mich zu einer Harmonia manuali, darinn der Text der heiligen Evangelisten in gehöriger Ordnunge gantz abgedrucket/ schon damahls verpflichtet/ so habe längstens zwar gewünschet meinem Versprechen nachzukommen/ aber es sind so viel Hindernissen im Weeg gefallen/ daß es bis jetzo/ da in das dreyssigste Jahr meines Alters getreten/ n) auszustellen genöhtiget worden. Wie ich mich nun hertzlich darüber freue/ und es als eine besondere Güte GOttes ansehe/ daß er mich tüchtig gemachet den gantzen Lebens-Lauff seines geliebten Sohnes in der angenehmesten Ordnunge vorzutragen/ so ist mir auch dieses eine besondere Freude/ daß ich eben in dem Jahre meines Alters/ in welchen Christus sein Predigt-Amt angetreten/ o) mit diesem Wercke zu Stande zu kommen/ und also/ obgleich in keinen öffentlichen Lehr-Amt stehe/ gleichwol das Wort der Warheit hindurch zu lehren/ Gelegenheit erlanget. Dieses habe zum Preiß GOttes/ dessen gnädige Führunge auch bißher an mir kräftig gewesen/ hier anzuführen mich nicht entbrechen wollen/ versichernde/ daß mir auch dieses hinführo zu einer steten Aufmunterunge dienen sol/ die übrige Zeit meines Lebens mit Hindansetzunge aller Menschen-Gunst und eiteln Ehre/ so wol schrifftlich als mündlich in aller Treue und Redlig-

 keit

m) Ich wil mich nicht beruffen auf das Lob so der berühmte Hr. *D Buddeus* in einem öffentlichen collegio dieser Arbeit gegeben/ noch anführen die Judicia so einige schriftlich übersandt/ sondern diejenigen/ so ich weiß nicht was vor irriges darin gefunden zu haben vermeynet/ auf die recension in der vorgesetzeten Sammlunge von alten und neuen Theologischen Sachen Anni 1720. p. 473. verwiesen haben/ als woselbst die Herren collectores nichts erhebliches daran auszusetzen nöhtig befunden. Conf. etiam Gelehrte Zeitungen Anno 1721. Nov. 139.

n) Qui natus Anno 1696. die XII. Augusti denn daß der Heyland schon 32 biß 33 Jahr sol alt gewesen seyn/ wie *Petrus Allixius* wil/ ist nicht erweislich/ ob aber Christus/ als er sein Predig-Amt angetreten/ ins dreyssigste Jahr gangen/ oder solches würcklich zurückgeleget/ darüber ist aus Lucæ cap. III, 23. gestritten worden/ daß aber daselbst angezeiget werde/ daß der Heyland bey dreyssig oder ohngefehr 30 Jahr alt gewesen wird im freywilligen Heb-Opffer part. 38. p. 755. seqq. behauptet conf. *Kohlreifii* Chronologia sacra p 384 & p. 303 adde *cl. Wolfii* curas philologicas in Evangelistas p. 602.

keit GOtt und meinen Nächsten zu dienen gewißlich hoffend/ wenn ich gleich hier darüber verachtet werden / dennoch an jenem Tage von JEsu meinem Heylande werde die angenehme Stimme hören: komme her du getreuer knecht/ du bist in der Welt über das geringe Pfund/ so dir eingethan gewesen / getreu gewesen / nun wil ich dich über viel setzen / gehe ein zu deines HErren freude. Von der Einrichtunge und Absicht gegenwärtiger Arbeit / wird in der Einleitunge zur Harmonie der Evangelisten Nachricht gegeben; von denjenigen Schrifften aber so in der Vorrede zu der Tabula nova Harm. Evangel. 1720. zu ediren versprochen / muß noch mit ein paar Worten erinnern / daß mich von der vollständigen Leyen-Bibel gantz lossprече/ weil der gelehrte Herr Grammlich zu Stutgardt fast ein gleiches versprochen / und den Anfang schon damit gemachet. o) die *Bibliothecam Commentatorum in IV. Evangelistas* aber / wil der fortgesetzeten Sammlunge von alten und neuen Theologischen Sachen nach und nach eindrücken lassen / und die *Tabula nova Harmoniæ & Chronologiæ totius Sacræ Scripturæ* sol / so GOtt wil / besonders folgen / dahingegen wegen anderer übernommener Arbeit mich noch nicht verbinden kan die Harmoniam Emedullatam, nebst den Tractat de consensu & dissensu Evangelistarum so bald zu liefern / obgleich ein oder anders bereits dazu fertig. Indessen gebe der gütige GOtt / daß dieses und alles andere Unternehmen gereiche zur Verherrlichunge seines Namens / und zum Nutzen meines Nächsten; so habe ich erlanget den Preiß meiner Arbeit / und die Belohnunge meiner Mühe. Geschrieben in Osnabrück auf ihro Königlichen Hoheit meines gnädigsten Fürsten und HErren Schlosse / d. 3ten September / am Tage Mansveti 1725.

o) Vide *Cl. Moseri* Würtembergische Neben-Stunden Part. I. p. 69. & 71.

Kurtze Einleitung
zu
der Harmonie der vier Evangelisten.

§. I.

Wer eine Sache gründlich fassen wil/ muß sich zuvorderst einen rechten Begriff davon machen/ denn sonst wird er niemals accurat davon urtheilen können. a) Damit nun niemand der sich in der Harmonia Evangelica üben/ und dabey dieses kleine Werck gebrauchen wil/ lange nöthig habe anderwerts zu fragen was eigentlich Harmonia Evangelica sey/ so habe für nöhtig geachtet eine kleine Einleitunge zum studio Harmoniæ Evangelicæ hieherzusetzen.

§. II. Weil aber diese Arbeit in dieses kleine format gebracht/ damit sie ein jeder Liebhaber des Lebens JEsu ohne einige Beschwerde könne bey sich führen/ so wird man so discret seyn/ und von sich selbst urtheilen/ daß ich eben dadurch alle Weitläufftigkeit in dieser Einleitunge zu meiden genöhtiget worden/ und hier nichts vollenkommenes sondern nur einen gewissen Abriß dessen/ was andere b) umständlich vorgetragen/ zu geben verspreche.

a) Und eben daher kömmt es/ daß so wenig gründlich gelehrt sind/ weil sie sich nicht darum bekümmern was die wahre Gelehrsamkeit sey/ und worinne sie bestehe.

b) Als *Chemnitius* Prolegom. ad Harmon. Evangelicam, *Laurentius Edingerus* in prolegomenis ad IV. Evangelistas Hafniæ 1669. sigillatim editis, *Calovius* in Bibl. Illustr. N. 3. tom. I. Sandhagen in der Vorrede zu der kurtzen Einleitunge/ Cl. *Zeibich* in Monitis ad Harmoniam Evangel. condituros 1719. b. *Carl Hilbrand v. Canstein* in der Einleitung so er Evangelischen Harmonien vorgesetzet/ und besonders der Schwedische Theologus *Petrus Lamberg* in seiner 1719. edireten Harm. Evangel. auch Jacobus Dornkrell in der unbeweglichen Füg- und Vergleich-Kunst der Evangelisten.

§. III. Diesemnach wird nun keiner verlangen die Wörter Harmonia oder Evangelium nach der Etymologia zu erklären/ vielweniger derselben synonymiam und homonymiam zu zeigen: darum beschreibe ich denn die Harmoniam Evangelistarum kürtzlich also: „daß sie weise/ wie die vier „heiligen Evangelisten in der Beschreibunge des Lebens un„sers theuresten Erlösers sich keinesweges widersprechen/ son„dern aufs allergenaueste übereinstimmen/ und gleichwie sie „nur einen Erlöser/ also auch nur ein Evangelium c) ver„kündigen.

§. IV. Denn wie bekandt/ so haben die vier Evangelisten den Lebens-Lauff des HErren JEsu/ so er auf dieser welt geführet/ mit einander aus Eingeben des heiligen Geistes verzeichnet/ und hinfolglich nicht irren noch sich widersprechen können. Allein dem ohngeachtet hat es Leute gegeben/ welche wie sie in der gantzen heiligen Schrifft contradictiones finden wollen/ d) also auch besonders vorgeben dürffen/ daß in der vier Evangelisten Schrifften dergleichen Wiedersprechungen und hinfolglich Irrthümer hauptsächlich anzutreffen wären.

§. V. Wie denn nicht nur *Porphyrius, Lucianns, Iulianus Apostata, Mahumet* und andere Ungläubige also gelästert/ sondern es haben auch unter denen Christen/ als *Erasmus* von *Roterdam* e) *Ludovicus Capellus* f) und aus denen Papisten alle diejenige/ welche behaupten Scriptu-

c) Recte enim *Chrysostomus* in cap. I ad Galat. Asserit, *unum esse evangelium, ratione substantiæ, consensus & harmoniæ: Unum ratione subjecti circa quod versatur, hoc est Christi. Ipsius est Evangelium Marci I, v. 6. ipsius est testimonium* I *Cor. I, 6. Unum est ratione eorum ad quos pertinet. Omnium siquidem est Matth.* 26, 12 *c.* 28, 19. *Luc* 2,27. *Gal* 3, 28. *Quatuor autem dicuntur,* Evan*gelia, quia a totidem Evangelistis est scriptum*

d) Deren Namen Herr *Nicol Alardus* in seiner neulich edirten Bibliotheca harmonico-biblica cap. III, p. 9. seqq. umständlich anführet.

e) In annotat. ad cap. 2. & 27. Matthæi scribit, *non esse metuendum, ne totius scripturæ corruat autoritas, si levis aliquis error in ea deprehenditur, cum nullo modo negari posse videatur, Evangelistas interdum memoria esse lapsos.*

f) Qui in spicil. super Matth. 23, v. 35. *existimat Evangelistam sphalmate* μνημονικῶ *lapsum esse.*

turam Scripturæ contradicere, oder wie *Costerus* g) schreibet/ daß die heilige Schrifft ein todter Buchstabe/ der sich drehen liesse wie einer selbst wolte/ h) solches zu bejaen sich nicht entblödet.

§. VI. Weil aber auf solche Art denen Schrifften der Evangelisten alle göttliche Autoritæt würde entnommen seyn/ und wir unsere Lehre von Christo JEsu/ als den Grund und Eckstein unsers Glaubens/ vergeblich daraus zu behaupten uns unternehmen würden; so haben bald nach denen Zeiten der Apostel sich die Lehrer der Kirchen bemühet/ so wol die Autoritatem der heiligen Schrift i) überhaupt gründlich zu beweisen/ als auch die Evangelisten in eine richtige Ordnunge zu bringen/ und wie alles so fein übereinstimme fürzulegen.

§. VII. Was diejenigen anlanget/ welche die Schrifften der Evangelisten in einer richtigen Harmonie vorgestellet/ und ihre genaue Ubereinstimmunge gezeiget/ so haben *Tatianus, Ammonius Alexandrinus Eusebius Cæsariensis* und auch *Epiphanius* zuerst hierinn zwar einen Versuch gethan/ aber *Augustinus* ist der erste/ so in seinen IV Büchern de consensu Evangelistarum etwas ausführliches davon geschrieben.

§. VIII. Diesem sind nun verschiedene/ darunter *Ludolphus Saxo* und *Ioh. Gerson* die fürnehmsten/ bis auf die Zeit der Reformation Lutheri gefolget/ aber so/ daß wann man frey urtheilen wil/ an ihrer Arbeit/ ausser der guten Intention die sie dabey mögen gehabt haben/ wenig zu loben ist: denn stat dessen sie die scheinbahren Contradictiones der Evangelisten hätten sollen wegnehmen/ brachten sie erst solche hinein/ da sie durchgehends behaupteten/ als wäre in denen Evangelisten keine Zeit-Ordnunge beo-

g) In enchiridio Controversiar. edit. Colon. 1612. p. 42. & 43.
h) Quid quod, tales inter Papistas fuisse constat qui Sacram Scripturam remota ecclesiæ autoritate cum fabulis Esopi aut Tito Livio, comparare non dubitaverint, quemadmodum Sum. Rev. G. *H. Goetzius* pecul. disp. in apricum dedit.
i) Von welchen der berühmte Polihistor, der Herr *Fabricius* in Hamburg Biblioth. Græca Vol VII. p. 96. seqq. umständlich gehandelt.

bachtet/ so ein jeder hätte die Sache vorgetragen/ wie sie ihnen etwa vorkommen.

§. IX. Daher unternahm der selige *Bugenhagen* bald nach der Reformation die Harmoniam Evangelicam in bessere Ordnunge zu bringen/ kam aber nicht damit zu Ende/ k) allein der scharffsinnige *Andreas Osiander* fing an das studium coagmentationis Evangelistarum, also zu reformiren/ daß es ihm alle Liebhaber des studii biblici zu dancken haben/ denn er hat in seiner 1537. zuerst edirten und nachgehends etlichemal wieder aufgelegten Libris IV. Harm. Evangelistarum zu allererst behauptet/ daß die heiligen Evangelisten alles der Zeit-Ordnunge nach verzeichnet. l)

§. X. Nun wolte zwar Osiandri Meynunge anfangs wenig Beyfall finden/ m) sindtemahl von der Zeit an/ daß er seine Harmonie ediret/ in 139 Jahren nur diese drey *Laurentius Codomannus*, *Carolus Molinaus* und *Ioh. Cluverius* ihm gefolget/ dahingegen *Iohannes Calvinus*, *Ioh. Brissonius*, *Ioh. Matthesius*, *Christoph. Fischer*, *Gerh. Mercator*, *Barthol. Scultetus*, *Henr. Buntingius*, *Rupertus Erythropel*, n) *Georg Calixtus*, *Thomas Cartwright*, *Mart. Chemnitius*, *Polycarp. Lyserus*, *Ioh. Gerhardus*,

Chri-

k) Denn bey seinen Leben kam nur die Passions-Historie heraus/ nach seinen Tode aber brachte Paulus Crellius nach der Ordnunge welche Bugenhagen in einem Collegio dictiret/ die Harmonie/ gantz zu Stande.

l) conf. de Harmonia Osiandri Diarium Salanum Trimestr. 1. An. 1720. *Crenii* adnimadvers. historico philol. Part. IV. c. 5. §. 8.

m) Daran sonderlich zweyerley mag Ursache gewesen seyn/ erstlich daß Osiander wegen seiner Irrthümer überall gehässig ward/ zweytens daß zwar das studium biblicum durch Lutherum restauriret/ aber auch mit seinem Tode lange Zeit eingeschlaffen gewesen.

n) Dieser wackere Theologus hat besondern Fleiß auf das Studium Harmoniæ Evangelicæ gewendet/ wie so wol der erste Theil seiner catenæ aureæ als seine teutsche Harmonie angezeiget/ so ist auch sein grosses Werck so er mit vieler Mühe über die Harmoniam Evangel. zusammengetragen in Msto bey seinen Nachkommen/ denen berühmten Eythropolis in Hannover verhanden/ wie mir der Herr Superint. Erythropel, mein hochgeneigter Gönner/ neulich zu berichten die Ehre gethan.

Christoph. Althofer, Andr. Faber, Laur. Edinger, Andr. Seelmalter, und noch sehr viel andere solche alle verlassen. Wiewol der selige Chemnitius selbst von Osiandri hypothesi schreibet: „Valde concinna videtur hæc ratio, „quod nullius Evangelistæ contextus turbatur, nec trans„positione historiarum, sursum, deorsum, quasi desultare „cogitur sicut fit in aliis harmoniis.

§. XI. Nachdem aber der berühmte Theologus *Abraham Calov* in seinen Bibliis Illustratis An. 1676. anfing mit *Osiandro* zu behaupten/ daß keine ὑστερολογίας in denen Evangelisten zu admittiren/ und solches mit guten Gründen erwiese/ auch der vortreffliche Exegete *Caspar Hermann Sandhagen* solches 1684. in seiner kurtzen Einleitunge zur Harmonie der Evangelisten noch weiter bekräftigte; so sind von der Zeit an der Meynunge Osiandri die mehresten beygetreten. Gestalt nicht nur der schnöde Bücher Censor *Richard Simon* o) die Harmoniam Osiandri sehr gerühmet/ sondern es haben auch seine Methode die Evangelisten zu vereinigen/ weiter zu erläutern gesuchet *Iacobus Dornkrell* p) *Abraham Covet du Vivier* q) *Val. Ernst Loscher, Christ Henrich Zeibich, Steph. Iebsen, Dav. Solbrigius, Carl Hildebrand v. Canstein, Petr. Lamberg* und der *Professor Rus* in Jena. r)

§. XII. Jedoch es sind auch nach der Zeit noch etliche gewesen/ welche dieser Meynunge nicht beypflichten wollen/ son-

o) In histor. critica Commentat. N. 3. C. 11. p. 714.

p) Er hat zwar die andere Meynunge/ welcher sein Vater *Tobias Dornkrell* gefolget/ nicht gantz verwerffen wollen/ doch hat er sich um in seiner eigenen Arbeit so in seinen Bibl. Harmonicis stehet und meines wissens nicht wie *Solbrigius* wil besonders gedrucket/ (denn das ist des Vaters und nicht des Sohnes Arbeit so 1686 in 8. herauskommen Osiandri Ordnunge gefallen lassen.

q) Selbige hat der Herr Graf Hector Maximilian von Geyersberg und Osterburg teutsch übersetzet/ es sind aber die prolegomena so in der Frantzösischen edition weggelassen/ und die Einrichtunge ist überall in der Frantzösischen edition weit besser/ als in der Teutschen.

r) Es hat derselbe allemal des Osiandri Meynunge in seinen Collegiis welche auch ich/ ehe dessen/ mit Nutzen gehöret/ behauptet/ und wird derselben auch jetzo in seiner längst unter der Presse gehabten Harmonie ohnfehlbar folgen.

sondern das Gegentheil behauptet/ wie denn aus denen Scriptoribus harmonicis *Knorrius v. Rosenroth,* s) *Paulus Petzron, Nicolaus Tomard, Ioh. Clericus, Guilielm. Whiston, Franc. Burmann* und noch einige andere t) in ihren Harmoniis Evangelistarum häuffige Vorsetzungen zugelassen. Wiewol doch heutiges Tages immer mehr und mehr dem Osiandro nachfolgen/ und wundere ich mich billig nicht wenig/ daß der Herr *Kohlreiff,* da er doch ein so accurater Chronologus seyn will / ein anders statuiret/ und in seiner neuligst edirten Chronologia sacra p. 401. also schreiben dörffen: „Omnes Evangelistas in scribenda historia Christi „temporum ordinem eadem constantia servasse, dicere non „sustineo Lucam enim & Marcum non semel, ob rerum co- „hærentiam connexuisse quæ temporibus erant discreta „aut fatendum est, aut historiæ, quæ nimis manifesto eæ- „dem sunt, in diversas transformandæ: Apostolos autem, „Matthæum & Iohannem, temporum rationem semper & „non interrupta serie sequi, multa persuadent, interque ea cumprimis, quod ad illorum normam Evangelia Mar- „ci & Lucæ omnium aptissime digeruntur. Hac ergo hy- „pothesi facilior etiam redditur investigatio annorum Mi- „nisterii Christi in Evangelistis. u)

§. XIII. Allein dem ohngeachtet bleibet *Osiandri* Ordnung ohnumstössig/ daß die heiligen Evangelisten durchgehends die Zeit-Ordnunge beobachtet/ denn erstlich ist solches der ordentliche Weeg des Geschichts-Schreibers/ daß er

s) Es wird demselben die Ubersetzunge der Harmonie so unter Usserii Namen gedruckt worden in Introduct. *Sagittarii* ad histor. Eccles. P. II p. 14. seqq. vindiciret/ und in novis liter. Lips. latinis p. 193. heisset es *Dicitur ipse Knorrio auctor esse, & ista de textu anglico confinxisse.* Conf. b. *Godofredi Olearii* observat. ad Math p. 454.

t) Wer ein mehrers von denen scriptoribus Harmoniæ Evangel. verlanget/ der kan ausser *Crovæum, Lipenium, Prætorium, Chemnitium. Calovium, Calixtum, le Long, Serpilium* sonderlich *Langii* præfat. ad Clerici Harmoniam, *Nicolai Alardi* Anno. 1725. edirte Bibliothecam Harmonico Biblicam p. 71-123. und die Unschuldige Nachrichten an vielen Orten nachschlagen.

u) Es verbietet mich die Absicht dieser kurtzen Einleitunge aus derselben einem Kampff-Platz zu machen/ sonst hätte diesen Worten des Herren Kohlreifii vieles entgegen zu setzen/ doch gibt noch Gelegenheit selbige anderwerts zu untersuchen.

er die Geschichte erzähle / wie sie in der Ordnunge ergangen sind / zweytens bezeuget es der Evangelist Lucas selbst mit dem Worte καθεξῆς Luc. I, 3. daß er alles der Zeit-Ordnung nach beschreiben wolle. x) So erfordern auch dieses die vielfachen Verbindungs-Wörter / als ἐν μιᾷ των ἡμερῶν, ἐν ἐκείνῳ καιρῷ ἐν τῃ ἡμέρα κείνῃ, ἐν ἑτέρῳ σαββάτῳ, μετὰ ταῦτα u. s. f. welche in allen vier Evangelisten häuffig vorkommen. y)

§. XIV. Eine solche wohleingerichtete Harmonie aber ist nun allerdinges höchstnöthig um denen Lästerern das Maul zustopffen / und den Schwachen diejenigen Scrupel zu benehmen / welche sich wegen einer vermeyneten Discrepantz oder Confusion unter denen Evangelisten bey ihnen hervorthun können. Ja ich halte sie so nöthig / daß ich glaube / es könne keiner ein Stück aus einen Evangelisten gründlich verstehen / wo er nicht die Harmoniam Evangelicam zu rahte ziehet.

§. XV. Sie ist sehr nützlich / denn sie würcket eine rechte πληροφορίαν, eine vollkommene Gewißheit und Uberzeugunge in unsern Hertzen / so daß wir feste und für gewiß halten / wie alles das / was die vier Evangelisten in sich begreiffen / die himmlische / Göttliche und ewige Wahrheit sey. So wird auch dem Gedächtnisse trefflich damit aufgeholffen / wenn man die Geschichte Christi nach Ordnunge der Zeit / der Oerter und andere Umständen gefasset und aneinander geknüpffet hat. Und dann gibt eine solche Vereinigung zu vielen guten Gedancken Gelegenheit / und ist mit einem Worte der beste Commentarius über die Schriften der Evangelisten. z)

§. XVI.

x) Welches selbst der Herr *Clericus* müssen zugestehen / vid. Canones Harmonici canone 1. p. m. 21. seqq.

y) Dieses alles haben *Calov* in prolegom. ad A. E. cap. II. *Sandhagen* in der Vorrede zur Einleitunge und Decad. II. ad epistolar. epist. 2. p. 66. item epist. 4. p. 133. seqq. *Iacob Dornkrell* in der unbeweglichen Grundfeste Cap. VI. p. 20-42. *Cl. Lamberg* l. c. und der sel. Herr *v Canstein* in prolegom. ad H. E. p. 88. weiter ausgeführet.

z) Ein mehres von den Nutzen der Harmonie führen die scriptores Harmon. Evang. an / man sehe sonderlich *Chemnitium* cap. I. proleg.

§. XVI. Uber das ist sie auch noch höchst angenehm und gibt einer glaubigen Seelen ein grosses Vergnügen/ denn da kan man mercken/ spricht der sel. Sandhagen/ aa) „was für Lehr-Stücke unser Heyland seinen Zuhörern „zuerst habe fürgetragen/ was er hernach habe hinzuge-„than/ was er zu dieser oder jener Prediat für Gelegenheit „gehabt/ mit was für Wunder er dieselbe versiegelt. Man „mercket aus der Widerhohlunge der Predigten/ welche „Stücke der Herr für andere habe wollen einscherffen/ mit „was für Gedult er auf der Menschen Bekehrunge habe „gewartet/ wie er denselben sey nachgegangen/ dero Hals-„starrigkeit zu überwinden/ wie er zu den Leuten sey wie-„kommen/ die ihm wol eher haben weggeweisen/ und wie „er an dero undanckbahres Hertz habe angeklopffet/ wenn „er sich zu der Heyden Gräntzen habe verfüget/ wann und „wie oft er im den finstern Galiläa das Licht habe lassen „aufgehen/ was er im Lande und was er in Judäa habe „geprediget.

§. XVII. Ist also die Untersuchunge der Ordnunge/ so die Evangelisten in ihren Schrifften beobachtet/ keine magere Speculation und fruchtlose Arbeit/ sondern sehr nöhtig/ nützlich/ und höchst angenehm. Hoffe demnach/ daß meine Bemühunge/ so hiebey angewandt nicht gantz werde vergebens seyn/ sintemal die Evangelisten in diesem Wercke in solcher Ordnunge stehen/ daß eines jeden Worte so wol für sich allein/ als auch zugleich mit denen andern in einen Context kan gelesen werden/ dabey alle scheinbare Gegenreden weggenommen/ so daß ein Liebhaber JEsu durch des heiligen Geistes Beystand in der seligen Erkänntnisse und Glauben an JEsum Christum heiliglich sich daraus wird erbauen können. Uberdas ist auch keine eintzige bb)

Proleg. *Lamberg, Sandhagen* &c. l. c. add. *Casauboni* Exercitat. XIII. ad Annales Eccles. Baronii p. 210. *Zeitfuchs* Biblischen Wegweiser Part. III p. m. 57.

aa) Im andern Theil seiner Sendschreiben Epistol. 2. p. m. 63.

bb) Denn daß beym Luca cap. XXIII. 45. die Zerreissunge des Fürhangs im Tempel gesetzet wird vor dem Absterben Christi/ dahingegen beym Matthæo und Marco erst Christi Todt/ und dann die Zereissunge des Vorhangs/ ist keine Versetzunge zu nennen/ weil solches zu gleicher Zeit geschehen/ da gilt es

Versetzunge / ja nicht einmal bey Luc. III, v. 19. 20. cc) übrig geblieben / sondern man kan den Lebens-Lauff des HErren JEsu in ohnverrückter Ordnunge der Evangelisten hier lesen.

§. XVIII. Was nun das fundament anbetrifft / worauf meine Arbeit gegründet / so sind solches noch die Regeln dd) wornach meine Tabulam novam Harm. Evang. 1720. verfertiget / und von dem hochgelahrten und berühmten Herren D. V. E. Loescher zuerst sind angegeben worden / ee) und hier wiederhohlet zu werden / nöhtig. Es sind aber diese I. In nullo Evangelistarum ἀχρονισμία, vel error historicus ullus admittendus est. II. Multæ actiones a diversis Evangelicis relatæ, videntur parallelæ, quæ tamen diverso loco ac tempore gestæ sunt. Quæ parallelismi libido multos Evangeliorum explanatores adversariorum risu

aber gleich welches vor oder nach stehet. Doch ich gebe auch hiebey zu bedencken ob nicht folgende Ordnung könnte gemachet werden.

1) Der Fürhang im Tempel bekömmt in der Mitte einen Riß Luc. 23. v. 45. Denn also stehet beym Luca καὶ ἐσχίσθη τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ μέσον.

2) Christus stirbet Mat. V. 50. Marc. V. 37. Luc. V. 46. Ioh. V. 30.

3) Der Fürhang zerreisset nach Christi Tode von oben an bis unten auß gantz entzwey Matth. 27. 51. Marc. 15. 37. solches wird bey den Evangelisten mit gantz gleichen Worten also ausgedrucket καὶ τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ ἐσχίσθη εἰς δύο, ἀπὸ ἄνωθεν ἕως κάτω.

So daß Lucas etwas anders / als Matthæus und Marcus beschriebe / wiewol ich habe dieses noch nicht behaupten / sondern mir denen Auslegern heiliger Schrifft ad examinandum wollen vorlegen.

cc) Sindtemahl ich schon in der Vorrede ad tabulam novam Harmon. Evangel. erinnert / daß Luc. III, 19. 20. nicht de actu ipso, sondern de conatu Herodis Johannem gefangen legen zu lassen / geredet werde / welches anderwerts mit mehren beweisen wil / weil es dieser enge Raum nicht zulässet.

dd) Herr Lamberg hat dieselbe zwar bis auf 12. verdoppelt / allein ich halte die summa derselben stecke schon in denen / so Herr Löscher gegeben / inne.

ee) Es stehen dieselbe in dem Alten und Neuen von Theologischen Sachen p. 152. und etwas verändert in Löschers breviario Theol. Exegeticæ p. m. 172.

risu exposuit eosque ad ὕϛερα πρότερα, Prolepses, aliaque absurda Evangelistis tribuenda adegit. III. Attendendum est ad æras, & momenta Chronologica præcipua ab Evangelistis notata, v. g. ad annos ætatis & paschata Christi IV. Connexiones quas Evangelistæ per voces ἐπαύριον, ἐν ταῦτα & similes faciunt, non sunt negligendæ, utpote certissimam connexionem chronicam actionum narratarum indicantes. V. Studiose quoque attendendum est ad itinera Christi, & locos, ubi quid gestum est.

§. XIX. Sonst muß noch erinnern/ 1) daß der Text lieber neben einander als durch einander setzen wollen/ weil in denen Coagmentationibus Evangelistarum, da der Text durch einander gesetzet wird/ keines Evangelisten Worte allein bleiben/ sondern ihnen bald hie bald da etwas entzogen wird/ auch hinwieder mit eingefügten Menschen Worten vermenget werden/ nun aber erfordert ja das hohe Ansehen der göttlichen Schrifft/ daß aller Scribenten Worte ungestümmelt bleiben/ und stehet ja nicht bey Menschen mit dem Worte GOttes eine solche Vermischunge anzustellen. Uberdas sol ja auch einer wohleinrichteten Harmonie Nutze dieser seyn/ daß die gleichstimmige Redens-Arten die zur Erklärunge sehr dienen/ der Leser so gleich vor Augen haben/ und gegeneinander halten könne/ welcher Endzweck aber bey denen coagmentationibus nicht zu erlangen/ ob man gleich durch allerhand Merckmahle solchen Mangel abzuhelffen/ vermeynet. ff)

§. XX. Ferner habe 2) durchgehends des seligen Herren Lutheri version behalten/ obgleich sonst denen Beyfall gebe/ welche mit Bescheidenheit und Vorsichtigkeit selbige hie oder da zu verbessern sich bemühen.

§. XXI. So habe auch 3) alles in gewisse Bücher/ Sectiones, capita und paragraphos eingetheilet und über jedes Capittel dessen Inhalt gesetzet dadurch dem Gedächt-

ff) Ita recte judicat *Iacobus Dornkrell* in der Biblischen Füg- und Vergleich-Kunst p. 25.

dächtnisse meines Erachtens nicht wenig geholffen. Und da 4) noch einige contradictoria apparenter talia gleichwol in dieser Harmonie vorzukommen scheinen mögten/ so habe alle solche anscheinende Dissonantz der Evangelisten zu haben/ als auch je zuweilen die Connexion zu zeigen einige Wörter im Text gesetzet/ damit aber meine/ als Menschen-Worte von GOttes Worte unterschieden blieben/ so sind selbige allemahl in parenthesi gedruckt worden. gg)

§. XXII. Auch habe 4) zu Ende der Harmonie einen kurtzen Elenchum der Evangelischen Geschichte/ um den Zusammenhang desto genauer zu weisen/ wollen mit beydrucken lassen hh) darinn ich den sonderlich a) fleissig auf die Verbindungs und Zeit-Wörter acht gehabt/ und solche mehrentheils griegisch hingesetzet/ b) die loca so zwar parallel scheinen/ aber doch nicht parallel sind/ habe sorgfältig angewiesen und mit asteriscis notiret/ und dann c) sind auch einige loca S. Scripturæ so ad illustrationem dessen/ was gesaget worden/ dienen/ mit dem Zeichen eines † angeführet.

§. XXIII. Diesem allen hätte noch 5) wol gerne hinzugethan einige kurtze Anmerckungen/ und ein Register der Sachen so in dieser Harmonie vorkommen/ allein da der Herr Verleger meine kleine biblische real Concordantz über die gantze Bibel/ mit seiner saubern Schrifft in einen bequemen format nächstens drucken zu lassen gewillet/ so habe das Register wegzulassen Ursache gefunden/ die Anmerckungen aber sollen so bald besonders folgen/ damit sie ein jeder nach belieben entweder dieser Harmonie kan lassen beybinden/ oder auch alleine haben.

§. XXIV. Inzwischen hoffe/ daß dieses Werck also eingerichtet/ daß selbiges/ so wol wegen der Einrich-

gg) Weil aber dieses nicht so bald in die Augen leuchtet so wird ein jeder sich leicht die Mühe geben/ und solche Wörter mit rother oder grüner Diente unterzeichnen/ solte eine neue Auflage erfolgen/ so sollen sie mit lateinischen Buchstaben gedruckt werden/ welches jetzo in der Druckerey versehen.

hh) Ist nichts anders als die 1720 schon edirte Tabula nova Harm. Evangel. so hier in etwas verändert.

tunge selbst/ als wegen des bequemen formats, mit recht dem Namen einer Harmoniæ manualis führen möge. Ist nun aber etwas hier versehen/ so bitte mich dessen zu erinnern/ alsdenn selbiges alles bey einer zu hoffenden neuen Aufflage sol treulich emendiret werden. Habe ich hie oder da was besonders angemercket/ oder bin denen Meynungen/ so etwa nur von denen wenigsten Auslegern heiliger Schrifft angenommen worden/ gefolget/ so bitte solches sovort nicht zu verwerffen/ sondern zuvorderst zu prüfen/ und denn dasjenige zu erwählen/ was einen jeden/ mit Hindansetzunge aller Vorurteile/ am wahrscheinlichsten ist. Befindet er dann/ daß ich wo geirret/ so schreibe er solches mir als einen Menschen zu/ so ichs aber wo gut gemachet/ so nehme ers an zu seinen Nutzen und dancke davor nicht mir/ sondern GOtte/ als von dem alles gute eintzig und allein kömmt. Besonders aber ersuche auch mir die eingeschlichenen Druckfehler nicht zu imputiren/ weil kein Mittel auszufinden gewesen/ daß die Correctür selbst versehen können.

§. XXV. Dir aber/ o HErr JEsu/ opffere ich diese heilige Beschreibunge deines unter den Menschen-Kindern geführeten göttlichen Wandels in tieffster Demuht meiner Seelen auf/ nimm denn solches als ein Denckmahl meiner gegen dich tragenden Liebe an; Denn du/ HErr/ weist allein wie ich dich so hertzlich/ wenn gleich nicht vollenkommentlich/ in meiner Schwachheit liebe. Laß mich nur nicht durch die Liebe dieser Welt von deiner Liebe gezogen werden/ sondern hilff/ daß ich aus heiliger Liebe gegen dich meinen gantzen Lebens-Wandel nicht der Welt sondern deinem hier beschriebenen Leben möge gleichförmig anstellen/ auf daß sich auch in mir spie-

geln

geln möge deine Klarheit mit aufgedeckten Angesichte/ und ich verkläret werde zu deinem Bilde von einer Klarheit zu der anderen. Nun du hast es ja versprochen/ ich weiß/ du wirst es auch thun. Denn ich werde schauen dein Anzlitz in Gerechtigkeit/ ich werde satt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bilde. Da wil ich dann in der grössesten Vollenkommenheit/ was ich hier in Schwachheit zu thun/ nicht vermögend gewesen/ dich mit denen heiligen Engeln in der vollenkommensten Harmonie ewig loben/ und vor dem Thron deiner Herrligkeit ein immerwährendes Alleluja, Alleluja anstimmen. Alleluja! Alleluja! Amen!

Die

Die heiligen
Vier Evangelisten.
St. Matthäus.
St. Marcus. St. Lucas.
St. Johannes.

Bedencke / lieber Christ!
Der du nach GOttes Wort mit Ernst begierig bist:
Wie der Evangelisten Schriften /
Die Wahrheit zu beglauben /
Ein gleich-geformtes Zeugniß stiften.
Trotz der gottlosen Welt!
Die durch ihr schädlichs Vergiften
Der frommen Einfalt Netze stellt /
Und sie des Glaubens wil berauben.
Vier Männer sagen aus /
Ungleich an Zeiten / Ort und Jahren
Wie Christus hat gelebt; was Wunder er gethan;
Und was er leydend hat erfahren:
Dis alles man allhier vergnüglich lesen kan
Aus solcher Zeugen Mund
Beruht / GOtt sey gedanckt! der feste
Glaubens-Grund.

D. Joh. Reinh. Hedinger.
In seinem glossirten Neuen
Testament.

HARMONIA
EVANGELICA.

Matthäus I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.
		§. 1. Die Vorrede Lucä. 1. Sintemal sichs viel unterworffen haben/ zu stellen die Rede von den Geschichten / so unter uns ergangen sind. 2. Wie uns das gegeben haben / die es von Anfang selbst gesehen / und Diener des Worts gewesen sind: 3. Habe ich es auch für gut angesehen/ nachdem ichs alles von Anbegin erkundet habe/ daß ichs zu dir / mein guter Theophile mit Fleiß ordentlich schriebe: 4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre/ welcher du unterrichtet bist.	
			§ 2. Die Vorrede Johannis. 1. Im Anfang war das Wort/ und das wort war bey Gott/ und GOtt war das Wort. 2. Dasselbe war im Anfange bey GOtt. 3. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht : Und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist 4. In ihm war das Leben / und das Le-

Matthäus I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.
			ben war das Licht der Menschen.
			5. Und das Licht scheinet in der Finsterniß / und die Finsterniß habens nicht begriffen
			6. Es war ein Mensch / von Gott gesand/ der hieß Johannes.
			7. Derselbe kam zum Zeugniß / daß er von dem Licht zeugete/ auf daß sie alle durch ihn glaubeten.
			8. Er war nicht das Licht / sondern daß er zeugete von dem Lichte.
			9. Das war das wahrhaftige Licht / welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen.
			10. Es war in der Welt/ und die Welt ist durch dasselbige gemacht : Und die Welt kannte es nicht.
			11. Er kam in sein Eigenthum/ und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
			12. Wie viel ihn aber aufnahmen/ denen gab er Macht / GOttes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben :
			13. Welche nicht von dem Geblüte / noch von dem Willen des Fleisches / noch von dem Willen eines Mannes/ sondern von GOtt gebohren sind.
			14. Und das Wort ward Fleisch: Und wohnete unter uns/ (und wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohnes vom Vater) voller Gnade und Wahrheit.

Das

Das erste Buch
in sich haltend
Die Geschichte von der Empfängniß Johannis des Täuffers an/ bis auf die Zeit da Johannes angefangen zu predigen.

Matthäus I.

Marcus I.

Lucas I.

§. 3. Von der Empf. Johannis des Täuffers.

5. Zu der zeit Herodis/ des königes Judeä war ein priester von der ordnung Abia/ mit namen Zacharias: und sein weib von den töchtern Aaron/ welche hieß Elisabeth.
6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt/ und gingen in allen geboten und satzungen des HErrn untadelich.
7. Und sie hatten kein kind/ denn Elisabeth war unfruchtbar/ und waren beyde wohl betaget.
8. Und es begab sich/ da er priesteramts pflegte vor GOtt/ zur zeit seiner ordnung/
9. Nach gewohnheit des Priesterthums/ und an ihm war/ daß er räuchern solte/ ging er in den tempel des HErren.
10. Und die gantze menge des volcks war haussen/ und bätete unter der stunde des räucherns.
11. Es erschien ihm aber der Engel des HErrn/ und stund zur rechten hand am rauch-altare.
12 Und als Zacharias ihn sahe/ erschrack er/ und es kam ihn eine furcht an.
13. Aber der engel sprach zu ihm: fürch-

Johannes I.

Matthäus I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.

te dich nicht/ Zacharia: denn dein gebät ist erhöret. Und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebähren / deß namen solt du Johannes heissen.

14. Und du wirst deß freude und wonne haben / und viel werden sich seiner geburt freuen.

15. Denn er wird groß seyn vor dem HErren: wein und starck geträncke wird er nicht trincken: und wird noch in mutter leibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiste.

16 Und er wird der Kinder von Israel viel zu GOtt/ ihrem HErren / bekehren.

17. Und er wird vor ihm hergehen / im geiste und kraft Elias / zu bekehren die hertzen der väter zu den kindern/ und die ungläubigen zu der klugheit der gerechten/zu zurichten dem HErren ein bereit volck.

18 Und Zacharias sprach zu dem engel: wobey sol ich das erkennen? denn ich bin alt / und mein weib ist betagt.

19. Der engel antwortete/ und sprach zu ihm: ich bin Gabriel/ der vor GOtt stehet; und bin gesandt/mit dir zu reden / daß ich dir solches verkündige.

20. Und/ sihe / du wirst verstummen / und nicht reden können/ bis auf den tag/ da dis geschehen wird: darum / daß du meinen worten nicht geglaubet hast/ welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias; und verwun-

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.
		derte sich / daß er so lange im tempel verzog. 22. Und da er hinaus ging / kunte er nicht mit ihnen reden: und sie merckten / daß er ein gesichte gesehen hatte im tempel. Und er winckte ihnen / und blieb stumm. 23. Und es begab sich / da die zeit seines amts aus war / ging er heim in sein haus. 24. Und nach den tagē ward sein weib Elisabeth schwanger / und verbarg sich fünf Monde / und sprach: 25. Also hat mir der HErr gethan in den tagen / da er mich angesehen hat / daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. **§. 4. Von der Empfängniß Christi.** 26. Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa / die hieß Nazareth / 27. Zu einer jungfrau / die vertrauet war einem manne / mit namen Joseph / vom hause David: und die jungfrau hieß Maria. 28. Und der engel kam zu ihr hinein / und sprach: gegrüsset seyst du / holdselige! der HErr ist mit dir / du gebenedeyete unter den weibern 29. Da sie aber ihn sahe / erschrack sie über seiner rede / und gedachte / welch ein gruß ist das! 30. Und der engel sprach zu ihr: fürchte dich nicht / Maria! du hast gnade bey GOtt funden: 31. Sihe / du wirst	

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.

schwanger werden im leibe / und einen sohn gebähren / deß nameu solt du JEsus heissen.

32. Der wird groß / und ein Sohn des Höchsten genennet werden: und GOtt der HErr wird ihm den stuhl seines Vaters Davids geben.

33. Und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich; und seines königreichs wird kein ende seyn.

34. Da sprach Maria zu dem engel: wie sol das zugehen / sintemal ich von keinem manne weiß?

35. Der engel antwortete / und sprach zu ihr: der heilige Geist wird über dich kommen / und die kraft des Höhesten wird dich überschatten: darüm auch das heilige / das von dir gebohren wird / wird GOttes Sohn genennet werden.

36. Und / sihe / Elisabeth / deine gefreundte / ist auch schwanger mit einem sohne in ihrem alter: und gehet itzt im sechsten Monde / die im geschreu ist / daß sie unfruchtbar sey.

37. Denn bey Gott ist kein ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: sihe / ich bin des HErrn Magd: mir geschehe / wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.

§. 5. Von der Reise Maria nach der Elisabeth.

39. Maria aber stund auf in den tagen / und ging auf das gebirge endelich / zu der stadt Judä.

40. Und kam in

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.

das haus Zacharias/ und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich / als Elisabeth den gruß Maria hörete/ hüpfte das kind in ihrem leibe : und Elisabeth ward des heiligen geistes voll:

42. Und rief laut/ und sprach : gebenedeyet bist du unter den weibern / und gebenedeyet ist die frucht deines leibes!

43. Und woher kommt mir das/ daß die mutter meines HErren zu mir kommt?

44. Sihe/ da ich die stimme deines grusses hörete/ hüpfte mit freuden das kind in meinem leibe

45. Und / o selig bist du / die du geglaubet hast! denn es wird vollendet werden/ was dir gesaget ist von dem HErren :

46. Und Maria sprach : meine seele erhebt den HErrn.

47. Und mein geist freuet sich GOttes/ meines Heylandes.

48. Denn er hat seine elend magd angesehen : sihe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-kind.

49. Denn er hat grosse dinge an mir gethan/ der da mächtig ist / und deß name heilig ist.

50. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen / die ihn fürchten.

51. Er übet gewalt mit seinem arme: und zerstreuet / die hoffärtig sind in ihres hertzens sinne.

52. Er stosset die gewaltigen vom stule/ und erhebet die elenden.

53. Die hungrigen füllet er mit gütern/

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.

und lässet die reichen leer.
54. Er dencket der barmhertzigkeit/ und hilft seinen diener Israel auf/
55. Wie er geredet hat unsern vätern/ Abraham/ und seinem saamen ewiglich.
56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden: darnach kehrete sie wiederum heim.

§. 6. Von der Geburt Joh. des Täuffers.

57. Und Elisabeth kam ihre zeit/ daß sie gebähren solte: und sie gebahr einen sohn
58. Und ihre nachbarn und gefreundte höreten/ daß der HErr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte: und freueten sich mit ihr
59. Und es begab sich/ am achten tage kamen sie zu beschneiden das kindlein/ und hiessen ihn nach seinem vater/ Zacharias.
60. Aber seine mutter antwortete/ und sprach: mit nichten/ sondern er sol Johannes heissen.
61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft/ der also heisse.
62 Und sie winckten seinem vater/ wie er ihn wolte heissen lassen.
63. Und er forderte ein täflein/ schrieb/ und sprach: er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.
64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan: und redete/ und lobete GOtt.
65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und dis

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.
		geschicht ward alles ruchtbar auf dem gantzen jüdischen gebirge. 66 Und alle/ die es höreten/ nahmens zu hertzen/ und sprachen: was meynest du wil aus dem kindlein werden? denn die hand des HErrn war mit ihm 67 Und sein vater/ Zacharias/ ward des heil. Geistes voll: weissagete / und sprach: 68. Gelobet sey der HERR / der GOtt Israel: denn er hat besucht und erlöset sein volck: 69. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils/ in dem hause seines dieners Davids. 70 Als er vor zeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten: 71. Daß er uns errettete von unsern feinden/ und von der hand aller/ die uns hassen. 72. Und die barmhertzigkeit erzeigte unsern vätern/ und gedächte an seinen heiligen bund. 73. Und an den eyd/ den er geschworen hat unserm vater Abraham/ uns zu geben: 74. Daß wir erlöset aus der hand unserer feinde / ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang/ 75. In heiligkeit und gerechtigkeit / die ihm gefällig ist. 76. Und du kindlein/ wirst ein prophet des Höchsten heissen: du wirst vor dem HErrn hergehen/ daß du seinen weeg bereitest. 77. Und erkänntniß des heils gebest seinem volcke / die da ist in vergebung ihrer sünden:	

Matth. I.

Marcus I.

Lucas I.

78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers Gottes / durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe:

79. Auf daß er erscheine denen/die da sitzen im finsterniß und schatten des todes/und richte unser füsse auf den weeg des friedes.

80. Und das kindlein wuchs und ward starck im geiste: und war in der wüsten / bis daß er solte hervor treten vor das volck Israel.

Johannes I.

§. 7. Christi Geschlecht Register von Josepho her.

1. Dis ist das buch von der geburt JEsu Christi/ der da ist ein Sohn Davids / des Sohns Abraham.

2. Abraham zeugete Isaac. Isaac zeugete Jacob. Jacob zeugete Juda und seinen bruder.

3. Juda zeugete Pharetz und Saram/ von der Thamar. Pharetz zeugete Hezron. Hezron zeugete Ram.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas/ von der Rahab. Boas zeugete Obed/von der Ruth. Obed zeugete Jesse.

6 Jesse zeugete den König David. Der konig David zeugete Salomon/ von dem weibe des Uria.

7. Salomon zeugete Roboam Roboam zeugete Abia. Abia zeugete Assa.

8. Assa zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Joram. Joram zeugete Osia.

Matth. I.	Marcus I.	Lucas I.	Johannes I.
9. Osia zeugete Jotham. Jotham zeugete Achas. Achas zeugete Ezechia. 10 Ezechia zeugete Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia 11. Josia zeugete Jechonia und seine brüder/ um die zeit der Babylonischen gefängniß. 12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. 13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor. 14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud. 15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob. 16. Jacob zeugete Joseph/ den mann Maria/ von welcher ist gebohren JEsus/ der da heisset Christus. 17. Alle glied von Abraham bis auf David sind vierzehen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß/ sind 14. glied. Von der Babylonischen gefängniß/ bis auf Christum/ sind 14. glied. **§. 8. Von Josephs heimholung Mariä.** 18. Die geburt Christi war aber also gethan. Als Maria/ seine Mutter/ dem Joseph vertrauet war/ ehe er sie heimholet/ erfand sichs/ daß sie schwanger war von dem heil. Geiste. 19. Joseph aber/ ihr mann/ war fromm/ und wolte sie nicht			

Matth. I.

r[illegible]gen/ gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

20. Indem er aber also gedachte / sihe/ da erschien ihm ein engel des HErren im Traume/ und sprach: Joseph / du sohn David/ fürchte dich nicht/ Mariam/ dein gemahl zu dir zunehmen. Denn das in ihr gebohren ist / das ist von dem heiligen Geiste.

21. Und sie wird einen Sohn gebähren/ deß namen solt du JEsus heissen/ denn er wird sein volck selig machen von ihren sünden.

22. Das ist aber alles geschehen/ auf das erfüllet würde/ daß der HErr durch den propheten gesaget hat / der da spricht:

23. Sihe/ eine jungfrau wird schwanger seyn / und einen Sohn gebähren und sie werden seinen Namen Emanuel heissen/ das ist verdolmetschet: GOtt mit uns.

24. Da nun Joseph vom schlafe erwachte/ that er/ wie ihm der engel befohlen hatte/ und nahm sein gemahl zu sich/

25. Und erkennete sie nicht/ bis sie ihren ersten Sohn gebahr / und hieß seinen Namen JEsus.

Marcus I.

Lucas II.

§. 9. Von der geburt Christi und was sich dabey begebt.

1. Es begab sich aber zu der zeit / daß ein gebot von dem kayser Augusto ausging/ daß alle welt geschätzet würde.

2. Und diese schatzung war die allererste / und geschah zur zeit/ da Cyrenius landpfleger in Syrien war.

Johannes I.

Matth. I.	Marcus I.	Lucas II.	Johannes I.
		3. Und jederman ging/ daß er sich schätzen liesse/ ein jeglicher in seine stadt. 4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa / aus der stadt Nazareth / in das Jüdische land zur stadt David/ die da heisset Bethlehem / (darum/ daß er von dem hause und geschlecht David war/) 5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria/ seinem vertraueten weibe / die war schwanger. 6. Und als sie daselbst waren/ kam die zeit/ daß sie gebähren solte. 7. Und sie gebahr ihren ersten Sohn/ und wickelte ihn in windeln / und legte ihn in eine krippe / denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. 8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey dem hürden/ die hüteten des nachts ihrer heerde. 9. Und/ sihe / des HErren engel trat zu ihnen / und die klarheit des HErren leuchtete um sie: und sie fürchteten sich sehr. 10. Und der engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht; sihe/ ich verkündige euch grosse freude die allem volcke wiederfahren wird: 11. Denn euch ist heute der Heyland gebohren / welcher ist Christus der HErr / in der stadt David. 12. Und das habt zum zeichen: ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt/ und in einer krippe liegen. 13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der	

Matth. I.	Marcus I.	Lucas II.	Johannes I.

himmlischen heerscharen / die lobten GOtt/und sprachen:

14. Ehre sey GOtt in der höhe / und friede auf erden/und den menschen ein wohlgefallen.

15. Und da die engel von ihnen gen himel fuhren/ sprachen die hirten unter einander: lasset uns nun gehen gen Bethlehem/ und die geschichte sehen/ die da geschehen ist/ die uns der HErr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend/ und funden beyde Mariam und Joseph / dazu das kind in der krippe liegen.

17. Da sie es aber gesehet hatten/ breiteten sie das wort aus/welches zu ihnē von diesem kinde gesaget war.

18. Und alle / vor die es kam/ wunderten sich der rede/ die ihnen die hirten gesaget hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte/ und erwegete sie in ihrem hertzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um/ preiseten und lobeten GOtt um alles das sie gehöret und gesehen hatten/ wie denn zu ihnen gesaget war.

§. 10. Von der beschneidung Christi.

21. Und da acht tage um waren / das das kind beschnitten wurde/ da ward sein name genennet JEsus/ welcher genennet war von dem engel / ehe denn er im mutterleibe empfangen ward.

§. 11. Von der darstell. Christi im tempel.

22. Und da die ta-

Matth. I.	Marcus I.	Lucas II.	Johannes I.
		ge ihrer reinigung/ nach dem gesetze Mose/ kamen/ brachten sie ihn gen Jerusalem/ auf daß sie ihm darstelleten dem HErrn/ 23. (Wie denn geschrieben stehet im gesetze des HErrn: allerley männlein/ das zum ersten die mutter bricht/ sol dem HErrn geheiliget heissen:) 24 Und daß sie gaben das opfer/ nach dem gesaget ist im gesetze des HErrn/ ein paar turtel-tauben/ oder zwo junge tauben. 25. Und sihe/ ein mensch war zu Jerusalem/ mit namen Simeon: und derselbe mensch war fromm und gottsfürchtig/ und wartete auf den trost Israel: und der heilige Geist war in ihm. 26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste/ er solte den todt nicht sehen/ er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen. 27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel: und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten/ daß sie für ihm thaten/ wie man pflegt nach dem gesetze: 28. Da nahm er ihn auf seine armen/ und lobete GOtt/ und sprach: 29. HErr/ nun lässest du deinen diener im friede fahren/ wie du gesaget hast. 30. Denn meine augen haben deinen heyland gesehen/ 31. Welchen du bereitet hast vor allen völckern/ 32. Ein licht zu erleuchten die heyden/ und zum preise deines volcks Israel.	

Matth. I.	Marcus I.	Lucas II.	Johannes I.
		33. Und sein vater und mutter wunderten sich deß / daß von ihm geredet ward.	
		34. Und Simeon segnete sie / und sprach zu Maria seiner mutter: sihe / dieser wird gesetzet zu einem falle und auferstehung vieler in Israel / und zu einem zeichen / dem widersprochen wird.	
		35. Und es wird ein schwert durch deine seele dringen / auf daß vieler hertzen gedancken offenbahr werden.	
		36. Und es war eine prophetin / Hanna / eine tochter Phanuel / vom geschlechte Aser: die war wohl betaget / und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne / nach ihrer jungfrauschaft.	
		37. Und war nun eine Wittwe bey vier und achtzig jahren / die kam nimmer vom tempel / dienete Gott mit fasten und bäten tag und nacht.	
		38. Dieselbige trat auch hinzü zu derselbigen stunde / und preisete den HErrn / und redete von ihm zu allen / die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.	
		§. 12. Von der ersten reise JEsu nach Nazareth.	
		39. Und da sie es alles vollendet nach dem gesetz des HErrn / kehreten sie wieder in Galiläam / zu ihrer stadt Nazareth.	
		40. Aber das kind wuchs und ward starck im Geiste / voller weisheit: und GOttes gnade war bey ihm.	
§. 13. Von der ankunft der weisen gen Bethlehem. JEsus ge-			

Matth. II.	Marc. I.	Lucas II.	Joh. I.
gebohren war/ zu Bethlehem/ im jüdischen lande/ zur zeit des königes Herodis / sihe/ da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem/ und sprachen: 2. Wo ist der neu-gebohrne könig der juden? wir haben seinen stern gesehen im morgenlande/ und sind kommen ihn anzubäten. 3. Da das der könig Herodes hörete/ erschrack er/ und mit ihm das gantze Jerusalem: 4. Und ließ versamlen alle hohepriester und schriftgelehrte unter dem volcke/und erforschte von ihnen / wo Christus solte gebohren werden: 5. Und sie sagten zu ihm: Zu Bethlehem/im jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben durch den prophetē. 6. Und du Bethlehem im jüdischen lande/ bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda: denn aus dir sol mir kommen der Hertzog/der über mein volck Israel ein HErr sey. 7. Da berieff Herodes die weisen heimlich / und erlernete mit fleiß von ihnen / wann der stern erschienen wäre? 8. Und weisete sie gen Bethlehem / und sprach: Ziehet hin/und forschet fleissig nach dem kindlein / und wann ihrs findet/saget mirs wieder/ daß ich auch komme und es anbäte. 9. Als sie nun den könig gehöret hatten / zogen sie hin. Und sihe/ der stern/ den sie im morgenlande gesehen hatten / ging vor ihnen hin/ bis daß er kam/ und stund oben über/ da das kindlein war. 10. Da sie den stern sahen/ wurden sie hoch erfreuet. 11. Und gingen in das haus / und funden das kindlein mit Maria/ seiner mutter/ und fielen nieder/ und bäteten es an / und thaten ihre schätze auf/ und schenckten ihm gold/ weyrauch und myrrhen. 12. Und GOtt befahl ihnen im traume/ daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken/ und zogen durch einen andern weeg wieder in ihr land.			

Matth. II.	Marcus I.	Lucas II.	Joh. I.

§. 14. Von der flucht Josephs mit Maria und dem kindlein JEsu in Egypten.

13. Da sie aber hinweg gezogen waren / sihe / da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traume / und sprach: stehe auf / und nim das kindlein und seine mutter zu dir / und fleuch in Egyptenland / und bleib allda bis ich dir sage / denn es ist vorhanden / daß Herodes das kindlein suche / dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf / und nahm das kindlein und seine mutter zu sich / bey der nacht / und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda / bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde / daß der HErr durch den propheten gesagt hat / der da spricht: Aus Egyptenland habe ich meinen sohn geruffen.

§. 15. Von dem kindermord Herodis.

16. Da Herodes nun sahe / daß er von den weisen betrogen war / ward er sehr zornig / und schickte aus / und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten / und an ihren grentzen / die da zweyjährig und darunter waren / nach der zeit / die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem propheten Jeremia / der da spricht:

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret / viel klagens / weinens und heulens. Rahel beweinete ihre kinder / und wolte sich nicht trösten lassen / denn es war aus mit ihnen.

§. 16. Von der zurückreise Josephs mit Maria und dem kinde aus Egypten gen Nazareth.

19. Da aber Herodes gestorben war / sihe / da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traume in Egyptenlande /

20. Und sprach: Stehe auf / und nim das kindlein und seine mutter zu dir / und zeuch hin in das land

Matth. II.	Marc. I.	Lucas II.	Joh. I.
Israel: sie sind gestorben die dem kinde nach dem leben stunden.			
21. Und er stund auf/ und nahm das kindlein und seine mutter zu sich/ und kam in das land Israel.			
22. Da er aber hörete/ daß Archelaus im Jüdischen lande könig war/ anstatt seines vaters Herodis/ fürchtete er sich dahin zu kommen/ und im traume empfing er befehl von GOtt/ und zog in die örter des Galiläischen landes.			
23. Und kam und wohnete in der stadt/ die da heisset Nazareth. Auf daß erfüllet würde/ das da gesaget ist durch die propheten: Er sol Nazarenus heissen.			
		§. 17. Von der im dreyzehenden jahr seines alters/ mit seinen eltern angestellete reise JEsu nach Jerusalem/ und was sich dabey zugetragen.	
		41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das oster-fest.	
		42. Und da er zwölf jahr alt war/ gingen sie hinauf gen Jerusalem/ nach gewohnheit des festes.	
		43. Und da die tage vollendet waren/ und sie wieder zu hause gingen/ blieb das kind JEsus zu Jerusalem: und seine eltern wustens nicht.	
		44. Sie meyneten aber/ er wäre unter	

Matth. II.	Marc. I.	Lucas II.	Johannes I.
		den gefährten / und kamē eine tagereise / und suchten ihn unter den gefreundten und bekandten.	
		45. Und da sie ihn nicht funden / gingen sie wiederum gen Jerusalem / und suchten ihn.	
		46. Und es begab sich / nach dreyen tagen funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern / daß er ihnen zuhörete / und sie fragte.	
		47. Und alle die ihm zuhöreten / verwunderten sich seines verstandes und seiner Antwort.	
		48. Und da sie ihn sahen / entsatzten sie sich: und seine mutter sprach zu ihm: Mein Sohn / warum hast du uns das gethan? sihe / dein vater und ich haben dich mit schmertzen gesucht.	
		49. Und er sprach zu ihnen: was ists / daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht / daß ich seyn muß in dem / das meines Vaters ist?	
		50. Und sie verstunden das wort nicht / daß er mit ihnen redete.	
		§. 18. Beschreibung des lebens Jesu vom 13. jahre an bis ins dreyssigste.	
		51. Und er ging mit ihnen hinab / und kam gen Nazareth: Und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese worte in ihrem hertzen.	
		52. Und JEsus nahm zu an weisheit / alter und gnade bey GOtt und den menschen.	

Ende des ersten Buchs.

Das andere Buch
in sich haltend
Die Geschichte von der Predigt und Tauffe Johannis an/ bis auf das erste Osterfest/ welches Christus in seinem öffentlichen Lehr-Amt gehalten.

Matth. II.	Marc. I.	Lucas III.	Johannes I.
	§. 19. Vorrede zu der historie von dem gepredigten evangelio. 1. Dis ist der anfang des evangelii von JEsu Christo/ dem Sohne GOttes, 2. Als geschrieben steht in den propheten: Sihe/ ich sende meinen engel vor dir her/ der da bereite deinen weeg vor dir, 3. Es ist eine stimme eines predigers in der wüste: Bereitet den weeg des HErrn/ machet seine steige richtig.	§. 20. Von der vocation Johannis das evangelium zu predigen. 1. In dem funfzehenden Jahre des käyserthums käysers Tiberii/ da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war/ und Herodes ein vierfürste in Galiläa/ und sein bruder Philippus ein vierfürste in Ituräa und in der gegend Trachonitis/ und Lysanias ein vierfürst zu Abylene 2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren/ da geschah der befehl GOttes zu Johannes Zacharias sohn/ in der wüsten.	

Cap. II. Die predigten und zeugniß Johannis des Täuffers von Christo/ bis auf die tauffe Christi.

1. Zu der zeit kam	4. Johannes der		

Matth. III.	Marcus I.	Lucas III.	Johannes I.
Johañes/der täuffer	war in der wüsten/		
		3. Und er kam in alle gegend um den	
und predigte in der wüste des jüdischen Landes/	tauffte und predigte von der tauffe / der busse/zur vergebung der sünden.	Jordan / und predigte die tauffe der busse zur vergebung der sünden.	
2. Und sprach : thut busse / das himmelreich ist nahe herbey kommen.			
3. Und er ist der/ von dem der prophet Jesaias gesaget hat und gesprochen : Es ist eine stimme eines predigers in der wüste ; bereitet dem HErrn den weeg Und machet richtig seine steige.		4. Wie geschrieben stehet in dem buche der rede Jesaias des propheten / der da sagt : Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten ; Bereitet den weeg des HErrn / und machet seine steige richtig.	
		5. Alle thale sollen voll werden / und alle berge und hügel sollen erniedriget werden / und was unebẽ ist/ sol schlechter weeg werden.	
		6. Und alles fleisch wird den Heyland GOttes sehen.	
4. Er aber/ Johannes / hatte ein kleid von kameelshaaren/ und einen ledern gürtel um seine lenden/ seine speise aber war heuschrecken und wildhonig.			
5. Da ging zu ihm hinaus die stadt / Jerusalem/ und das gantze jüdische land/ und alle länder an dem Jordan/	5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze jüdische land/und die von Jerusalem/		
6. Und liessen sich tauffen von ihm im Jordan/und bekannten ihre sünde.	und liessen sich alle von ihm tauffen im Jordan/ und bekenneten ihre sünden.		
	6. Johannes aber war (noch) bekleidet mit kameelshaaren/ und mit einem ledern gürtel um seine lenden/ und aß heuschrecken und wildhonig.		
7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner tauffe kommen / sprach er zu ihnen:		7. (Und) Da sprach er (auch) zu den volcke/das hinaus ging/ daß es sich von ihm tauffen liesse: Ihr ottergezüchte / wer hat denn euch gewei-	
Ihr ottergezüchte / wer hat denn euch			

Matth. III.

geweiset / daß ihr dem künftigen zorn entrinnen werdet?
8. Sehet zu / thut rechtschaffene früchte der busse.
9. Dencket nur nicht / daß ihr bey euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOTT vermag den Abraham aus diesen steinen kinder zuerwecken.
10. Es ist schon die art dem bäumen an die wurtzel geleget / darum / welcher baum nicht gute früchte bringet / wird abgehauen / und ins feuer geworffen.

11. Ich tauffe euch mit wasser zur busse / der aber nach mir kommt ist stärcker / denn ich / dem ich auch nicht genugsam

Marc. I.

7. Und predigte / und sprach:

Es komt einer nach mir / der ist stärcker denn ich / dem ich nicht gnugsam bin /

Lucas III.

set / daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet?
8. Sehet zu / thut rechtschaffene frucht der busse / und nehmet euch nicht vor zu sagen: wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.

9. Es ist schon die art den bäumen an die wurtzel geleget. Welcher baum nicht gute früchte bringet / wird abgehauen / und in das feuer geworffen.
10. Und das volck fragte ihn / und sprach: was sollen wir denn thun?
11. Er antwortete / und sprach zu ihnen: wer zween röcke hat / der gebe dem / der keinen hat: und wer speise hat thue auch also.
12. Es kamen auch die zöllner / daß sie sich tauffen liessen / und sprachen zu ihm: Meister / was sollen denn wir thun?
13. Er sprach zu ihnen: fodert nicht mehr / denn gesetzet ist.
14. Da fragten ihn auch die kriegesleute / und sprachen: was sollen denn wir thun? und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch unrecht: und lasset euch begnügen an eurem solde.
15. Als aber das volck im wahn war / und dachten alle in ihren hertzen von Johanne / ob er vielleicht Christus wäre.
16. Antwortete Johannes / und sprach zu allen: Ich tauffe euch mit wasser / es komt aber ein stärckerer nach mir / dem ich nicht gnugsam bin /

Johannes I.

Matth. III.	Marc. I.	Lucas III.	Johannes I.
bin/ seine schuh zu tragen/	(noch) daß ich mich vor ihm bücke/ und die riemen seiner schuh auflöse	daß ich die riemen seiner schuh auflöse.	
	8. Ich tauffe euch mit wasser; aber er		
der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit feuer tauffen.	wird euch mit dem heiligen Geist tauffen.	der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit feuer tauffen.	
12. Und er hat seine worffschaufel in seiner hand/ er wird seine tenne fegen/ und den weitzen in seine scheure sammlen/ aber die spreu wird er verbrennen mit ewigen feuer.		17. In desselbigen hand ist die worffschaufel/ und er wird seine tenne fegen/ und wird den weitzen in seine scheure sammlen/ und die spreu wird er mit ewigen feuer verbrenen	
		18. Und viel anders mehr vermahnete/ und verkündigte er dem volcke.	
		Cap III. Als Herodes vom Johanne bestraft wird/ wil er ihn ins gefängniß legen.	
		19. Herodes aber/ der vierfürste/ da er von ihm gestrafft ward/ um Herodias willen/ seines bruders weibes/ und um alles übels willen das Herodes that/	
		20. Uber das alles legte er Johannem gefangen.	

Cap. IV. Von der tauffe Christi am Jordan/ und was dabey vorgegangen.

Matth. III.	Marc. I.	Lucas III.	Johannes I.
13. Zu der zeit kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von ihm tauffen liesse.	9. Und es begab sich zu derselben zeit/ daß JEsus von Nazareth kam/	21. Und es begab sich/ da sich alles volck tauffen ließ/	
14. Aber Johannes wehrete ihm/ und sprach: ich bedarf wol/ daß ich von dir getaufft werde/ und du kommest zu mir?			
15. JEsus aber antwortete/ und sprach zu ihm: laß es jetzt also seyn/ also gebühret es uns/ alle gerechtigkeit zu er-			

Matth. III.

füllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEsus getaufft war/stieg er bald herauf aus dem wasser:

und sihe/ da thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes (und JEsus) sahe

den Geist GOttes/ gleich als eine daube herabfahren / und über ihn kommen.

17. Und sihe / eine (andere) stim̃e vom him̃el herab sprach: (zu dem volck) dis ist mein lieber sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.

Marcus I.

und (JEsus) ließ sich tauffen vom Johanne im Jordan.

10. Und alsobald stieg er aus dem wasser/

und (Johannes und JEsus sahe/ daß sich der himmel aufthät / und den Geist gleich wie eine daube herab kommen auf ihn.

11. Und da geschah eine stim̃e vom himmel (zu JEsu): du bist mein lieber Sohn/ an dem ich wohlgefallen habe.

Lucas III.

und JEsus auch getaufft war

und bätete/ daß sich der him̃el auf that/

22. Und der heil. Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn / wie eine daube:

und eine stim̃e kam aus dem himmel/die sprach (zu JEsu) du bist mein lieber Sohn / an dem ich wohlgefallen habe.

Cap. V. Christi geschlecht register von mütterlicher seite.

23. Und JEsus ging in das dreyssigste jahr / und ward gehalten für einen sohn Joseph welcher war ein sohn Eli.

24. Der war ein sohn Mathat. Der war ein sohn Levi. Der war ein sohn Melchi. Der war ein sohn Jann. Der war ein sohn Joseph.

25. Der war ein sohn Mathatias. Der war ein sohn Amos. Der war ein sohn Nahum. Der war ein sohn Esli. Der war ein sohn Nange.

26. Der war ein sohn Maath. Der war ein sohn Mathatias. Der war ein sohn Summi. Der war ein sohn Joseph. Der war ein sohn Juda.

27. Der war ein sohn Johanna. Der war ein sohn Resa. Der war ein sohn

Johannes I.

Matth. III.	Marc. I.	Lucas III.	Johannes I.
		Zorobabel. Der war ein sohn Salathiel. Der war ein sohn Neri. 28. Der war ein sohn Melchi Der war ein sohn Addi. Der war ein sohn Kosam. Der war ein sohn Elmadam. Der war ein sohn Her. 29. Der war ein sohn Jeso. Der war ein sohn Eliezer. Der war ein sohn Jorem. Der war ein sohn Mattha. Der war in sohn Levi. 30. Der war ein sohn Simeon. Der war ein sohn Juda. Der war ein sohn Joseph. Der war ein sohn Jonam. Der war ein sohn Eliakim. 31. Der war ein sohn Melea. Der war ein sohn Menom. Der war ein sohn Mathaton. Der war ein sohn Nathan. Der war ein sohn David. 32. Der war ein sohn Jesse. Der war ein sohn Obed. Der war ein sohn Boas. Der war ein sohn Salmon. Der war ein sohn Nahasson. 33. Der war ein sohn Aminadab. Der war ein sohn Aram. Der war ein sodn Esrom. Der war ein sohn Phares. Der war ein sohn Juda. 34. Der war ein sohn Jacob. Der war ein sohn Isaac. Der war ein sohn Abraham. Der war ein sohn Thara. Der war ein sohn Nachor. 35. Der war ein sohn Saruch. Der war ein sohn Ragahu. Der war ein sohn Phaleg. Der war ein sohn Eber. Der war ein sohn Sala, 36. Der war ein sohn Cainan. Der war ein sohn Arphachsad. Der war ein sohn Sem Der war ein sohn Noä Der war ein sohn Lamech. 37. Der war ein sohn Mathusalah: Der war ein sohn Enoch. Der war ein sohn Jared. Der war ein sohn Maleleel. Der war ein sohn Cainam. 38. Der war ein sohn Enos. Der war ein sohn Seth Der war ein sohn Jored. Der war GOttes.	

Cap. VI, Von der vierfachen versuchung Christi in der Wüsten.

		Lucas IV.	
		1. JEsus / aber voll heil. Geistes / kam wieder von	

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes I.
1. Da ward JEsus vom Geist in die wüste geführet/ auf daß er vom teufel versuchet würde.	12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüsten	dem Jordan/ und ward vom Geist in die wüste geführet/	
	13. Und war allda in der wüsten 40 tage / und ward versucht von dem satan/ und war bey den thieren:	2. Und ward 40 tage lang von dem teufel versucht:	
		und er aß nichts in denselbigen tagen:	
2. Und da er 40 tage und 40 nachte gefastet hatte/ hungerte ihn.		und da dieselbigen ein ende hattē/ hungerte ihn darnach.	
3. Und der versucher trat zu ihm und sprach: bist du GOttes Sohn/ so sprich/ daß diese steine brot werden.		3. Der teufel aber sprach zu ihm: bist du GOttes Sohn/ so sprich zu dem steine/ daß er brot werde.	
4. Und er antwortete/ und sprach: es stehet geschrieben der mensch lebet nicht vom brot allein/ sondern von einem jeglichen worte daß durch den mund GOttes gehet.		4. Und JEsus antworte/ und sprach zu ihm: es stehet geschrieben/ der mensch lebt nicht allein vom brot/ sondern von einem jeglichen worte Gottes.	
		5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg / und weisete ihn alle reiche der welt in einem augenblicke. 6. Und sprach zu ihm: diese macht wil ich dir alle geben / und ihre herrlichkeit: denn sie ist mir übergeben/ und ich gebe sie / welchen ich wil. 7. So du nun mich wilt anbäten/ so sol es alles deine seyn. 8. JEsus antwortete ihm/ und sprach: Heb dich von mir weg/ satan! es stehet geschrieben: du solt GOtt deinen HErrn anbäten / und ihm allein dienen.	
5. Da führete ihn der teufel mit sich in die heilige stadt/ und stellete ihn auf die zinne des tempels/		9. Und er führete ihn gen Jerusalem/ und stellete ihn auf des tempels zinne/	
6. Und sprach zu ihm: bist du Gottes		und sprach zu ihm: bist du GOttes	

Matth. IV.

Sohn / so laß dich hinab, denn es stehet geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun / und sie werden dich auf den händen tragen / auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest.

7. Da sprach JEsus zu ihm: wiederum stehet auch geschrieben: du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen.

8. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen berg / und zeigete ihm alle reiche der welt / und ihre herrlichkeit /

9. Und sprach zu ihm: das alles will ich dir geben / so du niederfällest / und mich anbätest.

10. Da sprach JEsus zu ihm: heb dich weg von mir / Satan / denn es steht geschrieben: du solt anbäten GOtt / deinen HErrn / und ihm allein dienen.

11. Da verließ ihn der teufel. Und sihe / da traten die engel zu ihm / und dieneten ihm.

Marcus I.

und die engel dieneten ihm.

Lucas IV.

Sohn / so laß dich von hinnen hinunter:

10. Denn es stehet geschieben: Er wird seinen engeln befehlen von dir / daß sie dich bewahren:

11. Und auf den händen tragen / auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stossest.

12. JEsus antwortete / und sprach zu ihm: es ist gesaget: du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte / wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und JEsus kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam.

Johannes I.

Cap VII Johannis des Täuffers vierfaches zeugniß von Christo.

Das erste.

15. Johannes zeuget von ihm / ruffet und spricht: dieser war es von dem ich gesaget habe: Nach mir wird kommen / der vor mir gewesen ist: denn er war / ehe denn ich.

16. Und von seiner fülle haben wir alle genommen gnade um gnade.

17. Denn das gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas. IV.	Johannes I.

und wahrheit ist durch JEsum Christum worden.

18. Niemand hat GOtt je gesehen: Der eingebohrne Sohn/ der in des Vaters schoosse ist/ der hat es uns verkündiget.

Das andere.

19. Und dis ist das zeugniß Johannis/ da die Juden sandten von Jerusalem priester und Leviten/ daß sie ihn fragten: wer bist du?

20. Und er bekannte/ und leugnete nicht/ und er bekannte/ ich bin nicht Christus.

21. Und sie fragten ihn: was denn? bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein prophet? und er antwortete: Nein.

22. Da sprachen sie zu ihm: was bist du denn? daß wir antwort geben denen/ die uns gesandt haben: was sagest du von dir selbst?

23. Er sprach: Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: richtet den weeg des HErrn/ wie der prophet Jesaias gesaget hat.

24. Und die gesandt waren/ die waren von den Pharisäern.

25. Und fragten ihn/ und sprachen zu ihm: warum tauffest du denn/ so du nicht Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen/ uud sprach: ich tauffe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten/ den ihr nicht kennet.

27. Der ists/ der nach mir kommen wird/ welcher vor mir gewesen ist: deß ich nicht wehrt bin/ daß ich seine schuh-riemen auflöse.

28. Dis geschah zu Bethabara/ jenseit des Jordans/ da Johannes taufte.

Das dritte

29. Des andern tages sihet Johannes JEsum zu ihm kommen/ und spricht: sihe/ das ist GOttes lamm/ welches der welt sünde träget.

30. Dieser ists/ von dem ich euch gesaget habe: Nach mir kommt ein mann/ welcher vor mir gewesen ist: denn er war ehe/ denn ich.

31. Und ich kante ihn nicht; sondern auf daß er offenbar

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes I.
			würde in Jsrael/ darum bin ich kommen/ zu tauffen mit wasser.

32. Und Johannes zeugete/ und sprach: Jch sahe/ daß der Geist herab fuhr/ wie eine daube vom himmel/ und blieb auf ihm.

33. Und ich kannte ihn nicht: aber der euch sandte zu tauffen mit wasser/ derselbige sprach zu mir: über welchem du sehen wirst den Geist herabfahren/ und auf ihm bleiben/ derselbige ists/ der mit dem heil. Geist tauffet.

34. Und ich sahe es/ und zeugete/ daß dieser ist GOttes Sohn.

Das vierte.

35. Des andern tages stund abermal Johannes/ und zweene seiner jünger.

36. Und als er sahe JEsum wandeln/ sprach er: Sihe/ das ist GOttes lamm.

Cap. VIII. Von dem beruff der ersten jünger Christi.

37. Und zweene seiner jünger höreten ihn reden/ und folgeten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um/ und sah sie nachfolgen/ und sprach zu ihnen: was suchet ihr? sie aber sprachen zu ihm: Rabbi/ (das ist verdolmetschet/ Meister!) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: kommet und sehets. Sie kamen und sahens: und blieben denselbigen tag bey ihm. Es war aber üm die zehende stunde.

40. Einer aus denen zweenen/ die von Johanne höreten/ und JEsu nachfolgeten/ war Andreas/ der bruder Simonis Petri.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon/ und spricht zu ihm: wir haben den Messiam gefunden/ (welches ist verdolmetschet/ der gesalbte.)

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JEsus sahe/ sprach er: Du bist Simon/ Jonas sohn/ du solt Kephas heissen/ das wird verdolmetschet/ ein fels.

43. Des andern tages wolte JEsus wieder in Galiläam ziehen und findet Philippum/ und spricht zu ihm: Folge mir nach.

Matth. VI.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes I.
			44. Philippus aber war von Bethsaida/aus der stadt Andreas und Petrus. 45. Philippus findet Nathanael/ und spricht zu ihm: wir haben den gefunden/ von welchen Moses im gesetz/ und die propheten geschrieben haben/ JEsum/ Josephs sohn von Nazareth. 46. Und Nathanael sprach zu ihm: was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus sprach zu ihm: komm/ und sihe es. 47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen/ und spricht von ihm: Sihe/ ein rechter Israeliter/ in welchem kein falsch ist. 48. Nathanael spricht zu ihm: woher keñest du mich? JEsus antwortete / und sprach zu ihm: ehe denn dir Philippus rief/ da du unter dem feigen-baume warest/ sahe ich dich. 49. Nathanael antwortete/ und sprach zu ihm: Rabbi/ du bist GOttes Sohn/ du bist der könig von Israel. 50. JEsus antwortete/und sprach zu ihm: du glaubest/ weil ich dir gesaget habe/daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaume? du wirst noch grössers / denn das sehen. 51. Und spricht zu ihm: warlich / warlich / ich sage euch: von nun an werdet ihr den himmel offen sehen/und die engel GOttes hinauf und herabfahren auf des menschen Sohn.
			Johannes II.
			Cap. IX. **Von dem ersten wunderwerck Christi da er wasser in wein verwandelt zu Cana in Galiläa.**
			1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa/ und die mutter JEsu war da. 2. JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. 3. Und da es an wein gebrach/spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein. 4. JEsus spricht zu ihr: Weib! was habe ich mit dir

Matth. I.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes II.
			zu schaffen/ meine stunde ist noch nicht kommen. 5. Seine mutter spricht zu den dienern: was er euch sagt: das thut. 6. Es waren aber allda sechs steinerne wasserkrüge/ gesetzet nach der weise der jüdischen reinigung / und ging je in einem zwey oder drey maaß. 7. JEsus spricht zu ihnen: füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an. 8. Und er sprach zu ihm: Schöpffet nun / und bringets dem speise-meister. Und sie brachtens. 9. Als aber der speise-meister kostete den wein / der der wasser gewesen war / (und wuste nicht von wannen er kam; die diener aber wustens / die das wasser geschöpffet hatten) ruffet der speise-meister den bräutigam 10. Und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein / und wenn sie truncken worden sind/ alsdenn den geringern: Du hast den guten wein bisher behalten. 11. Das ist das erste zeichen/ das JEsus thät / geschehen zu Cana in Galiläa/ und offenbahrete seine herrlichkeit; und seine jünger glaubten an ihm.
		14. Und das gerücht von ihm erscholl durch alle umliegende örter.	**Cap. X. Von der reise Christi nebst seiner mutter und seinen fünf jüngern nach Capernaum.** 12. Darnach zog er hinab gen Capernaum / er / seine mutter/ seine brüder / und seine jünger/ und blieb nicht lange daselbst.
			Cap. XI. Von Christi reise nach Jerusalem/ und der daselbst im tempel vorgenommenē reformat. 13. Und der Juden ostern war nahe und JEsus zog hinauf gen Jerusalem. 14. Und fand im tempel sitzen/ die da ochsen / schaafe/ und tauben feil hatten/ und die wechsler.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes II.
			15. Und er machte eine geissel aus stricken/ und trieb sie alle zum tempel hinaus/ samt den schaafen und ochsen/ und verschüttete den wechslern das geld/ und stieß die tische um. 16. Und sprach zu denen/ die da dauben feil hatten: traget das von dannen/ und machet nicht meines Vaters haus zum kauf-hause. 17. Seine jünger aber gedachten dran/ daß geschrieben stehet: der eifer üm dein haus hat mich gefressen. 18. Da antworteten nun die Juden/ und sprachen zu ihm: was zeigest du uns für ein zeichen/ daß du solches thun mögest? 19. JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: brechet diesen tempel/ und am dritten tage wil ich ihn aufrichten. 20 Da sprachen die Juden: dieser tempel ist in sechs und viertzig jahren erbauet/ und du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten? 21 Er aber redete von dem tempel seines leibes. 22. Da er nun auferstanden war von den todten/ gedachten seine jünger dran/ daß er dis gesaget hatte/ und glaubten der schrift/ und der rede/ die JEsus gesagt hatte.

Ende des andern Buchs.

****

Das dritte Buch
in sich haltend
Die Geschichte vom ersten Oster-feste bis zum andern.

			Johannes
			Cap. I. Von dem was JEsus im Oster-feste gethan. 23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem fest/ glaubten viel an seinen namen/ da sie die zeichen sahen/ die er that. 24. Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht/ denn er kannte sie alle. 25. Und bedurfte nicht/ daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen/ denn er wuste wol/ was im menschen war.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes III.

Cap. II. Von dem gespräch Christi mit Nicodemo.

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern/ mit namen Nicodemus/ ein oberster unter den Juden.

2. Der kam zu JEsu bey der nacht/ und sprach zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du bist ein lehrer von GOtt kommen/ denn niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey denn GOtt mit ihm.

3. JEsus antwortete/ und sprach zu ihm: Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir/ es sey denn/ daß jemand von neuen gebohren werde/ kan er das reich GOttes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: wie kan ein mensch gebohren werden/ wenn er alt ist? kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen/ und gebohren werden?

5 JEsus antwortete: wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir/ es sey denn/ daß jemand gebohren werde aus dem wasser und Geiste/ so kan er nicht in das reich GOttes kommen.

6. Was vom fleische gebohren wird/ das ist fleisch/ und was vom Geiste gebohren wird/ das ist Geist.

7. Laß dichs nicht wundern/ daß ich dir gesagt habe: ihr müsset von neuen gebohren werden.

8. Der wind bläset/ wo er wil/ und du hörest sein sausen wol/ aber du weist nicht von wannen er kommt/ und wohin er fähret: also ist ein jeglicher/ der aus dem Geist gebohren ist.

9. Nicodemus antwortete/ und sprach zu ihm: wie mag solches zugehen?

10. JEsus antwortete/ und sprach zu ihm: bist du ein meister in Israel/ und weist das nicht?

11. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir/ wir reden/ das wir wissen/ und zeugen/ das wir gesehen haben/ und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.

12. Glaubet ihr nicht/ wenn ich euch von irdischen dingen sage/ wie würdet ihr glauben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes III.
			13. Und niemand fähret gen himmel/ denn der vom himmel hernieder kommen ist/ nemlich des menschen Sohn/ der im himmel ist.
			14. Und wie Moses in der wüste eine schlange erhöhet hat/ also muß des menschen Sohn erhöhet werden.
			15. Auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben.
			16. Also hat GOtt die welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben.
			17. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt/ daß er die welt richte/ sondern daß die welt durch ihn selig werde.
			18. Wer an ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet/ der ist schon gerichtet/ denn er glaubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohnes GOttes.
			19. Das ist aber das gericht/ daß das licht in die welt kommen ist/ und die menschen liebten die finsterniß mehr/ dann das licht/ denn ihre wercke waren böse
			20. Wer arges thut/ der hasset das licht/ und kommt nicht an das licht/ auf daß seine wercke nicht gestrafft werden.
			21. Wer aber die wahrheit thut/ der komt an das licht/ daß seine wercke offenbahr werden/ denn sie sind in GOtt gethan.
			Cap. III. Ein abermaliges/ durch die lehre und tauffe JEsu in Judäa verursachtes/ zeugniß Johann. des täuffers von Christo.
			22. Darnach kam JEsus/ und seine jünger in das jüdische land/ und hatte daselbst sein wesen mit ihnen/ und tauffte.
			23. Johannes aber tauffte auch noch zu Enon/ nahe bey Salim/ denn es war viel wassers daselbst/ und sie kamen dahin/ und liessen sich tauffen.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes III.

Johannes III.

24. Denn Johannes war noch nicht ins gefängniß geleget.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannis samt den Juden/ über der reinigung.

26 Und kamen zu Johanne / und sprachen zu ihm: Meister / der bey dir war jenseit dem Jordan / von dem du zeugetest/ sihe/ der tauffet / und jederman kommt zu ihm.

27. Johannes antwortete/ und sprach: ein mensch kan nichts nehmen / es werde ihm deñ gegeben vom himel

28. Ihr selbst seyd meine zeugen/ daß ich gesagt habe Ich sey nicht Christus/ sondern vor ihm hergesandt.

29. Wer die braut hat / der ist der bräutigam / der freund aber des bräutigams stehet / und höret ihm zu/ und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er muß wachsen / ich aber muß abnehmen.

31. Der von oben herkomt/ ist über alle: wer von der erde ist/der ist von der erde/ und redet von der erde. Der vom himmel kommt/ der ist über alle.

32. Und zeuget / was er gesehen und gehöret hat/ und sein zeugniß nimt niemand an.

33. Wer es aber annimt/ der versiegelt es/ daß GOtt wahrhaftig sey.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat/der redet GOttes wort / denn GOtt gibt den Geist nicht nach dem maasse.

35. Der Vater hat den sohn lieb/und hat ihm alles in seine hand gegeben.

36. Wer an den Sohn glaubet / der hat das ewige leben. Wer dem Sohne nicht glaubet/ der wird das leben nicht sehen / sondern der zorn GOttes bleibet über ihm.

Johannes IV.

Cap. IV. Von der fürgenommenen reise Christi in Galiläam.

1. Da nun der HErr inne ward / daß vor die Phari-

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
			säer kommen war/ wie JEsus mehr jünger machte und tauffte/ den Johannes/
			2. (Wiewol JEsus selber nicht tauffte/ sondern seine jünger.)
			3. Verließ er das land Judäa/ und zog wieder in Galiläam.
			4 Er müste aber durch Samariam reisen.
			Cap V. Von Christi gespräch mit dem Samaritanis. weibe/ und von der Samariter bekehrung.
			5. Da kam er in eine stadt Samaria/ die heisset Sichar/nahe bey dem dörflein/ das Jacob seinem sohn Joseph gegeben hatte.
			6. Es war aber daselbst Jacobs brunne. Da nun JEsus müde war von der reise/ satzte er sich also auf den brunn. Und es war um die sechste stunde.
			7. Da kommt ein weib von Samaria/ wasser zu schöpffen. JEsus spricht zu ihr: gib mir zu trincken.
			8. (Denn seine jünger waren in die stadt gegangen/ daß sie speise kauften.)
			9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: wie bittest du von mir trincken/ so du ein Jüde bist/ und ich ein Samaritisch weib? denn die Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.
			10. JEsus antwortete/ und sprach zu ihr: wenn du erkennetest die gabe GOttes/ und wer der ist/ der zu dir saget; gib mir zu trincken: Du bätest ihm/ und er gäbe dir lebendiges wasser.
			11. Spricht zu ihm das weib: HErr/ hast du doch nichts/ damit du schöpffest/ und der brunn ist tief/ woher hast du denn lebendig wasser.
			12. Bist du mehr/ denn unser vater Jacob/ der uns diesen brunn gegeben hat/ und er hat daraus getruncken und seine kinder und sein vieh?
			13. JEsus antwortete/und sprach zu ihr: wer dieses wassers trincket/ der wird wieder dürsten.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
			14. Wer aber des wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das wasser / das ich ihm geben werde / das wird in ihm ein brunn des wassers werden / das in das ewige leben quillet.
			15. Spricht das weib zu ihm: HErr / gib mir dasselbige wasser / auf daß mich nicht dürste / daß ich nicht herkommen müsse zu schöpffen.
			16. JEsus spricht zu ihr: gehe hin / ruffe deinen mann / und komm her.
			17. Das weib antwortete / und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. JEsus spricht zu ihr: du hast recht gesaget: Ich habe keinen mann.
			18. Fünf männer hast du gehabt / und den du nun hast / der ist nicht dein mann / da hast du recht gesagt.
			19. Das weib spricht zu ihm: HErr / ich sehe / daß du ein prophet bist.
			20. Unsere väter haben auf diesem berge angebätet und ihr saget zu Jerusalem sey die stadt / da man anbäten solle.
			21. JEsus spricht zu ihr: weib / glaube mir / es kommt die zeit / daß ihr weder auf diesem berge / noch zu Jerusalem werdet dem Vater anbäten.
			22. Ihr wisset nicht / was ihr anbätet / wir wissen aber was wir anbäten / denn das heil kommt von den Jüden.
			23. Aber es kommt die zeit / und ist schon jetzt / daß die wahrhaftigen anbäter werden den Vater anbäten im Geiste / und in der wahrheit / denn der Vater wil auch haben / die ihn also anbäten.
			24. GOtt ist ein Geist / und die ihn anbäten / die müssen ihn im Geiste und in der wahrheit anbäten.
			25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß / daß Messias kommt / der da Christus heist / wann derselbige kommen wird / so wird er uns alles verkündigen.
			26. JEsus spricht zu ihr: Ich bins / der mit dir redet.
			27. Und über dem kamen

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.

seine jünger/ und es nahm
sie wunder/ daß er mit dem
weibe redete; doch sprach
niemand: was fragest du?
oder/ was redest du mit ihr?
28. Da ließ das weib ihren
krug stehen/ und ging hin in
die stadt/ und spricht zu den
leuten.
29. Kommet/ sehet einen
menschen/ der mir gesaget
hat alles/ was ich gethan
habe/ ob er nicht Christus
sey?
30. Da gingen sie aus der
stadt/ und kamen zu ihm.
31. Indeß aber ermahne-
ten ihn die jünger/und spra-
chen: Rabbi/ iß.
32. Er aber sprach zu ih-
nen: Ich habe eine speise zu
essen/ da wisset ihr nicht
von.
33. Da sprachen die jünger
unter einander: hat ihm
jemand zu essen gebracht?
34. JEsus spricht zu ihnen:
meine speise ist die/ daß ich
thue den willen deß/ der
mich gesandt hat/ und vol-
lende sein werck.
35. Saget ihr nicht selber/
es sind noch vier monde/ so
komme die erndte? sihe/ ich
sage euch: Hebt eure augen
auf/ und sehet in das feld/
denn es ist schon weiß zur
erndte.
36. Und wer da schneidet/
der empfahet lohn/ und
sammlet frucht zum ewigen
leben/ auf daß sich mit ein-
ander freuen/ der da säet/
und der da schneidet.
37. Denn hie ist der spruch
war: dieser säet/ der ande-
re schneidet.
38. Ich habe euch gesandt
zu schneiden/ das ihr nicht
habt gearbeitet/ andere ha-
ben gearbeitet/ und ihr seyd
in ihre arbeit kommen.
39. Es glaubten aber an
ihm viel der Samariter aus
derselbigen stadt/ um des
weibes rede willen/ welches
da zeugete: Er hat mir ge-
saget alles/ was ich gethan
habe.
40. Als nun die Samari-
ter zu ihm kamen/ baten sie
ihn/ daß er bey ihnen bliebe
und er blieb zween tage da.
41. Und vielmehr glaub-
ten um seines worts willen.
42. Und sprachen zum wei-
be: Wir glauben nun fort

Matth. VI.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.

nicht um deiner rede willen: wir haben selber gehöret und erkennet/ daß dieser ist wahrlich Christus/ der welt Heyland.

Cap. VI. Die völlige ankunft Christi in Galiläa.

43. Aber nach zween tagen zog er aus von dannen/ und zog in Galiläam.

44. Denn er selber/ JEsus/ zeugete/ daß ein prophet daheim nichts gilt.

45. Da er nun in Galiläam kam/ nahmen ihn die Galiläer auf/ die gesehen hatten alles/ was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte: denn sie waren auch zum feste kommen.

Cap. VII. Christus kommt gen Cana in Galiläam/ und machet eines könischen sohn gesund.

46. Und JEsus kam abermal gen Cana in Galiläam/ da er das wasser hatte zu wein gemacht.

47. Und es war ein könischer/ deß sohn lag kranck zu Capernaum/ dieser hörete/ daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam/ und ging hin zu ihm/ und bat ihn/ daß er hinab käme und hülffe seinem sohne / denn er war todt kranck.

48. Und JEsus sprach zu ihm: wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet/ so glaubet ihr nicht.

49. Der könische sprach zu ihm: HErr/ komm hinab/ ehe denn mein kind stirbet.

50. JEsus spricht zu ihm: gehe hin / dein sohn lebet. Der mensch glaubte dem worte/ das JEsus zu ihm sagte: und ging hin.

51. Und indem er hinab ging/ begegneten ihn seine knechte/ verkündigten ihm/ und sprachen: dein kind lebet.

52 Da forschete er von ihnen die stunde / in welcher es besser mit ihm worden war / und sie sprachen zu ihm: gestern um die siebende stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater/

Matthäus I.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.

daß es um die stunde wäre / in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte: Dein sohn lebet. Und er glaubte mit seinem gantzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen / das JEsus thät / da er aus Judäa in Galiläam kam.

Cap. VIII. Christus lehret in den schulen des landes Galileä.

15. Und er lehrete in ihren schulen/ und ward von jederman gepreiset.

Cap. IX. Von der in der schule zu Nazareth gehaltenē predigt Christi.

16 Und er kam gen Nazareth/ da er erzogen war: und ging in die schule nach seiner gewohnheit/ am sabbath-tage: und stund auf und wolte lesen.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereichet: und da er das buch herum warff/ fand er den ort / da geschrieben stehet.

18. Der Geist des HErrn ist bey mir/ derhalben er mich gesalbet hat: und gesand zu verkündigen das evangelium den armen/ zu heilen die zerstossenen hertzen/ zu predigen den gefangenen/ daß sie loß seyn sollen/ und den blinden das gesicht/ und den zerschlagenen daß sie frey und ledig seyn sollen.

19. Und zu predigen das angenehme jahr des HErrn.

20 Und als er das buch zuthat/ gab ers dem diener / und satzte sich: und aller augen/ die in der schule waren / sahen auf ihn.

Matthäus IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.

21 Und er fing an zu sagen zu ihnen: heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm/ und wunderten sich der holdseligen worte / die aus seinem munde gingen und sprachen: ist das nicht Josephs sohn?

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagẽ dis sprichwort: Artzt/ hilf dir selber. Denn wie grosse dinge haben wir gehöret/ zu Capernaum geschehen/ thue auch also hier in deinem vaterlande.

24. Er aber sprach: wahrlich / ich sage euch: kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: es waren viel witten in Israel zu Elias zeiten/ da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monde/ da eine grosse theurung war im gantzen lande.

26. Und zu der keiner ward Elias gesand/ denn allein gen Sarepta der Sidonier/ zu einer wittwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäi zeiten/ und der keiner ward gereiniget/ denn allein Naeman aus Syrien.

28. Und sie wurden voll zorns alle / die in der schule waren/ da sie das höreten.

29. Und stunden auf/ und stiessen ihn zur stadt hinaus/ und führeten ihn auf einen hügel des berges/ darauf ihre stadt gebauet war/ daß sie ihn hinabstürtzten.

30. Aber er ging mitten durch sie hinweg.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
Cap. X. JEsus wohnete zu Capernaum und fänget nun mit grössern ernst zu predigen.			
	14. Nachdem aber Johannes überantwortet ward/		
12. (Und) Da nun JEsus hörete/ daß Johannes überantwortet war/ zog er in das Galiläische land.	kam JEsus in Galiläam/		
13. Und verließ die stadt Nazareth/ kam und wohnete zu Capernaum/ die da lieget am meere an der grentze Zabulon und Nephthalim.			
14. Auf daß erfüllet würde/ das da gesaget ist durch den propheten Esaiam/ der da spricht:			
15. Das land Zabulon und das land Nephthalim/ am weege des meers/ jenseit des Jordans/ und die heydnische Galiläa.			
16. Das volck/ das im finsterniß saß/ hat ein grosses licht gesehen/ und die da sassen am orte und schatten des todes/ denen ist ein licht aufgegangen.			
17. Von der zeit an fing JEsus an zu predigen/	und predigte das evangelium vom reiche GOttes/		
und zu sagen:	15. Und sprach: die zeit ist erfüllet/ und		
thut busse/ das himmelreich ist nahe herbeykommen.	das reich GOttes ist herbeykommen: thut busse/ und glaubet dem Evangelio.		
Cap. XI. Von der beruffung Petri/ Andreä/ Jacobi und Johannis zu menschen-fischern.			
18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meere ging/ sahe er zweene brüder/ Simon/ der da heisst Petrus/ und Andream/ seinen bruder/ die warffen ihre netze ins meer/ denn sie waren fischer.	16. Da er aber an dem Galiläischen meere ging/ sahe er Simon und Andreas/ seinen bruder/ daß sie ihre netze ins meer warffen: (denn sie waren fischer.)		
19. Und er sprach zu ihnen: folget	27. Und JEsus sprach zu ihnen: fol-		

Matth. IV.

mir nach / ich wil euch zu menschen-fischern machen.

20. Bald verliessen sie ihre netze / und folgeten ihm nach.

21. Und da er von dannen vorbaß ging / sahe er zweene andere brüder / Jacobum / den sohn Zebedäi / und Johannem / seinen bruder / im schiffe mit ihren vater Zebedäo / daß sie ihre netze flickten / und er rieff ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff / und ihren vater / und folgeten ihm nach.

Marcus I.

get mir nach / ich wil euch zu menschen-fischern machen.

18. Alsobald verliessen sie ihre netze / und folgeten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig vorbaß ging / sahe er Jacobum / den sohn Zebedäi / und Johannem / seinen bruder / daß sie ihre netze im schiffe flickten.

20. Und bald rieff er ihnen: und sie liessen ihren vater Zebedäum im schiffe mit dē tagelöhnern / und folgeten ihm nach.

Lucas IV.

Johannes IV.

Cap. XII. Christus lehret in der schule zu Capernaum / und heilet einen besessenen

21. Und sie gingen gen Capernaum / und bald an den sabbathen ging er in die schule und lehrete.

22. Und sie entsatzten sich über seiner lehre / denn er lehrete gewaltiglich / und nicht wie die schriftgelehrten.

23. Und es war in ihrer schule ein mensch / besessen mit einem unsaubern geiste / der schrie /

24. Und sprach: halt! was haben wir mit dir zu schaffen / JEsu von Nazareth? du bist kommen uns zu verderben / ich weiß / wer du bist / der heilige GOttes.

25. Und JEsus bedräuete ihn / und sprach: verstumme und fahre aus von ihm.

26 Und der unsaubere geist riß ihn / und schrie laut / und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsatzten sich alle / also / daß sie unter einander sich befragten /

31. Und kam gen Capernaum / in die stadt Galiläa / und lehrete sie an den sabbathen.

32 Und sie verwunderten sich seiner lehre / denn seine rede war gewaltig.

32. Und es war ein mensch in der schule / besessen mit einem unsaubern teufel / und der schrie laut /

34 Und sprach: halt! was haben wir mit dir zu schaffen / JEsu von Nazareth? du bist kommen uns zu verderben / ich weiß / wer du bist / nemlich / der heilige GOttes.

35. Und JEsus bedräute ihn / und sprach: verstumme / und fahre aus von ihm. Und der teufel warff ihn mitten unter sie / und fuhr von ihm aus / und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle / und redeten mit einander / und spra-

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
	und sprachen: was ist das für eine neue lehre? er gebeut mit gewalt den unsaubern geistern/ und sie gehorchen ihm.	chen: was ist das für ein ding/ er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern/ und sie fahren aus?	
	28. Und sein gerüchte erschall bald umher in die grentze Galiläa	37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.	

Cap XIII. Christus machet die schwieger Petri und viel andere krancken gesund

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
	29. Und sie gingen bald aus der schule/ und kamen in das haus Simonis und Andreas/ mit Jacobo und Johanne.	38. Und er stund auf aus der schule/ und kam in Simonis haus/	
	30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber/ und alsbald sagten sie ihm von ihr.	und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet/ und sie baten ihn für sie.	
	31. Und er trat zu ihr/ und richtete sie auf/ und hielt sie bey der hand/ und das fieber verließ sie bald/ und sie dieneten ihnen.	39. Und er trat zu ihr/ und gebot dem fieber/ und es verließ sie/ und bald stund sie auf/ und dienete ihnen.	
	32 Am abend aber/ da die sonne untergangen war/ brachten sie zu ihm allerley krancke und besessene.	40. Und da die sonne untergangē war/ alle die/ so krancke hatten mit mancherley seuchen/ brachten sie zu ihm/	
	33. Und die gantze stadt versamlete sich vor der thür.		
		und er legte auf einen jeglichen die hände/ und machte sie gesund.	
	34. Und er half vielen krancken/ die mit mancherley seuchen beladen waren/ und trieb viel teufel aus/	41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen/ schrien/ und sprachen: du bist Christus/ der Sohn GOttes Und er bedräuete sie/	
	und ließ die teufel nicht reden/ denn sie kenneten ihn.	und ließ sie nicht reden/ denn sie wusten/ daß er Christus war	

Cap. XIV. Christus entweicht in die wüste/ wird von Petro und andern Aposteln wie auch dem volck gesuchet und gefunden/ und prediget in andern städten Galiläa.

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
	35. Und des morgens vor tage stund er auf/		
	und ging hinaus/	42. Da es aber tag ward/ging er hinaus	

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas IV.	Johannes IV.
	und JEsus ging in eine wüste stätte/ und bätete daselbst.	in eine wüste stätte/	
	36. Und Petrus mit denen/ die bey ihm waren/ eileten ihm nach.		
	37. Und da sie ihn funden/ sprachen sie zu ihm: jederman sucht dich.	und das volck suchte ihn / und kamen (auch) zu ihm/ und hielten ihn auf/ daß er nicht von ihnen ginge.	
		43. Er sprach aber zu ihnen: (den volck) ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reiche Gottes: denn dazu bin ich gesandt.	
	38. Und (darauf) sprach er zu ihnen: (seinen jüngern) lasset uns in die nähesten städte gehen/ daß ich daselbst auch predige / denn dazu bin ich kommen.		
	39. Und er predigte in ihren schulen in gantz Galiläa/und trieb die teufel aus.	44. Und er predigte in den schulen Galilää.	
		Lucas V.	
		Cap XV. JEsus lehret aus dem schiffe am meer und bestätiget durch einen wunderbahren fischzug seine jünger.	
		1. Es begab sich aber/ da sich das volck zu ihm drang/ zu hören das wort GOttes/ und er stund am see Genezareth.	
		2. Und sahe zwey schiffe am see stehen: die fischer aber waren ausgetreten/ uñ wuschen ihre netze.	
		3 Trat er in der schiffe eins/ welches Simonis war/ und bat ihm/ daß ers ein wenig vom lande führete/ und er satzte sich / und lehrete das volck aus dem schiffe.	
		4. Und als er hatte aufgehöret zu reden/	

Matth. IV.	Marc. I.	Lucas V.	Johannes IV.
		sprach er zu Simon: fahre auf die höhe/ und werffet eure netze aus/ daß ihr einen zug thut.	
		5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister/ wir haben die gantze nacht gearbeitet/ und nichts gefangen; aber auf dein wort wil ich das netz auswerffen.	
		6. Und da sie das thaten/ beschlossen sie eine grosse menge fische/ und ihr netz zerriß.	
		7. Und sie winckten ihren gesellen/ die im andern schiffe waren/ daß sie kämen/ und hülffen ihnen ziehen: und sie kamen und fülletē beyde schiffe voll/ also/ daß sie suncken.	
		8. Da das Simon Petrus sahe/ fiel er JEsu zu den knien/ und sprach: HErr/ gehe von mir hinaus ich bin ein sündiger mensch:	
		9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen/ und alle/ die mit ihm waren/ über diesem fischzuge den sie mit einander gethan hatten.	
		10. Desselbigē gleichen auch Jacobum und Johannem/ die söhne Zebedäi/ Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon/ fürchte dich nicht/ denn von nun an wirst du menschen fahen.	
		11. Und sie führeten die schiffe zu lande/ und verliessen alles/ und folgten ihm nach.	

Cap XVI. Christus machet einen aussätzigen gesund/ und entweichet abermals in eine wüsten zu bäten.

Matth. IV.	Marc. I.	Lucas V.	Johannes IV.
	40. Und es kam zu ihm ein aussätziger/	12. Und es begab sich/ da er in einer stadt war/ sihe/ da war ein mann voll aussatzes. Da der	

Matth. IV.	Marcus I.	Lucas V.	Johannes IV.
	der baht ihn/ kniete vor ihm/ und sprach zu ihm: wilt du/ so kanst du mich wol reinigen.	JEsum sahe/ fiel er auf sein angesicht/ und baht ihn/ und sprach: HErr/ wilt du/ so kanst du mich reinigen.	
	41. Und es jammerte JEsum/ und reckte die hand aus/ rührete ihn an/ und sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget.	13. Und er streckte die hand aus/ und rührete ihn an/ und sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget.	
	42. Und als er so sprach/ ging der aussatz alsobald von ihm/ und er ward rein.	Und alsobald ging der aussatz von ihm.	
	43. Und JEsus bedräuete ihn/ und trieb ihn alsobald von sich.		
	44. Und sprach zu ihm: sihe zu/ daß du niemand nichts sagest/ sondern gehe hin und zeige dich dem priester/ und opffere für deine reinigung/ was Moses gebohten hat/ zum zeugniß über sie.	14. Und er gebot ihm/ daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin/ und zeige dich dem priester/ und opffere für deine reinigung/ wie Moses gebohten hat/ ihnen zum zeugnisse.	
	45. Er aber/ da er hinaus kam/ hub er an/ und sagte viel davon/ und machte die geschicht ruchtbar/	15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus/	
		und kam viel volcks zusammen/ daß sie ihn höreten/ und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten.	
	also/ daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war haussen in den wüsten örtern/ und sie kamen zu ihm von allen enden.		
		16. Er aber entwich in die wüsten/ und bätete.	

Cap. XVII. Christus komt wieder gen Capernaum/ lehret daselbst/ und machet einen gichtbrüchtigen gesund.

Marci II.

1. Und über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum: und es ward ruchtbar/ daß er im hause war.

2. Und alsbald versammleten sich viel/ also/ daß sie nicht

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes IV.
	kaum hatten / auch haussen vor der thür / und er sagte ihnen das wort.	17. Und es begab sich auf einem tag / daß er lehrete: und sassen da die Pharisäer und schriftgelehrten / die da kommen wären aus allen marckten in Galiläa und Judäa / und von Jerusalem / und die kraft des HErrn ging von ihm / und half jederman.	
	3. Und es kamen etliche zu ihm / die brachten einen gichtbrüchtigen / von vieren getragen.	18. Und sihe / etliche männer brachten einen menschen auf einem bette / der war gichtbrüchig / und sie suchten wie sie ihn hinein brächten / und vor ihn legten.	
	4. Und da sie nicht konten bey ihm kommen für dem volcke / deckten sie das dach auf / da er war / und grubens auf / und liessen das bette hernieder / da der gichtbrüchtige innen lag.	19. Und da sie vor dem volcke nicht funden / an welchem orte sie ihn hinein brächten / stiegen sie auf das dach / und liessen ihn durch die ziegeln hernieder mit dem bettlein mitten unter sie vor JEsum.	
	5. Da aber JEsus ihren glauben sahe / sprach er zu dem gichtbrüchtigē: mein sohn / deine sünden sind dir vergeben.	20. Und da er ihren glauben sahe / sprach er zu ihm: mensch / deine sünden sind dir vergeben.	
	6. Es waren aber etliche schriftgelehrte / die assen allda und gedachten in ihren hertzen: 7. Wie redet dieser solche Gotteslästerung? wer kan sünde vergeben / denn allein GOtt?	21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu dencken / und sprachen: wer ist der / daß er Gotteslästerunge redet? wer kan sünde vergeben / denn allein GOtt?	
	8. Und JEsus erkennete bald im geist / daß sie also gedachten bey sich selbst / und sprach zu ihnen: was dencket ihr solches in eurē hertzen?	22. Da aber JEsus ihre gedanckē merckte / antwortete er und sprach zu ihnen: was dencket ihr in euren hertzen?	
	9. Welches ist leichter zu den gichbrüchtigen zu sagen: dir sind deine sünde vergeben? oder: stehe auf / nim dein bette und wandele?	23. Welches ist leichter zu sagen: dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: stehe auf und wandele?	

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes IV.
	10. Auf daß ihr aber wisset / daß des menschen Sohn macht hat zu vergeben die sünde auf erden / sprach er zu dem gichtbrüchtige:	24. Auf daß ihr aber wisset / daß des menschen Sohn macht hat auf erden sünde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchigen:	
	11. Ich sage dir / stehe auf / nim dein bette / und gehe heim.	Ich sage dir / stehe auf / und heb dein bettlein auf / und gehe heim.	
	12. Und alsobald stund er auf / nahm sein bette /	25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen / und hub das bettlein auf / drauf er gelegē war /	
	und ging hinaus vor allen /	und ging heim / und preisete GOtt.	
	also / daß sich alle entsatzten / und preiseten GOtt /	26. Und sie entsatzten sich alle / und preiseten GOtt / und wurden voll furcht /	
	und sprachen:	und sprachen: wir haben heute seltsame dinge gesehen.	
	wir haben solches noch nie gesehen.		

Cap. XVIII. Von dem beruff des Levi / und der schutz-rede Christi wider die Pharisäer

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes IV.
	13. Und er ging wiederum hinaus an das meer / und alles volck kam zu ihm / und er lehrete sie.	27. Und darnach ging er aus /	
	14. Und da JEsus vorüber ging / sahe er Levi / den sohn Alphäi / am zoll sitzen / und sprach zu ihm: folge mir nach.	und sahe einen zöllner / mit namen Levis / am zoll sitzen / und sprach zu ihm: folge mir nach.	
	Und er stund auf / und folgete ihm nach	28. Und er verließ alles / und stund auf / und folgete ihm nach	
		29. Und der Levis richtete ihm ein groß maal zu in seinem hause;	
	15. Und es begab sich / da er zu tische saß in seinem hause / satzten sich viel zöllner und sünder zu tische mit JEsu / und seinen jüngern: denn ihrer waren viel / die ihm nachfolgeten.	und viel zöllner und andere sassen mit zu tische.	
	16. Und die schriftgelehrten und pharisäer / da sie sahen / daß er mit den zöllnern und sündern aß / sprachen sie zu seinen jüngern: warüm isset und trincket er mit den	30. Und die schriftgelehrten und pharisäer murreten wider seine jünger / und sprachen: warum esset und trincket ihr mit	

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes IV.
	zöllnern und sündern?	den zöllnern und sündern?	
	17. Da das JEsus hörete/ sprach er zu ihnen: die starcken bedürfen keines artztes/ sondern die krancken.	31. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: die gesunden dürffen des artztes nicht/ sondern die krancken.	
	Ich bin kommen die sünder zur busse zu ruffen/ und nicht den gerechten.	32. Ich bin kommen zu ruffen die sünder zur busse/ und nicht die gerechten.	
	18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche/ die sprachen zu ihm: warüm fasten die jünger Johannis	33. Sie aber sprachen zu ihm: warum fasten Johannes jünger so oft/ und bäten so viel/ desselbigen gleichen der Pharisäer jünger/	
	und der Pharisäer/ und deine jünger fasten nicht?	aber deine jünger essen und trincken?	
	19. Und JESUS sprach zu ihnen: wie können die hochzeitleute fasten/ dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Also lange der bräutigam bey ihnen ist/ können sie nicht fasten.	34. Er sprach aber zu ihnen: (und) ihr möget die hochzeit-leute nicht zum fasten treiben/ so lange der bräutigam bey ihnen ist.	
	20. Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ denn werden sie fasten.	35. Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ denn werden sie fasten.	
	21. Niemand flicket einen lappen vom neuen tuch an ein alt kleid/ denn der neue lappe reisset doch vom alten/ und der riß wird ärger.	36. Und er sagte zu ihnen ein gleichnisse: Niemand flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders so reisset das neue/ und der lappen vom neuen reimet sich nicht auf das alte.	
	22. Und niemand fasset most in alte schläuche/ anders zerreisset der most die schläuche/ und der wein wird verschüttet/ und die schläuche komen um.	37. Und niemand fasset most in alte schläuche/ wo anders/ so zerreisset der most die schläuche/ und wird verschüttet/ die schläuche kommen um.	
	Sondern man sol most in neue schläuche fassen.	38. Sondern den most sol man in neue schläuche fassen/ so	

Matth. IV. | Marcus II. | Lucas V. | Johannes IV.

Lucas V.

werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist / der vom alten trincket/ und wolle bald des neuen: denn er spricht / der alte ist milder.

Cap XIX. Die schutz-rede Christi vor seine jünger/ als sie am sabbath ähren ausrauffen.

Matth. [XII.]

23. Und es begab sich da er wandelte am sabbath durch die saat/ und seine jünger fingen an / indem sie gingen / ähren auszuruffen.

24. Und die Pharisäer sprachen (auch) zu ihm (dem HErrn JEsu): sihe zu/was thun die jünger am sabbath / das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: habt ihr nie gelesen/ was David that/ da es ihm noht war/ und ihm hungerte/samt denen die bey ihm waren?

26. Wie er ging in das haus GOttes / zur zeit Abjathar / des hohenpriesters / und aß die schaubrote/die niemand durfte essen/ denn die priester/ und er gab sie auch denen/ die bey ihm waren.

27. Und er sprach zu ihnen: der sabbath ist um des menschen willen gemacht/ und nicht der mensch um des sabbaths willen.

28. So ist des menschen Sohn ein HErr auch des sabbaths.

Lucas VI.

1. Und es begab sich auf einen after sabbath/ daß er durchs geträide ging / und seine jünger raufften ähren aus / und assen/ und rieben sie mit den händen.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: warum thut ihr / daß sich nicht ziemet zu thun auf die sabbather?

3. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: habt ihr nicht gelesen / das David that/ da ihm hungerte / und die mit ihm waren?

4. Wie er zum hause GOttes einging/ und nahm schaubrote/ und aß/ und gab auch denen/ die mit ihm waren/ die doch niemand durfte essen/ohne die priester allein.

5. Und sprach zu ihnen: des menschen Sohn ist ein HErr auch des sabbaths.

Johannes V.

C. XX. Christus reiset auf das andere Osterfest nach Jerusalem.

1. Darnach war ein fest der Jüden/ und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.

Ende des dritten Buchs.

Das vierte Buch

in sich haltend

Die Geschichte so sich zugetragen vom andern Oster-feste bis zum dritten.

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes V.

Johannes V.

Cap. I **Christus machet einen / am teich Bethes / da 38 jahr kranck gelegenen / menschen gesund / und vertherdiget sich wider die Pharisäer.**

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaf-hause ein teich / der heisst auf ebräisch Bethesda / un hat 5. hallen.

3. In welchen lagen viel krancke / blinde / lahme / dürre / die warteten / wenn sich das wasser bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich / und bewegte das wasser. Welcher nun das erste / nachdem das wasser beweget war / hinein stieg / der ward gesund / mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselst / acht und dreyssig jahr kranck gelegen.

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen / und vernahm / daß er so lange gelegen war / spricht er zu ihm: wilt du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr / ich habe keinen menschen / wenn das wasser sich beweget / der mich in dem teich lasse / und wenn ich komme / so steigt einander vor mich hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: stehe auf / nim dein bette / und gehe hin.

9. Und alsobald ward der mensch gesund / und nahm sein bette / und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath.

10. Da sprachen die Jüden zu dem / der gesund war worden: es ist heute sabbath / es ziemet dich nicht das bette zu tragen.

11. Er antwortete ihnen: der mich gesund machte / der sprach zu mir: nim dein bette / und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: wer ist der mensch / der zu

Matth. IV.	Marc. II.	Lucas V.	Johannes V.
			dir gesagt hat: nim dein bette/ und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden/ wuste nicht/ wer er war/ denn JEsus war gewichen/ da so viel volcks an dem orte war.
14. Darnach fand ihn JEsus im tempel/ und sprach zu ihm: sihe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.
15. Der mensch ging hin/ und verkündigte es den Jüden/ es sey JEsus/ der ihn gesund gemacht habe.
16. Darum verfolgten die Jüden JEsum/ und suchten ihn zu tödten/ daß er solches gethan hatte auf den sabbath.
17. JEsus aber antwortete ihnen: mein Vater wircket bisher/ und ich wircke auch.
18. Darum trachteten ihm die Juden um vielmehr nach/ daß sie ihn tödteten/ daß er nicht allein den sabbath brach/ sondern sagte auch; GOtt sey sein Vater/ und machte sich selbst GOtt gleich.
19. Da antwortete JEsus/ und sprach zu ihnen: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ der Sohn kan nichts von ihm selber thun/ denn was er siher den Vater thun/ denn was derselbige thut/ das thut gleich auch der Sohn.
20. Der Vater aber hat den Sohn lieb/ und zeiget ihm alles/ was er thut/ und wird ihm noch grössere wercke zeigen/ daß ihr euch verwundern werdet.
21. Denn wie der Vater die todten auferwecket und macht sie lebendig/ also auch der sohn machet lebendig/ welche er wil.
22 Denn der richtet niemand/ sondern alles gericht hat er dem Sohn gegeben:
23 Auf daß sie alle den Sohn ehren. Wer den Sohn nicht ehret/ der ehret den Vater nicht/ der ihn gesandt hat.
24. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: wer mein wort höret/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige leben/ und kommt nicht in das ge-

Matth. IV.	Marcus II.	Lucas V.	Johannes V.

richt/ sondern er ist vom tode zum leben hindurchgedrungen.

25. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch: es kommt die stunde/ und ist schon jetzt/ daß die todten werden die stimme des Sohnes GOttes hören / und die sie hören werden/ die werden leben.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber/ also hat er dem Sohne gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben auch das gericht zu halten / darum/ daß er des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch deß nicht / denn es kommt die stunde/ in welcher alle/ die in den gräbern sind/werden seine stimme hören.

29. Und werden hervorgehen/ die da gutes gethan haben / zur auferstehung des lebens; die aber übels gethan haben / zur auferstehung des gerichts.

30. Ich kan nichts von mir selber thun / wie ich höre/ so richte ich / und mein gericht ist recht/ denn ich suche nicht meinen willen / sondern des Vaters willen/der mich gesandt hat.

31. So ich von mir selber zeuge/ so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein anderer ists / der von mir zeuget / und ich weiß/daß das zeugniß wahr ist/ das er von mir zeuget/

33. Ihr schicket zu Johanne/ und er zeugete von der wahrheit.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich/auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht; ihr aber woltet eine kleine weile frölich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein grösser zeugniß/ denn Johannis zeugniß. Denn die wercke/ die mir der Vater gegeben hat / daß ich sie vollende / dieselben wercke / die ich thue/ zeugen von mir / daß mich der Vater gesandt habe

37. Und der Vater / der mich gesandt hat / derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habet nie weder seine stim-

Matth. IV.	Marcus III.	Lucas V.	Johannes V.
			me gehöret/ noch seine gestalt gesehen. 38. Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnend/ denn ihr glaubet dem nicht/ denn er gesandt hat. 39. Suchet in der schrift/ den ihr meynet/ ihr habt das ewige leben drinnen und sie ists/ die von mir zeuget. 40. Und ihr wollet nicht zu mir komen/ daß ihr das leben haben mögtet. 41. Ich nehme nicht ehre von menschen. 42. Aber ich kenne euch/ daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet. 43. Ich bin komen in meines Vaters namen/ und ihr nehmet mich nicht an; so ein anderer wird in seinem eigenen namen kommen/ den werdet ihr annehmē. 44. Wie könnet ihr glauben/ die ihr ehre von einander nehmet/ und die ehre/ die von GOtt allein ist/ suchet ihr nicht. 45. Ihr sollt nicht meynen/ daß ich euch vor dem Vater verklagen werde/ es ist einer/ der euch verklaget/ der Moses/ auf welchen ihr hoffet. 46 Wenn ihr Mosi glaubtet/ so glaubtet ihr auch mir/ denn er hat von mir geschrieben. 47. So ihr aber seinen schriften nicht glaubet/ wie werdet ihr meinen worten glauben?

Cap. II. Christus heilet einen menschen mit der verdorreten hand/ die Pharisäer halten rath mit Herodis dienern Christum zu tödten/ welcher aber entweicht. Und da ihm viel volcks nachfolget/ lehret er sie/ und machet viel gesund.

Marcus III.	Lucas VI.
1. Und er ging abermal in die schule/	6. Es geschah aber auf einen andern sabbath/ daß er ging

Matth. IV. **Marcus III.** **Lucas VI.** **Johannes V.**

Marcus III.

und es war da ein mensch / der hatte eine verdorrete hand.

2. Und sie hielten auf ihn / ob er auch am sabbath heilen würde / auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: trit hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: sol man am sabbath gutes thun / oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn / un̄ war betrübt über ihren verstockten hertzen / und sprach zu dem menschen: strecke deine hand aus / und die hand ward ihm gesund / wie die andere.

6. Und die Pharisäer gingen hinaus / und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn / wie sie ihn umbrächten.

7. Aber JEsus entwich mit seinen jüngern an das meer: und viel volcks folgte ihm nach aus Galiläa / und aus Judäa

8. Und von Jerusalem / und aus Idumäa / und von jenseit des Jordans / und um Tyro und Sidon wohnen / eine grosse menge / die seine thaten höreten / und kamen zu ihm.

Lucas VI.

in die schule und lehrete. Und es war da ein mensch des rechte hand war verdorret.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hieltē auf ihn / ob er auch heilen würde am sabbath / auf daß sie eine sache zu ihm fünden.

8. Er aber merckte ihre gedancken / und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: stehe auf / und trit hervor. Und er stund auf / und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch / was ziemet sich zu thun auf die sabbather / gutes oder böses? das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an / und sprach zu dem menschē: strecke aus deine hand / und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zurecht gebracht / gesund / wie die andere.

11. Sie aber wurden gantz unsinnig / und beredeten sich mit einander / was sie ihm thun wolten.

Matth. IV.	Marcus III.	Lucas VI.	Johannes V.
	9. Und er sprach zu seinen jüngern/ daß sie ihm ein schiflein hielten / üm des volcks willen/ daß sie ihn nicht drüngen. 10. Denn er heilete ihrer viele / also/ daß sie ihn überfielen/ alle/ die geplaget waren / auf daß sie ihn anrühreten. 11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen/ fielen sie vor ihm nieder/ schrien / und sprachen: du bist GOttes Sohn. 12. Und er bedräuete sie hart / daß sie ihn nicht offenbahr machten.		

Cap. III. Christus gehet auf einen berg und erwählet sich aus seinen jüngern 12 zu aposteln.

Marcus III.	Lucas VI.
13. Und er ging auf einen berg/	12. Es begab sich aber zu der zeit/ daß er ging auf einen berg zu bäten: und er blieb über nacht in dem gebäte zu GOtt. 13. Und da es tag ward/ rieff er seinen jüngern/
und er rieff zu sich/ welche er wolte. Und die gingen hin zu ihm.	und er erwählete (aus ihnen) ihrer zwölfe / welche er auch apostel nennete.
14. Und er ordnete die zwölfe / (welche er erwählet) daß sie bey ihm seyn solten/ und daß er sie aussendete/ zu predigen/ 15. Und daß sie macht hatten die seuchen zu heilen / und die teufel auszutreiben.	
16. Und gab Simon den namen Petrus/	14. Simon welchen er Petrum nennete/
17. Und Jacobum/ den sohn Zebedäi / und Johannes/ den bruder Jacobi/ und gab ihnen den namē Bnehargem/ das ist gesagt / donnerskinder.	und Andream / seinē bruder/ Jacobum und Johannem/
18. Und Andream/ und Philippum/ und	Philippum und

Matth. IV.	Marcus III.	Lucas VI.	Johannes V.

Marcus III.

Bartholomäum/und Matthäum / und Thomam/und Jacobum/ Alphäi sohn/ und Thaddäum/und Simon von Cana/

19. Und Judas Ischarioth/ der ihn verrieht.

Lucas VI.

Bartholomäum/

15. Matthäum und Thomam/Jacobum/ Alphäi sohn / Simon/genañt Zelotes.

16. Judam Jacobs sohn/ und Judam Ischariothen / den verrähter.

C. IV. Christus machet nach der erwählung der 12. apostel viele gesund/ und hält darauf die herrl. feld-predigt.

17. Und er ging hernieder mit ihnen / und trat auf einen platz im felde / und der hauffe seiner jünger / und eine grosse menge des volcks von allen jüdischen lande und Jerusalem / und Tyro und Sidon / am meer gelegen/

18. Die da kommen waren ihn zu hören/ und daß sie geheilet würden von ihren seuchen und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden/ die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrete ihn anzurühren/denn es ging kraft von ihm / und heilete sie alle.

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger / und sprach: selig seyd ihr armen / denn das reich Gottes ist euer.

21. Selig seyd ihr/ die ihr hungert/ deñ ihr sollt satt werden. Selig seyd ihr / die ihr hie weinet/ denn ihr werdet lachen.

22. Selig seyd ihr/ so euch die menschen hassen/ und euch absondern / und schelten euch/ und verwerffen euren namen/ als einen boshaftigen / um des menschen Sohns willen.

Matth. IV.	Marcus III.	Lucas VI.	Johannes V
		23. Freuet euch alsdenn/ und hüpffet/ denn sihe/euer lohn ist groß im himmel, desgleichen thaten ihre väter den propheten auch.	
		24. Aber dagegen wehe euch reichen! denn ihr habt euren trost dahin.	
		25. Weh euch/ die ihr voll seyd/ denn euch wird hungern. Wehe euch / die ihr hie lachet; denn ihr werdet weinen und heulen/	
		26. Wehe euch / wenn euch jedermann wol redet. Desgleichen thaten ihre väter den falschen propheten auch.	
		27. Aber ich sage euch/ die ihr zuhöret: liebet eure feinde/thut denen wohl/die euch hassen.	
		28. Segnet die / so euch verfluchen/ bittet für die/ so euch beleidigen.	
		29. Und wer dich schläget auf einen backen/ dem biete den andern auch dar / und wer dir den mantel nimt/ dem wehre nicht auch den rock.	
		30. Wer dich bittet / dem gib / und wer dir das deine nimt / da fodere es nicht wieder.	
		31. Und wie ihr wollet/ daß euch die leute thun sollen/ also thut ihnen gleich auch ihr.	
		32. Und so ihr liebet/ die euch lieben/was dancks habt ihr davon? denn die sünder lieben auch ihre liebhaber.	
		33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohlthut/ was dancks habt ihr davon? denn die sünder thun dasselbe auch.	
		34. Und wenn ihr leihet/ von denen ihr hoffet zu nehmen/ was dancks habt ihr davon? denn die sünder leihen den sündern auch / auf daß sie gleiches wieder nehmen.	
		35. Doch aber liebet eure feinde/ thut wohl/ und leihet / daß ihr nichts dafür hoffet / so wird euer lohn groß seyn/ und werdet kinder des Allerhöchsten seyn/ denn er ist gütig über die undanckbaren und boshaftigen.	
		36. Darum seyd barmhertzig / wie auch euer vater barmhertzig ist.	

Matth. IV.	Marcus III.	Lucas VI.	Johannes V.
		37. Richtet nicht/ so werdet ihr auch nicht gerichtet/ verdammet nicht/ so werdet ihr auch nicht verdammet/ vergebet/ so wird euch vergeben/ 38. Gebet/ so wird euch gegeben: ein voll/ gedruckt/ gerüttelt und überflüssig maaß wird man in eurem schooß geben/ denn eben mit dem maasse/ da ihr mit messet/ wird man euch wieder messen. 39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: mag auch ein blinder einen blinden den weeg weisen? werden sie nicht alle beyde in die grube fallen? 40. Der jünger ist nicht über seinen Meister/ wenn der jünger ist wie sein Meister/ so ist er vollkommen. 41. Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge/ und des balckens in deinem auge wirst du nicht gewahr? 42. Oder wie kanst du sagen zu deinem bruder! halt still/ bruder! ich wil den splitter aus deinem auge ziehen/ und du sihest selbst nicht den balcken in deinem auge? du heuchler/ zeuch zuvor den balcken aus deinem auge/ und besihe denn/ daß du den splitter aus deines brudern auge ziehest. 43. Denn es ist kein guter baum/ der faule frucht trage/ und kein fauler baum/ der gute frucht trage. 44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkandt. Denn man lieset nicht feigen von den dornen/ auch so lieset man nicht traubē von den hecken. 45. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatze seines hertzens/ und ein boshafftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatze seines hertzens. Denn weß das hertz voll ist/ des gehet der mund über. 46. Was heisst ihr mich aber HErr HErr! und thut nicht was ich euch sage? 47. Wer zu mir kommt/ und höret meine rede/ und thut sie/ den wil ich mich zeigen/ wem er gleich ist. 48. Er ist gleich einem menschen/ der ein haus	

bauete/ und grub tief/ und legte den grund auf den fels: da aber gewässer kam/ da riß der strom zum hause zu/ und mogte es nicht bewegen/ denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret/ und nicht thut/ der ist gleich einem menschen/ der ein hauß bauete auf die erde ohne grund/ und der strom riß zu ihm zu/ und es fiel bald/ und das hauß gewann einen grossen riß.

Lucas VII.

Cap. V. Christus machet eines hauptmanns knecht zu Capernaum gesund.

1. Nachdem er aber vor dem volcke ausgeredet hatte/ ging er gen Capernaum.

2. Und eines hauptmans knecht lag todt kranck/ den er wehrt hielt.

3. Da er aber von JEsu hörete/ sandte er die ältesten der Juden zu ihm/ und bat ihn/ daß er käme/ und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen/ baten sie ihn mit fleisse/ und sprachen: er ist sein wehrt/ daß du ihm das erzeigest.

5. Denn er hat unser volck lieb/ und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren/ sandte der hauptmann freunde zu ihm/ und ließ ihm sagen: Ach HErr! bemühe dich nicht/ ich bin nicht wehrt/ daß du unter mein dach gehest.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe/ daß ich zu dir käme; sondern sprich ein wort/ so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch der obrigkeit unterthan/ und habe kriegesknechte unter mir/ und spreche zu einem: gehe hin/ so geht er hin; und zum andern: komm her/ so kommt er; und zu meinem knechte: thue das/ so thut ers.

9. Da aber JEsus das hörete/ verwunderte er sich sein: und wandte sich um/ und sprach zu dem volcke/

Matth. IV.

Cap. VII. Christus prediget abermals durch gantz Galiläa/ machet die krancken gesund/ und ihm folget viel volcks nach.

23. Und JEsus ging umher im gantzen Galiläischen lande/ lehrete in ihren schulen/ und predigte das evangelium von dem reiche/ und heilete allerley seuche und kranckheit im volcke.

24. Und sein gerücht erschall in das gantze Syrien land. Und sie

Marc. III.

Lucas VII.

das ihm nachfolgte: Ich sage euch/ solchen glauben hab ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen/ funden sie den krancken knecht gesund.

Cap VI. JEsus wecket einen Jüngling zu Nain von den todten auf.

11. Und es begab sich darnach/ daß er in eine stadt/ mit namen Nain/ ging/ und seiner jünger gingen viel mit ihm/ und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadt thor kam/ sihe/ da trug man einen todten heraus/ der ein einiger sohn war seiner mutter/ und sie war eine wittwe/ und viel volcks aus der stadt ging mit ihr.

13. Und da sie der HErr sahe/ jammerte ihn derselbigen/ und sprach zu ihr: weine nicht.

14. Und trat hinzu/ und rührete den sarg an/ und die träger stunden. Und er sprach: jüngling/ ich sage dir/ stehe auf.

15. Und der todte richtete sich auf/ und fing an zu reden; und er gab ihn seiner mutter.

16. Und es kam sie alle eine furcht an/ und preiseten GOtt und sprachen: es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden/ und Gott hat sein volck heimgesucht.

17. Und diese rede von ihm erschall in das gantze jüdische land/ und in alle umliegende länder.

Johannes V.

Matthäus IV.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

brachten zu ihm allerley krancke / mit mancherley seuchen und quaal behaftet/ die besessenen/ die monsüchtigen/ und die Gichtbrüchigen/ und er machte sie alle gesund.

25. Und es folgte ihm nach viel volcks aus Galiläa/ aus den zehen städten / von Jerusalem/ aus dem jüdischen lande/ und von jenseit des Jordans.

Matth. V.

C. IIX. Christus hält darauf die herrliche berg-predigt / und lehret darin

(1) Welche die seligkeit erlangē wurden.

1. Da er aber das volck sahe/ ging er auf einen berg/ und satzte sich / und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auf/ lehrete sie/ und sprach:

3. Selig sind/ die da geistlich arm sind denn das himmelreich ist ihre.

4. Selig sind/ die da leide tragen/ denn sie sollen getröstet werden.

5. Selig sind die sanftmühtigen/ denn sie werden das erdreich besitzen.

6. Selig sind die da hungert und durstet nach der gerechtigkeit/ denn sie sollen satt werden.

7. Selig sind die barmhertzigen / denn sie werden barmhertzigkeit erlangen.

8. Selig sind / die reines hertzens sind/ denn sie werden GOtt schauen.

9. Selig sind die friedfertigen/denn sie werden Gottes kinder heissen.

10. Selig sind/ die um gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das himmelreich ist ihre.

11. Selig seyd ihr / wenn euch die menschen um meiner willen schmähen und verfolgen/ und reden allerley übels wider euch/ so sie daran lügen.

12. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im himmel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die propheten / die vor euch gewesen sind.

Matthäus V. | Marcus III. | Lucas VII. | Johannes V.

(2) Was die pflichten seiner jünger.

13. Ihr seyd das saltz der erden / wo nun das saltz thum wird / womit sol man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze / denn daß man es hinaus schütte / und lasse es die leute zutreten.

14. Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt / die auf einem berge lieget / nicht verborgen seyn.

15. Man zündet auch nicht ein licht an / und setzet es unter einen scheffel / sondern auf einen leuchter / so leuchtet es denen allen / die im hause sind.

16. Also lasset euer licht leuchten vor den leuten / daß sie eure gute wercke sehen / und euren Vater im himmel preisen.

(3) Zu was ende er in die welt kommen sey / und worin die wahre gerechtigkeit bestehe.

17. Ihr sollt nicht wehnen / daß ich kommen bin / das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen / sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch / wahrlich / bis daß himmel und erde zergehe / wird nicht zergehen der kleineste buchstab / noch ein titel vom gesetze / bis daß es alles geschehe.

19. Wer nun eins von diesen kleinesten geboten auflöset / und lehret die leute also / der wird der kleineste heissen im himmelreiche. Wer es aber thut und lehret / der wird groß heissen im himmelreiche.

20. Denn ich sage euch: es sey denn eure gerechtigkeit besser / denn der schriftgelehrten und Pharisäer / so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

(4) Welches der wahre sinn des fünften gebots.

21. Ihr habt gehört / daß zu den alten gesagt ist: du solt nicht tödten / wer aber tödtet / der sol des gerichts schuldig seyn.

22. Ich aber sage euch:

Matth. V.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

wer mit seinen bruder zürnet/ der ist des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha/ der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: Du narr/ der ist des höllischen feuers schuldig.

23. Darum/ wenn du deine gabe auf dem altare opferst/ und wirst allda eingedenck/ daß dein bruder etwas wider dich habe.

24. So laß allda vor dem altar deine gabe/ und geh zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem bruder/ und alsdann komm/ und opfere deine gabe.

25. Sey wilfährtig deinem widersacher bald/ dieweil du noch bey ihm auf dem weege bist/ auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter/ und der richter überantworte dich dem diener/ und du werdest in den kercker geworffen.

26. Ich sage dir/ wahrlich/ du wirst nicht von dannen heraus kommen/ bis du auch den letzten heller bezahlest.

(5) Welches der rechte verstand des sechsten gebots.

27. Ihr habt gehöret/ daß zu den alten gesaget ist: du solt nicht ehebrechen.

28. Ich aber sage euch: wer ein weib ansihet/ ihr zu begehren/ der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

29. Aergert dich aber dein rechtes auge/ so reiß es aus und wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glieder verderbe/ und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde.

30. Aergert dich deine rechte hand/ so haue sie ab/ und wirff sie von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glieder verderbe/ und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde.

31. Es ist auch gesagt: wer sich von seinem weibe scheidet/ der sol ihr geben einen scheide=brief.

32. Ich aber sage euch: wer sich von seinem weibe scheidet/ es sey denn um ehebruch/ der macht/ daß sie die

Matthäus V.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

ehe bricht/ und wer eine abgescheidete freyet/ der bricht die ehe.

(6) Wie man schweren solle.

33. Ihr habt weiter gehöret/ daß zu den alten gesaget ist: du solt keinen falschen eyd thun/ und solt GOtt deinen eyd halten.

34. Ich aber sage euch: daß ihr allerdings nicht schweren sollet/ weder bey dem himmel/ denn er ist GOttes stul;

35. Noch bey der erden/ denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem/ denn sie ist eines grossen königes stadt.

36. Auch solt du nicht bey deinem haupte schweren/ denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. Eure rede aber sey: ja/ ja; nein/ nein/ was drüber ist/ das ist vom übel.

(7) Wie man sich nicht selbst rächen/ und wie man sowol seinen feind als freund lieben solle.

38. Ihr habt gehöret/ daß da gesaget ist: auge üm auge/ zahn üm zahn.

39. Ich aber sage euch/ daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel/ sondern/ so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen/ dem biete den andern auch dar.

40. Und so jemand mit dir rechten wil/ und deinen rock nehmen/ dem laß auch den mantel.

41. Und so dich jemand nöhtiget eine meile/ so geh mit ihm zwo.

42. Gib dem/ der dich bittet/ und wende dich nicht von dem/ der dir abborgen wil.

43. Ihr habet gehöret/ daß gesagt ist: du solt deinen nähesten lieben/ und deinen feind hassen.

44. Ich aber sage euch: liebet eure feine/ segnet/ die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im him-

Matthäus V. | Marcus III. | Lucas VII. | Johannes V.

mel: denn er lässt seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten / und lässt regnen über die gerechte und ungerechte.

46. Denn so ihr liebet/ die euch lieben/ was werdet ihr für lohn haben? thun nicht dasselbe auch die zöllner?

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut/ was thut ihr sonderliches? thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt ihr vollkomen seyn/ gleichwie euer Vater im himmel vollkommen ist.

Matthäus VI.

(8) Wie man allmosen geben solle.

1 Habt acht auf eure allmosen/ daß ihr die nicht gebet vor den leuten/ auf daß ihr von ihnen gesehen werdet/ ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn du nun allmosen giebest/ solt du nicht lassen vor dir posaunen/ wie die heuchler thun in den schulen und auf den gassen/ auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich/ ich sage euch/ sie haben ihren lohn dahin.

3. Wenn du aber allmosen giebest/ so laß deine lincke hand nicht wissen/ was die rechte thut/

4. Auf daß dein allmosen verborgen sey. Und dein Vater/ der in das verborgene sihet/ wird dirs vergelten öffentlich.

(9) Wie man recht bäten solle.

5. Und wenn du bätest/ solt du nicht seyn/ wie die heuchler/ die da gerne stehen und bäten in den schulen/ und an den ecken auf den gassen/ auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich/ ich sage euch/ sie haben ihren lohn dahin.

6. Wann du aber bätest/ so gehe in dein kämmerlein/ und schleuß die thür zu/ und bäte zu deinem Vater im verborgenen; und dein Vater/ der in das verborgene sihet/ wird dirs vergelten öffentlich.

7. Und wenn ihr bätet/

Matthäus VI.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

sollt ihr nicht viel plappern/ wie die heyden/ denn sie meynen/sie werden erhöret/ wenn sie viel worte machen.
8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer Vater weiß/ was ihr bedürffet/ ehe denn ihr ihn bittet.
9. Darum sollt ihr also bäten: Unser Vater in dem himmel. Dein name werde geheiliget.
10. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden/ wie im himmel.
11. Unser täglich brot gib uns heute.
12. Und vergib uns unsere schuld/wie wir unsern schuldigern vergeben.
13. Und führe uns nicht in versuchung. Sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich und die kraft/ und die herrlichkeit in ewigkeit/ Amen.
14. Denn so ihr den menschen ihre fehle vergebet/ so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.
15. Wo ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet/so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben.

(10) Wie man recht fasten solle.

16. Wenn ihr fastet / sollt ihr nicht sauer sehen/wie die heuchler/ denn sie verstellen ihre angesichte/ auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihren fasten. Wahrlich/ ich sage euch/sie haben ihren lohn dahin.
17. Wenn du aber fastest/ so salbe dein haupt/ und wasche dein angesichte.
18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten/mit deinem fasten/sondern vor deinem Vater/welcher verborgen ist: und dein Vater/der in das verborgene sihet / wird dirs vergeltẽ öffentlich

(11) Daß man nicht nach dem irdischen/ sondern nach dem himlischen zu trachtẽ.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammlen auf erden/ da sie die motten und der rost fressen/ und da die diebe nach graben/ und stehlen.

Matthäus 6.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.
20. Sammlet euch aber schätze im himmel/ da sie weder motten noch rost fressen/ und da die diebe nicht nach graben/ noch stehlen. 21. Denn wo euer schatz ist/ da ist auch euer hertz. 22. Das auge ist des leibes licht: wenn dein auge einfältig ist/ so wird dein gantzer leib licht seyn. 23. Wenn aber dein auge ein schalck ist/ so wird dein gantzer leib finster seyn. Wenn aber das licht/ das in dir ist/ finsterniß ist/ wie groß wird dann die finsterniß selber seyn? 24. Niemand kan zween herren dienen. Entweder er wird einen hassen/ und den andern lieben; oder wird einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht GOtt dienen und dem mammon. 25. Darum sage ich euch: sorget nicht für euer leben/ was ihr essen und trincken werdet/ auch nicht für euren leib/ was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr/ denn die speise? und der leib mehr/ denn die kleidung? 26. Sehet die vögel unter dem himmel an/ sie säen nicht/ sie erndten nicht/ sie sammlen nicht in die scheunen/ und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht vielmehr/ denn sie? 27. Wer ist unter euch/ der seiner länge eine elle zu setzen möge/ ob er gleich darum sorget? 28. Und warum sorget ihr für die kleidung? schauet die lilien auf dem felde/ wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht/ auch spinnen sie nicht. 29. Ich sage euch/ daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist/ als derselbigen eins. 30. So denn Gott das gras auf dem felde also kleidet/ daß doch heute stehet/ und morgen in den ofen geworffen wird/ solte er das nicht vielmehr euch thun/ o ihr klein gläubigen? 31. Darum sollt ihr nicht sorgen/ und sagen: was werden wir essen? was wer-			

Matthäus VI.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

den wir trincken? womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachten die heyden / denn euer himlischer Vater weiß / daß ihr deß alles bedürffet.

33. Trachtet am ersten nach dem reiche Gottes / und nach seiner gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen / denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

Matth. VII.

(12) Daß man sich des splitter-richters zu enthalten.

1. Richtet nicht / auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

2. Denn / mit welcherley gericht ihr richtet / werdet ihr gerichtet werden / und mit welcherley maasse ihr messet / wird euch gemessen werden.

3. Was sihest du aber den splitter in deines bruders auge / un wirst nicht gewahr des balckens in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: halt / ich wil dir den splitter aus deinem auge ziehen / und / sihe ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler zeuch am ersten den balcken aus deinem auge / darnach besihe / wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

(13) Daß man das straffgericht nicht aus der acht zu lassen / und also das heiligthum nicht vor die hunde werffen solle.

6. Ihr sollt das heiligthum nicht den hunden geben / und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werffen / auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren füssen / und sich wenden / und euch zerreissen.

(14) Daß man nicht unerhöret werde von GOtt gelassen werden / so man ihn recht anruffe.

7. Bittet / so wird euch ge-

Matthäus VII.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

geben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch aufgethan.

8. Denn wer da bittet der empfähet/ und wer da sucht/ der findet/ und wer da anklopfet/ den wird aufgethan.

9. Welcher ist unter euch menschen/ so ihn sein sohn bittet ums brot/ der ihm einen stein biete?

10. Oder/ so er ihn bittet um einen fisch/ der ihm eine schlange biete?

11. So denn ihr/ die ihr doch arg seyd/ könnet dennoch euren kindern gute gaben geben/ wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen/ die ihn bitten?

(15) Daß wir sollen dienstfertig seyn gegen unsern nächsten.

12. Alles nun/ das ihr wollet/ das euch die leute thun sollen/ das thut ihr ihnen auch; das ist das gesetz und die propheten.

(16) Daß wir auf den schmalen weege wandeln sollen.

13. Gehet ein durch die enge pforte/ denn die pforte ist weit/ und der weeg ist breit/ der zur verdammniß abführet/ und ihrer sind viel/ die drauf wandeln.

14. Und die pforte ist enge/ und der weeg ist schmal/ der zum leben führet/ und wenig ist ihrer die ihn finden.

(17) Daß wir uns für den falschen propheten zu hüten/ und woran wir sie erkennen sollen.

15. Sehet euch für für den falschen propheten/ die in schaafskleidern zu euch kommen/ inwendig aber sind sie reissende wölfe.

16. An ihren früchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen? oder feigen von den disteln?

17. Also ein jeglicher guter baum bringt gute früchte/ aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter baum kan nicht arge früchte bringen/

Matthäus VII	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.
19. Ein jeglicher baum der nicht gute früchte bringet wird abgehauen / und ins feuer geworffen.
20. Darum/an ihren früchten sollt ihr sie erkennen.
21. Es werden nicht alle/ die zu mir sagen: HErr / HErr/ in das himmelreich kommen / sondern/ die den willen thun meines Vaters im himmel.
22. Es werden viel zu mir sagen an jenem tage: HErr/ HErr / haben wir nicht in deinem namen geweissaget? haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?
23. Denn werde ich ihnen bekennen: ich habe euch noch nie erkannt/weichet alle von mir/ ihr übelthäter.

Endlich beschliesset Christus seine rede und das volck verwundert sich darüber.

24. Darum / wer diese meine rede höret/ und thut sie/ den vergleiche ich einem klugen manne/der sein haus auf einen felsen bauete.
25. Da nun ein platzregen fiel/ und ein gewässer kam/ und weheten die winde/und stiessen an das haus/ fiel es doch nicht/ denn es war auf einen felsen gegründet.
26. Und wer diese meine rede höret / und thut sie nicht/der ist einem thörigten manne gleich/ der sein haus auf den sand bauete.
27. Da nun ein platzregen fiel/ und kam ein gewässer/ und weheten die winde/und stiessen an das haus/ da fiel es/ und that einen grossen fall.
28. Und es begab sich / da JEsus diese rede vollendet hatte/entsatzte sich das volck über seiner lehre.
29. Denn er predigte gewaltig / und nicht wie die schriftgelehrten.

Matth. VIII.

Cap IX. Christus heilet einen aussätzigen

1. Da er vom berge herab ging/ folgete ihm viel volcks nach.

Matthäus VIII.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.
2. Und sihe/ ein aussätziger kam/ und bätete ihn an/ und sprach: HErr/ so du wilt/ kanst du mich wol reinigen. 3. Und JEsus streckte seine hand aus/ rührete ihn an/ und sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem aussatze rein. 4. Und JEsus sprach zu ihm: sihe zu/ sage es niemand/ sondern gehe hin/ und zeige dich dem priester/ und opfere deine gabe/ die Moses befohlen hat/ zu einem zeugniß über sie. **Cap. X. Christus kömt wieder in Capernaum/ und heilet eines hauptmans knecht.** 5. Da aber JEsus einging zu Capernaum/ trat ein hauptmann zu ihm/ der bat ihn. 6. Und sprach: HERR/ mein knecht liegt zu hause/ und ist gichtbrüchig/ und hat grosse quaal. 7. JEsus sprach zu ihm: ich wil kommen/ und ihn gesund machen. 8. Der hauptman antwortete/ und sprach: HErr/ ich bin nicht wehrt/ daß du unter mein dach gehest/ sondern sprich nur ein wort/ so wird mein knecht gesund. 9. Denn ich bin ein mensch/ dazu der obrigkeit unterthan/ und habe unter mir krieges-knechte/ noch wenn ich sage zu einem: Geh hin/ so geht er; und zum andern: komm her/ so kömt er; und zu meinem knechte: thue das/ so thut ers. 10. Da das JEsus hörete/ verwunderte er sich/ und sprach zu denen/ die ihm nachfolgeten: wahrlich/ ich sage euch/ solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden. 11. Aber ich sage euch: viel werden kommen vom morgen und vom abend/ und mit Abraham/ und Isaac/ und Jacob im himmelreich sitzen 12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in das finsterniß hinaus/ da wird seyn heulen und zähnklappen. Und JEsus sprach zu			

Matth. VIII.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.
dem hauptmanne: gehe hin / dir geschehe/ wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.		C. XI. Alle diese jetztgedachte thatẽ Christi verkündigen die jünger Johannis ihren meister dem Johanne / Johannes sendet diese wieder an Christum/ Christus zeuget von Johanne/ und bestrafft die Pharisäer 18. Und es verkündigten Johanni seine jünger das alles. 19. Und er rieff zu sich seiner jünger zweene/ und sandte sie zu JEsu/ und ließ ihm sagen: bist du/ der da kommen sol/ oder sollen wir eines andern warten? 20. Da aber die männer zu ihm kamen/ sprachen sie: Johannes/ der täuffer/ hat uns zu dir gesandt/ und lässt dir sagen: bist du/ der da kommen sol/ oder sollen wir eines andern warten? 21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen und plagen/ und bösen geistern/ und viel blinden schenckte er das gesicht. 22. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: gehet hin/ und verkündiget Johanni/ was ihr gesehen und gehöret habt: die blinden sehen/ die lahmen gehẽ/ die aussätzigen werden rein/ die tauben hören/ die todten stehen auf/ den armen wird das evangelium geprediget. 23. Und selig ist/ der sich nicht an mir ärgert. 24. Da aber die boten Johannis hingingen/ fing JEsus an zu reden zu dem volcke von Johanne: was send ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? woltet ihr ein rohr sehen/ das vom winde beweget wird? 25. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? sehet/ die in herrlichen kleidern und lüsten leben/ die sind in den königlichen höfen	

Matth. VIII.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.

26. Oder / was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? woltet ihr einen propheten sehen? ja/ ich sage euch der da mehr ist denn ein prophet

27. Er ists von dem geschrieben steht: sihe / ich sende meinen engel vor deinem angesichte her / der da bereiten sol deinen weeg vor dir.

28. Denn ich sage euch/ daß unter denen die von weibern gebohren sind/ ist kein grösserer prophet/ denn Johannes / der täuffer; der aber kleiner ist im reiche GOttes / der ist grösser / denn er.

29. Und alles volck / das ihn hörete / und die zöllner gaben GOtt recht/ und liessen sich tauffen / mit der tauffe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und schriftgelehrten verachteten GOttes rath wider sich selbst / und liessen sich nicht von ihm tauffen.

31. Aber der HErr sprach: Wem sol ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich?

32. Sie sind gleich den kindern/ die auf dem marckte sitzen/ und ruffen gegen einander / und sprechen: wir haben euch gepfiffen / und ihr habt nicht getantzt: wir haben euch geklagt/ und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der täuffer/ ist kommen/ und aß nicht brot/ und tranck keinen wein/ so saget ihr: er hat den teufel.

34. Des menschen Sohn ist komen/ isset und trinckt/ so saget ihr: sihe/ der mensch ist ein fresser und weinsäuffer/ der zöllner und sünder freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

C. XII. Christus wird von einem Phariſäer zu gaste geladen/ und von einer sünderin/ welche er hernach verthädiget/ gesalbet.

36 Es bat ihn aber der Phariſäer einer/ daß er mit ihm äße. Und er ging hinein

Matth. VIII.	Marcus III.	Lucas VII.	Johannes V.
		in des Pharisäers haus/ und satzte sich zu tische. 37. Und sihe/ ein weib war in der stadt / die war eine sünderin. Da die vernahm/ daß er zu tische saß in des Pharisäers hause / brachte sie ein glaß mit salbe/ 38. Und trat hinten zu seinen füssen / und weinete/ und fing an seine füsse zu netzen mit thränen/ und mit den haaren ihres haupts zu trucknen/ und küssete seine füsse / und salbete sie mit salbe. 39. Da aber das der Pharisäer sahe / der ihn geladen hatte / sprach er bey sich selbst/ und sagte : wenn dieser ein prophet wäre/ so wüste er/ wer und welch ein weib das ist/ die ihn anrühret/ deñ sie ist eine sünderin 40. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihm : Simon/ ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach : Meister/ sage an. 41 Es hatte ein wucherer zween schuldener/ einer war schuldig 500 groschen / der andere funfzig. 42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen / schenckte ers beyden. Sage an / welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? 43. Simon antwortete/ und sprach : ich achte/ dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm : du hast recht gerichtet. 44. Und er wandte sich zu dem weibe / und sprach zu Simon : sihest du dis weib? ich bin komen in dein haus/ du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füssen; diese aber hat meine füsse mit thränen genetzt / und mit den haaren ihres haupts getrucknet. 45. Du hast mir keinen kuß gegeben ; diese aber / nachdem sie herein kommen ist/ hat sie nicht abgelassen/ meine füsse zu küssen. 46. Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet ; sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet. 47. Derhalben sage ich dir: ihr sind viel sünden vergeben/ denn sie hat viel geliebet ; welchen aber wenig vergeben wird / der liebet wenig.	

Matth. VIII. | Marcus III. | Lucas VII. | Johannes V.

Lucas VII.

48. Und er sprach zu ihr: dir sind deine sünde vergeben.

49. Da fingen an/ die mit ihm zu tische sassen/ und sprachen bey sich selbst: wer ist dieser / der auch die sünde vergibt?

50. Er aber sprach zu dem weibe: dein glaube hat dir geholffen / gehe hin mit friede.

Luc. VIII.

C. XIII. Christus reiset abermals durch städte und märckte mit seinẽ jüngern/ und einige weiber gehen mit ihm.

1. Und es begab sich darnach/ daß er reisete durch städte und märckte und predigte und verkündigte das evangelium vom reiche GOttes: und die zwölfe mit ihm.

2. Dazu etliche weiber/ die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern/ und kranckheiten/ nemlich: Maria/ die da Magdalena heisst/ von welcher waren sieben teufel ausgefahren/

3. Und Johanna/ das weib Chusa/ des pflegers Herodis/ und Susanna / und viel andere/ die ihm handreichung thaten von ihrer haabe.

Cap. XIV. Christus machet abermals eine schwieger Petri gesund/ nachdem er wieder gen Capernaum kommen.

Matth. VIII.

14. Und JEsus kam in Petrus haus/ und sahe / daß seine schwieger lag/ und hatte das fieber.

15. Da griff er ihre hand an/ und das fieber verließ sie. Und sie stund auf und [dien]ete ihnen.

Marcus III.

20. Und sie kamen zu hause.

Matth. VIII.	Marcus III.	Lucas VIII.	Johannes V.

Cap. XV. Als Christus im hause/ komt abermals viel volcks zu ihm/ er heilet darauf einen besessenen/ und da die Pharisäer ihn darüber lästern/ verthädiget er sich.

20. Und da kam abermal das volck zusammen/ also/ daß sie nicht raum hatten zu essen.

21. Und da es höreten/ die um ihn waren/ gingen sie hinaus/ und wolten ihn halten/ denn sie sprachen: er wird von sinnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber/ die von Jerusalem herab kommen waren/ sprachen: Er hat den Beelzebub/ und durch den obersten der teufel treibt er die teufel aus.

23. Und er rieff sie zusammen/ und sprach zu ihnen in gleichnissen: wie kan ein satan den andern austreibē?

24. Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird/ mag es nicht bestehen:

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird/ mag es nicht bestehen.

26. Setzt sich nun der satan wider sich selbst/ und ist mit ihm selbst uneins/ so kan er nicht bestehen/ sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen/ und seinen hausraht rauben/ es sey denn/ daß er zuvor den starcken binde/ und alsdann sein haus beraube.

28. Wahrlich/ ich sage euch: alle sünden werden vergeben den menschen-kindern/ auch die Gotteslästerung/ damit sie GOtt lästern;

29. Wer aber den heiligen Geist lästert/ der hat keine vergebung ewiglich/ sondern ist schuldig des ewigen gerichts.

30 Denn sie sagten er hat einen unsaubern geist.

C. XVI. Christi mutter und brüder wollē ihm sprechen/ aber er lässets nicht zu.

Matth. VIII.	Marcus III.	Lucas VIII.	Johannes V.

Marcus III.

31. Und es kam seine mutter und seine brüder/ und stunden haussen/ schickten zu ihm/ und liessen ihn ruffen.

32. Und das volck saß um ihn; und sie sprachen zu ihm: sihe/ deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir.

33. Und er antwortete ihnen / und sprach: wer ist meine mutter und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger/ die um ihn im kreisse sassen/ und sprach: sihe/ das ist meine mutter / und meine brüder.

35. Denn/ wer Gottes willen thut / der ist mein bruder/ und meine schwester/ und meine mutter.

Matth. VIII.

Cap. XVII. Am abend heilet JEsus viel krancken.

16. Am abend aber brachten sie viele besessene zu ihm / und er trieb die geister aus mit worten/ und machte allerley krancke gesund.

17. Auf daß erfüllet würde/ das gesaget ist durch den propheten Jesaia/ der da spricht: er hat unsere schwachheit auf sich genommen/ und unsere seuche hat er getragen.

Cap. XIIX. JEsus lehret am meer durch gleichnisse vom saamen und vielerley acker/ wie auch vom licht und gericht.

Marcus IV.

1. Und er fing abermal an zu lehren am meere: und es versammlete sich viel volcks zu ihm / also/ daß er muste in ein schiff treten/ und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meere.

Lucas VIII.

4. Da nun viel volcks bey einander war / und aus den städten zu ihm eileten / sprach er durch gleichnisse:

Matth. VIII	Marcus IV.	Lucas VIII.	Johannes V.
	2. Und er predigte ihnen (zwar) lange durch gleichnisse. Uñ in seiner predigt sprach er zu ihnen (sonderlich folgende gleichnisse/)		
	3. Höret zu! sihe/ es ging ein sämann aus zu säen.	5. Es ging ein sämann aus zu säen seinen saamen/	
	4. Und es begab sich/ indem er säete/ fiel etliches an den weeg	und indem er säete/ fiel etliches an den weeg/ und ward vertreten/	
	da kamen die vogel unter dem himmel/ uñ frassens auf.	und die vogel unter dem himmel frassens auf.	
	5. Etliches fiel in das steinigte / da es nicht viel erde hatte/ und es ging bald auf/ darum/ daß es nicht tieffe erde hatte;	6. Und etliches fiel auf den fels/ und da es aufging/	
	6. (Und) da nun die sonne (auch) aufging verwelckte es / und dieweil es nicht wurtzel hatte / verdorrete es.	verdorrete es / darum/ daß es nicht saft hatte.	
	7. Und etliches fiel unter die dornen / und die dornen (uñ) wuchsen (auch) empor / und erstickens / und es brachte keine frucht.	7. Und etliches fiel mitten unter die dornen/ und die dornen gingen mit auf/ und ersticktens.	
	8. Und etliches fiel auf ein gut land/ und brachte frucht/ die da zunahm und wuchs/ und etliches trug dreissigfältig/ und etliches sechszigfältig / und etliches hunderfältig	8. Und etliches fiel auf ein gut land/ und es ging auf und trug hunderfältige frucht	
	9. Und er sprach zu ihnen : wer ohren hat zu hören / der höre!	Da er das sagte/ rief er: wer ohren hat zu hören/ der höre!	
	10. Und da er allein war/ fragten ihn um diese gleichnisse/ die um ihn waren/ samt den zwölfen.	9. Es fragten ihn aber seine jünger/ und sprachẽ: was diese gleichnisse wäre?	
	11. Und er sprach zu ihnen : euch ist gegeben das geheimniß des reichs GOttes zu wissen/ denen aber draussen wiederfähret es alles durch gleichnisse.	10. Er aber sprach : euch ists gegeben zu wissen das geheimnisse des reichs Gottes ; den andern aber in gleichnissen/	
	12. Auf daß sie es mit sehenden augen	daß sie es nicht sehen/ ob sie es schon	

Matth. VIII.	Marcus IV.	Lucas VIII.	Johannes V.
	sehen/und doch nicht erkennen/ und mit hörenden ohren hören/ und doch nicht verstehen/ auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren / und ihre sünden ihnen vergeben werden.	sehen/und nicht verstehen/ob sie es schon hören.	
	13. Und er sprach zu ihnen: verstehet ihr diese gleichnissen nicht/ wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?	11. Das ist aber das gleichnisse: der saame ist das wort GOttes.	
	14. Der sämann säet das wort.		
	15. Diese sinds aber/ die an dem weege sind/ wo das wort gesäet wird/ und sie es gehöret haben / so kommt alsbald der satan/ und nimt weg das wort/das in ihr hertz gesäet war.	12. Die aber an dem weege sind/das sind/ die es hören; darnach kommt der teufel/ und nimt das wort von ihren hertzen/ auf daß sie nicht glauben und selig werden.	
	16. Also auch die sinds/ die aufs steinichte gesäet sind/ wenn sie das wort gehöret haben/ nehmen sie es bald mit freuden auf/	13. Die aber auf dem fels/ sind die/ wenn sie es hören/ nehmen sie das wort mit freuden an/	
	17. Und haben keine wurtzel in ihnen/ sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet/ so ärgern sie sich alsbald.	und die haben nicht wurtzel/ eine zeitlang glauben sie/und zur zeit der anfechtung fallen sie ab.	
	18. Und diese sinds/ die unter die dornen gesäet sind/ die das wort hören/	14. Das aber unter die dornen fiel/ sind die/ so es hören/	
	19. Und die sorge dieser welt/ und der betrügliche reichthum/ und viel andere lüste gehen hinein / und ersticken das wort/ und bleibet ohne frucht.	unter den sorgen reichthum und wohllust dieses lebens und ersticken/ und bringen keine frucht.	
	20. Und diese sinds/ die auf ein gut land gesäet sind/ die das wort hören / und nehmens an / und bringen frucht/	15. Das aber auf dem guten lande/ sind / die das wort hören/ und behalten in einem feinen guten hertzen/uñ bringen frucht in geduld.	

Matth. VIII.	Marcus IV.	Lucas VIII.	Johannes V.

Marcus IV.

etlicher dreyssigfältig/und etlicher hundertfältig.

22. Und er sprach (weiter) zu ihnen: zündet man auch ein licht an/ daß mans unter einen scheffel/ oder unter einen tisch setze? mit nichten;

sondern/ daß man es auf einem leuchter setze.

22. Denn es ist nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/und ist nichts heimliches/das nicht hervor komme.

23. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

24. Und sprach zu ihnen: sehet zu/was ihr höret. Mit welcherley maaß ihr messet/ wird man euch wieder messen/ und man wird noch zugeben euch/die ihr dis höret.

25. Denn wer da hat/ dem wird gegeben/ und wer nicht hat/ von dem wird man nehmen/ auch das er hat.

C. XIX. Christus vergleichet das reich GOttes mit den saamen und senf-korn.

26. Und er sprach: das reich Gottes hat sich also/ als wenn ein mensch saamen aufs land wirfft/

27. Und schläfft/un stehet auf nacht und tag; und der saame gehet auf/und wächset/ daß ers nicht weiß.

28. Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras/

Lucas VIII.

16 Niemand aber zündet ein licht an/ und bedeckts mit einem gefässe/ oder setzt es unter eine banck/sondern er setzt es auf einen leuchter/ auf daß/ wer hinein gehet/ das licht sehe.

17. Denn es ist nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/ auch nichts heimliches/das nicht kund werde/ und am tag komme.

18. So sehet nun (wol) darauf wie ihr höret: denn wer da hat/ dem wird gegeben; wer aber nicht hat/ von dem wird genommen/auch das er meynet zu haben.

Matth. VIII. | Marcus IV. | Lucas VIII. | Joh. V.

darnach die ähren/ darnach den vollen weitzen in den ähren.

29. Wenn sie aber die frucht gebracht hat so schickt er bald die sicheln hin/ denn die erndte ist da.

30. Und er sprach: wem wollen wir (ferner) das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. Gleichwie ein senfkorn/ wenn das gesäet wird aufs land/ so ists das kleineste unter allen saamen auf erden.

32. Und wenn es gesäet ist/ so nimt es zu/ und wird grösser/ denn alle kohl-kräuter/ und gewinnet grosse zweige/ also/ das die vogel unter dem himmel unter seinen schatten wohnen können.

33. Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort/ nachdem sie es hören konten.

34. Und ohne gleichnisse redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

C. XX. Darauf kommen abermals Christi Mutter und brüder/ und wollen ihn sprechen.

19. Es gingen aber hinzu seine mutter und brüder/ und konten vor dem volcke nicht zu ihm kommen.

20. Und es ward ihm angesagt: deine mutter und deine brüder stehen draussen/ und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete/ und sprach zu ihnen: meine mutter und meine brüder sind diese/ die GOttes wort hören/ und thun.

Cap. XXI. Da Christus jenseit des meers schiffen wil/ treten zween zu ihn/ welche ihn folgen wollen/ deren einen er von sich/ den andern aber sich nachfolgen lässet/ und da er im schiff/ stillet er die wellen/ worüber sich die anwesende verwundern.

22. Und es begab sich an der tage einem/ (in welchem er durch viel gleichnisse am meer gelehret/)

35. Und (zwar) an demselbigen tage/ des abends/ (da er die vorgedachte gleichnisse vorgetragen)

Matth. VIII.	Marcus IV.	Lucas VIII.	Johannes V.
18. Und da (er/ der HErr) JEsus viel volcks um sich sahe/ hieß er (seinen jüngern anstalt zu machen um) hinüber jenseit des meers zu fahren. 19. Und es trat zu ihm ein schriftgelehrter/ der sprach zu ihm: Meister/ ich wil dir folgen/ wo du hingehest. 20. JEsus sagte zu ihm: die füchse haben gruben/ und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschē Sohn hat nicht/ da er sein haupt hinlege. 21. Und ein ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: HErr/ erlaube mir/ daß ich hingehe/ und zuvor meinen vater begrabe. 22. Aber JEsus sprach zu ihm: folge du mir/ und laß die todten ihre todten begraben.			
	35. (Und da seine jünger indeß alles fertig gemacht zur überfahrt über das meer/ (sprach er zu ihnen: lasset uns hinüber fahren. 36 Und sie (waren alsobald dazu bereit und) liessen das volck (von sich) gehen.		
23. Und er trat in das schiff/ und seine jünger folgeten ihm (nach.)		22. Daß er in ein schiff trat/ samt seinen jüngern:	
	und nahmen ihn/ JEsum zu sich) wie er im Schiffe war (und satzten ihn an einem bequemē ort.)		
		und er (da sie fertig waren) sprach zu ihnen: lasset uns über den see fahren.	
	und es waren (noch) mehr schiffe bey ihm	Und sie stiessen (allerseits) vom lande (und schiffeten) 23. Und da sie schiffeten/ entschlieff er:	
24. Und sihe/ da erhub sich ein groß ungestüm im meer/	37. Und es erhub sich ein grosser windwirbel/	Und es kam ein windwirbel auf der see/ und die wellen überfielen sie/	
	und (der wind) warff		

Matth. VIII.	Marcus IV.	Lucas VIII.	Johannes V.
also / daß auch das schifflein	die wellen in das schiff/ also/ daß das schiff voll ward (vom wasser.)		
(und) mit wellen bedecket ward/		und (sie) stunden in grosser gefahr.	
und er schlieff.	38. Und er (JEsus) war hinten auf dem schiffe / und schlieff (dieses allen ohngeachtet sanft) auf einen küssen.		
25. Und die jünger traten zu ihm / (als sie in grosser gefahr		24. Da traten sie zu ihm/	
und weckten ihn auf/ (stiessen ihn an) und sprachen: HErr/ hilf uns / (oder) wir verderben.	38. Und sie weckten ihn auf/ und	und weckten ihn auf/	
	(da er nicht hören wolte) sprachen (sie ferner) zu ihm:	und sprachen:	
	Meister/ fragest du nichts darnach / daß wir verderben.	(o) Meister / Meister/ wir verderben!	
26. Da (erwachte er endlich von den schreyen seiner jünger/ und bald) sagte er zu ihnen: ihr kleinglaubigen/ warum seyd ihr so furchtsam? und stund auf/ und bedräuete den wind / und das meer/	39. Und er stund auf/ und bedräuete den wind / und sprach zu dem meer: schweig uñ verstumme. Und der wind	da stund er auf/ und bedräuete den wind/ und die wogen des wassers;	
da ward es gantz stille.	legte sich/ und ward eine grosse stille.	und es ließ ab / und ward eine stille.	
	40. Und (da) er (den wind gestillet) sprach (er abermals) zu ihnen: wie seyd ihr so furchtsam? wie! daß ihr keinen glauben habt?	25. Er sprach aber zu ihnen: wo ist euer glaube?	
27. Die menschen aber verwunderten sich/	41. Und sie fürchteten sich sehr	sie fürchteten sich aber / und verwunderten sich / und	
und sprachen: was ist das vor ein mann/ daß ihm wind und meer gehorsam ist?	und sprachen unter einander: wer ist der? denn wind und meer sind ihm gehorsam.	sprachen unter einander: wer ist dieser/ denn er gebeut dem winde und dem wasser/ und sie sind ihm gehorsam?	

Cap. XXII. JEsus kömmt in der Gadarener land/ heilet nach seiner ankunft daselbst drey besessene/ und erlaubet den teufeln in die säue zu fahren; weswegen aber die einwohner Christum bitten er mögte von ihnen gehen.

		26. Und sie schifften fort.	

Matth. VIII.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
28. Und er kam (mit denen die bey ihnen) jenseit des meers/	1. Und sie kamen jenseit des meers/ in die gegend der Gadarener.	in die gegend der Gadarener / welche ist gegen Galiläam über.	
	2. Und als er aus dem schiffe trat/	27. Und als er austrat auf das land/	
	lief ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch/	begegnete ihm ein mann / (bürtig) aus der stadt (Gadara)	
	mit einem unsaubern geiste/	der hatte teufel von langer zeit her/ un̄ that keine kleider an/ und blieb in keinem hause/	
	3. Und niemand kunte ihn binden / auch nicht mit ketten: 4. Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen/ und hatte die ketten abgerissen / und die fesseln zerrieben; und niemand kunte ihn zähmen. 5. Und er war allezeit beyde tag und nacht auf den bergen		
	und in den gräbern/ schrye und schlug sich mit steinen.	sondern in den gräbern.	
	6. Da er aber JEsum sahe von ferne/ lieff er zu / und fiel vor ihm nieder/ schreye laut / und sprach:	28. Da er aber JEsum sahe / schrye er/ und fiel vor ihm nieder/ und rief laut/ und sprach:	
	7. Was hab ich mit dir zu thun/ o JEsu/ du Sohn GOttes / des Allerhöchsten?	Was hab ich mit dir zu schaffen / JEsu/ du Sohn GOttes / des Allerhöchsten?	
	(ja) ich beschwere dich bey GOtt / daß du mich nicht quälest	ich bitte dich/ du wollest mich nicht quälen.	
	8 Er aber sprach zu ihm: fahre aus / du unsauberer geist von dem menschen.	29. Denn er gebot dem unsauberen geiste/ daß er von dem menschen ausführe: denn er hatte (wie gedacht) ihn lange zeit geplaget: und er war mit kettē gebunden / und mit fesseln gefangen/ un̄ zerriß die banden/ und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.	
	9. Und er fragte ihn/ wie heissest du?	30. Und JESUS fragte ihn /. und	

Matth. VIII.

28. (Und JEsus kam bald) in die (nah angelene) gegend der Gergasener. (Und sihe) da lieffen ihm (auch) entgegen zweene besessene/ die kamen aus den todtengräbern/ und waren sehr grimmig/ also/ daß niemand dieselbe strasse wandeln konte.

29. Und sihe/ sie schryen/ und sprachen: ach! JEsu/du Sohn GOttes/was haben wir mit dir zu thun? bist du herkomen uns zu quälẽ ehe denn es zeit ist?

30 Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel/(ebenfals) und sprachen: wilt du uns austreiben/ so erlaube uns in die heerde säue zufahrẽ.

32. Und er sprach: fahret hin. Da fuhren sie aus/ und fuhren (mit den andern teufeln/ welche noch nicht in die säue gefahren) in die heerde säue: und sihe/ die gantze heerde säue stürtzte sich mit

Marcus V.

und er antwortete/ und sprach: legion heisse ich; denn unser ist viel.

10. Und er (der besessene) bat ihn sehr/ (im namen der teufel) daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weyde.

12. Und die teufel baten ihn alle/ und sprachen: laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubte ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus.

13. Und fuhren in die säue: und die heerde stürtzte sich mit einem

Lucas VIII.

sprach: wie heissest du/? er sprach/ legion: denn es waren viel teufel in ihm gefahren.

31. Und sie (die teufel) baten ihn (durch den besessenen/)

(und) daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der weyde auf dem berge: und sie baten ihn/ daß er ihnen erlaubte/ in dieselbigen zu fahren:

und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen/

33. Und fuhren in die säue: und die heerde stürtzet sich mit einem

Johannes V.

Math. VIII.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
einem sturme ins meer/	sturm ins meer; (Ihrer aber waren bey zwey tausend)	sturme in den see/	
und ersoffen im wasser.	und ersoffen im meer	und ersoffen.	
33. Und die hirten flohen/	14. Und die säuhirten flohen/	34. Da aber die hirten sahen / was da geschah/ flohen sie/	
	und (einige aus denselben) verkündigten das in der stadt (Gadara) und auf dem lande.	und (einige) verkündigtens in der stadt (Gadara) und in den dörffern.	
und (andere) gingen hin in die stadt (Gergesa) und sageten das alles / und wie es mit den besessenen ergangen war.			
34. Und sihe / da ging die gantze stadt (Gergesa) heraus JEsu entgegen.	14. Und (desgleichen thaten auch die Gadarener denen) sie gingẽ (auch) hinaus/ zu sehen / was da geschehen war/	35. Da gingen sie (die Gadarener auch) hinaus/ zu sehen / was da geschehen war/	
	15. Und (sie) kamen zu JEsu/ und sahen den / der von den teufeln besessen war (gewesen) daß er saß/ und war bekleidet und vernünftig:	und kamen zu JEsu/ und funden den menschen/ von welchem die teufel ausgefahren waren/ sitzend zu den füssen JEsu/ bekleidet und vernünftig/ und erschracken.	
	und fürchteten sich.		
	16. Und die es gesehen hatten/ sageten ihnen/ was dem besessen wiederfahren war.	36. Und die es gesehen hatten/ verkündigtens ihnen wie der besessene war gesund worden.	
	und von den säuen (sagten sie auch.)		
Und da sie (Gergesener) ihn sahen / baten sie ihn/ daß er von ihrer gräntze weichen wolte.	17. Und sie (die Gadarener) fingen an/ und baten ihn/ daß er aus ihrer gegend zöge.	37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener/ daß er von ihnen ginge/ denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und er trat in das schiff/und wandte wieder um.	
	18. Und da er in das schiff trat / bat ihn der besessene/ daß er mögte bey ihm seyn.	38. Es bat ihn aber (da er ins schif trat) der mann (aus Gadara) von dem die teufel aus gefahren waren/ daß er bey ihm mögte seyn;	
	19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu/ sondern sprach zu ihm: gehe hin in dein haus/ und zu den deinen/und verkündige ihnen / wie grosse wohlthat dir der HErr gethan /	aber JEsus ließ ihn von sich/ und sprach: 39. Geh wieder heim/ und sage/ wie grosse dinge dir GOtt gethan hat.	

Matth. IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
	und sich deiner erbarmet hat.		
	20. Und er ging hin/	Und er ging hin/ und predigte durch die gantze stadt / wie grosse dinge ihn JEsus gethan hatte.	
	und fing (auch) an auszuruffen in den zehen städten / wie grosse wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.		

Cap. XXIII. Christus kommt wieder nach Capernaum/ heilet daselbst einen Gichtbrüchigen/ und verthädiget solches wider die Pharisäer.

Matth. IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
1. Da trat er in das schiff/ und fuhr wieder herüber/	21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff / (und das volck von seiner zurück-kunft hörete) versammlete sich viel volcks zu ihm/	40. Und es begab sich/ daß JEsus wiederkam/	
		(und es) nahm ihn das volck (als er aus dem schiffe trat/ mit freuden) auf: Denn sie warteten alle auf ihm.	
	und (er) war (anfans) an dem meer (un̄ lehrete daselbst)		
und (bald darauf) kam (er) in seine stadt.			
2. Und sihe / da brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbrüchigen: sey getrost/ mein sohn / deine sünde sind dir vergeben.			
3. Und sihe/ etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: dieser lästert GOtt.			
4. Da aber JEsus ihre gedancken sahe/ sprach er: warum dencket ihr so arges in euren hertzen?			
5. Welches ist leichter zu sagen: dir sind deine sünde vergeben; oder zu sagen: stehe auf und wandele?			
6. Auf daß ihr aber wisset/ daß des menschen Sohn macht habe auf erden die			

Matthäus IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.

ünde zu vergeben/ sprach er
zu dem gichtbrüchigen: stehe auf/ hebe dein bette auf/ und gehe heim.

7. Und er stund auf und ging heim.

8. Da das volck das sahe/ verwunderte es sich/ und preisete GOtt/ der solche macht den menschen gegeben hat.

Cap. XXIV. Christus gehet aus Capernaum/ rufft zu sich den Matthäum/ speiset mit demselben und vertheidiget solches 1) wider die Pharisäer/ 2) wider einige/ so sich für Johannis jünger ausgebē.

9. Und da JEsus von dannen ging/ sahe er einen menschen am zolle sitzen/ der hieß Matthäus/ und sprach zu ihm: folge mir. Und er stund auf/ und folgete ihm.

10. Und es begab sich/ da er zu tische saß im hause/ sihe/ da kamen viel zöllner und sünder/ und sassen zu tische mit JEsu und seinē jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen/ sprachen sie zu seinen jüngern: warum isset euer Meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das JEsus hörete/ sprach er zu ihnen: die starckē dürfen des artztes nicht/ sondern die krancken.

13. Gehet aber hin/ und lernet was das sey: ich habe wohlgefallē an barmhertzigkeit/ und nicht am opfer: ich bin kommen die sünder zur busse zu ruffen/ und nicht die frommen.

14. Indeß kamen die jünger Johannis zu ihm/ und sprachen: warum fasten wir und die Pharisäer so viel/ und deine jünger fasten nicht?

15. JEsus sprach zu ihnen: wie können die hochzeitleute leide tragen/ so lange der bräutigam bey ihnen ist? es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ alsdann werden sie fasten.

16. Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen vom neuen tuche/ denn der

Matth. IX,	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
lappen reisset doch wieder vom kleide / und der riß wird ärger: 17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche / anders die schläuche zerreissen / und der most wird verschüttet / und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche / so werden sie beyde mit einander behalten.			

Cap XXV. Christus erwecket Jairi Tochter / und heilet unterweegens ein blutflüssiges weib.

18. Da er solches mit ihnen (noch) redete / sihe / da kam der obersten einer /	22. Und sihe / da kam der obersten einer / von der schule / mit namen Jairus / und	41 Und sihe / da kam ein mann / mit namen Jairus / der ein oberster der schule war / und fiel JEsu zu den füssen /	
und fiel vor ihm nieder /	da er ihn sahe / fiel er ihm zu füssen /		
	23. Und bat ihn sehr.	und bat ihn / daß er wolte in sein haus kommen. 42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren / die lag in den letzten zügen.	
und sprach:	und (deswegen) sprach: (er zu ihm) meine tochter ist in den letzten zügen / du woltest kommen / und deine hand auf sie legen / daß sie gesund werde / und lebe.		
(ach) HErr (säume nicht / damit meine tochter nicht sterbe / ehe du kommest / ach) meine tochter ist jetzt (schon wol) gestorben / aber kom (diesem ohngeachtet) und lege deine hand auf sie / so wird sie lebendig.			
19. Und JEsus stund auf / (von dem tische) und folgete ihm nach / und seine jünger.	24. Und er ging hin mit ihm.		
		42. Und da er hinging /	
	Und es folgete ihm viel volcks nach / und sie drungen ihn.	drang ihn das volck.	
20. Und sihe / (unter diesem volck war auch) ein weib / das zwölf jahr dem blutgang gehabt /	25. Und da war ein weib / das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt /	43. Und ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt /	

Matth. IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
	26. Und viel erlitten von vielen ärtzten/ und hatte alle ihr gut darob verzehret/	(ja) die hatten alle ihre nahrung an die ärtzte gewand/	
	und (es) halff sie (doch alles) nichts/ sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.	und konte (also) von niemand geheilet werden.	
traten von hinten zu ihm / und rührete seines kleides saum an.	27. Da (nun) die von JEsu hörete/ kam sie im volck von hinten zu/ und rührete sein kleid an.	44. Die trat hinzu von hinten/und rührete seines kleides saum an.	
21. Denn sie sprach bey ihr selbst: mögte ich nur sein kleid anrühren / so würde ich gesund.	28. Denn sie sprach: wenn ich nur sein kleid mögte anrühren / so würde ich gesund.		
und alsbald bestund ihr der glutgang.	29. (Und sie rührete ihn an) und alsbald vertrucknete der brunn ihres bluts/ und sie fühlete es am leibe / daß sie von ihrer plage war gesund worden.		
	30. Und JEsus fühlete (auch) alsbald an ihm selbst die kraft / die von ihm ausgegangen war /		
22. Da wendete sich JEsus um	und wandte sich um zum volck / und sprach: wer hat meine kleider angerühret?	45. Und JEsus sprach: wer hat mich angerühret? da sie aber leugnetē/sprach Petrus / und (die jünger) die mit ihm waren: Meister / das volck dränget und drückt dich/und du sprichst: wer hat mich angerühret?	
	31. Und die jünger sprachen zu ihm: du sihest/ daß dich das volck dränget / und sprichst: wer hat mich angerühret?		
		46. JEsus aber (blieb dabey/ daß ihn jemand angerühret/und) sprach: es hat mich jemand angerühret/denn ich fühle/ daß eine kraft von mir gegangē ist.	
	32. Und er sahe sich um nach der/ die das gethan hatte.		
und (er) sahe sie.	33. Das weib aber fürchtete sich/ und zitterte; denn sie wuste / was an ihr geschehen war/		
		47. Da aber das weib sahe/ daß (es) nicht verborgē war/	

Matth. IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
	kam und fiel vor ihm nieder/	kam sie mit zittern/ und fiel vor ihm nieder/ und verkündigte (auch) vor allem volcke/ aus was ursache sie ihn hatte angerühret/ und wie sie wäre alsbald gesund worden.	
	und sagte ihn die gantze wahrheit.		
und sprach zu ihr: sey getrost/ meine tochter! dein glaube hat dir geholffen.	34. Er sprach aber zu ihr: meine tochter/ dein glaube hat dich gesund gemacht/ gehe hin mit frieden/ und sey gesund von deiner plage.	48. Er aber sprach zu ihr: sey getrost/ mein tochter! dein glaube hat dir geholffen/ gehe hin in friede.	
Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.			
	35. Da er noch also (mit dem weibe) redete/ (und es) kamen (noch) etliche (diese nachgegangē) vom gesinde des obersten der schule/ und sprach: deine tochter ist gestorben/ was mühest du weiter den Meister?	49. Da er noch redete/ kam einer vom gesinde des obersten der schule/ und sprach zu ihm: deine tochter ist gestorben/ bemühe den Meister nicht.	
	36. JEsus aber hörete bald die rede/ die da gesaget ward/ und sprach zu den obersten der schule: fürchte dich nicht/ glaube nur.	50. Da aber JEsus das hörete/ antwortete er ihm/ und sprach: fürchte dich nicht/ glaube nur/ so wird sie gesund.	
	37. Und ließ niemand ihn nachfolgen/ den Petrum und Jacobum/ und Johannem/ den bruder Jacobi.	51. Da (nun) er in (oder vielmehr nahe an) das haus kam/ ließ er niemand hineingehen/ denn Petrum/ und Jacobum/ und Johannem/ und des kindes vater und mutter.	
23. Und als er in des obersten haus kam/	38. Und er kam (völlig) in das haus des obersten der schule/ und sahe das getümmel/ und die da sehr weineten und heuleten.		
		52. Sie weineten aber alle/ und klagten sie:	
und (als er) sahe die pfeiffer/ und das getümmel des volcks.	39. Und er ging hinein (in das gemach/ wo diese sassen/) und sprach zu ihnen: was tummelt un̄ weinet ihr?		
24. Sprach er zu ihnen:		Er aber sprach: weinet nicht/	

Matth. IX.	Marcus V.	Lucas VIII.	Johannes V.
weichet/ (deswegen von dannen) denn das mägdlein ist nicht todt / sondern es schläfft.	das kind ist nicht gestorben / sondern sie schläfft.	sie ist nicht gestorben / sondern sie schläfft.	
Und sie verlachten ihn.	Und sie verlachten ihn.	53. Und sie verlachten ihn/ (denn) sie wusten wol/ daß sie gestorben war.	
	40. Und er trieb sie alle aus/	54. Er aber trieb sie alle hinaus/	
25. Als aber das volck ausgetrieben war	und		
	(so) nahm (er) mit sich den vater des kindes/ und die mutter / und (die drey jünger) die bey ihm waren /		
ging er hinein/	und ging hinein/ da das kind lag.		
und er griff sie bey der hand/	41. Und er griff das kind bey der hand/ und sprach zu ihr: Talitha kumi / das ist verdolmetschet / mägdlein / ich sage dir/ stehe auf.	nahm sie bey der hand/ und rieff/ und sprach: kind / stehe auf.	
da stund das mägdlein auf.	42. Und alsbald stund das mägdlein auf/ und wandelte ; es war aber (wie schon gedacht) zwölf jahr alt;	55. Und ihr geist kam wieder/ und sie stund alsobald auf;	
		und er befahl / man solte ihr zu essen geben.	
	und sie entsatzten sich über die maasse.	56. Und ihre eltern entsatzten sich:	
	43. Und er verbot ihnen hart/ daß es niemand wissen solte:	Er aber gebot ihnen/	
		(und) daß sie (es also) niemand sagten/ was geschehen war.	
	und sagte / (ihnen nochmals) sie solten ihr zu essen geben.		
26. Und dis gerüchte erschall (dennoch) in dasselbige gantze land.			
Cap. XXVI. Der HErr machet in seinem hause zween blinde sehend.			
27. Und da JEsus von dannen vorbaß ging / folgeten ihm zweene blinde nach/ die schryen/ und sprachen: ach! du Sohn David/ erbarme dich unser!			
28. Und da er heim kam/ traten die blin-			

Matth. IX	Marcus VI.	Lucas VIII.	Johannes V.
den zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: glaubet ihr / daß ich euch solches thun kan? da sprachen sie zu ihm: HErr/ ja.			
29. Da rührete er ihre augen an / und sprach: euch geschehe nach eurem glauben.			
30. Und ihre augen wurden geöfnet. Uñ JEsus bedräuete sie und sprach: sehet zu/ daß es niemand erfahre.			
31. Aber sie gingen aus / und machten ihn ruchtbar im selbigen gantzen lande.			
C. XXVII. Christus machet einen besessenen gesund/ weswegen ihn die Pharisäer lästern.			
32. Da nun diese waren hinaus kommen/ sihe/ da brachten sie zu ihm einen menschen / der war stumm und besessen.			
33. Und da der teufel war ausgetrieben / redete der stumme. Und das volck verwunderte sich/ und sprach: solches ist noch nie in Israel ersehen worden.			
34. Aber die Pharisäer sprachen: Er treibt die teufel aus durch der teufel obersten.			
	C. XXVIII. JEsus komt abermal nach Nazareth und wird abermal verachtet.		
	1. Und er ging aus von dannen/ und kam in sein vaterland/ uñ seine jünger folgeten ihn nach.		
	2. Und da der sabbath kam/ hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viel/ die es höreten/ verwunderten sich seiner lehre/ und sprachen: woher kommt denn solches? und was		

Matth. IX.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
	weisheit ists / die ihm gegeben ist/ und solche thaten / die durch seine hand geschehen? 3. Ist er nicht der zimmermann/ Maria Sohn / und der bruder Jacobi/ und Joses / und Judä/ und Simonis? sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. 4. JESUS aber sprach zu ihnen: ein prophet gilt nirgend weniger / denn im vaterlande/ und daheim bey den seinen. 5. Und er konte allda nicht eine einige that thun/ ohne wenig siechen legte er die hände auf/ und heilete sie. 6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens.		

Cap. XXIX. JEsus prediget abermal in den städten und dörffern und ermahnet seine jünger zum gebät für treue arbeiter.

Matth. IX.	Marcus VI.
35. Und JEsus ging umher in alle städte und märckte/ lehrete in ihren schulen/ und predigte das Evangelium von dem reiche/ und heilete allerley seuche und allerley kranckheit im volcke. 36. Und da er das volck sahe/ jammerte ihn desselbigen/ denn sie waren verschmachtet und zerstreuet/ wie die schaaffe/ die keinen hirten haben. 37. Da sprach er zu seinen jüngern: die erndte ist groß/ aber wenig sind der arbeiter. 38 Darum bittet den HErrn der erndte/ daß er arbeiter in seine erndte sende.	6. Und er ging umher in die flecken im kränße/ und lehrete.

C. XXX Der HErr gibt seinen jüngern gewalt und macht wunder zu thun/ und nachdem er sie unterrichtet/ sendet er sie aus zu predigen das evangelium.

Matth.	Marcus	Lucas
1. Und er rieff sei-	7. Und er berieff	1. Er forderte aber

Matth. X.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
ne zwölf jünger zu sich/ und gab ihnen macht über die unsaubern geister/ daß sie dieselbigen austrieben/ und heileten allerley seuche und allerley kranckheit. 2. Die namen aber der zwölf Aposteln sind diese: der erste/ Simon/ genañt Petrus/ und Andreas/ sein bruder/ Jacobus/ Zebedäi sohn/ und Johannes sein bruder. 3. Philippus uñ Bartholomäus/ Thomas und Matthäus/ der zöllner/ Jacobus Alphäi sohn/ Lebbäus/ mit dem zunamen Thaddäus. 4. Simon von Cana/ und Judas Jschariot/ welcher ihn verrieth.	die zwölfe/ und hub an/ und sandte sie/ je zweene und zweene/ und gab ihnen macht über die unsauberen geister.	die zwölfe zusammen/ und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel/ und daß sie seuchen heilen konten.	
5. Diese zwölfe sandte JEsus/ gebot ihnen/ und sprach: gehet nicht auf der heyden strasse/ und ziehet nicht in der Samariter städte. 6. Sondern gehet hin zu den verlohrnen schaafen aus dem hause Jsrael.	8. Und gebot ihnen.	2. Und sandte sie aus	
7. Gehet aber und prediget/ uñ sprecht: das himmelreich ist nahe herbeykommen		zu predigen das reich GOttes/	
8. Machet die krancken gesund/ reiniget die aussätzigen/ wecket die todten auf/ treibet die teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen/ umsonst gebet es auch.		und zu heilen die krancken	
	daß sie nichts bey sich trügen auf dem weege/	3. Und sprach (ferner) zu ihnen: ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weeg/ (in absicht auf eure unterhaltung)	
9. (Nein) ihr sollt (auf solche art zum behuf eurer reise-kosten) nicht gold noch silber/ noch ertz in euren gürteln haben.			
10. (Und in solcher absicht) auch keine tasche zur wegfahrt/ auch nicht zweene röcke/ keine schuhe/ auch keinen stecken.		weder stab/ noch tasche/ noch brot noch geld/ es sol auch einer nicht zweene röcke haben.	

Matth. X.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
denn ein arbeiter ist seiner speise wehrt.	denn/(ihr sollt nicht also sorgen/und darum so gehet wie ihr da seyd/und nehmet mit)allein einen stab (welchen ihr jetzo habet bekümmert euch um)kein tasche/(um) kein brot/(um) kein geld im gürtel. 9. Sondern wären geschuhet: (wie ihr jetzo da stehet/ gekleidet wie ihr da seyd) und daß sie nicht (aus sorgfalt zu ihrer unterhaltung) zween röcke anzögen		
	10. Und [er] sprach [ferner] zu ihnen:		
11. Wo ihr aber in eine stadt oder marckt gehet/ da erkundiget euch/ ob jemand darinnen sey/ der es wehrt ist/ und bey demselbigen bleibet/ biß ihr von dannen ziehet.	wo ihr in ein hauß gehen werdet / da bleibet innen/biß ihr von dannen ziehet.	4. Und wo ihr in ein hauß gehet/ da bleibet/ biß ihr von dannen ziehet.	
12. Wo ihr aber in ein hauß gehet / so grüsset dasselbige. 13. Und so es dasselbige hauß wehrt ist/ wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wehrt/ so wird sich euer friede wieder zu euch wenden			
14. Und wo euch jemand nicht annehmen wird/ noch eure rede hören/ so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt/ und schüttelt den staub von euren füssen.	11. Und welche euch nicht aufnehmen/ noch hören/ da gehet von dannen heraus/ und schüttelt den staub ab von euren füssen.	5. Und welche euch nicht aufnehmen/ da gehet aus von derselbigen stadt / und schüttelt auch den staub ab vom euren füssen/	
	zu einem zeugnisse über sie.	zu einem zeugnisse über sie.	
15. Wahrlich / ich sage euch: dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gerichte/ denn solcher stadt.	Ich sage euch/ wahrlich: es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gerichte träglicher ergehen / denn solcher stadt.		
16. Sihe/ ich sende euch / wie schaaffe mitten unter die wölffe. Darum seyd klug/ wie die schlangen/ und ohne falsch/ wie die dauben.			

Matthäus X.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
17. Hütet euch aber für den menschen/ denn sie werden euch überantworten vor ihre raht-häuser/ und werden euch geisseln in ihren schulen.			
18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinet willen/ zum zeugnisse über sie/ und über die heyden.			
19. Wenn sie euch nun überantworten werden/ so sorget nicht/ wie oder was ihr reden sollt: denn es sol euch zu der stunde gegeben werden/ was ihr reden sollt.			
20. Denn ihr seyd es nicht/ die da reden/ sondern eures Vaters geist ist es/ der durch euch redet.			
21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten/ und der vater dem sohne/ und die kinder werden sich empören wider ihre eltern/ und ihnen zum tode helffen:			
22. Und müsset gehasset werden von jedermann um meines namens willen. Wer aber bis an das ende beharret/ der wird selig.			
23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere. Warlich/ ich sage euch: ihr werdet die städte Jsrael nicht ausrichten/ bis des menschen Sohn kommt.			
24. Der jünger ist nicht über seinem meister/ noch der knecht über seinen herrn.			
25. Es ist dem jünger gnug/ daß er sey/ wie sein meister/ und der knecht wie sein herr. Haben sie den Haus-Vater Beelzebub geheissen/ wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen.			
26. Darum fürchtet euch nicht für ihnen. Es ist nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/ und ist nichts heimlich/ das man nicht wissen werde.			
27. Was ich euch sage im finsterniß/ daß redet im lichte: und was ihr höret in das ohr/ das prediget auf den dächern.			
28. Und fürchtet euch nicht für denen/ die den leib tödten/ und die seele nicht mögen tödten; fürchtet euch aber vielmehr für dem/ der leib und seel verderben mag in die hölle.			

Matth. X.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
29. Kaufft man nicht zweene sperlinge um einen pfennig? noch fällt derselbigen keiner auf die erde ohne euren Vater. 30. Nun sind auch eure haare auf dem haupte alle gezählet. 31. Darum fürchtet euch nicht/ ihr seyd besser/ denn viel sperlinge. 32 Darüm/wer mich bekennet vor den menschen / den wil ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. 33. Wer mich aber verleugnet vor den menschen/ den wil ich auch verleugnen vor meinem himlischen Vater. 34. Ihr sollt nicht wehnen/ daß ich kommen sey/friede zu senden/sondern das schwert. 35. Denn ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater/ und die tochter wider ihre mutter/ und die schnur wider ihre schwieger. 36. Und des menschen feinde werden seine eigene haußgenossen seyn. 37. Wer vater oder mutter mehr liebet/ denn mich/ der ist mein nicht wehrt. Und wer sohn oder tochter mehr liebet/ denn mich/ der ist mein nicht wehrt. 38. Und wer nicht sein creutz auf sich nimt und folget mir nach / der ist mein nicht wehrt. 39. Wer sein leben findet/ der wirds verlieren / und wer sein leben verleuret üm meinet willen / der wirds finden. 40. Wer euch aufnimt der nimt mich auf / und wer mich aufnimt/ der nimt den auf der mich gesandt hat. 41. Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen/ der wird eines propheten lohn empfahen Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen/ der wird eines gerechten lohn empfahen. 42. Und wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers tränckt/ in eines jüngers namen/wahrlich ich sage euch/ es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.	12. Und sie [die 12. apostel] gingen	6. Und sie gingen hinaus/ un durch=	

Matthäus XI.

1. Und es begab sich / da JEsus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte / ging er von dannen verbaß / zu lehren und zu predigen in ihren städten

Cap. 11. Johannes schicket abermals zween seiner jünger zu Christo / da Christus solche abgefertiget / zeuget er abermals von Johanne / klaget über die Unart des jüdischen volcks / rufft das weh aus über einige städte / dancket seinen Vater / daß er den unmündigen seine geheimnisse offenbaret / und ladet alle mühselige zu sich.

2 Da aber Johannes im gefängnisse die wercke Christi hörete / sandte er seiner jünger zweene.

3. Und ließ ihm sagen: bist du / der da kommen sol / oder sollen wir eines andern warten?

4 JEsus antwortete / und sprach zu ihnen: gehet hin / und saget Johanni wieder / was ihr sehet und höret:

5. Die blinden sehen / und die lahmen gehen / die aussätzigen werden rein / und die tauben hören die todten stehen auf / und den armen wird das evangelium geprediget.

6. Und selig ist / der sich nicht an mir ärgert.

7. Da die hingingen / fing JEsus an zu reden zu dem volcke von Johanne: was seyd ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? woltet ihr ein rohr sehen / das der wind hin und her webt?

Marcus VI.

[auch] aus / und predigten / man solte busse thun:

13. Und trieben viel teufel aus / und salbeten viel sieche mit öle / und machten sie gesund.

Lucas IX.

zogen die märckte / predigten das evangelium /

und machten gesund an allen enden.

Johannes V.

Matthäus X.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
8. Oder / was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? sihe, die da weiche kleider tragen / sind in der könige häusern. 9. Oder / was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? woltet ihr einen propheten sehen? Ja / ich sage euch / der auch mehr ist / denn ein prophet. 10. Denn dieser ists / von dem geschrieben steht: sihe / ich sende meinen engel vor dir her / der deinen weeg vor dir bereiten sol. 11. Warlich / ich sage euch: unter allen / die von weibern gebohren sind / ist nicht aufkommen / der grösser sey / denn Johannes / der täuffer. Der aber der kleineste ist im himmelreiche / ist grösser / denn er. 12. Aber von den tagen Johannis / des täuffers / bis bieher / leidet das himmelreich gewalt / und die gewalt thun / die reissen es zu sich. 13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem. 14. Und so ihrs wollt annehmen / er ist Elias / der da sol zukünftig seyn. 15. Wer ohren hat zu hören / der höre. 16. Wem sol ich aber dis geschlecht vergleichen? es ist den kindlein gleich / die an dem marckte sitzen / und ruffen gegen ihre gesellen / 17. Und sprechen: wir haben euch gepfiffen / und ihr woltet nicht tantzen: wir haben euch geklagt / und ihr woltet nicht weinen. 18. Johannes ist kommen / aß nicht / und tranck nicht / so sagen sie: er hat den teufel. 19. Des menschen Sohn ist kommen / isset und trincket / so sagen sie: Sihe / wie ist der mensch ein fresser und ein weinsäuffer / der zöllner und sünder geselle! und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. 20. Da fing er an die städte zu schelten / in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren / und hatten sich doch nicht gebessert.			

Matthäus XI.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes
21. Wehe dir/ Chorazin! wehe dir/ Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen/ als bey euch geschehen sind/ sie hätten vor zeiten im sacke uñ in der asche busse gethan. 22. Doch ich sage euch: es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten gerichte/ denn euch. 23. Und du Capernaum/ die du bist erhaben bis an den himel/ du wirst in die hölle hinunter gestossen werden: denn/ so zu Sodoma die thaten geschehen wären/ die bey dir geschehen sind/ sie stünde noch heutiges tages. 24. Doch ich sage euch/ es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngsten gerichte/ denn dir. 25. Zu derselbigen zeit antwortete JEsus/ und sprach: Ich preise dich Vater und HErr himmels und der erden/ daß du solches den weisen und klugen verborgen hast/ und hast es den unmündigen offenbahret. 26. Ja/ Vater/ denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. 27. Alle dinge sind mir übergeben von meinem Vater: Und niemand kennet denn Sohn/ denn nur der Vater/ und niemand kennet den Vater/ denn nur der Sohn; und wem es der Sohn wil offenbahren. 28. Komt her zu mir/ alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken. 29. Nehmet auf euch mein joch/ und lernet von mir/ denn ich bin sanftmühtig/ und von hertzen demühtig/ so werdet ihr ruhe finden für eure seele. 30. Denn mein joch ist sanft/ und meine last ist leicht.			

Matthäus XII.

Cap 12. **Als abermals Christi jünger am sabbath ähren ausrauffen/ verthädiget er dieselbe/ heilet einen menschen mit einer verdorreten hand/ verthädiget**

Matthäus XII.

die that / entweicht von dannen / heilet einen besessenen / widerleget die dagegen ausgeschütteten lästerungen der Pharisäer / schläget denselben das verlangete zeichen ab / redet zu dem volck / und darüber kommen abermals Christi mutter und brüder zu / und wollen ihn sprechen.

1. Zu der zeit ging JEsus durch die saat am sabbath: und seine jünger waren hungrig / fingen an ähren auszurauffen / und assen.

2. Da das die Pharisäer sahen / sprachen sie zu ihm: sihe / deine jünger thun / daß sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen / was David that / da ihn / und die mit ihm waren / hungerte?

4 Wie er in das GOttes-haus ging / und aß die schaubrote / die ihm doch nicht ziemeten zu essen / noch denen / die mit ihm waren / sondern allein den priestern.

5. Oder / habt ihr nicht gelesen im gesetze / wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen / und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch / daß hie der ist / der auch grösser ist / denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet / was das sey: Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit / und nicht am opffer; hättet ihr die unschuldigen nicht verdamet.

8. Des menschen Sohn ist ein HERR auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen vorbaß / und kam in ihre schule.

10. Und sihe / da war ein mensch / der hatte eine verdorrete hand Und sie fragten ihn / und sprachen: ists auch recht / am sabbath heilen? auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

Marcus VI.

Lucas IX.

Johannes V.

Matthäus XII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget wer-

11. Aber er sprach zu ihnen: welcher ist unter euch/ so er ein schaaf hat/ das ihm am sabbath in eine grube fällt/ der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch/ denn ein schaaf? darum mag man wol am sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu den menschen: strecke deine hand aus/ und er streckte sie aus/ uñ sie ward ihm wieder gesund/ gleich wie die andere.

14. Da gingen die Pharisäer hinaus/ und hielten einen rath über ihn / wie sie ihn umbrächten.

15. Aber/da JEsus das erfuhr/ wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach/ und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie/ daß sie ihn nicht meldeten.

17. Auf daß erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten Jesaiam/ der da spricht:

18. Sihe / das ist mein knecht/ den ich erwählet habe/ und mein liebster / an dem meine seele wohlgefallen hat. Ich wil meinen geist auf ihn legen / und er sol den heyden das gericht verkündigen.

19. Er wird nicht zancken noch schreyen / und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen / und das glimmende docht wird er nicht ausleschen/bis daß er ausführe das gericht zum siege.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein besessener zu ihm gebracht / der war blind und stumm / und er heilete ihn / also / daß der blinde und stumme beyde redete/ und sahe

23. Und alles volck entsatzte sich/ und sprach: ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer/ da sie es höretẽ/sprachen sie: er treibt die teufel nicht anders aus/ denn durch Beelzebub/ der teufel obersten.

25. JESUS vernahm aber ihre gedancken/ und sprach zu ihnen: ein jeglich

Matthäus XII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
reich/ so es mit ihm selbst uneins wird/ das wird wüste. Und eine jegliche stadt oder haus / so es mit ihm selbst uneins wird / mags nicht bestehen:			
26. So denn ein Satan den andern austreibt / so muß er mit ihm selbst uneins seyn / wie mag denn sein reich bestehen?			
27. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe/ durch wem treiben sie eure kinder aus? darum werden sie eure richter seyn.			
28. So ich aber die teufel durch den Geist GOttes austreibe/ so ist je das reich GOttes zu euch kommen.			
29. Oder/ wie kan jemand in eines starcken haus gehen/ und ihm seinen hausrath rauben/ es sey denn/ daß er zuvor den starcken binde/ und alsdann ihm sein haus beraube?			
30. Wer nicht mit mir ist/ der ist wider mich: und wer nicht mit mir sammlet/ der verstreuet.			
31. Darüm sage ich euch: alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben/ aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.			
32 Und wer etwas redet wider des menschen Sohn/ dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist/ dem wirds nicht vergeben/ weder in dieser/ noch in jener welt.			
33. Setzet entweder einen guten baum/ so wird die frucht gut: oder setzet einen faulen baum / so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum.			
34. Ihr ottergezüchte! wie könnet ihr gutes reden/ dieweil ihr böse seyd? weß das hertz voll ist / deß geht der mund über.			
35. Ein guter mensch bringt gutes hervor aus seinem guten schatze des hertzens: und ein böser mensch bringt böses hervor aus seinem bösen schatze.			
36. Ich sage euch aber/ daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gerichte von einem jeglichen unnützen worte/ daß sie geredet haben.			

Matthäus XII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes
den/ und aus deinen worten wirst du verdamet werden.			

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern/ und sprachen: Meister/ wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen.

39. Und er antwortete/ und sprach zu ihnen: die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen/ und es wird ihr kein zeichen gegeben werden/ denn das zeichen des propheten Jonas.

40. Denn gleich wie Jonas war drey tage und drey nachte in des wallfisches bauche/ also wird des menschen Sohn drey tage und drey nachte mitten in der erde seyn.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte/ und werden es verdammen: denn sie thaten busse nach der predigt Jonas: und sihe/ hie ist mehr/ denn Jonas.

42. Die königin von mittage wird auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte/ und wird es verdammen: denn sie kam vom ende der erde/ Salomonis weisheit zu hören/ und sihe/ hie ist mehr/ den Salomon.

43 Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist/ so duchrwandelt er dürre städte/ suchet ruhe und findet sie nicht.

44. Da spricht er denn: ich wil wieder umkehren in mein haus/ daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt/ so findet ers müssig/ gekehrt und geschmückt.

45 So gehet er hin/ und nimt zu sich sieben andere geister/ die ärger sind denn er selbst/ und wenn sie hinein komen/ wohnen sie allda/ und wird mit demselben menschen ärger/ denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen.

46. Da er noch also zu dem volcke redete/ sihe/ da stunden seine mutter und seine brüder draussen/ die wolten mit ihm reden.

47. Da sprach einer zu ihm: sihe/ deine mutter und deine brüder stehen drauſ-

Matthäus XII	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.

sen/ und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber/ und sprach zu dem/ der es ihm ansagte: wer ist meine mutter? und wer sind meine brüder?

49. Und reckte die hand aus über seine jünger/ und sprach: sihe da/ das ist meine mutter und meine brüder.

50. Denn wer den willen thut meines Vaters im himmel/ derselbige ist mein bruder/ schwester und mutter.

Matth. XIII.

Cap. 33. JEsus lehret das volck am meer/ durch sieben gleichnisse/ vom reiche GOttes.

1. An demselbigen tage ging JEsus aus dem hause/ und satzte sich an das meer.

2. Und es versammlete sich viel volcks zu ihm/ also/ daß er in das schiff trat/ und saß: und alles volck stund am ufer.

3. Und er redete zu ihnen mancherley durch gleichnisse/ und sprach: sihe/ es ging ein säemann aus zu säen.

4. Und indem er säete/ fiel etliches an den weeg/ da kamen die vögel/ und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinigte/ da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf/ darum/ daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die sonne aufging/ verwelckte es/ und dieweil es nicht wurtzel hatte/ ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen/ und die dornen wuchsen auf/ und erstickten s

8. Etliches fiel auf ein gut land/ und trug frucht: etliches hundertfältig/ etliches sechtzigfältig/ etliches dreyssigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

10. Und die jünger traten zu ihm/ und sprachen: warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?

11. Er antwortete/ und sprach: euch ist gegeben daß ihr das geheimnisse des himmelreichs vernehmet/

Matthäus XIII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
diesen aber ists nicht gegeben. 12. Denn wer da hat/ dem wird gegeben/ daß er die fülle habe; wer aber nicht hat/ von dem wird genommen/ das er hat. 13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse: denn mit sehenden augen sehen sie nicht/ und mit hörenden ohren hören sie nicht/ denn sie verstehen es nicht. 14. Und über ihnen wird die weissagung Esaiä erfüllet/ die da sagt: mit den ohren werdet ihr hören/ und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden augen werdet ihr sehen/ und werdet es nicht vernehmen. 15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt/ und ihre ohren hören übel/ und ihre augen schlummern/ auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen/ und mit den ohren hören/ nnd mit dem hertzen verstehen/ und sich bekehren/ daß ich ihnen hülffe. 16. Aber selig sind eure augen/ daß sie sehen/ und eure ohren/ daß sie hören 17. Wahrlich/ ich sage euch: viel propheten und gerechte haben begehrt zu sehen/ das ihr sehet/ und habens nicht gesehen/ und zu hören/ das ihr höret/ und habens nicht gehöret. 18. So höret nun ihr diese gleichnisse von dem sämañe. 19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret/ und nicht versteht/ so kommt der arge/ und reisst es hin/ was da gesäet ist in sein hertz: und der ists/ der an dem weege gesäet ist. 20. Der aber auf das steinigte gesäet ist/ der ists/ wenn jemand das wort höret/ und dasselbe bald aufnimt mit freuden. 31. Aber er hat nicht wurtzel in ihm/ sondern ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen/ so ärgert er sich bald. 22. Der aber unter die dornen gesäet ist/ der ists/ wenn jemand das wort höret/ und die sorge dieser welt/ und betrug des reichthums erstickt das wort/ und bringet nicht frucht.			

Matthäus XIII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.

23. Der aber in das gute land gesäet ist / der ists / wenn jemand das wort höret / und versteht es / und denn auch frucht bringet / und etlicher träget hundertfältig / etlicher aber sechzigfältig / etlicher dreyssigfältig.

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor / und sprach: das himmelreich ist gleich einen menschen / der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schlieffen / kam sein feind / und säete unkraut zwischen den weitzen / und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs / und frucht brachte / da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem haus-vater / und sprachen: herr / hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: wilt du denn / daß wir hingehen und es ausgeten?

29. Er sprach: nein; auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet / so ihr das unkraut ausgetet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen / bis zu der erndte / und um der erndte zeit wil ich zu den schnittern sagen: sammlet zuvor das unkraut / und bindet es in bündlein / daß man es verbrenne / aber den weitzen samlet mir in meine scheure.

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor / und sprach: das himmelreich ist gleich einem senf-korne / daß ein mensch nahm / und säete es auf seinen acker.

32. Welches das kleineste ist unter allen saamen / wen̄ es aber erwächst / so ist es das grössete unter dem kohle / und wird ein baum / daß die vögel unter dem himmel kommen / und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: das himmelreich ist einem sauerteige gleich / den ein weib nahm und vermengete ihn unter drey scheffel mehls / bis daß es gar durchsäuret ward.

34. Solches alles redete

Matthäus XIII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.

JEsus durch gleichnisse zu
dem volcke; und ohne gleich-
niß redete er nicht zu ih-
nen.
35. Auf daß erfüllet wür-
de/ das gesagt ist durch den
propheten/ der da spricht:
ich wil meinen mund auf-
thun in gleichnissen/ und
wil aussprechen die heim-
lichkeiten vom anfange der
welt.
36. Da ließ JEsus das
volck von sich/ und kam hin-
ein. Und seine jünger tra-
ten zu ihm und sprachen:
deute uns die gleichnisse
vom unkraut auf dem acker.
37. Er antwortete/ und
sprach zu ihnen: des men-
schen sohn ists/ der da guten
saamen säet.
38. Der acker ist die welt.
Der gute saame sind die
kinder des reichs. Das un-
kraut sind die kinder der
bosheit.
39. Der feind der sie säet/
ist der teufel Die erndte ist
das ende der welt Die
schnitter sind die engel.
40. Gleichwie man nun
das unkraut ausgätet/ und
mit feuer verbrennet/ so
wirds auch am ende dieser
welt gehen.
41. Des menschen Sohn
wird seine engel senden/und
sie werden samlen aus sei-
nem reiche/ alle ärgernisse
und die da unrecht thun:
42. Und werden sie in den
feuer-ofen werffen/ da wird
seyn heulen und zähnklap-
pen.
43. Denn werden die ge-
rechten leuchten/ wie die
sonne in ihres Vaters rei-
che. Wer ohren hat zu hö-
ren/ der höre.
44. Abermal ist gleich das
himmelreich einen verbor-
genen schatze am acker/ wel-
chen ein mensch fand/ und
verbarg ihn/ und ging hin
für freuden über demselbi-
gen/ und verkauffte alles/
was er hatte/ und kauffte
den acker.
45. Abermal ist gleich das
himmelreich einen kauff-
manne der gute perlen such-
te.
46. Und da er eine köstliche
perle fand/ ging er hin/ und
verkauffte alles/was er hat-
te/und kauffte dieselbige.

Matthäus XIII.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze/ das ins meer geworffen ist/ damit man allerley gattungen fähet. 48. Wenn es aber voll ist/ so ziehen sie es heraus an das ufer/ sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen/ aber die faulen werffen sie weg. 49. Also wird es auch am ende der welt gehen: die engel werden ausgehen/ und die bösen von den gerechten scheiden. 50. Und werden sie in den feuer-ofen werffen; da wird heulen und zähn-klappen seyn. 51. Und JEsus sprach zu ihnen: habt ihr das alles verstanden? sie sprachen: ja/ HErr. 52. Da sprach er: Darum/ ein jeglicher schriftgelehrter/ zum himmelreich gelehrt/ ist gleich einem hausvater/ der aus seinem schatze neues und altes hervor träget.			
Cap. 34. Christus kömmt nach Nazareth/ und wird daselbst zum drittenmal verachtet.			
53. Und es begab sich/ da JEsus diese gleichnisse vollendet hatte/ ging er von dannen. 54. Und kam in sein vaterland/ und lehrete sie in ihren schulen/ also auch/ daß sie sich entsatzten/ und sprachen: woher kömmt diesem solche weisheit und thaten? 55. Ist er nicht eines zimmermanns sohn? heisst nicht seine mutter Maria/ und seine brüder Jacob und Joses/ und Simon/ und Judas? 56. Und seine schwestern/ sind sie nicht alle bey uns? woher kommt ihm denn das alles? 57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: ein prophet gilt nirgend weniger/ denn in seinem vaterlande/ und in seinem hause. 58. Und er that daselbst nicht viel zeichen/ um ihres unglaubens willen.			

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes V.
1. Zu der zeit kam das gerüchte von JEsu vor den vierfürsten Herodes.	14. Und es kam vor dem könig Herodes/	7. Es kan aber vor Herodes den vierfürsten/ alles was durch ihn geschah:	
	(denn sein name war nun bekannt/)	Und er (Herodes) besorgte sich/ dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden. 8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: es ist der alten propheten einer auferstanden.	
	und er sprach:	9. Und Herodes (selbst aber) sprach: Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser/ von dem ich solches höre?	
	(ach es ist und kan keiner anders seyn als) Johannes der täuffer (der) ist von den todten auferstanden/ darum thut er solche thaten. 15. Etliche aber (wolten ihn dieses aus dem sinn bringen und) sprachen: er ist Elias; etliche aber: er ist ein prophet/ oder einer von den propheten.		
2. Und er sprach zu seinen knechten/	16. Da es aber Herodes hörete/ sprach er:		
dieser ist Johannes/ der täuffer: er ist von den todten auferstanden / darum thut er solche thaten.	(es ist eure rede vergebens/ es bleibt dabey) es ist Johannes/ den ich enthäuptet habe/ der ist von den todten auferstanden.		
		und er begehrete ihn zu sehen (damit er der sache gewiß werden mögte.)	
3. Denn Herodes hatte Johannem gegriffen / gebunden / und in das gefängniß geleget/ von wegen der Herodias / seines bruders Philippus weibes.	17. Er aber/ Herodes/ (war hierüber darum so besorget/ weil er) hatte ausgesandt/und Johannem gegriffen / und ins gefängniß geleget/ um Herodias willen / seines bruders Philipus weibes/ denn er hatte sie gefreyet.		
4. Denn Johannes hatte zu ihm gesaget: ist nicht recht/ daß	18. Johannes aber sprach zu Herode: es ist nicht recht/ daß		

Matth. XIV,

du sie habest.

5. Und er (Herodes selbst) hätte ihn (auch) gerne getödtet/

fürchtete sich aber (auch zugleich) für dem volcke/ denn sie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes (diesen) seinen jahrs-tag beging/

da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum

verhieß er ihr mit einem eyde/ er wolte ihr geben/ was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war/

sprach sie: gib mir

her auf einer schüssel das haupt/ Johannis des täuffers.

Marcus VI.

du deines bruders weib habest.

19. Herodias aber stellete ihm nach/ und wolte ihn tödten/ und konte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem/ denn er wuste/ daß er ein frommer und heiliger mann war.

und (deswegen) verwahrete (er) ihn/ und gehorchte ihm in vielen sachen/ und hörete ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener tag/ daß Herodes auf seinen jahrs-tag ein abendmaal gab den obersten/ und hauptleuten/ und fürnehmsten in Galiläa.

22. Da trat hinein (in den eß-saal) die tochter der Herodias/ und tantzete/ und das gefiel wohl dem Herodi/ und denen/ die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: bitte von mir/ was du wilt/ ich wil dir es geben.

23. Und schwur ihr einen eyd: was du wirst von mir bitten/ wil ich dir geben/ bis an die helfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus/ und sprach zu ihrer mutter: was sol ich bitten? die sprach: das haupt Johannis des täuffers.

25. Und sie

ging (sie) bald hinein mit eile zum könige/ bat und sprach: ich wil/ daß du mir gebest/ jetzt sobald auf einer schüssel das haupt Johannis/ des täuffers.

Lucas IX.

Johannes V.

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
9. Und der könig ward traurig / doch üm des eydes willen/ und derer/ die am tische sassen/	26. Der könig ward betrübt/ doch üm des eydes willen / und derer die am tische sassen/ wolte er sie nicht lassen eine fehl=bitte thun.		
(und darum) befahl ers ihr zu geben.			
10. Und schickte hin/	27. Und bald schickte hin der könig den hencker/		
und enthauptete den Johannes im gefängnisse.	und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin / und enthauptete ihn im gefängnisse		
11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel / und dem mägdlein gegeben/ und sie brachte es ihrer mutter.	28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel / und gabs dem mägdlein / und das mägdlein gabs ihrer mutter.		
12. Da kamen seine jünger und nahmen seinen leib/ und begruben ihn:	29. Und da das seine jünger höreten/ kamen sie und nahmen seinen leib/und legten ihn in ein grab.		

Cap. 34. Die jünger Johannis verkündigen Christo den todt ihres Meisters/ die 12 Apostel kommen auch zu der zeit von ihrer gesandschaft zurück/ Christus weichet mit ihnen in die wüste Bethsaida/ und speiset daselbst mit wenig brot / das so viel ihm nachfolgende volck.

12. Und (die jünger Johannis) kamen / und verkündigtē das JEsu (was sich mit Johanne begeben.)			
13. Da das JEsus hörete/	30. Und die apostel kamen (auch zu der zeit wieder) zu JEsu zusammen / und verkündigten ihm alles/ was sie gethan und gelehret hatten.	10. Und die apostel kamen (auch) wieder/ und erzähleten ihm/ wie grosse dinge sie gethan hatten.	1. Darnach
	13. Und er sprach zu ihnen: lasset uns besonders in eine wüsten gehen / und ruhet ein wenig: denn ihrer waren viel die ab und zugingen / und hatten nicht zeit gnug zu essen.	Und er nahm sie zu sich/	
(da) wich er von dannen auf einem schiff in eine wüsten alleine.	32. Und er fuhr da in einem schiff zu einer wüsten besonders.	und entwich besonders in eine wüste bey der stadt/ die da heisset Bethsaida.	(und) fuhr JEsus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.
Und da das volck das hörete	33. Und das volck (auch theils) sahe sie	11. Da das das volck innen ward	

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
	wegfahren/ und viele kannten ihn		
(darum) folgete es ihm nach aus den städten.		zog es ihm nach.	
	und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse/ aus allen städten/ und kamen ihnen zuvor/		
			2. Und es zog ihm (also) viel volcks nach/
	und kamen zu ihm.		
			darum/ daß sie die zeichen sahen/ die er an den krancken that. 3. JEsus aber ging hinauf auf einen berg/ und saßte sich daselbst mit seinen jüngern. 4 Es war aber nahe die ostern/ der jüden fest. 5. Da hub JEsus seine augen auf/ und sihet/ daß viel volcks zu ihm kömt/
14 Und JEsus ging herfür/ und sahe das grosse volck/ und es jammerte ihn derselbigen/	14. Und JEsus ging heraus/ und sahe das grosse volck/ und jammerte ihn derselben denn sie waren wie die schaafe/ die keinen hirten haben.		
		11. Und er ließ sie zu sich/	
	Und fing an eine lange predigt.	und sagte ihnen vom reiche GOttes/ und	
und heilete ihre krancken.		machte gesund die es bedürfften.	
15. Am abend aber	35. Da nun der tag fast dahin war/	12. Aber der tag fing an sich zu neigen.	
traten seine jünger zu ihm/ und sprachen: dis ist eine wüste/ und die nacht fällt daher.	traten seine jünger zu ihm/ und sprachen: es ist wüste hie/ und der ist nun dahin.	Da traten zu ihm die zwölfe/ und sprachen zu ihm.	
Laß das volck von dir/ daß sie hin in die marckte gehen/	36. Laß sie von dir daß sie hingehen umher in die dörffer und marckte/	Laß das volck von dir/ daß sie hingehen umher in die dörffer/ daß sie herberge und speise finden:	
und ihnen speise kauffen.	und kauffen ihnen brot: denn sie haben nicht zu essen.	denn (und) wir sind hie in der wüsten (und können ihn nicht schaffen)	
16. Aber JEsus sprach zu ihnen: es ist nicht noth/ daß sie hingehen/			
			und (da) spricht (er) zu Philippo: wo kauffen wir brot/ daß diese essen? 6. (Das sagte er

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
			aber ihn zu versuchen: denn er wuste wohl / was er thun wolte.) 7. Philippus antwortete ihm: zwen hundert pfennige wehrt brots ist nicht gnug unter sie / daß ein jeglicher ein wenig nehme.
gebt ihr ihnen zu essen.	37. JEsus aber antwortete / und sprach zu ihnen: gebet ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihnen: sollen wir denn hingehen / und zwen hundert pfennig wehrt brot kauffen / und ihnen zu essen geben? 38. Er aber sprach zu ihnen: wie viel brote habt ihr? gehet hin und sehet.	13 Er aber sprach zu ihnen: (könet ihr so viel brot kriegen so) gebet ihr ihnen zu essen	
17. Sie sprachen:	Und da sie erkundet hatten / sprachen sie:	Sie sprachen: (durch Andream)	8. Spricht zu ihm einer seiner jünger / Andreas / der bruder Simonis Petri: (im namen der übrigen)
wir habē hie nichts / denn fünf brote und zweene fische.	fünfe / und zweene fische.	wir haben nicht mehr / denn fünf brote und zweene fische /	9. Es ist ein knabe hie / der hat fünf gersten brote / und zweene fische; aber was ist das unter so viele? (es ist so viel für sie als nichts.)
		(und du wirst sie nicht damit speisen können) es sey denn / daß wir hingeben sollen / und speise kauffen vor so groß volck. 14 (Denn es waren bey fünf tausend mann)	
18. Und er sprach: bringet mir sie (die wenigen brote und fische) her.			
19. Und er hieß das volck sich lagern auf das graß /	39. Und er gebot ihnen / daß sie sich alle lagerten / bey tischen voll / auf das grüne graß.	Er sprach aber zu seinen jüngern: lasset sie sich setzen bey schichten je funfzig und funfzig	10. JEsus aber sprach: schaffet / daß sich das volck lagere. Es war aber viel graß an dem orte.
	40. Und sie satzten sich nach schichten / je hundert und hundert / funfzig und funzzig.	15. Und sie thaten also / und satzten sich alle.	(Und) da lagerten sich bey fünf tausend mann.

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas X.	Johannes VI.
19. Und nahm die fünf brote und die zweene fische/ sahe auf gen himmel/ und und danckte/ und brachs/ und gab die brote den jüngern/ und die jünger gaben sie dem volck.	41. Und er nahm die fünf brote/ uñ zweene fische/ und sahe auf gen himmel/ und danckete/ und brach die brote/ und gab sie den jüngern/ daß sie ihnen fürlegten;	16 Da nahm er die fünf brote/ uñ zweene fische/ und sahe auf gen himmel/ und danckte drüber/ brach sie/ und gab sie den jüngern/ daß sie dem volck vorlegten.	11. JEsus aber nahm die brote/ danckte/ und gab sie den jüngern/ die jünger aber denen/ die sich gelagert hatten: desselbigen gleichen auch von den fischen/ wie viel er wollte.
	und die zweene fische theilete er unter sie alle.		
20. Und sie assen alle/ und wurden satt.	42. Und sie assen alle/ und wurden satt.	17. Und sie assen/ und wurden alle satt;	12. Da sie aber satt waren/ sprach er zu seinen jüngern: samlet die übrigen brocken/ daß nichts umkomme.
Und huben auf/ was übrig blieb von brocken/ zwölf körbe voll.	43. Und sie huben auf die brocken/ zwölf körbe voll/	Und wurden aufgehoben/ das ihnen überblieb von brocken/ zwölf körbe.	13. Da sammleten sie/ und fülleten zwölf körbe mit brocken von den fünf gersten broten/ die überblieben denen/ die gespeiset worden.
	und von den fischen (huben sie auch auf)		
21. Die aber gessen hatten/ der waren (wie schon gedacht) bey fünf tausend mann/ ohne weiber und kinder.	44. Und die da gessen hatten/ derer waren fünf tausend mann.		
			14. Da nun die menschen das zeichen sahen/ das JEsus that/ sprachen sie: das ist warlich der prophet/ der in die welt kommen sol.

Cap. 37. Nach dieser wunderbaren speisung befielet Christus seinen jüngern über das meer zu fahren/ er aber steiget auf den berg zu bäten/ gehet des nachts zu seinen jüngern auf dem wasser/ stillet das meer/ kommt mit ihnē glücklich im haafen Genezareth an/ und heilet nach seiner ankunft viele krancken.

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas X.	Johannes VI.
22. Und alsbald	45. Und alsbald		15. Da JEsus nun merckte/ daß sie kommen würden und ihn haschen/ daß sie ihn zum könige machten.
trieb JEsus seine jünger/ daß sie in das schiff traten/ und für ihm herüber fuhren/ bis er das volck von sich liesse.	trieb er seine jünger/ daß sie in das schiff traten/ und für ihm hinüber fuhren gen Bethsaida/ bis er das volck von sich liesse.		
23. Und da er das volck von sich gelas-	46. Und da er sie von sich gelassen hat-		

Matth. XIV.

sen hatte/ stieg er auf einen berg alleine/ daß er bätete/ und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer.

Und (das schiff) litte noht von den wellen/

denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nacht-wache kam JEsus zu ihnen/ und ging auf dem meere.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen/

erschracken sie/ und sprachen: es ist ein gespenst/ und schryen für furcht.

27. Aber alsbald redete JEsus mit ihnen/ und sprach: seyd getrost! ich bins/ fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm/ und sprach: HErr/ bist du es/ so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: komm her. Und Pe-

Marcus VI.

te/ ging er hin auf einen berg zu bäten.

47. Und am abende war das schiff mitten auf dem meere/ und er auf dem lande allein.

48. Und er sahe/ (auf dem lande) daß sie noht litten im rudern/ denn der wind war ihnen entgegen.

Und um die vierte nacht-wache kam er zu ihnen/ und wandelte auf dem meere.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meere wandeln/ meyneten sie/ es wäre ein gespenst/ und schryen.

50. Denn sie sahen ihn alle/ und erschracken.

Aber alsbald redete er mit ihnen/ und sprach zu ihnen: seyd getrost/ ich bins/ fürchtet euch nicht.

Lucas IX.

Johannes VI.

entwich er abermal auf den berg/ er selbst alleine.

16. Am abende aber gingen die jünger hinab an das meer.

17. Und traten in das schiff/ und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden/ und

(denn) JEsus war (noch) nicht zu ihnen kommen.

18. Und das meer erhub sich von einem grossen winde.

19. (Und) da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig/ oder dreyssig feldweges/ sahen sie Jesum auf dem meere daher gehen/ und nahe bey das schiff kommen:

und sie fürchteten sich.

20. Er aber sprach zu ihnen: ich bins/ fürchtet euch nicht.

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
trus trat aus dem schiff/ und ging auf dem wasser/ daß er zu JEsu käme. 30. Er (Petrus) sahe aber einen starcken wind/ da erschrack er/ und hub an zu sincken/ schrye und sprach: HErr/ hilf mir. 31. JEsus aber reckete bald die hand aus/und ergriff ihn/ und sprach zu ihm: o du kleingläubiger/ warum zweifelst du?			
32. Und sie traten in das schiff/und der wind legte sich.	51. Und (er) trat zu ihnen (mit Petro) in das schiff/ und der wind legte sich:		21. (Und) da wolten sie ihn in das schiff nehmen/ (oder sie waren begierig ihn in das schiff zu nehmen)
33. Die aber im schiffe waren/	Und sie (die jünger) entsatzten und verwunderten sich über die maasse. 52. Denn sie waren nicht verständiger worden über den brodten / und ihr hertz war verstarret.		
(Und sie) kamen und fielen vor ihm nieder / und sprachen: du bist wahrlich GOttes Sohn.			
34 Und sie schifften hinüber/	53. Und da sie hinüber gefahren waren/		
und kamen in das land Genezareth/	kamen sie in das land Genezareth/ und fuhren an. 54. Und da sie aus dem schiff traten / alsbald kannten sie ihn/		und alsbald war das schiff am lande / da sie hinfuhren.
35. Und da die leute am selbigen orte sein gewahr wurden/ schickten sie aus in das gantze land umher/	55. Und lieffen alle in die umliegende länder/		
und brachten allerley ungesunde zu ihm:	und huben an die krancken umher zu führen auf betten/ wo sie höreten/ daß er war. 56. Und wo er in die märckte / oder städte/ oder dörffer einging / da legeten sie die krancken auf		

Matth. XIV.

36. Und baten ihn / daß sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle / die da anrühreten/ wurden gesund.

Marcus VI.

den marckt / und baten ihn/ daß sie nur den saum seines kleides anrühren mögten; und alle / die ihn anrühreten/ wurden gesund.

Lucas IX.

Johannes VI.

Cap. 38. Die rede Christi so er in der schule zu Capernaum von der geistlichen niessung seines leibes und blutes/ gehalten.

22. Des andern tages sahe das volck / das disseit des meers stund/ daß kein ander schiff daselbst war/ denn das einige/ darin seine jünger getreten waren/ und das JEsus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war / sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte/ da sie das brot gegessen hatten durch des HErrn dancksagung.

24 Da nun das volck sahe/ daß JEsus nicht da war / noch seine jünger/ traten sie auch in die schiffe/ und kamen gen Capernaum / und suchten JEsum.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers / sprachen sie zu ihm: Rabbi / wenn bist du herkommen?

26. JEsus antwortete ihnen/ und sprach: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ ihr suchet mich nicht darum/ daß ihr zeichen gesehen habt/ sondern daß ihr von dem brote gegessen habt/ und seyd satt worden.

27. Wircket speise/ nicht/ die vergänglich ist/ sondern die da bleibt in das ewige leben/ welche euch des menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt.

28. Da sprachen sie zu ihm: was sollen wir thun/ daß wir GOttes wercke wircken.

29. JEsus antwortete/und sprach zu ihnen: das ist GOttes werck / daß ihr an den glaubet/ den er gesandt hat.

30. Da sprachen sie zu ihm: was thust du für ein zeichen/ auf daß wir sehen und

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
			glauben dir? was wirckest du?
			31. Unsere väter haben manna gegessen in der wüste/ wie geschrieben steht: er gab ihnen brot vom himmel zu essen.
			32. Da sprach JEsus zu ihnen: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brot vom himmel.
			33. Denn dis ist das brot GOttes/ das vom himmel kommt/ und gibt der welt das leben.
			34. Da sprachen sie zu ihm: HErr/ gib uns allwege solch brot
			35. JEsus aber sprach zu ihnen: ich bin das brot des lebens/ wer zu mir kömmt/ den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet/ den wird nimmermehr dürsten.
			36. Aber ich habs euch gesagt/ daß ihr mich gesehen habt/ und glaubet doch nicht
			37. Alles/ was mir mein Vater gibt/ das kömmt zu mir: und wer zu mir komt/ den werde ich nicht hinausstossen.
			38. Denn ich bin vom himmel kommen/ nicht/ daß ich meinen willen thun/ sondern deß/ der mich gesandt hat.
			39. Das ist aber der wille des Vaters/ der mich gesandt hat/ daß ich nichts verliere von allem/ das er mir gegeben hat/ sondern/ daß ichs auferwecke am jüngsten tage.
			40. Das ist aber der wille deß/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ und glaubet an ihn/ habe das ewige leben/ und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.
			41. Da murreten die Juden darüber/ daß er sagte: ich bin das brot das vom himmel kommen ist.
			42. Und sprachen: ist dieser nicht JEsus/ Josephs sohn/ deß vater und mutter wir kennen? wie spricht er denn: ich bin vom himmel kommen?
			43. JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: murret nicht unter einander.

Matth. XIV.	Marcus VI.	Lucas IX.	Johannes VI.
			44. Es kan niemand zu mir kommen/ es sey denn; daß ihn ziehe der Vater/ der mich gesandt hat/ und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. 45. Es stehet geschrieben in den propheten: sie werden alle von GOtt gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater/ und lernets/ der kömmt zu mir. 46. Nicht/ daß jemand den Vater habe gesehen/ ohne der vom Vater ist: der hat den Vater gesehen. 47. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: wer an mich glaubet/ der hat das ewige leben. 48. Ich bin das brot des lebens. 49. Eure väter haben manna gegessen in der wüste/ und sind gestorben. 50. Dis ist das brot/ das vom himmel kommt/ auf daß/ wer davon isset/ nicht sterbe. 51. Ich bin das lebendige brot/ vom himmel kommen: wer von diesem brote essen wird/ der wird leben in ewigkeit: und das brot/ das ich geben werde/ ist mein fleisch/ welches ich geben werde für das leben der welt. 52. Da zanckten die jüden unter einander/ und sprachen: wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben? 53. JEsus sprach zu ihnen: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen Sohns/ und trincken sein blut/ so habet ihr kein leben in euch. 54. Wer mein fleisch isset/ und trincket mein blut/ der hat das ewige leben/ und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken. 55. Denn mein fleisch ist die rechte speise/ und mein blut ist der rechte tranck. 56. Wer mein fleisch isset/ und trincket mein blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm. 57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater/ und ich lebe um des Vaters willen: also/ wer mich isset/ derselbige wird auch leben um meinet willen.

Matth. XIV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VI.
			58. Dis ist das brot / das vom himmel kommen ist: nicht wie eure väter haben manna gegessen / und sind gestorben. Wer dis brot isset/ der wird leben in ewigkeit. 59. Solches sagte er in der schule/ da er lehrete zu Capernaum. 60. Viele nun seiner jünger/ die das höreten/ sprachen: das ist eine harte rede/ wer kan sie hören? 61. Da JEsus aber bey sich selbst merckte/ daß seine jünger darüber murreten/ sprach er zu ihnen: ärgert euch das? 62. Wie/ wenn ihr denn sehen werdet des menschen Sohn auffahren dahin/ da er vor war? 63. Der Geist ist/ der da lebendig macht / das fleisch ist kein nütze. Die worte/ die ich rede / die sind geist und sind leben. 64. Aber es sind etliche unter euch / die glauben nicht. Denn JEsus wuste vom anfange wol / welche nicht glaubend waren / und welcher ihn verrahten würde. 65. Und er sprach: darum habe ich euch gesagt / niemand kan zu mir kommen/ es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. **Cap. 39. Viel jünger verlassen JEsum/ er aber ziehet mit den zwölffen nach Jerusalem.** 66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich/ und wandelten fort nicht mehr mit ihm. 67. Da sprach JEsus zu den zwölfen: wollet ihr auch weggehen? 68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr/ wohin sollen wir gehen? du hast worte des ewigen lebens. 69. Und wir haben geglaubet und erkannt/ daß du bist Christus/ der Sohn des lebendigen GOttes. 70. JEsus antwortete ihnen: habe ich nicht euch zwölfe erwählet/ und eurer einer ist ein teufel.

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
			71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth: derselbige verrieht ihn hernach/ und war der zwölfen einer.

Ende des vierten Buchs.

****

Das fünfte Buch

in sich haltend

Die Geschichte vom dritten Osterfeste, bis auf das Leyden Christi.

Sectio I.

Die Geschichte vom dritten Oster-feste an, bis aufs Lauberhütten-fest.

Cap. I. JEsus ziehet nach geendigten Osterfest umher in Galiläa/ hält eine unterredung mit den Pharisäern von dem händewaschen uñ andere satzungen der ältesten/ und redet davon mit seinen jüngern.

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
1. Da kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem/	1. Und es kamen zu ihm die Pharisäer/ und etliche von den schriftgelehrten/ die von Jerusalem kommen waren. 2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen/ das ist/ mit ungewaschenen händen das brot essen / versprachen sie es. 3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht/ sie waschen denn die hände manchmal / halten also die aufsätze der ältesten: 4. Und wenn sie vom marckte komen/ essen sie nicht/ sie waschen sich denn. Und des dinges ist viel/ das sie zu halten haben angenommen/ von trinck-gefässen/ und krügen/ und ehernen gefässen / und tischen zu waschen.		1. Darnach zog JEsus umher in Galiläa/ denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen/ darum/ daß ihm die Juden nach dem leben stelleten.

Matth. XV.

und sprachen:

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten aufsätze?

(denn) sie waschen ihre hände (vorher) nicht/ wenn sie brot essen.

3. Er antwortete/ und sprach zu ihnen:

warum (aber) übertretet denn ihr Gottes gebot/ um eurer aufsätze willen? (was habt ihr für grund dazu?)

4. (Daß ihr GOttes gebot übertretet beweise ich daher/) GOtt hat (durch Mosen) geboten: du solt vater und mutter ehren: wer aber vater und mutter flucht/ der sol des todes sterben.

5. Aber ihr lehret: wer zum vater oder zur mutter spricht: wenn ichs opfere/ so ist dirs viel nützer/ der thut wohl.

Marcus VII.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältesten/ sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete/ und sprach zu ihnen: wol fein hat von euch heuchlern Esaias geweissaget/ wie geschrieben stehet: dis volck ehret mich mit den lippen/ aber ihr hertz ist ferne von mir.

7. Vergeblich aber ists/ daß sie mir dienen/ dieweil sie lehren/ solche lehren/ die nichts ist/ denn menschen gebot.

8. Ihr verlasset GOttes gebot/ und haltet die menschen aufsätze/ von krügen und trinck-gefässen zu waschen: und desgleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: wol fein habt ihr GOttes gebot aufgehaben/ auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat (auf befehl Gottes) gesagt: du solt deinē vater uñ deine mutter ehren: und wer vater oder mutter flucht/ der sol des todes sterben.

11. Ihr aber lehret: wenn einer spricht zum vater oder mutter; Corban/ das ist/ wenn ichs opfere/ so ist dirs viel nützer/ der thut wohl.

Lucas IX.

Johannes VII.

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
6. Damit geschihet es / daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret: und habet also GOttes gebot aufgehaben / um eurer aufsätze willen.	12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter. 13. Und hebet auf GOttes wort durch eure aufsätze / die ihr aufgesetzet habet / und desgleichen thut ihr viel.		
7. Ihr heuchler! (ich sage noch einmal und wiederhole es / was ich vorher gesaget) es hat wol Jesaias von euch geweissaget / und gesprochen. 8. Dis volck nahet sich zu mir mit seinem munde / und ehret mich mit seiner lippen / aber ihr hertz ist ferne von mir. 9. Aber vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche lehre / die nichts denn menschen gebote sind.			
10. Und er rieff das volck zu sich / und sprach zu ihnen: höret zu / und vernehmets.	14. Und er rieff zu ihm das gantze volck / und sprach zu ihnen: höret mir alle zu / und vernehmets.		
11 Was zum munde eingehet das verunreiniget den menschen nicht / sondern / was zum munde ausgehet / das verunreiniget den menschen.	15. Es ist (auch) nichts ausser dem menschen / das ihn könte gemein machen / so es in ihn geht; sondern / das von ihm ausgehet / das ist das dem menschen gemein machet. 16. Hat jemand ohren zu hören / der höre.		
	17. Und da er von dem volck ins haus kam.		
12. Da traten seine jünger zu ihm / und sprachen: weisst du auch / daß sich die Pharisäer ärgerten / da sie das wort höreten? 13. Aber er antwortete / und sprach:			

Matth. XV.

alle pflantzen/ die mein himmlischer Vater nicht gepflantzet/ die werden ausgereutet

14. Lasset sie fahren/ sie sind blind/ und der blinden leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die grube.

15. Da antwortete Petrus/ und sprach zu ihm: (im namen der übrigen) deute uns diese gleichnisse.

16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht/ daß alles/ was zum munde eingehet/

das gehet in den bauch / und wird durch den natürlichen gang ausgeworffen?

18. Was aber zum munde heraus gehet/ das kommt aus dem hertzen / und das verunreiniget den menschen.

19. Denn aus dem hertzen

kommen arge gedancken/ mord/ ehebruch/ hurerey/ dieberey/ falsche gezeuchniß/

lästerung.

20. Das sind die stücke/ die den menschen verunreinigen.

Aber mit ungewaschenen händen essen / verunreiniget den menschen nicht.

Marcus VII.

(da) fragten ihn seine jünger (durch Petrum) um diese gleichnisse.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig? vernehmet ihr noch nicht das alles/

(und) was aussen ist/ und in menschen gehet / das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz / sondern in den bauch: und gehet aus durch den natürlichen gang / der alle speise ausfeget.

20. Und er sprach: was aus den menschen gehet/ das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen aus dem hertzen der menschen gehen heraus böse gedancken/ ehebruch/ hurerey/ mord/

22. Dieberey/ geitz/ schalckheit/ list/ unzucht/ schalcks-auge/ Gottes-lästerung / hoffart/ unvernunft

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus / und machen den menschen gemein.

Lucas IX.

Johannes VII.

Cap. 2. Die tochter des Cananäischen weibes wird durch Christum vom teufel befreyet.

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
21. Und JEsus ging aus von dannen/ und entwich in die gegend Tyro und Sidon:	24. Und er stund auf/ und ging von dannen in die gräntze Tyri und Sidon: und ging in ein haus/ und wolte es niemand wissen lassen; und konte doch nicht verborgen seyn		
22. Und sihe ein Cananäisch weib	25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret/ welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte/		
(die) ging aus derselbigen gräntze/ und schrye ihm nach/ und sprach: ach HErr/ du Sohn David/ erme dich mein! meine tochter wird vom teufel übel geplaget.			
23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger/ baten ihn/ und sprachen: laß sie doch von dir/ denn sie schreyet uns nach.			
24. Er antwortete aber/ und sprach: ich bin nicht gesandt/ denn nur zu den verlohrnen schaafen von dem hause Israel.			
25. Sie kam aber/ und fiel vor ihm nieder/	und sie kam/ und fiel nieder zu seinen füssen.		
	26. (Und es war ein griegisch weib aus Syrophenice) und sie bat ihn/ daß er den teufel von ihrer tochter austriebe		
und sprach: HErr/ hilf mir.			
26. Aber er antwortete/ und sprach:	27. JEsus aber sprach zu ihr: laß zuvor die kinder satt werden.		
Es ist nicht fein/ daß man den kindern ihr brot nehme/ und werff es vor die hunde.	Es ist nicht fein/ daß man der kinder brot nehme/ und werffe es vor die hunde.		
27. Sie sprach: Ja HErr! aber doch essen die hündlein von dem brosamlein/ die von ihrer herren tische fallen.	28. Sie antwortete aber/ und sprach zu ihm: Ja/ HErr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brosamen der kinder.		

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
28. Da antwortete JEsus/ und sprach zu ihr: o weib/ dein glaube ist groß/ dir geschehe/ wie du wilt.	29. Und er sprach zu ihr: (deñ) um des worts willen/ (das du gesagt) so gehe hin: der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.		
Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.	30. Und sie ging hin in ihr haus/ und fand/ daß der teufel war ausgefahren/ und die tochter auf dem bette liegend.		

Cap. 3. Christus komt ans meer/ und heilet einen tauben/ der zugleich stumm/ gehet darauf auf den berg/ und machet viel gesund.

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
29. Und JEsus ging von dannen fürbaß/ und kam an das Galiläische meer/	31. Und da er wieder ausging von den gräntzen Tyri und Sidon/ kam er an das Galiläische meer/ mitten unter die gräntze der zehen städte.		
	32. Und sie brachten zu ihm einen tauben der stumm war/ und sie baten ihn/ daß er die hand auf ihn legte.		
	33. Und er nahm ihn von dem volcke besonders/ und legte ihm die finger in die ohren/ und spützete/ und rührete seine zunge.		
	34. Und sahe auf gen himmel/ seufzete/ und sprach zu ihm: Hephata/ das ist/ thue dich auf.		
	35. Und alsobald thaten sich seine ohren auf/ und das band seiner zunge ward loß/ und redete recht.		
	36. Und er verbot ihnen/ sie soltens niemand sagen. Jemehr er aber verbot jemehr sie es ausbreiteten.		
	37. Und verwunderten sich über die		

Matth. XV.	Marcus VII.	Lucas IX.	Johannes VII.
	maasse / und sprachen: er hats alles wohlgemacht / die tauben macht er hörend/und die sprachlosen redend.		
Und (darauf) ging (er) auf einen berg/ und satzte sich allda. 30. Und es kam zu ihm viel volcks / die hatten mit sich lahme/ blinde/stumme/ krüppel / und viel andere/und wurffen sie JEsu vor die füsse/ und er heilete sie/ 31. Daß sich das volck verwunderte / da sie sahen/ daß die stummen redeten / die krüppel gesund waren / die lahmen gingen/ die blinden sahen/ und preiseten den GOtt Israel.			

Cap. 4. Der HErr speiset vier tausend mann/ und kommt in die gräntze Magdala und Dalmanutha.

Matth. XV.	Marc. VIII.
	1. Zu der zeit da viel volcks da war / und haten nicht zu essen:
32. Und JEsus rieff seine jünger zu sich/ und sprach: Es jammert mich des volcks / denn sie haben nun wol drey tage bey mir beharret / und haben nichts zu essen.	rieff JEsus seine jünger zu sich/ und sprach zu ihnen: 2. Mich jammert des volcks/ denn sie haben nun drey tage bey mir beharret / und haben nichts zu essen.
	3. Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen: würden sie auf dem weege verschmachtē: denn etliche waren von ferne kommen.
Und ich wil sie (deswegen) nicht ungessen von mir lassen / auf daß sie nicht verschmachten auf dem weege.	
33. Da sprachen zu ihm seine jünger: woher mögen wir so viel brots nehmen in der wüsten / daß wir so viel volcks sättigen?	4. Und seine jünger antworteten ihm: woher nehmen wir brot hie in der wüste / daß wir sie sättigen?
34. Und JESUS sprach zu ihnen: wie viel brots habt ihr? Sie sprachen: sieben.	5. Und er fragte sie: wie viel habt ihr brots / sie sprachen: sieben.

Matth. XV.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
und ein wenig fischlein.			
35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.	6. Und er gebot dem volcke / daß sie sich auf die erde lagerten.		
36. Und er nahm die sieben brote / und die fische / danckete / brach sie / und gab sie seinen jüngern / und die jünger gaben sie dem volcke.	Und er nahm die sieben brote / und danckete / und brach sie / und gab sie seinen jüngern / daß sie dieselben vorlegten / und sie legten dem volcke vor.		
	7. Und hatten ein wenig fischlein; und er danckete / und hieß dieselbigen auch vortragen.		
37. Und sie assen alle / und wurden satt / und huben auf was über blieb von brocken / sieben körbe voll.	8. Sie assen aber / und wurden satt; und huben die übrigen brocken auf / sieben körbe.		
38. Und die da gessen hatten / der war vier tausend mann ausgenommen weiber und kinder.	9. Und ihrer waren bey vier tausend die da gessen hatten.		
	Und er ließ sie von sich.		
39. Und da er das volck hatte von sich gelassen / trat er in ein schiff / und kam in die gräntze Magdala.	10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern / und kam in die gräntze Dalmanutha		

Cap. 5. **Die Pharisäer und Sadducäer begehren von Christo ein zeichen vom himmel / erlangen es aber nicht.**

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
1. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm / die versuchten ihn / und forderten / daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.	11. Und die Pharisäer gingen heraus / und fingen an sich mit ihm zu befragen versuchten ihn / und begehreten an ihm ein zeichen vom himmel.		
2. Aber er antwortete / und sprach: des abends sprecht ihr: es wird ein schöner tag werden / denn der himmel ist roht.			
3. Und des morgens sprecht ihr: es wird heute ungewitter seyn / denn der himmel ist roht und trübe. Ihr heuchler! des himmels gestalt könnet ihr urtheilen / könnet ihr denn nicht auch			

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
die zeichen dieser zeit urtheilen?	12. Und er seufzete in seinem geiste/ und sprach: was sucht doch dis geschlechte zeichen? wahrlich/ ich sage euch/ es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben.		
4. Diese böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen und sol ihr kein zeichen gegeben werden/			
denn das zeichen des propheten Jonas. Und er ließ sie/ und ging davon.	13. Und er ließ sie/ und trat wiederum in das schiff/ und fuhr herüber.		

Cap. 6. Christus warnet seine jünger für den sauerteig der Pharisäer und Sadducäer.

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren/ hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.	14. Und sie hatten vergessen brot mit sich zu nehmen/ und hatten nicht mehr mit sich im schiffe/ denn ein brot/ (welches aber unter so viele für keines zu rechnen.)		
6. JEsus aber sprach zu ihnen: sehet zu/ und hütet euch für dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.	15. Und er gebot ihnen/ und sprach: schauet zu/ und sehet euch für/ für dem sauerteige der Pharisäer/ und für dem sauerteige Herodis. (des Sadducäers)		
7. Da dachten sie bey sich selbsten/ und sprachen: das wirds seyn/ daß wir nicht haben brot mit uns genommen.	16. Und sie gedachten hin und wieder/ und sprachen unter einander: das ists/ daß wir nicht brot haben.		
8. Da das JEsus vernahm/ sprach er zu ihnen: ihr kleingläubigen! was bekümmert ihr euch doch/ daß ihr nicht habt brot mit euch genommen.	17. Und JEsus vernahm das/ und sprach zu ihnen: was bekümmert ihr euch doch/ daß ihr nicht brot habt?		
9. Vernehmet ihr noch nichts?	vernehmet ihr noch nichts/ und seyd noch nicht verständig? habet ihr noch ein verstarret hertz in euch? 18. Habet augen und sehet nicht? und habet ohren/ und höret nicht? und dencket nicht dran?		
gedencket ihr nicht an die fünf brote unter die fünf tausend/ und wie viel körbe ihr da aufhubet?	19. Da ich fünf brote brach unter fünf tausend/ wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf?		

Math. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
10. Auch nicht an die sieben brot/ unter die vier tausend/ und wie viel körbe ihr da aufhubet?	sie sprachen: zwölfe 20. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend/ wie viel körbe voll brocken hübet ihr da auf? sie sprachen: sieben.		
11. Wie verstehet ihr denn nicht/ daß ich euch nicht sage vom brot/ wenn ich sage: hütet euch für dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.	21 Und er sprach zu ihnen: wie vernehmet ihr denn nichts?		
12. Da verstunden sie/ daß er nicht gesaget hatte/ daß sie sich hüten solten für dem sauerteige des brots/ sondern für der lehre der Pharisäer und Sadducäer.			

Cap. 7. Der HErr machet bey Bethsaida einen blinden sehend.

22. Und er kam gen Bethsaida/ und sie brachten zu ihm einen blinden/ und baten ihn/ daß er ihn anrührete.

23. Und er nahm den blinden bey der hand/ und führete ihn hinaus vor den flecken/ und spützte in seine augen/ und legte seine hand auf ihn/ und fragte ihn/ ob er etwas sähe?

24. Und er sahe auf/ und sprach: ich sehe menschen gehen/ als sehe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen/ und hieß ihn abermal sehen/ und er ward wieder zu rechte gebracht/ daß er alles scharff sehen konte.

26. Und er schickte ihn heim und sprach: geh nicht hinein in den flecken/ sage es auch niemand drinnen.

Cap. 8. Petrus thut im namen des apostolischen collegii ein schön bekänntniß von Christo.

Math. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
13. Da kam JE-	27. Und JESUS ging aus/ und seine		

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes. VII.
sus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi.	jünger/ in die märckte der stadt Cäsareä Philippi. Und auf den weege/	18. Und es begab sich da er (mit seinen jüngern) allein war/ und bätete/ und seine jünger bey ihm/	
und fragte seine jünger/ und sprach:	fragte er seine jünger/ und sprach zu ihnen:	fragte er sie/ und sprach:	
wer sagen die leute daß des menschen Sohn sey?	wer sagen die leute/ daß ich sey?	wer sagen die leute/ daß ich sey?	
14. Sie sprachen: etliche sagen/ du seyst Johannes der täuffer; die andern/ du seyest Elias/	28 Sie antworteten: sie sagen/ du seyst Johannes der täufer; etliche sagen/ du seyst Elias. Etliche/	19. Sie antworteten/ und sprachen: sie sagen/ du seyst Johannes der täuffer; etliche aber/ du seyst Elias; etliche	
etliche/ du seyest Jeremias/ oder der Propheten einer.	du seyst der Propheten einer.	aber/ es sey der alten Propheten einer auferstanden.	
15. Er sprach zu ihnen: wer saget denn ihr/ daß ich sey?	29. Und er sprach zu ihnen: ihr aber/ wer saget ihr/ daß ich sey?	20. Er aber sprach zu ihnen: wer saget ihr aber/ daß ich sey?	
16. Da antwortete Simon Petrus/ und sprach: du bist Christus/ des lebendigen GottesSohn.	da antwortete Petrus/ und sprach zu ihm: du bist Christus.	da antwortete Petrus/ und sprach: du bist der Christ GOttes.	
17 Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihm: selig bist du Simon/ Jonas sohn/ denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbahret/ sondern mein Vater im himmel. 18. Und ich sage dir auch: du bist Petrus/ und auf diesen felsen wil ich bauen meine gemeine/ und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen. 19. Und wil dir des himmelreichs schlüssel geben/ alles/ was du auf erden binden wirst/ sol auch im himmel gebunden seyn/ und alles/ was du auf erden lösen wirst/ sol auch im himmel loß seyn.			
20. Da verbot er seinen jüngern/ daß sie niemand sagen solten/ daß er JEsus der Christ wäre.	30. Und er bedräuete sie/ daß sie niemand von ihm sagen solten.	21. Und er bedräuete sie/ und gebot/ daß sie das niemand sagten/	

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
Cap. 9. Christus verkündiget zum erstenmal frey-öffentlich seinen jüngern sein leyden/ gibt Petro einen verweiß/ und vermahnet seine jünger sein creutz auf sich zu nehmen.			
21. Von der zeit an fing JEsus an/ und zeigete seinen jüngern / wie er muste hin gen Jerusalem gehen/ und viel leiden von den ältesten/ und hohenpriestern / und schriftgelehrten / und getödtet werden / und am dritten tage auferstehen.	31. Und hub an sie zu lehren: des menschen Sohn muß viel leiden / und verworffen werden von den ältesten / und hohenpriestern und schriftgelehrten / und getödtet werden / und über drey tage auferstehen.	22. Und sprach: denn des menschen Sohn muß noch viel leiden / und verworffen werden von den ältesten und hohenpriestern und schriftgelehrten / und getödtet werden / und am dritten tage auferstehen.	
	32. Und er redete das wort frey offenbahr.		
22. Und Petrus nahm ihn zu sich / fuhr ihn an / und sprach: HErr/ schone dein selbst/ das widerfahre dir nur nicht.	Und Petrus nahm ihn zu sich/ fing an ihm zu wehren.		
23. Aber er wandte sich um/ und sprach zu Petro: heb dich satan von mir / du bist mir ärgerlich / denn du meynest nicht was göttlich / sondern was menschlich ist.	33. Er aber wandte sich um/ und sahe seine jünger an / und bedräuete Petrum/ und sprach: Geh hinter mich/ du satan / denn du meynest nicht/ das göttlich / sondern das menschlich ist.		
24. Da sprach JEsus zu seinen jüngern: wil mich jemand nachfolgen der verleugne sich selbst/ und nehme seine creutz auf sich / und folge mir nach.	34. Und er rieff zu sich dem volck samt seinen jüngern/ und sprach zu ihnen: wer mir wil nachfolgen/ der verleugne sich selbst / und nehme sein creutz auf sich / und folge mir nach.	23. Da sprach er zu ihnen allen: wer mir nachfolgen wil / der verleugne sich selbst/ und nehme sein creutz auf sich täglich / und folge mir nach.	
25. Denn wer sein leben erhalten wil / der wirds verlieren/ wer aber sein leben verleuret um meinet willen/ der wirds finden.	35. Denn wer sein leben wil behalten/ der wirds verlieren/ und wer sein leben verläuret um meinet und des evangelii willen/ der wirds behalten.	24. Denn wer sein leben erhalten wil / der wird es verlieren / wer aber sein leben verleuret um meinet willen / der wirds erhalten.	
26. Was hülffs dem menschen/ so er die gantze welt gewönne / und nähme doch schaden an seiner seele? oder / was kan der mensch geben/ damit er seine seele wieder erlöse?	36. Was hülffs dem menschen, wenn er die gantze welt gewönne/ und nähme an seiner seelen schaden? 37. Oder/ was kan der mensch geben / damit er seine seele löse.	25. Und was nutz hätte der mensch/ ob er die gantze welt gewönne/ und verlöhre sich selbst/ oder beschädigte sich selbst	

Matth. XVI.	Marcus VIII.	Lucas IX.	Johannes VII.
	38. Wer sich aber mein und meiner worte schämet unter diesen ehebrecherischen und sündigen geschlechte/ deß wird sich auch des menschen Sohn schämen / wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen engeln.	26. Wer sich aber mein und meiner worte schämet/ deß wird sich des menschen Sohn auch schämen / wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit/und seines Vaters und der heiligen engel.	
27. Denn es wird je geschehen/daß des menschen Sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters/ mit seinen engeln/ und alsdann wird er einen jeglichen vergelten nach seinen wercken.			
	Marcus IX.		
28. Wahrlich / ich sage euch/ es stehen etliche hie/ die nicht schmecken werden den todt/ bis daß sie des menschen Sohn kommen sehen in seinem reich.	1. Und er sprach zu ihnen: wahrlich/ich sage euch/ es stehen etliche hie/ die werden den todt nicht schmecken / bis daß sie sehen das reich GOttes mit kraft kommen.	27. Ich sage euch aber wahrlich / daß etliche sind von denen/ die hie stehen/ die den todt nicht schmecken werden / bis daß sie das reich GOttes sehen.	

Cap. 10. Christus wird verkläret auf dem berge/ redet mit seinen jüngern von den Elia/ und gibt ihn abermals zu erkennen sein leyden.

Matth. XVII.		
1. Und nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum/ und Johannem/seinen bruder/ und führete sie beyseits auf einen hohen berg/	2. Und nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum/ Jacobum und Johannem / und führete sie auf einen hohen berg besonders allein.	28. Und es begab sich nach diesen reden/ bey acht tagen/ daß er zu sich nahm Petrum / Johannem und Jacobum/ und ging auf einen berg zu bäten. 29. Und da er bätete/
2. Und ward verkläret vor ihnen/und sein angesicht leuchtete wie die sonne/ und seine kleider wurden weiß/ als ein licht.	Und verklärete sich vor ihnen. 3. Und seine kleider wurden helle und sehr weiß / wie der schnee/ daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.	ward die gestalt seines angesichts anders/ und sein kleid ward weiß / und glänzete.
3. Und sihe/ da erschienen ihnen Moses und Elias / die redeten mit ihm.	4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose/ und hatten eine rede mit JEsu.	30. Und sihe/zween männer redeten mit ihm/ welche waren Moses und Elias. 31. Die erschienen in klarheit/ und redeten von dem ausgang / welchen er solte erfüllen zu Jerusalem. 32. Petrus aber/

Matth. XVII.

4. Petrus aber antwortete/ und sprach zu JEsu: HERR/ hie ist gut seyn/ wilt du/ so wollen wir hie drey hütten machen; dir eine/ Mosi eine/ und Elias eine.

5. Da er noch also redete/ sihe/ da überschattete sie eine lichte wolcke.

Und sihe/ eine stimme aus der wolcken sprach: dis ist mein lieber Sohn/

an welchem ich wohlgefallen habe/ den sollt ihr hören.

6. Da das die jünger höreten/ fielen sie auf ihr angesicht/ und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen/ rührete sie an/ und sprach: stehet auf/ und fürchtet euch nicht.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben/ sahen sie niemand/ denn JEsum alleine.

9. Und da sie vom berge herab gingen/ gebot ihnen JEsus/ und sprach: ihr sollt dis gesicht niemand sagen/ bis des menschen Sohn von den todten auferstanden ist.

Marcus IX.

5. Und Petrus antwortete/ und sprach zu JEsu/ Rabbi/ hie ist gut seyn/ lasset uns drey hütten machen/ dir eine/ Mosi eine/ und Elias eine.

6. Er wuste aber nicht/ was er redete/ denn sie waren verstürtzt.

7. Und es kam eine wolcke/ die überschattete sie.

Und eine stimme fiel aus der wolcke/ und sprach: das ist mein lieber Sohn/

den sollt ihr hören.

8. Und bald darnach sahen sie um sich/ und sahen niemand mehr/ denn alleine JEsum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen/ verbot ihnen JEsus/ daß sie niemand sagen solten/ was sie gesehen hätten/ bis des menschen Sohn auferstünde von den todten.

10. Und sie behielten das wort bey sich/

Lucas IX.

und die mit ihm waren/ waren voll schlaffs. Da sie aber aufwachten/ sahen sie seine klarheit/ und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich da die von ihm wichen.

sprach Petrus zu JEsu: Meister/ hie ist gut seyn/ lasset uns drey hütten machen/ dir eine/ Mosi eine/ und Elias eine.

Und wuste nicht/ was er redete/

34. Da er aber solches redete/ kam eine wolcke/ und überschattete sie/ und sie erschracken/ da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke/ die sprach: dieser ist mein lieber Sohn/

den sollt ihr hören.

36. Und indem solche stimme geschah/

funden sie JEsum alleine.

Und sie verschwiegen es/ und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen/ was sie gesehen hatten.

Johannes VII.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
	und befragten sich unter einander: was ist doch das auferstehē von den todtē?		
10. Und seine jünger fragten ihn/ und sprachen: was sagen denn die schriftgelehrten/ Elias müsse zuvor komen?	11. Und sie fragten ihn/ und sprachen: sagē doch die schriftgelehrten/ daß Elias muß zuvor kommen?		
11. JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: Elias sol ja zuvor kommen/ und alles zurechte bringen.	12. Er antwortete aber/ und sprach zu ihnen: Eljas sol ja zuvor kommen/ und alles wieder zurechte bringen; dazu des menschen Sohn sol viel leyden und verachtet werden/ wie denn geschrieben stehet.		
12. Doch ich sage euch: es ist Elias schon kommen/ und	13. Aber ich sage euch: Elias ist kommen/		
sie haben ihn nicht erkannt/ sondern haben an ihm gethan/ was sie wollten.	und sie haben an ihm gethan/ was sie wollten/ nachdem von ihm geschrieben stehet.		
(Und) also wird auch des menschen Sohn leyden müssen von ihnen. 13. Da verstunden die jünger/ daß er von Johanne dem täuffer/ zu ihnen geredet hatte.			

Cap. II. Christus/ als er vom berge kömmt/ heilet einen mond-süchtigen und vom teufel besessenen knaben/ verkündiget abermals sein leyden/ und redet mit seinen jüngern von der frage: warum sie den teufel nicht austreiben können.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
		37. Es begab sich aber den tag hernach/ da sie von dem berge kamen/	
	14. Und er (nun wieder) kam zu seinen jüngern/		
14. Und da sie (also) zu dem volcke kamen/			
	und (er) sahe viel volcks um sie/ (seine jünger) und schriftgelehrte/ die sich mit ihnen befragten. 15. Und alsbald/ da alles volck ihn (kommen und mit einigen schon reden) sahe/ entsatzten sie sich/ lieffen zu und grüsseten ihn.	kam ihn entgegen viel volcks.	
	16. Und er fragte		

Matth. XVII.

(und da dieser mann durch das volck zu Christo gedrungen) trat (er) zu ihm ein mensch/ und fiel ihm zu füssen/

15. Und sprach:

(ach) HErr / erbarme dich über (diesen) meinen sohn / denn er ist monsüchtig / und hat ein schweres leiden: er fällt oft ins feuer/ und oft ins wasser.

16. Und ich habe ihn zu deinen jüngern gebracht / und sie kunten ihn nicht helffen.

17. JEsus aber antwortete/ und sprach: (zu dem volck) o du ungläubige und verkehrte art/ wie lang sol ich bey euch seyn? wie lange sol ich euch dulden? bringet mir ihn hieher.

Marcus IX.

die schriftgelehrten: was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volcke antwortete / (als jene schwiegen)

und sprach: Meister/ ich habe meinen sohn hergebracht zu dir / der hat einen sprachlosen geist.

18. Und wo er ihn erwischet/ so reisset er ihn / und schäumet / und knirschet mit den zähnen/ und verdorret.

Ich habe mit deinen jüngern (davon) geredt/ daß sie ihn austrieben/ und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber/ und sprach: (zu dem volck) o du ungläubiges geschlecht! wie lange sol ich bey euch seyn? wie lange sol ich mich mit euch leiden? bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald/ da ihn der geist sahe / riß er ihn: und fiel auf die erde/ und weltzte sich/ und schäumete.

21. Und er fragte seinen vater: wie

Lucas IX.

38. Und sihe / ein mann unter dem volck rieff / und sprach: Meister/ ich bitte dich / besihe doch meinen sohn/ denn es ist mein einiger sohn.

39. (Ach) sihe/ (wie elend er ist) der geist ergreifft ihn / so schreyet er alsbald/

und reisset ihn/ daß er schäumet/

und mit noht weichet er (endlich) von ihm / wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten/ daß sie ihn austrieben/ und sie kunten nicht

41. Da antwortete JEsus/ und sprach: (zu dem volck) o du ungläubige und verkehrte art/ wie lange sol ich bey euch seyn? und euch dulden? bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam/ riß ihn der teufel und zerrete ihn;

Johannes VII.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
	lange ists/ daß ihm das widerfahren ist? er sprach von kinde auf. 22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworffen/ daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was/ so erbarme dich unser/ und hilf uns. 23. JESUS aber sprach zu ihm: wenn du köntest glauben/ alle dinge sind müglich dem/ der da glaubet. 24. Und alsbald schrye des kindes vater mit thränen/ und sprach: ich glaube/ lieber HErr/ hilf meinem unglauben. 25. Da nun JEsus sahe/ daß das volck zu ihm lieff/		
18. Und JEsus bedräuete ihn/	bedräuete er den unsauberen geist/ und sprach zu ihm: du sprachloser und tauber geist/ ich gebiete dir/ daß du von ihm ausfahrest/ und fahrest hinfort nicht in ihm. 26. Da schrye er/ und riß ihn sehr/ und	JEsus aber bedräuete den unsaubern geist/	
und der teufel fuhr aus von ihm.	fuhr aus; und er ward/ als wäre er todt/ daß auch viele sagten/ er ist todt. 27. JEsus aber ergriff ihn bey der hand/ und richtete ihn auf/ und er stund auf.		
und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde/		und machte den knaben gesund/	
		und gab ihn seinen vater wieder. 43. Und sie entsatzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem/ das er thät/ sprach er zu seinen jüngern: 44. Fasset ihr zu euren ohren diese rede/ denn des menschen Sohn muß überantwortet werden in der menschen hände. 45. Aber das wort vernahmen sie nicht/	

Matth. XVII. | Marcus IX. | Lucas IX. | Johannes VII.

Lucas IX.

und es war vor ihnen verborgen / daß sie es nicht bebriffen/ und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

Matth. XVII.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders / und sprachen: warum konten wir ihn nicht austreiben?
20. JESUS aber antwortete / und sprach zu ihnen: um euers unglaubens willen. Denn ich sage euch/ wahrlich/ so ihr glauben habt als ein senfkorn/ so möget ihr sagen zu diesem berge: heb dich vonhiñen dorthin/ so wird er sich heben / und euch wird nichts unmüglich seyn.
12. Aber diese art fähret nicht aus/ denn durch bäten und fasten.

Marcus IX.

28. Und da er heim kam/ fragten ihn seine jünger besonders: warum konten wir ihn nicht austreiben?
29. Und er sprach: diese art kan mit nichten ausfahren/ denn durch bäten und fasten.

Cap. 12. Der HErr wandelt durch Galiläam und verkündiget abermal sein bevorstehendes leyden seinen jüngern.

Marcus IX.

30. Und sie gingen von dannen hinweg/ und wandeltē durch Galiläam; und er wollte nicht/ daß es jemand wissen solte.

Matth. XVII.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa/ sprach JEsus zu ihnen: es ist zukünftig / daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände.
23. Und sie werden ihn tödten/ und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

Und sie wurden sehr betrübt.

Marcus IX.

31. Er lehrete aber seine jünger/ und sprach zu ihnen: des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände / und sie werden ihn tödten: und wenn er getödtet ist/ so wird er am dritten tage auferstehen.
32. Sie aber vernahmen das wort (noch) nicht / und furchteten sich ihn zu fragen.

Cap. 13. Christus bestrafft der jünger ehrgeitz/ recommendiret/ ihnen die demuth / und unterrichtet sie der ärgerniß wegen.

Lucas IX.

46. Es kam auch ein

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
		gedancken unter sie/ welcher unter ihnen der grösseste wäre.	
	33. Und er kam gen Capernaum/	47. Da aber JEsus den gedancken ihres hertzens sahe/	
	und da er daheim war/ fragte er sie: was handelt ihr mit einander auf dem weege? 34. Sie aber schwiegen/ denn sie hatten mit einander auf dem weege gehandelt/ welcher der grösseste wäre? 35. Und er satzte sich/ und rieff den zwölfen/ und sprach zu ihnen: so jemand wil der erste seyn/ der sol der letzte seyn für allen/ und aller knecht.		
	36. Und er nahm ein kindlein/ und stellete es mitten unter sie/ und hertzete dasselbige/ und sprach zu ihnen:	ergriff er ein kind/ und stellete es nebe sich. 48. Und sprach zu ihnen:	
	37. Wer ein solch kindlein in meinem namen aufnimt/ der nimt mich auf; und wer mich aufnimt/ der nimt nicht mich auf/ sondern dem/ der mich gesand hat.	Wer das kind aufnimt in meinem namen/ der nimt mich auf; und wer mich aufnimt/ der nimt den auf/ der mich gesandt hat:	
		welcher aber der kleineste ist unter euch allen/ der wird groß seyn.	
	38. Johannes antwortete/ und sprach: Meister! wir sahen einen/ der trieb teufel in deinem namen aus/ welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm/ darum/ daß er uns nicht nachfolgete.	49. Da antwortete Johañes/ und sprach: Meister/ wir sahen einen/ der trieb die teufel aus in deinem namen/ und wir wehreten ihm/ denn er folgete dir nicht mit uns.	
	39. JEsus aber sprach: ihr sollts ihm nicht verbieten/ denn es ist niemand/ der eine that thue in meinem namen/ und möge bald übel von mir reden.	50. Und JEsus sprach zu ihm: wehret ihm nicht:	
	40. Wer nicht wider uns ist/ der ist für uns.	Denn wer nicht wider uns ist/ der ist für uns.	

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Joh. VII.
	41. Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem namen/ darum/ daß ihr Christum angehöret/ wahrlich ich sage euch/ es wird ihm nicht unvergolten bleiben.		
	42. Und wer der kleinen einen ärgert/ die an mich glauben/ dem wäre besser/ daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehänget/ und er ins meer geworffen würde.		
	43. So dich aber deine hand ärgert/ so haue sie ab. Es ist dir besser/ daß du ein krüppel zum leben eingehest/ denn daß du zwo hände habest/ und fahrest in die hölle/ in das ewige feuer;		
	44. Da ihr wurm nicht stirbt/ und ihr feuer nicht verlöschet.		
	45. Aergert dich dein fuß/ so haue ihn ab: es ist dir besser/ daß du lahm zum leben eingehest/ denn daß du zween füsse habest/ und werdest in die hölle geworffen/ in das ewige feuer.		
	46. Da ihr wurm nicht stirbt/ und ihr feuer nicht verlöschet.		
	47. Aergert dich dein auge/ so wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß du einäugig in das reich GOttes gehest/ denn daß du zwen augen habest/ und werdest in das höllische feuer geworffen/		
	48. Da ihr wurm nicht stirbet/ und ihr feuer nicht verlöschet.		
	49. Es muß alles mit feuer gesaltzen werden/ und alles opffer wird mit saltz gesaltzen.		
	50. Das saltz ist gut; so aber das saltz tum wird/ womit wird man würtzen? habt saltz bey euch/ und habt friede unter einander.		Cap. 14. Christus wil mit seinen verwandtē nicht auf das lauberhüttē=fest nach Jerusalem gehen.
			2. Es war aber nahe der juden fest der laub=rüst.
			3. Da sprachen seine brüder zu

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
			ihm: mache dich auf von dannen/ und geh in Judäam/ auf daß auch deine jünger sehen die wercke/ die du thust.
			4. Niemand thut etwas im verborgenen/ und wil doch frey offenbahr seyn. Thust du solches/ so offenbahre dich vor der welt.
			5. Denn auch seine brüder glaubten nicht an ihn.
			6. Da spricht JEsus zu ihnen: meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist alleweege.
			7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie/ denn ich zeuge von ihr/ daß ihre wercke böse sind.
			8. Gehet ihr hinauf auf dieses fest: ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest/ denn meine zeit ist noch nicht erfüllet.
			9. Da er aber das zu ihnen gesagt/ blieb er (noch einige zeit) in Galiläa.

Cap. 15. Christus gehet hinauf nach Jerusalem/ da ihn denn unter weegens die Samarit. die verlangte herberge abschlagen.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
		51. Es begab sich aber/ da die zeit erfüllet war/ (und immer je näher herbey kam) daß er solte von hinnen genommen werden/ wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.	
			10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen/ da ging er auch hinauf zu dem feste/ nicht offenbahrlich/ sondern gleich heimlich.
		52. Und er sandte boten vor ihm hin: die gingen hin/ und kamen in einen marckt der Samariter/ daß sie ihm herberge bestelleten.	

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Joh. VII

53. Und sie nahmen ihn nicht an/ darum/ daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine Jünger/ Jacobus und Johannes/ sahen/ sprachen sie: HErr/ wilt du/ so wollen wir sagen/ daß feuer vom himmel falle/ und verzehre sie/ wie Elias that?

55. JEsus aber wandte sich/ und bedrauete sie/ und sprach: Wisset ihr nicht/ welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des menschen Sohn ist nicht kommen/ der menschen seelen zu verderben/ sondern zu erhalten. Und sie gingen in einen andern marckt.

Cap. 16. Drey geben sich bey Christo an/ ihn zu folgen.

57. Es begab sich aber/ da sie auf dem weege waren/ sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen/ wo du hingehest.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben/ und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen Sohn hat nicht/ da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: HErr/ erlaube mir/ daß ich zuvor hingehe/ und meinem vater begrabe.

60. Aber JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben: geh du aber hin/ und verkündige das reich GOttes.

61. Und ein anderer sprach: HErr/ ich wil dir nachfolge; aber erlaube mir zuvor/ daß ich einen abschied mache mit denen/ die in meinem hause sind.

62. JEsus sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug legt/ und sihet zurück/ der ist nicht geschickt zum reich GOttes.

Lib. V. Sect. II.
Die Geschichte vom Lauber=Hütten=Fest an, bis auf die Kirch=Weihe.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.

Johannes VII.

Cap. I. Die auf den lauberhütten=fest zu Jerusalem/ von Jesu im tempel gehaltene predigt / und was sich dabey zugetragen.

11. Da suchten ihn die jüden auf den feste / und sprachen: wo ist der?

12. Und es war ein groß gemürmel von ihm unter dem volcke. Etliche sprachen: er ist fromm; die andern aber sprachen: nein/ sondern er verführet das volck.

13. Niemand aber redete frey von ihm/um der furcht willen vor den jüden.

14. Aber mitten im feste ging JEsus hinauf in den tempel/ und lehrete.

15. Und die juden verwunderten sich und sprachen: wie kan dieser die schrift/ so er sie doch nicht gelernet hat

16. JEsus antwortete ihnen/ und sprach: meine lehre ist nicht mein / sondern deß/ der mich gesandt hat.

17. So jemand wil deß willen thun / der wird innen werden / ob diese lehre von GOtt sey / oder ob ich von mir selbst rede.

18. Wer von ihm selbst redet/ der suchet seine eigene ehre: wer aber suchet die ehre deß / der ihn gesandt hat/ der ist wahrhaftig/ und keine ungerechtigkeit an ihm

19. Hat euch nicht Moses das gesetz gegeben/ und niemand unter euch thut das gesetze? warum sucht ihr mich zu tödten?

20. Das volck antwortete/ und sprach: du hast den teufel: wer sucht dich zu tödten?

21. JEsus antwortete / und sprach: ein einiges werck habe ich gethan / und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung / nicht / daß sie von Möse kommt / sondern von den vätern: noch beschneidet ihr den menschen am sabbath.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
			23. So ein mensch die beschneidung annimt am sabbath/ auf daß nicht das gesetz Mosis gebrochen werde/ zürnet ihr denn über mich/ daß ich den gantzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?
			24. Richtet nicht nach dem ansehen/ sondern richtet ein recht gericht.
			25. Da sprachen etliche von Jerusalem: ist das nicht der/ den sie suchten zu tödten?
			26. Und sihe/ er redet frey/ und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß/ daß er gewiß Christus sey?
			27. Doch wir wissen/ von wannen dieser ist: wenn aber Christus komen wird/ so wird niemand wissen/ von wannen er ist.
			28. Da rieff JEsus im tempel/ lehrete und sprach: ja/ ihr kennet mich/ und wisset von wannen ich bin/ und von mir selbst bin ich nicht kommen/ sondern es ist ein wahrhaftiger/ der mich gesandt hat/ welchen ihr nicht kennet.
			29. Ich kenne ihn aber/ denn ich bin von ihm/ und er hat mich gesandt.
			30. Da suchten sie ihn zu greiffen: aber niemand legte die hand an ihn/ denn seine stunde war noch nicht kommen.
			31. Aber viel vom volcke glaubten an ihn/ und sprachen: wenn Christus kommen wird/ wird er auch mehr zeichen thun/ denn dieser thut?
			32. Und es kam vor die Pharisäer/ daß das volck solches von ihm murmelte: da sandten die Pharisäer und hohen=priester knechte aus/ daß sie ihn griffen.
			33. Da sprach JEsus zu ihnen: ich bin noch eine kleine zeit bey euch/ und denn geh ich hin zu dem/ der mich gesandt hat.
			34. Ihr werdet mich suchen/ und nicht finden: und da ich bin/ könnet ihr nicht hinkommen.
			35. Da sprachen die jüden untereinander: wo wil dieser hingehen/ daß wir ihn nicht finden sollen? wil er

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas IX.	Johannes VII.
			unter die Griechen gehen/ die hin und her zerstreuet liegen/ und die griechen lehren?
			36. Was ist das für eine rede/ daß er sagt: Ihr werdet mich suchen/ und nicht finden: und wo ich bin / da könnet ihr nicht hinkommen?
			37. Aber am letzten tage des festes/ der am herrlichsten war/ trat JEsus auf / rief und sprach: wem da dürstet/ der komme zu mir/ und trincke.
			38. Wer an mich glaubet/ wie die schrift sagt/ von deß leibe werden ströme des lebendigen wassers fliessen.
			39 Das sagte er aber von dem Geiste / welchen empfahen solten / die an ihn glaubten: denn der heilige Geist war noch nicht da / denn JEsus war noch nicht verkläret.
			40. Viel nun vom volcke/ die diese rede höreten/ sprachen: dieser ist ein rechter prophet.
			41. Die andern sprachen: er ist Christus. Etliche aber sprachen: sol Christus aus Galiläa kommen?
			42. Spricht nicht die schrift: von dem saamen David/ und aus dem flecken Bethlehem/ da David war / solle Christus kommen?
			43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihm.
			44. Es wolten aber etliche ihn greiffen; aber niemand legte die hand an ihn.
			45. Die knechte kamen zu den hohen-priestern und pharisäern/ und sie sprachen zu ihnen: warum habet ihr ihn nicht gebracht?
			46. Die knechte antworteten: es hat nie kein mensch also geredt / wie dieser mensch.
			47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: seyd ihr auch verführet?
			48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?
			49. Sondern das volck / das nichts vom gesetze weiß/ ist verflucht.
			50. Spricht zu ihnen Nicodemus/ der bey der nacht zu ihm kam/ welcher einer unter ihnen war.
			51. Richtet unser gesetz

Matthäus X. | Marcus IX. | Lucas IX. | Johannes VII.

auch einen menschē ehe man ihn verhöret / und erkenne / was er thut?

52. Sie antworteten / und sprachen zu ihm: bist du auch ein Galiläer? forsche / und sihe / aus Galiläa steht kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Cap. 2. JEsus gehet an dem ölberg / und sendet die 70. jünger aus / rufft auch bey der gelegenheit zum andernmal das weh aus über Chorazin / &c.

Lucas X.

1. Darnach sonderte der HErr andere siebenzig aus / und sandte sie je zweene und zweene vor ihm her / in alle städte und örter / da er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: die erndte ist groß / der arbeiter aber ist wenig: bittet den HErrn der erndte / daß er arbeiter aussende in seine erndte.

3. Gehet hin: sihe / ich sende euch / als die lämmer mitten unter die wölfe.

4. Traget keinen beutel / noch tasche / noch schuhe: und grüsset niemand auf der strasse.

5. Wo ihr in ein haus kommet / da sprecht zu erst: friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn / so wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht / so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet / esset und trincket / was sie haben: denn ein arbeiter ist seines lohns wehrt. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen.

8. Und wo ihr in eine stadt kommet / und sie euch aufnehmen / da esset / was euch wird vorgetragen.

9. Und heilet die krancken / die daselbst sind / und saget ihnen: das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet / da sie euch

Joh. VIII.

1. JEsus aber ging an den ölberg.

Matt. XVII. | Marc. IX. | Lucas X. | Johannes VIII.

nicht aufnehmen / da gehet heraus auf ihre gassen/ und sprecht:

11. Auch den staub/ der sich an uns gehänget hat von eurer stadt/ schlagen wir ab auf euch; doch solt ihr wissen/ daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

12. Ich sage euch: es wird den Sodomern träglicher ergehen an jenem tage/ denn solcher stadt.

13 Weh dir Chorazin! wehe dir/ Bethsaida! denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen / die ben euch geschehen sind / sie hätten vor zeiten im sacke und in der asche gesessen/ und busse gethan.

14 Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gerichte/ denn euch

15. Und du Capernaum die du bis an den himmel erhaben bist/ du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden.

16. Wer euch höret / der höret mich / und wer euch verachtet / der verachtet mich/ wer aber mich verachtet/ der verachtet den / der mich gesandt hat.

Cap. 3. JEsus gehet vom ölberge wieder in den tempel/ uñ spricht daselbst eine ehebrecherin loß/ lehret von seiner person und amt/ und wird von den juden abermahls sehr übel gehaltē.

2. Und früh morgens kam er wieder in den tempel/ und alles volck kam zu ihm/ und er satzte sich/ und lehrete sie.

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm/ im ehebruch begriffen/ und stelleten sie ins mittel dar/

4. Und sprachen zu ihm: Meister dis weib ist begriffen auf frischer that im ehebruche.

5. Moses aber hat uns im gesetze geboten/ solche zu steinigen/ was sagst du?

6. Das sprachen sie aber

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes VIII.
			ihn zu versuchen / auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder / und schrieb mit dem finger auf die erde. 7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen / richtete er sich auf / und sprach zu ihnen: wer unter euch ohne sünde ist / der werffe den ersten stein auf sie. 8. Und bückte sich wieder nieder / und schrieb auf die erde. 9. Da sie aber das höreten / gingen sie hinaus von ihrem gewissen überzeuget / einer nach dem andern / von den ältesten an bis zu dem geringsten; und JEsus ward gelassen allein / und das weib im mittel stehend. 10. JEsus aber richtete sich auf / und da er niemand sahe / denn das weib / sprach er zu ihr: weib / wo sind sie / deine verkläger? hat dich niemand verdammt? 11. Sie aber sprach: HErr / niemand. Jesus aber sprach: so verdamme ich dich auch nicht; gehe hin / und sündige fort nicht mehr. 12. Da redete JEsus abermal zu ihnen / und sprach: ich bin das licht der welt; wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln im finsterniß / sondern wird das licht des lebens haben. 13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: du zeugest von dir selbst; dein zeugniß ist nicht wahr. 14. JEsus antwortete / und sprach zu ihnen: so ich von mir selbst zeugen würde / so ist mein zeugniß wahr: denn ich weiß / von wannen ich kommen bin / und wo ich hingehe. 15. Ihr richtet nach dem fleische / ich richte niemand. 16. So ich aber richte / so ist mein gericht recht: denn ich bin nicht allein / sondern ich und der Vater / der mich gesandt hat. 17. Auch stehet in eurem gesetze geschrieben / daß zweener menschen zeugniß wahr sey. 18. Ich bins / der ich von mir selbst zeuge / und der Vater / der mich gesandt hat / zeuget auch von mir. 19. Da sprachen sie zu ihm: wo ist dein Vater?

Matth. XVII	Marcus IX	Lucas X.	Johannes VIII.

JEsus antwortete: ihr kennet weder mich / noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet / so kennetet ihr auch meinen Vater.

20. Diese worte redete JEsus an dem GOttes-kasten / da er lehrete im tempel; und niemand griff ihn/ denn seine stunde war noch nicht kommen.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: ich gehe hinweg/ und ihr werdet mich suchen/ und in eurer sünde sterben; wo ich hingehe/ da könnet ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die jüden: wil er sich denn selbst tödten/ daß er spricht wo ich hingehe/ da könnet ihr nicht hinkommen?

23. Und er sprach zu ihnen: ihr seyd von unten her/ ich bin von oben herab: ihr seyd von dieser welt/ ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt/ daß ihr sterben werdet in euren sünden: denn so ihr nicht glaubet / daß ichs sey/ so werdet ihr sterben in euren sünden.

25. Da sprachen sie zu ihm: wer bist du denn? und JEsus sprach zu ihnen: erstlich der/ der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat/ ist wahrhaftig: und was ich von ihm gehöret habe/ das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht/ daß er ihnen von dem vater sagte.

28. Da sprach JEsus zu ihnen: wenn ihr des menschen Sohn erhöhen werdet/ denn werdet ihr erkennen/daß ichs sey/und nichts von mir selber thue / sondern wie mich mein Vater gelehret hat/ so rede ich.

29. Und wer mich gesandt hat/ ist mir. Der Vater lässet mich nicht allein/ denn ich thue allezeit / was ihm gefällt.

30. Da er solches redete/ glaubten viel an ihn.

31. Da sprach nun JEsus zu den juden / die an ihn glaubten: so ihr bleiben werdet an meiner rede / so seyd ihr meine rechten jünger.

32. Und werdet die wahr-

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes VIII.

heit erkennen / und die
wahrheit wird euch frey
machen.
33. Da antworteten ſie
ihm: wir ſind Abrahams
ſaamen/ ſind nie keinmal je-
mands knechte geweſen.
Wie ſprichſt du denn: ihr
ſolt frey werden?
34. JEſus antwortete ih-
nen/ und ſprach: wahrlich/
wahrlich/ ich ſage euch/ wer
ſünde thut/ der iſt der ſün-
den knecht.
35. Der knecht aber bleibt
nicht ewiglich im hauſe/ der
Sohn bleibt ewiglich.
36. So euch nun der Sohn
frey machet/ ſo ſey ihr recht
frey.
37. Ich weiß wol/ daß ihr
Abrahams ſaamen ſeyd /
aber ihr ſuchet mich zu töd-
ten / denn meine rede fähet
nicht unter euch.
38. Ich rede/ was ich von
meinem Vater geſehen ha-
be/ ſo thut ihr/ was ihr von
eurem vater geſehen habt.
39. Sie antworteten/ und
ſprachen zu ihm: Abraham
iſt unſer vater. Spricht JE-
ſus zu ihnen: Wenn ihr
Abrahams kinder wäret/ ſo
thätet ihr Abrahams wer-
cke.
40. Nun aber ſuchet ihr
mich zu tödten / einen ſol-
chen menſchen / der ich euch
die wahrheit geſaget habe/
die ich von GOtt gehöret
habe/ das hat Abraham
nicht gethan.
41. Ihr thut eures vaters
wercke. Da ſprachen ſie zu
ihm: wir ſind nicht unehe-
lich gebohren: wir haben
einen Vater/ GOtt.
42. JEſus ſprach zu ihnen:
wäre GOtt euer Vater/ ſo
liebtet ihr mich: denn ich
bin ausgegangen/ und kom-
me von GOtt: denn ich bin
nicht von mir ſelber kom̃en/
ſondern er hat mich geſandt.
43. Warum kennet ihr
denn meine ſprache nicht?
denn ihr könnet ja meine
worte nicht hören.
44. Ihr ſeyd von dem va-
ter dem teufel/ und nach
eures vaters luſt wollet ihr
thun. Derſelbige iſt ein
mörder vom anfange / und
iſt nicht beſtanden in der
wahrheit; denn die wahr-
heit iſt nicht in ihm. Wenn
er die lügen redet / ſo redet

Matth. XVII	Marcus XI.	Lucas X.	Johannes VIII.
			er von seinem eigenen/ denn er ist ein lügner / und ein vater derselbigen. 45. Ich aber/ weil ich die wahrheit sage / so glaubet ihr mir nicht. 46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? so ich euch aber die wahrheit sage/warum glaubet ihr mir nicht. 47. Wer von GOtt ist/ der höret GOttes wort; darum höret ihr nicht denn ihr seyd nicht von GOtt. 48. Da antworteten die jüden/und sprachen zu ihm: sagen wir nicht recht/daß du ein Samariter bist / und hast den teufel. 49. JEsus antwortete: ich habe keinen teufel / sondern ich ehre meinen Vater/ und ihr unehret mich. 50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer/ der sie suchet und richtet. 51. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch: so jemand mein wort wird halten/ der wird den todt nicht sehen ewiglich 52. Da sprachen die jüden zu ihm: nun erkennen wir/ daß du den teufel hast: Abraham ist gestorben und die propheten / und du sprichst: so jemand mein wort hält der wird den tod nicht schmecken ewiglich. 53. Bist du mehr denn unser vater Abraham/ welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben: was machst du aus dir selbst? 54. JEsus antworte/ so ich mich selber ehre/so ist meine nichts; es ist aber mein Vater/ der mich ehret/ welchen ihr sprecht/er sey euer Gott. 55. Und kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen / ich kenne sein nicht / so würde ich ein lügner/ gleich wie ihr seyd; aber ich kenne ihn/ und halte sein wort. 56. Abraham/ euer vater/ ward froh / daß er meinen tag sehen solte / und er sahe ihn/ und freuete sich. 57. Da sprachen die jüden zu ihm: du bist noch nicht funfzig jahr alt / und hast Abraham gesehen? 58. JEsus sprach zu ihnen: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch / ehe denn Abraham ward/ bin ich.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.

59. Da huben sie steine auf/ daß sie auf ihn würffen; aber JEsus verbarg sich/ und ging zum tempel hinaus.

Cap. 4. Ein blindgebohrner wird von Christo sehend gemacht/ und was darauf erfolget.

1. Und JEsus ging vorüber/ und sahe einen/ der blind gebohren war.

2. Und seine jünger fragten ihn/ und sprachen: Meister/ wer hat gesündiget? dieser/ oder seine eltern/ daß er ist blind gebohren?

3. JEsus antwortete: es hat weder dieser gesündiget/ noch seine eltern; sondern/ daß die wercke GOttes offenbahr würden an ihm.

4. Ich muß wircken die wercke deß/ der mich gesandt hat/ so lange es tag ist: es kommt die nacht/ da niemand wircken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt/ bin ich das licht der welt.

6. Da er solches gesagt/ spützte er auf die erde/ und machte einen koht aus den speichel/ und schmierete den koht auf des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: geh hin zu dem teiche Siloha/ (das ist verdolmetschet/ gesandt/) und wasche dich. Da ging er hin/ und wusch sich/ und kam sehend.

8. Die nachbahrn und die ihn zuvor gesehen hatten/ daß er ein bettler war/ sprachen: ist dieser nicht/ der da saß und bettelte.

9. Etliche sprachen: er ists; etliche aber: er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete/ und sprach: der mensch/ der JEsus heisst/ machte einen koht und schmierete meine augen/ und sprach: geh hin zu dem teiche Siloha/ und wasche dich. Ich ging hin/ und wusch mich/ und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm:

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.
			wo ist derselbige? er sprach: ich weiß nicht. 13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern / der weiland blind war. 14. (Es war aber sabbath/ da JEsus den koht machte/ und seine augen öfnete.) 15. Da fragten sie ihn abermal/auch die Pharisäer/wie er wäre sehend worden? er aber sprach zu ihnen: koht legte er mir auf die augen/ und ich wusch mich/ und bin nun sehend. 16. Da sprachen etliche der Pharisäer: der mensch ist nicht von GOtt/ dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? und es ward eine zwietracht unter ihnen. 17. Sie sprachen wieder zu den blinden: was sagst du von ihm/ daß er hat deine augen aufgethan? er aber sprach: er ist ein prophet. 18 Die jüden glaubten nicht von ihm/ daß er blind gewesen/uñ sehend worden wäre/ bis daß sie rieffen den eltern deß/der sehend war worden 19. Fragten sie/ und sprachen: ist das euer sohn/welchen ihr saget er sey blind gebohren? wie ist er denn nun sehend? 20. Seine eltern antworteten ihnen/ und sprachen: wir wissen/daß dieser unser sohn ist/ und daß er blind gebohren ist/ 21. Wie er aber nun sehend ist/ wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan/ wissen wir auch nicht; er ist selber alt gnug/ fraget ihn; lasset ihn selbst für sich reden. 22. Solches sagten seine eltern/denn sie fürchten sich vor den juden; denn die juden hatten sich schon vereiniget/ so jemand ihn für Christum bekennete / daß derselbige in bann gethan würde. 23. Darum sprachen seine eltern: er ist alt gnug/ fraget ihn. 24. Da rieffen sie zum andernmal den menschen / der blind gewesen war/ und sprachen zu ihm: Gib Gott die ehre; wir wissen / daß dieser mensch ein sünder ist.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.

25. Er antwortete / und sprach: ist er ein sünder / das weiß ich nicht; eins weiß ich wol / daß ich blind war/ und bin nun sehend.
26. Da sprachen sie wieder zu ihm: was that er dir? wie that er deine augē auf?
27. Er antwortete ihnen: ich habs euch jetzt gesagt / habt ihrs nicht gehöret! was wollt ihr abermal hören? wollet ihr auch seine jünger werden?
28. Da fluchten sie ihm/ und sprachen: du bist sein jünger; wir aber sind Moses junger.
29. Wir wissen/ daß Gott mit Mose geredt hat; dieser aber wissen wir nicht/ von wannen er ist.
30. Der mensch antwortete / und sprach zu ihnen: das ist ein wunderlich ding/ daß ihr nicht wisset/ von wannen er sey / und er hat meine angen aufgethan.
31. Wir wissen aber / daß GOtt die sünder nicht höret; sondern / so jemand Gottfürchtig ist/ und thut seinen willen/ den höret er.
32. Von der welt an ists nicht erhöret / daß jemand einen gebohrnen blinden die augen aufgethan habe.
33. Wäre dieser nicht von Gott/er könnte nichts thun.
34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: du bist gantz in sünden gebohren/ und lehrest uns? und stiessen ihn hinaus.
35. Es kam vor JEsum / daß sie ihn ausgestossen hatten; und da er ihn fand/ sprach er zu ihm: glaubest du an den Sohn GOttes?
36. Er antwortete / und sprach: HErr/ welcher ists/ auf daß ich an ihn glaube?
37. JEsus sprach zu ihm: du hast ihn gesehen / und der mit dir redet/ der ists.
38. Er aber sprach: HErr/ ich glaube; und bätete ihn an.
39. Und JEsus sprach: ich bin zum gerichte auf diese welt kommen: auf daß/ die da nicht sehen / sehend werden/ und/ die da sehen/ blind werden.
40. Und solches höreten etliche Pharisäer/ die bey ihm waren/ und sprachen zu ihm: sind wir denn auch blind?

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.
		Cap. 5. Die siebentzig jünger kommen wieder und erzählen ihre verrichtungen / JESUS freuet sich darüber / und preiset sie selig.	41. JEsus sprach zu ihnen: wäret ihr blind/ so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprechet; wir sind sehend: so bleibet eure sünde.

17. Die siebentzig aber kamen wieder mit freuden/ und sprachen: HErr/ es sind uns auch die teufel unterthan in deinen namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: ich sahe wol den satanas vom himmel fallen/ als einen blitz.

19. Sehet/ ich habe euch macht gegeben zu treten auf schlangen und scorpionen/ und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen.

20. Doch darinnen freuet euch nicht/ daß euch die geister unterthan sind: freuet euch aber/ daß eure namen im himmel geschrieben sind.

21. Zu der stunde freuete sich JEsus im Geiste/ und sprach: ich preise dich Vater/ und HErr himmels und erde/ daß du solches verborgen hast den weisen und klugen/ und hast es offenbahret den unmündigen. Ja/ Vater/ also war es wohlgefällig vor dir.

22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater; und niemand weiß/ wer der Sohn sey/ denn nur der Vater/ noch wer der Vater sey/ denn nur der Sohn/ und welchem es der Sohn wil offenbahren.

23. Und er wandte sich zu seinen jüngern/ und sprach insonderheit: selig sind die augen/ die da sehen/ das ihr sehet.

24. Denn ich sage euch/ viel propheten und könige wollten sehen/ das ihr sehet/ und habens nicht gesehen; und hören/ das ihr höret/ und habens nicht gehöret.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.
		Cap. 6. Ein schriftgelehrter fräget Jesum was er thun müsse/ daß er das ewige leben erlange/ welchen er antwortet.	

25. Und sihe/ da stund ein schriftgelehrter auf/ versuchte ihn/ und sprach: Meister/ was muß ich thun/ daß ich das ewige leben ererbe?

26. Er aber sprach zu ihm: wie steht im gesetze geschrieben? wie liesest du?

27. Er antwortete/ und sprach: du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem hertzen/ von gantzer seele/ von allen kräften/ und von gantzem gemühte/ und deinen nächsten/ als dich selbst.

28. Er aber sprach zu ihm: du hast recht geantwortet/ thue das/ so wirst du leben.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen/ und sprach zu JEsu: wer ist denn mein nächster?

30. Da antwortete JEsus/ und sprach: Es war ein mensch/ der ging von Jerusalem hinab gen Jericho/ und fiel unter die mörder: die zogen ihn aus/ und schlugen ihn/ und gingen davon/ und liessen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr/ daß ein priester dieselbige strasse hinab zog/ und da er ihn sahe/ ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit/ da er kam bey die stätte/ und sahe ihn/ ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete/ und kam dahin/ und da er ihn sahe/ jammerte ihn sein.

34. Ging zu ihm/ verband ihm seine wunden/ und goß darein öl und wein; und hub ihn auf sein thier/ und führete ihn in die herberge/ und pflegte sein.

35. Des andern tages reisete er/ und zog heraus zweene groschen/ und gab sie dem wirthe/ und sprach zu ihm: pflege sein/ und so du was mehr wirst darthun/ wil ich dirs bezahlen/ wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünckt dich/

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas X.	Johannes IX.

der unter diesen dreyen der näheste sey gewesen dem/ der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: der die barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: so geh hin/ und thue desgleichen.

Cap. 7. Christus kehret in Bethanien bey der Martha uñ Maria ein/ und lehret sie von der rechten sorgfältigkeit.

38. Es begab sich aber/ da sie wandelten/ ging er in einen marck/ da war ein weib/ mit namen Martha/ die nahm ihn auf in ihr haus.

39. Und sie hatte eine schwester/ die hieß Maria/ die satzte sich zu JEsus füssen/ und hörete seiner rede zu.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen/ ihm zu dienen; und sie trat hinzu/ und sprach: HErr/ fragest du nicht darnach/ daß mich meine schwester lässt allein dienen? sage ihr doch/ daß sie es auch angreiffe.

41. JEsus aber antwortete/ und sprach zu ihr: Martha/ Martha/ du hast viel sorge und mühe/

42. Eins aber ist noht. Maria hat das gute theil erwählet/ das sol nicht von ihr genommen werden.

C. 8. Christus lehret seine jünger bäten.

Lucas IX.

1. Und es begab sich/ daß er war an einem orte/ und bätete/ und da er aufgehöret hatte/ sprach seiner jünger einer zu ihm: HErr/ lehre uns bäten/ wie auch Johannes seine jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: wenn ihr bätet/ so sprecht: Unser Vater im himmel. Dein name werde geheiliget. Dein reich kome. Dein wille geschehe auf erden/ wie im himmel.

3. Gib uns unser täglich brot immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünde: denn auch wir vergeben allen/ die uns schuldig sind. Und führe uns

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XI.	Johannes IX.

nicht in versuchung. Sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: welcher ist unter euch/ der einen freund hat; und ginge zu ihm zu mitternacht/ uñ spräche zu ihm: lieber freund/leihe mir drey brote.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse/ und ich habe nicht/ daß ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten/ und sprechen: mache mir keine unruhe/die thür ist schon zugeschlossen/ und meine kindlein sind bey mir in der kammer/ ich kan nicht aufstehen/und dir gebē

8. Ich sage euch/ und ob er nicht aufstehet/ uñ gibt ihm/ darum/ daß er sein freund ist/so wird er doch um seines unverschämten geilens willen aufstehen/ und ihm geben/ wie viel er bedarf.

9. Und ich sage euch auch: bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch aufgethan.

10. Denn wer da bittet/ der nimt/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopffet/ dem wird aufgethan.

11. Wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brot der ihm einen stein dafür biete? und so er um einen fisch bittet/ der ihm eine schlange für den fisch biete?

12. Oder/ so er um ein ey bittet/ der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn ihr/ die ihr arg seyd/ könnet euren kindern gute gaben geben/ wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen/ die ihn bitten?

Cap. 9. **Christus treibet einen teufel aus der stumm/ verthädiget solches wider die lästerungen der pharisäer; ein weib preiset Christi mutter selig/ darauf Christus antwortet/ bestrafft auch zu der zeit das volck des ge-**

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XI.	Johannes IX.
		forderten zeichens wegen.	

14. Und er trieb einen teufel aus/ der war stum. Und es geschah/ da der teufel ausfuhr/ da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: er treibet die teufel aus durch Beelzebub/ den obersten der teufel.

16. Die andern aber versuchten/ und begehreten ein zeichen von ihm vom himmel.

17. Er aber vernahm ihre gedancken/ und sprach zu ihnen: ein jeglich reich/ so es mit ihm selbst uneins wird/ das wird wüste/ und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins/ wie wil sein reich bestehen? dieweil ihr saget: ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe/ durch wen treiben sie eure kinder aus? darum werden sie eure richter seyn.

20. So ich aber durch Gottes finger die teufel austreibe/ so kommt je das reich GOttes zu euch.

21. Wenn ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret/ so bleibet das seine mit frieden.

22. Wenn aber ein stärckerer über ihn kommt/ so nimt er ihn seinen harnisch/ darauf er sich verließ/ und theilet den raub aus.

23. Wer nicht mit mir ist/ der ist wider mich/ und wer nicht mit mir sammlet/ der zerstreuet.

24. Wenn der unsaubere geist von dem menschē ausfähret/ so durchwandelt er dürre stätte/ suchet ruhe/ und findet ihr nicht/ so spricht er: ich wil wieder umkehren in mein haus/ daraus ich gegangen bin.

25. Und wenn er kommt/ so findet ers mit besemen gekehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin/ und nimt sieben geister zu sich/ die ärger sind/ denn er selbst/ und wenn sie hineinkommen/ wohnen sie da/ und

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XI.	Johannes IX.

Lucas XI.

wird hernach mit demselbigen menschen ärgen / denn vorhin.

27. Und es begab sich / da er solches redete / erhub ein weib im volck die stimme / und sprach zu ihm: selig ist der leib / der dich getragen hat / und die brüste / die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: ja / selig sind / die das wort GOttes hören / und bewahren.

26. Das volck aber drang hinzu / da fing er an / und sagte: dis ist eine arge art: sie begehret ein zeichen / und es wird ihr kein zeichen gegeben / denn nur das zeichen des propheten Jonas.

30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten / also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte

31. Die königin vom mittage wird auftreten vor dem gerichte mit den leuten dieses geschlechts / und wird sie verdammen / denn sie kam von der welt ende / zu hören die weisheit Salomonis: und sihe / hie ist mehr / denn Salomon.

32. Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte mit diesem geschlechte / und werdens verdammen / denn sie thaten busse nach der predigt Jonas; und sihe / hie ist mehr / denn Jonas.

33. Niemand zündet ein licht an / und setzet es an einen heimlichen ort / auch nicht unter einen scheffel / sondern auf den leuchter / auf daß / wer hinein gehet / das licht sehe.

34. Das auge ist des leibes licht: wenn nun dein auge einfältig seyn wird / so ist dein gantzer leib lichte; so aber dein auge ein schlack seyn wird / so ist auch dein leib finster.

35. So schaue darauf / daß nicht das licht in der finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib gantz licht ist / daß er kein stück vom finsterniß hat / so wird er gantz lichte seyn / und wird dich erleuchten / wie ein heller blitz.

C. 10. Christus wird von einen pharisäer

Matt. XVII.	Marcus IX.	Lucas XI.	Johannes IX.

zu gaste geladen / und was dabey vorgangen.

37. Da er aber in der rede war/ bat ihn ein pharisäer/ daß er mit ihm das mittagsmaal äſſe. Und er ging hinein/ und satzte sich zu tische.

38. Da das der pharisäer sahe/ verwunderte er sich / daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hatte.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: ihr pharisäer haltet die becher und schüssel auswendig reiniglich, aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit.

40. Ihr narren! meynet ihr/ daß es inwendig rein sey/ wenns auswendig rein ist?

41. Doch gebet Allmosen von dem/ das da ist/ sihe/ so ist euch alles rein.

42. Aber wehe euch pharisäern! daß ihr verzehendet die müntze/ und raute/ und allerley kohl/ und gehet vor dem gerichte über/ und vor der liebe GOttes. Dis solte man thun/ und jenes nicht lassen

43. Wehe euch pharisäern/ daß ihr gern oben an sitzet in den schulen/ und wollet gegrüsset seyn auf dem marckte.

44. Wehe euch schriftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! daß ihr seyd / wie verdeckte todten-gräber / darüber die leute lauffen/ und kennen sie nicht.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten / und sprach zu ihm: Meister/ mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: und wehe auch euch schriftgelehrten! denn ihr beladet die menschen mit unträglichen lasten/ und ihr rühret sie nicht mit einen finger an.

47. Wehe euch! denn ihr bauet der propheten gräber/ eure väter haben sie getödtet.

48. So bezeuget ihr zwar/ und bewilliget in eurer väter wercke/ denn sie tödteten sie / so bauet ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit GOttes: ich wil propheten und apostel zu ihnen senden/ und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte/ aller propheten blut / das vergossen ist/ sint der welt grund geleget ist.

51. Von Abels blute bis auf das blut Zachariä/ der umkam zwischen dem altare und tempel. Ja/ ich sage/ es wird gefordert werden von diesem geschlechte.

Matt. XVII.	Marcus IX.	Lucas XI.	Johannes IX.

52. Weh euch schriftgelehrten! denn ihr den schlüssel des erkänntnisses habet. Ihr kommet nicht hinein/ und wehret denen die hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte/fingen an die schriftgelehrten und pharisäer hart auf ihn zu dringen/ und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopffen.

54. Und laureten auf ihn/ und suchten/ ob sie etwas erjagen konten aus seinem munde/daß sie eine sache zu ihm hätten.

Lucas 12.

Cap. II. Da viel tausend zusammen komen warnet Christus seine jünger (1) Für die heucheley.

1. Es lieff das volck zu/ und kamen etliche viel tausend zusammen/ also/ daß sie sich unter einander traten. Da fing er an/ und sagte zu seinen jüngern: zum ersten hütet euch für dem sauerteige der pharisäer/ welches ist die heucheley.

2. Es ist aber nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/ noch heimlich/ das man nicht wissen werde.

3. Darum/ was ihr im finsterniß saget/ das wird man im lichte hören: was ihr redet ins ohr in den kammern/ das wird man auf den dächern predigen.

(2) Vermahnet er sie zur beständigen verkündigung des evangelii.

4. Ich sage euch aber / meinen freunden: fürchtet euch nicht für denen/ die den leib tödten/ und darnach nichts mehr thun können.

5. Ich wil euch aber zeigen/vor welchem ihr euch fürchten sollet: fürchtet euch für dem/ der/ nachdem er getödtet hat / auch macht hat zu werffen in die hölle/ ja/ ich sage euch / für dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünf sperlinge um zweene pfennige? noch ist vor GOtt derselbigen nicht eines vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht/ denn ihr seyd besser/ denn viel sperlinge.

8. Ich sage euch aber: wer mich bekennet vor den menschen / Den wird auch des menschen Sohn bekennen vor den engeln Gottes.

Matt. XVII.	Marcus IX.	Lucas XII.	Johannes IX.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menschen/ der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes.

10. Und wer da redet ein wort wider des menschen Sohn/ dem sol es vergeben werden/ wer aber lästert den heiligen Geist/ dem sol es nicht vergeben werden.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre schulen/ und vor die obrigkeit / und vor die gewaltigen / so sorget nicht / wie oder was ihr antworten / oder was ihr sagen sollt.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren was ihr sagen sollt.

(3) Nachdem er einen aus den volck sein begehren abgeschlagen/ warnet er sie für den geitz / und heisset sie trachten nach dem reich GOttes.

13. Es sprach aber einer aus dem volcke zu ihm; Meister/ sage meinem bruder/ daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: mensch/ wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: sehet zu/ und hütet euch für dem geitze; denn niemand lebt davon/ daß er viel güter hat.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß / und sprach: es war ein reicher mensch/ des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst/ und sprach: was sol ich thun/ ich habe nicht/ da ich meine früchte hinsammle?

18. Und sprach: das wil ich thun/ ich wil meine scheunen abbrechen/ und grössere bauen/ und wil drein sammlen alles / was mir gewachsen ist/ und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner seele: liebe seele/ du hast einen grossen vorraht auf viel jahre/ habe nun ruhe/ iß/ trinck/ und habe guten muht.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: du narre / diese nacht wird man deine seele von dir fordern/ und weß wirds seyn/ daß du bereitet hast!

21. Also gehet es/ wer ihm schätze sammlet / und ist nicht reich in GOtt.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern; sorget nicht für euer

Matt. XVII	Marcus IX.	Lucas XII.	Johannes IX.

leben/ was ihr essen sollet/ auch nicht für euren leib/ was ihr anthun sollet.

23. Das leben ist mehr / denn die speise / und der leib mehr/ denn die kleidung.

24. Nehmet war der raben/ die säen nicht/ sie erndten auch nicht: sie haben auch keinen keller noch scheune / und GOtt nähret sie doch. Wie viel aber seyd ihr besser/ denn die vogel?

25. Welcher ist unter euch/ ob er schon darum sorget/ der da könnte eine ellenlang seiner grösse zu setzen?

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget / warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde/ wie sie wachsen/ sie arbeiten nicht / so spinnen sie nicht; ich sage euch aber/ daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen / als deren eins.

28. So denn das graß/ das heute auf dem felde stehet/ und morgen in den ofen geworffen wird/ GOtt also kleidet/ wie viel mehr wird er euch kleiden/ ihr kleinglaubigen?

29. Darum auch ihr fraget nicht darnach/ was ihr essen/ oder was ihr trincken sollet / und fahret nicht hoch her.

30. Nach solchem allen trachten die heyden in der welt / aber euer Vater weiß wohl / daß ihr deß bedürffet.

31 Doch trachtet nach dem reiche Gottes/ so wird euch das alles zufallen.

32 Fürchte dich nicht/ du kleine heerde: denn es ist eures Vaters wohlgefallen/ euch das reich zu geben.

33. Verkauffet/ was ihr habet/ und gebet allmosen. Machet euch seckel/ die nicht veralten / einen schatz der nimmer abnimt im himmel/ da kein dieb zukommt/ und den keine motten fressen.

34. Denn wo euer schatz ist/ da wird auch euer hertz seyn.

(4) Vermahnet sie zur wachsamkeit.

35. Lasset eure lenden umgürtet seyn/ und eure lichter brennen.

36. Und seyd gleich den menschen/ die auf ihren herren warten / wenn er aufbrechen wird von der hochzeit/ auf daß/ wenn er kommt und anklopffet/ sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte/ die

Matt. XVII.	Marcus IX.	Lucas XII.	Johannes IX.
		der herr/ so er kommt/ wachend findet: wahrlich/ ich sage euch/ er wird sich aufschürtzen/ und wird sie zu tische setzen/ und vor ihnen gehen/ und ihnen dienen. 38. Und so er kommt in der andern wache/ und in der dritten wache/ und wirds also finden/ selig sind diese knechte. 39. Das sollt ihr aber wissen/ wenn ein haus-herr wüste/ zu welcher stunde der dieb käme/ so wachte er/ und liesse nicht in sein haus brechen. 40. Darum seyd ihr auch bereit/ denn des menschen Sohn wird kommen zu der stunde/ da ihr nicht meynet. 41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr/ sagst du dis gleichniß zu uns/ oder auch zu allen? 42. Der HErr aber sprach: wie ein groß ding ists um einen treuen und klugen haushalter/ welchen sein herr setzet über sein gesinde/ daß er ihnen zu rechter zeit ihr gebühr gäbe. 43. Selig ist der knecht/ welchen sein herr findet also thun/ wenn er kömmt. 44. Wahrlich/ ich sage euch/ er wird ihn über alle seine güter setzen. 45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: mein herr verzeucht zu kommen. Und fähet an zu schlagen knechte und mägde/ auch zu essen und zu trincken/ und sich voll zu sauffen. 46. So wird desselben knechts herr kommen an dem tage/ da er sichs nicht versihet/ und zu der stunde/ die er nicht weiß/ und wird ihn zerscheitern/ und wird ihm seinen lohn geben mit den unglaubigen. 47. Der knecht aber/ der seines herren willen weiß/ und hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinen willen gethan/ der wird viel streiche leiden müssen. 48. Der aber nicht weiß/ hat doch gethan/ das der streiche wehrt ist/ wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist/ bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist/ von dem wird man viel fordern. **(5) Handelt von künftigen verfolgungen.** 49. Ich bin kommen/ daß ich ein feuer anzünde auf erden/ was wolte ich lieber/ denn es brennete schon? 50. Aber ich muß mich zuvor tauffen lassen mit einer tauffe/	

und wie ist mir so bange/ bis sie vollendet werde.

51. Meynet ihr/ daß ich her=kommen bin/ friede zu bringen auf erden? ich sage/ nein/ sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünfe in einem hause uneins seyn/ drey wider zweene/ und zweene wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn/ und der sohn wider den vater/ die mutter wider die tochter/ und die tochter wider die mutter/ die schwieger wider die schnur/ und die schnur wider die schwieger.

(6) Bestrafft er ihre unachtsamkeit/ und thut zuletzt was hinzu von der versöhnlichkeit.

54. Er sprach aber zu dem volcke: wenn ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abende/ so sprecht ihr bald; es kommt ein regen/ und es geschicht also.

55. Und ihr sehet den südwind wehẽ/ so sprecht ihr: es wird heiß werden/ und es geschihet also.

56. Ihr heuchler/ die gestalt der erde und des himmels könnet ihr prüfen/ wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber/ was recht ist?

58. So du aber mit deinen widersacher vor dem fürsten gehest/ so thue fleiß auf dem weege/ daß du sein los werdest/ auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe/ und der richter überantworte dich dem stockmeister/ und der stockmeister werffe dich ins gefängniß.

59. Ich sage dir/ du wirst von dannen nicht heraus kommen/ bis du den allerletzten scherff bezahlest.

Cap 12. Christi buß=predigt aus dem exempel der ertödteten Galiläer und der achtzehen durch den thurn zu Siloha erschlagenen.

Lucas XIII.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey/ die verkündigten ihm von den Galiläern/ welcher blut Pilatus samt ihren opfer vermischet hatte.

2. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: meynet ihr/ daß diese Galiläer vor allen Gali=

Matt. XVII. Marcus IX. Lucas XIII. Johannes IX.

läern sünder gewesen sind/ dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage/ nein; sondern/ so ihr euch nicht bessert/ werdet ihr alle auch also umkommen.

4. Oder vermeynet ihr/ daß die achtzehen/ auf welche der thurn in Siloha fiel/ und erschlug sie/ seyn schuldig gewesen für allen menschen / die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage/ nein; sondern / so ihr euch nicht bessert/ werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diese gleichniß: es hatte einer einen feigenbaum/ der war gepflantzet in seinem weinberge / und kam und suchte frucht darauf/ und fand sie nicht/

7. Da sprach er zu dem weingärtner: sihe/ ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen/ und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaume/und finde sie nicht. Haue ihn ab/was hindert er das land?

8. Er aber antwortete / und sprach zu ihm: herr/ laß ihn noch dis jahr/ bis daß ich um ihn grabe/ und bedünge ihn.

9. Ob er wolte frucht bringen; wo aber nicht/ so haue ihn darnach ab.

Cap. 13. Christus lehret in einer schule / heilet am sabbath ein in die 18. jahr kranckes weib/ verthädiget solches und stellet das himmelreich abermal vor unter den gleichnisse vom senfkorn und sauerteige.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und sihe/ ein weib war da/ das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jahr / und sie war krumm / und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sahe / rieff er sie zu sich / und sprach zu ihr: weib / sey los von deiner kranckheit.

13. Und legte die hände auf sie/ und alsobald richtete sie sich auf/ und preisete GOtt.

14. Da antwortete der oberste der schule / und war unwillig/ daß JEsus auf dem sabbath heilete/ und sprach zu dem volcke: es sind sechs tage/ darinnen man arbeiten sol/ in denselbigen kom-

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XIII.	Johannes IX.

met / und lasset euch heilen und nicht am sabbath-tage.
15. Da antwortete ihm der HERR / und sprach: du heuchler / löset nicht ein jeglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippe am sabbath / und führet ihn zur träncke?
16. Solte aber nicht gelöset werden am sabbath diese / die doch Abrahams tochter ist / von diesem bande / welche satanas gebunden hatte nun wohl achtzehen jahr?
17. Und als er solches sagte / musten sich schämen alle / die ihm zuwider gewesen waren: und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten / die von ihm geschahen.
18. Er sprach aber: wem ist das reich GOttes gleich? und wem sol ichs vergleichen?
19 Es ist einem senf-korne gleich / welches ein mensch nahm / und warffs in seinen garten / und es wuchs / und ward ein grosser baum / und die vogel des himmels wohneten unter seinen zweigen
20. Und abermal sprach er: wem sol ich das reich GOttes vergleichen?
21. Es ist einem sauerteige gleich / welchen ein weib nahm / und verbarg ihn unter drey scheffel mehls / bis daß er gar sauer ward.

Cap 14. Christus reiset nach Jerusalem aufs kirch-weihe-fest.

22. Und er ging durch städte und märckte / und lehrete / und nahm seinen weeg gen Jerusalem.

* *

Lib. V. Sect. III.

Die Geschichte von dem Fest der Kirchweihe an, bis auf den ersten Tag in Marter-Woche.

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XIII.	Johannes X.

Cap. 1. Die auf den kirchweih-fest / durch Christum von den rechten hirten-amt / und daß er der rechte treue hirte sey / gehaltene rede / und die

Matth. XVII.	Marcus IX.	Lucas XIII.	Johannes X.
			darüber gefällete urtheile der Jüden.

1. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaf-stall/ sondern steiget anderswo hinein / der ist ein dieb und ein mörder.
2. Der aber zur thür hineingehet/ der ist ein hirte der schaafe.
3. Demselbigen thut der thürhuter auf/ und die schaafe hören seine stimme: und er ruffet seinen schaafen mit namen / und führet sie aus
4. Und wenn er seine schaafe hat außgelassen/ gehet er vor ihnen hin und die schaafe folgen ihm nach/ denn sie kennen seine stimme.
5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm/ denn sie kennen der fremden stimme nicht.
6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: sie vernahmen aber nicht/ was es war/ das er zu ihnen sagte.
7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch; ich bin die thür zu den schaafen.
8. Alle / die vor mir kommen sind/ die sind diebe und mörder gewesen/ aber die schaafe haben ihn nicht gehorchet
9. Ich bin die thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden/ und wird ein und außgehen/ und weide finden.
10. Ein dieb kommt nicht/ denn daß er stehle / würge und umbringe.
11. Ich bin kommen/ daß sie das leben und volle gnüge haben sollen.
12. Ich bin ein guter hirte: ein guter hirte lässet sein leben für die schaafe. Ein miedling aber/ der nicht hirte ist/ deß die schaafe nicht eigen sind / sihet den wolf kommen / und verlässet die schaafe / und fleucht / und der wolf erhaschet und zerstreut die schaafe.
13. Der miedling aber fleucht/ denn er ist ein miedling/ und achtet der schaafe nicht.
14. Ich bin ein guter hirte/ und erkenne die meinen/ und bin bekannt den meinen.
15. Wie mich mein Vater kennet/ und ich kenne den Vater/ und ich lasse mein leben für di[e] schaafe.
16. Und ich habe noch ander[e] schaafe/ die sind nicht aus diese[m]

Matth. XVII.	Marcus XI.	Lucas IIIX.	Johannes X.

stalle/ und dieselbigen muß ich herführen / und sie werden meine stimme hören / und wird ein heerde und ein hirte werden.

17. Darum liebet mich mein Vater/ daß ich mein leben lasse/ auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir/ sondern ich lasse es von mir selber/ ich habe es macht zu lassen/ und habe es macht wieder zu nehmen. Solches geboht habe ich empfangen von meinem Vater.

19. Da ward eine zwietracht unter den jüden über diesen worten.

20. Viel unter ihnen sprachen: er hat den teufel / und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: das sind nicht worte eines besessenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber kirch-weihe zu Jerusalem/ und war winter.

Cap. 2. Christus predigt abermals auf der kirchweihe von seinem Messias-amt/ darüber ihn die juden zu steinigen suchten/ da er sich aber gegen sie verthätiget/ suchen sie ihn abermals zu greiffen/ er aber entweicht/ und viele gläuan ihm.

23. Und JEsus wandelte im tempel/ in der halle Salomonis.

24. Da umringeten ihm die juden/ und sprachen zu ihm: wie lange hältest du unsere seele auf? bist du Christus / so sage es uns frey heraus.

25. JEsus antwortete ihnen: ich habe es euch gesaget/ und ihr glaubet nicht. Die wercke / die ich thue in meines Vaters namen/ die zeugen von mir.

26. Aber ihr glaubet nicht/ denn ihr seyd meine schaafe nicht/ als ich euch gesagt habe.

27. Denn meine schaafe hören meine stimme / und ich kenne sie/ und sie folgen mir;

28. Und ich gebe ihnen das ewige leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.

29. Der Vater/ der sie mir gegeben hat/ ist grösser den alles/ und niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen.

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 13.	Johannes 10.
		Cap. 3. Als Christo jemand fräget/ ob wenig selig würden/ so antwortet er demselbẽ. 23. Es sprach	30. Ich und der Vater sind eins. 31. Da huben die Jüden abermahl Steine auf/ daß sie ihn steinigten. 32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; unter welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich. 33. Die Juden antworteten ihm/ und sprachen: Um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht/sondern um der Gottes-lästerung willen/ und daß du ein mensch bist/ und machest dich selbst einen GOtt. 34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in eurem Gesetze: Ich habe gesagt: Ihr seyd götter? 35. So er die götter nennet/ zu welchen das wort GOttes geschahe/ und die schrifft kan doch nicht zerbrochen werden; 36. Sprecht ihr denn zu dem/ den der Vater geheiliget/ und in die welt gesand hat: du lästerst GOtt/darüm/ daß ich sage/ ich bin GOttes Sohn? 37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters/ so glaubet mir nicht. 38. Thue ich sie aber/ so glaubet doch den wercken/ wollt ihr nicht glauben/ auf daß ihr erkennet und glaubet/daß der vater in mir ist/ und ich in ihm. 39. Sie suchten abermahl ihm zu greiffen/aber er entging ihnen aus ihren händen/ 40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort/ da Johannes vorhin getauffet hatte/ und blieb allda. 41. Und viele kamen zu ihm/ und sprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles/ was Johannes von diesem gesagt hat/ das ist wahr. 42. Und glaubten allda viel an ihm.

Matth. 17. | Marcus 9. | Lucas 13. | Johannes 10.

aber einer zu ihm: HErr! meynest du/daß wenig selig werden? er aber sprach zu ihm:

24. Ringet darnach/ daß ihr durch die enge pforte eingehet: denn viel werden/ das sage ich euch/ darnach trachten/ wie sie hinein kommen/ und werden es nicht thun können.

25. Von dem an/ wenn der haus-wirth aufgestanden ist/und die thür verschlossen hat/da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen/ und an die thür klopffen und sagen: HErr! HErr! thue uns auf. Und er wird antworten/ und zu euch sagen: ich kenne euer nicht/ wo ihr her seyd.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: wir haben vor dir gegessen und getruncken/und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: ich sage euch/ ich kenne euer nicht/ wo ihr her seyd; weichet alle von mir ihr übelthäter!

28. Da wird seyn heulen und zähnklappen/ wenn ihr sehen werdet Abraham/ und Isaac/ und Jacob/ und alle propheten/ im reiche GOttes/euch aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen von morgen und vom abend/ von mitternacht und vom mittage/ die zu tische sitzen werden im reich GOttes.

30. Und sihe/ es sind letzte/ die werden die ersten seyn/ und sind ersten/ die werden die letzten seyn.

C. 4. Da einige Pharisäer Christen erinnern/ er mögte sich aus dem gebiet Herodis machen/ weil Herodes ihn zu tödten suchte/ so antwortet er denselben/ und verkündiget zum erstenmal die zerstörung Jerusalems.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer/ und sprachen zu ihm: hebe dich hinaus/ und gehe von hinnen/ denn Herodes wil dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: gehet hin/ und saget demselben fuchs/ sihe/ ich treibe teufel aus/ und mache gesund heut und morgen/ und am dritten tage werde ich ein ende nehmen

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 13.	Johannes 10.

33. Doch muß ich heute/ und morgen/ und am tage darnach wandeln/ denn es thuts nicht/ daß ein prophet umkomme aus-ser Jerusalem.

34. Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die propheten/ und steinigest/ die zu dir gesandt wer-den. Wie oft habe ich wollen deine kinder versammlen/ wie eine henne ihr nest unter ihre flügel/und ihr habt nicht gewollt

35. Sehet/ euer haus sol euch wüste gelassen werden Denn ich sage euch! ihr werdet mich nicht sehen/ bis daß es komme/daß ihr sagen werdet: gelobet ist der da komt in dem namen des HErren.

Lucas 14.

Cap. 5. Christus heilet auf einen sabbath in ei-nes Pharisäers hause einen wassersüchtigen/ und redet in eben diesem hause mit den Phari-säern von der sabbaths-feyer und einigen an-dern dingen.

1. Und es begab sich/ daß er kam in ein haus eines obersten der pharisäer/ auf einen sabbath/ das brot zu essen; und sie hielten auf ihn.

2. Und sihe/ da war ein mensch vor ihm/ der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete/und sagte zu den schriftgelehrten und pharisäern/ und sprach: Ist es auch recht/ auf den sabbath hei-len?

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an/ und heilete ihn/ und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete und sprach zu ihnen: welcher ist unter euch/ dem sein ochse oder esel in den brunnen fällt/ und er nicht als-bald hin heraus zeucht am sab-bath-tage?

6. Und sie kunten ihm darauf nicht wieder antwort geben

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen/da er merckte wie sie erwähleten oben an zu sitzen/und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand gela-den wirst zur hochzeit/ so setze dich nicht oben an/ daß nicht et-wa ein ehrlicher/ denn du/ von ihm geladen sey;

9. Und so denn kommt/der dich/ und ihn geladen hat spreche zu dir: weiche diesem; und du müstest denn mit schamm unten an sitzen.

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 14.	Johannes 10.
		10. Sondern wenn du geladen wirst/ so gehe hin/ und setze dich unten an/ auf daß/ wenn da kommt/ der dich geladen hat/ spreche zu dir: freund! rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen/ die mit dir zu tische sitzen.	
		11. Denn wer sich selbst erhöhet/ der sol erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget/ der sol erhöhet werden.	
		12. Er sprach auch zu dem/ der ihn geladen hatte: wenn du ein mittags-oder abend-maal machest/ so lade nicht deine freunde/ noch deine brüder/ noch deine gefreundten/ noch deine nachbarn/ die da reich sind/ auf daß sie dich nicht etwa wieder beladen/ und dir vergolten werde;	
		13. Sondern wann du ein maal machest/ so lade die armen/ die krüppel/ die lahmen/ die blinden.	
		14. So bist du selig/ denn sie habens dir nicht zu vergelten. Es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der gerechten.	
		15. Da aber solches hörete einer/ der mit zu tische saß/ sprach er zu ihm: selig ist/ der das brot isset im reich GOttes.	
		16. Er aber sprach zu ihm: es war ein mensch/ der machte ein groß abendmaal/ und lud viel dazu.	
		17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmaals/ zu sagen den geladenen: kommt/ denn es ist alles bereitet.	
		18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: ich habe einen acker gekaufft/ und muß hinaus gehen/ und ihn besehen/ ich bitte dich/ entschuldige mich.	
		19. Und der andere sprach: ich habe fünf joch ochsen gekaufft/ und ich gehe jetzt hin/ sie zu besehen/ ich bitte dich/ entschuldige mich.	
		20. Und der dritte sprach: ich habe ein weib genommen/ darum kan ich nicht kommen.	
		21. Und der knecht kam/ und sagte das seinen herren wieder. Da ward der haus-herr zornig: und sprach zu seinem knechte: gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt/ und führe die armen/ und krüppel/ und lahmen und blinden herein.	
		22 Und der knecht sprach: herr/ es ist geschehen/ was du befohlen hast; es ist aber noch raum da.	

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 14.	Johannes 10.
		23. Und der herr sprach zu dem knechte: geh aus auf die land-strassen/ und an die zäune / und nöhtige sie herein zu kommen/ auf daß mein haus voll werde. 24. Ich sage euch aber/ daß der männer keiner/ die geladen sind/ mein abendmaal schmecken wird. **Cap. 6. Als sich bey JEsu viel volcks befindet/ leh-ret er dasselbe.** 25. Es ging aber viel volcks mit ihm/ und er wandte sich / und sprach zu ihnen: 26. So jemand zu mir kommt/ und hasset nicht seinem vater / mutter/ weib/ kinder/ brüder/ schwestern/ auch darzu sein eigen leben/ der kan nicht mein jünger seyn. 27. Und wer nicht sein creutz träget/ und mir nachfolget/ der kan nicht mein jünger seyn. 28. Wer ist aber unter euch/ der einen thurn bauen wil/ und sitzt nicht zuvor/ und überschläget die kost/ ob er es habe hinauszufüh-ren. 29. Auf daß nicht/ wo er den grund geleget hat / und kan es nicht hinausführen/ alle/ die es sehen/ fahen an seiner zu spotten 30. Und sagen: dieser mensch hub an zu bauen/ und kan es nicht hinausführen. 31. Oder/ welcher könig wil sich begeben in einen streit wider ei-nen andern könig/ und sitzt nicht zuvor/ und rahtschlaget/ ob er könne mit zehen tausend begeg-nen dem / der über ihn kömmt mit zwantzig tausend? 32. Wo nicht / so schickt er bot-schaft/ wenn jener noch ferne ist/ und bittet um friede. 33. Also auch ein jeglicher un-ter euch/ der nicht absaget allem/ das er hat / kan nicht mein jün-ger seyn. 34. Das saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz tumm wird / womit wird man würtzen? 35. Es ist weder auf das land/ noch in den mist nütze / sondern man wird es wegwerffen. Wer ohren hat zu hören/ der höre. **Cap. 7. Christus verthei-diget seinen umgang mit den zöllnern und sündern/ und zeiget zu-gleich das verlangen GOttes nach derselben bekehrung durch das gleichniß.**	

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 15.	Johannes 10.

(1) Vom verlohrnen schaaf und groschen.

1. Es naheten aber zu ihm allerley zöllner und sünder/ daß sie ihn höreten.

2. Und die pharisäer und schriftgelehrten murreten/ und sprachen: dieser nimt die sünder an/ und isset mit ihnen.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichniß/ und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch/ der hundert schaafe hat/ und so er der eins verleuret/ der nicht lasse die neun und neuntzig in der wüsten/ und hingehe nach dem verlohrnen/ bis daß ers finde.

5. Und wenn er es gefunden hat/ so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt/ ruffet er seinen freunden und nachbarn/ und spricht zu ihnen: freuet euch mit mir/ denn ich habe mein schaaf gefunden/ das verlohren war.

7. Ich sage euch/ also wird auch freude im himmel seyn über einen sünder der busse thut/ für neun und neuntzig gerechten/ die der busse nicht bedürffen.

8. Oder welch weib ist/ die zehen groschen hat/ so sie der einen verleuret/ die nicht ein licht anzünde/ und kehre das haus/ und suche mit fleiß/ bis daß sie ihn finde.

9. Und wenn sie ihn gefunden hat/ ruffet sie ihren freundinnen und nachbahrinnen/ und spricht: freuet euch mit mir/ denn ich habe meinen groschen gefunden/ denn ich verlohren hatte.

10. Also auch sage ich euch/ wird seyn freude vor den engeln GOttes über einen sünder/ der busse thut.

(2) Vom verlohrnen sohn.

11. Und er sprach: ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: gib mir/ vater/ das theil der güter/ das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen/ und zog ferne über das land/ und daselbst brachte er sein gut um mit prassen.

14 Da er nun all das seine verzehret hatte/ ward eine grosse theurunge durch dasselbige gantze land; und er fing an zu darben.

Matth. 17.	Marcus 9	Lucas 15.	Johannes 10.

15. Und ging hin/ und hangete sich an einem bürger desselbigen landes/ der schickte ihn auf seinen acker/ der säue zu hüten.

16 Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern/ die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich/ und sprach: wie viel taglöhner hat mein vater/ die brot die fülle haben/ und ich verderbe im hunger.

18. Ich wil mich aufmachen/ und zu meinem vater gehen/ und zu ihm sagen: vater! ich habe gesündiget in den himmel/ und vor dir;

19. Und bin hinfort nicht mehr wehrt/ daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner taglöhner

20. Und er machte sich auf/ und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war/ sahe ihn sein vater/ und jammerte ihn/ lieff und fiel ihm um seinen hals/ und küssete ihn

21. Der sohn aber sprach zu ihm: vater! ich habe gesündiget im himmel und vor dir: ich bin fort nicht mehr wehrt/ daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: bringet das beste kleid herfür und thut ihn an/ und gebet ihn einen finger-reiff an seine hand/ und schuhe an seine füsse.

23 Und bringet ein gemästet kalb her/ und schlachtet es/ und lasset uns essen und frölich seyn.

24 Denn dieser mein sohn war todt/ und ist wieder lebendig worden; er war verlohren/ und ist gefunden worden. Und sie fingen an frölich zu seyn.

(3) Wird unter dem bilde des murrenden bruders die application gemacht auf die murrende jüden.

25 Aber der älteste sohn war auf dem felde/ und als er nahe zum hause kam/ hörete er das gesänge und den reigen.

26. Und rieff zu sich der knechte einen/ und fragte was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: dein bruder ist kommen/ und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet/ daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig/ und

Matth. 17. | Marcus 9. | Lucas 15. | Johannes 10.

wolte nicht hinnein gehen. Da ging sein vater heraus/ und bat ihn.

29. Er antwortete aber / und sprach zum vater: sihe/ so viel jahr diene ich dir/ und habe dein gebot noch nie übertreten/ und du hast mir nie einen bock gegeben/ daß ich mit meinen freunden frölich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist/ der sein gut mit huren verschlungen hat / hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: mein sohn/ du bist allezeit bey mir/ und alles / was mein ist/ das ist dein.

32. Du soltest aber frölich und gutes muhts seyn: denn dieser dein bruder war todt / und ist wieder lebendig worden; er war verlohren/und ist wiederfunden.

Lucas 16.

Cap. 12. Das gleichniß von den untreuen haushalter.

1. Er sprach aber auch zu seinen jüngern: es war nun ein reicher mann/ der hatte einen haushalter/ der ward vor ihm berüchtiget/ als hätte er ihm seine güter umgebracht.

2. Und er forderte ihn / und sprach zu ihm: wie höre ich das von dir? thue rechnung von deinem haushalten/ denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: was sol ich thun? mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht/ so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl/ was ich thun wil / wenn ich nun von dem amt gesetzet werde/ daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rieff zu sich alle schuldner seines herrn/ und sprach zu dem ersten; wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: hunder tonnen öls. Und er sprach zu ihm: nim deinen brieff/ setze dich/ und schreibe fluchs funffzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: du aber/ wie viel bist du schuldig? er sprach hundert malter weitzen. Un er sprach zu ihm: nim deinen brieff und schreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter / daß er

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 16.	Johannes 10.

klüglich gethan hatte: denn die kinder dieser welt sind klüger / denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte.

9. Und ich sage euch auch: machet euch freunde mit den ungerechten mammon / auf daß / wenn ihr nun darbet / sie euch aufnehmen / in die ewige hütten.

10 Wer im geringsten treu ist / der ist auch im grossen treu, und wer im geringsten unrecht ist / der ist auch im grossen unrecht.

11. So ihr denn in den ungerechten mammon nicht treu seyd wer wil euch das wahrhafftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd / wer wil euch geben dasjenige / das euer ist?

13. Kein haus-knecht kan zween herren dienen / entweder er wird einen hassen / und den andern lieben; oder wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt samt dem mammon dienen.

14. Das alles höreten die pharisäer auch: die waren geitzig / und spotten seyn.

15. Und er sprach zu ihnen: ihr seyds / die ihr euch selbst rechtfertiget vor den menschen; aber GOtt kennet eure hertzen: denn was hoch ist unter den menschen / das ist ein greuel vor GOtt.

16. Das gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium geprediget / und jederman dringet mit gewalt hinein.

17. Es ist aber leichter das himel und erden vergehen / denn daß ein tittel vom gesetz falle.

18. Wer sich scheidet von seinem weibe / und freyet eine andere / der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet / der bricht auch die ehe.

Cap. 9. Die geschichte oder parabel vom reichen manne und armen Lazaro.

19. Es war aber ein reicher mann / der kleidete sich mit purpur und köstlichen leinwand / und lebte alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber ein armer / mit namen Lazarus / der lag vor seiner thür / voller schweren.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den brosamen / die von

Matth. 17.	Marcus 9.	Lucas 16.	Johannes 10.

des reichen manns tische fielen: doch kamen die hunde/ und leckten ihm seine schweren.

22. Es begab sich aber/ daß der arme starb/ und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch/ und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war/ hub er seine augen auf/ und sahe Abraham von fernen/ und Lazarum in seinem schooß.

24. Rieff und sprach: vater Abraham! erbarm dich mein/ und sende Lazarum/ daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche/ und kühle meine zunge/ denn ich leide pein in dieser flammen.

25. Abraham aber sprach: gedencke/ sohn/ daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben/ und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird er getröstet/ und du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse kluft befestiget/ daß/ die wolten von hiñen hinab fahren zu euch/ können nicht/ und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: so bitte ich dich/ Vater/ daß du ihn sendest in meines vaters haus.

28. Denn ich habe noch fünf brüder/ daß er ihnen bezeuge/ auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselben hören.

30. Er aber sprach: nein/ vater Abraham! sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge/ so würden sie busse thun.

31. Er sprach zu ihm: hören sie Mosen und die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht glauben/ ob jemand von den todten auferstünde.

Cap. 10. Die lehre Christi von vermeidung der ärgernisse/ von der brüderlichen versöhnlichkeit/ von der kraft des glaubens/ und von der schuldigkeit der wercke/ ohne ruhm des verdienstes.

1. Er sprach aber zu seinen jüngern: es ist unmüglich/ daß nicht ärgernissen kommen: wehe

Matth. 17. | Marcus 9. | Lucas 17. | Joh. 10.

aber dem / durch welchen sie kommen.
2. Es war ihm nützer/ daß man einen mühlstein an seinen hals hängete / und würffe ihn ins meer/ denn daß er diesen kleinen einen ärgere.
3. Hütet euch! so dein bruder an dir sündiget/ so straffe ihn; und so er sich bessert/ vergib ihm.
4. Und wenn er siebenmahl des tages an dir sündigen würde / und siebenmahl des tages wieder käme zu dir / und spräche: es reuet mich; so solt du ihm vergeben;
5. Und die apostel sprachen zu dem HErren: stärcke uns den glauben.
6. Der HErr aber sprach: wenn ihr glauben habt als ein senfkorn/ und saget zu diesem maulbeer-baum: reiß dich aus/ und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn.
7. Welcher ist unter euch / der einen knecht hat/ der ihm pflüget/ oder das vieh weidet/ wenn er heim komt vom felde/ daß er ihm sage/ gehe bald hin/ und setze dich zu tische?
8. Ists nicht also? daß er zu ihm saget: richte zu / daß ich zu abend esse/ schürtze dich/ und diene mir/ biß ich esse und trincke/ darnach solt du auch essen und trincken.
9. Dancket er auch demselbigen knechte/ daß er gethan hat/ was ihm befohlen war? ich meyne es nicht.
10. Also auch ihr; wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht: wir sind unnütze knechte / wir haben gethan/ das wir zu thun schuldig waren.

Cap. 11. Christus/ als er nach Jerusalem wieder reisen wil/ reiset er von Perea zuerst durch Galiläam und Samariam.

11. Und es begab sich / da er reisete gen Jerusalem / zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

Cap. 12. Da er zu Capernaum/ lässet er durch Petrum den geforderte zinsgroschen zahlen.

24. Da sie nun Capernaum

Matthäus 17.	Marcus 9.	Lucas 17.	Johannes 10.

kamen/ gingen zu Petro/ die den zins-groschen einnahmen/ und sprachen: pfleget euer Meister nicht den zinsgroschen zu geben?

25. Er sprach: ja. Und als er heim kam/ kam ihm JEsus zuvor/ und sprach: was düncket dich Simon? von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? von ihren kindern/ oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: von den fremden. JEsus sprach zu ihm: so sind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir sie nicht ärgern/ so gehe hin an das meer/ und wirff den angel/ und den ersten fisch/ der aufher fähret/ den nim/ und wenn du seinen mund aufthust/ wirst du einen stater finden/ denselbigen nim/ und gib ihn für mich und dich.

C 13. Die jünger treten zu JEsu/ und fragen ihn/ welcher der grösseste im himelreich/ worauf sie Christus abermals des ärgernisses wegen unterrichtet/ un̄ sie/ daß man an den ärgernden gütigkeit üben und ihn vergeben solle/ lehret/ auch solches/ daß man zur vergebung willig seyn solle/ durch ein gleichnisse erkläret.

1. Zu derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu/ und sprachen: wer ist doch der grösseste im himmelreich?

2. JEsus rieff ein kind zu sich/ und stellete es mitten unter sie/

3. Und sprach: wahrlich/ ich sage euch: es sey denn/ daß ihr euch umkehret/ und werdet wie die kinder/ so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

4. Wer sich nun selbst niedriget/ wie dis kind/ der ist der grösseste im himmelreich.

5. Und wer ein solch kind aufnimt in meinem namen/ der nimt mich auf.

6. Wer aber ärgert dieser geringsten einen/ die an mich glauben/ den wäre besser/ daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde/ und ersäufft würde im meer/ da es am tieffsten ist.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! es muß ärgerniß kommen. Doch wehe dem menschen/ durch welchen ärgerniß kommt.

Matthäus 18	Marcus 9.	Lucas 17.	Johannes 10.

Matthäus 18

8. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert/ so haue ihn ab/ und wirff ihn von dir; es ist dir besser/ daß du zum leben lahm/ oder ein krüppel eingehest/ denn daß du zweene füsse habest/ und werdest in das höllische feuer geworffen.

9. Und so dich dein auge ärgert/ reiß es aus/ und wirff es von dir; es ist dir besser/ daß du einäugig zum leben eingehest/ denn daß du zwey augen habest/ und werdest in das höllische feuer geworffen.

10. Sehet zu/ daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet: denn ich sage euch/ ihre engel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel.

11. Denn des menschen Sohn ist kommen/ selig zu machen/ das verlohren ist.

12. Was düncket euch? wenn irgend ein mensch hundert schaafe hätte/ und eins unter denselbigen sich verirrete? lässet er nicht die neun und neuntzig auf den bergen/ gehet hin/ und suchet das verirrete?

13. Und so sichs begibt/ daß ers findet/ warlich ich sage euch/ er freuet sich darüber mehr/ denn über die neun und neuntzig/ die nicht verirret sind.

14. Also auch ists für eurem Vater im himmel nicht der wille/ daß jemand von diesen kleinen verlohren werde.

15. Sündiget aber dein bruder an dir/ so gehe hin/ und straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich/ so hast du deinen bruder gewonnen.

16. Höret er dich nicht/ so nim noch einen oder zween zu dir/ auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht/ so sage es der gemeine: höret er die gemeine nicht/ so halte ihn als einen heyden und zöllner.

18. Warlich ich sage euch: was ihr auf erden binden werdet sol auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet/ sol auch im himmel loß seyn.

19. Weiter sage ich euch: wo zween unter euch eins werden auf erden/ warum es ist/ daß sie bitten wollen/ daß sol ihnen wiederfahren/ von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey versammlet sind in meinem namen/ da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18.	Marcus 9.	Lucas 17.	Johannes 10.
21. Da trat Petrus zu ihm/ und sprach: HErr/ wie oft muß ich denn meinen bruder/ der an mir sündiget/ vergeben? ists genug siebenmahl! 22. JEsus sprach zu ihm: ich sage dir / nicht siebenmal / sondern siebenzig mal sieben mal. 23. Darum ist das himmelreich gleich einem könige/ der mit seinem knechten rechnen wolte. 24. Und als er anfing zu rechnen/ kam ihm einer für/ der war ihm zehen tausend pfund schuldig. 25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen/ hieß der herr verkauffen ihn/ und sein weib/ und seine kinder/ und alles/ was er hatte/ und bezahlen. 26. Da fiel der knecht nieder/ und bätete ihn an/ und sprach: herr/ habe gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen. 27. Da jammerte den herren desselbigen knechts/ und ließ ihn loß/ und die schuld erließ er ihm auch. 28. Da ging derselbige knecht hinaus / und fand einen seiner mitknechte/der war ihm hundert groschen schuldig. Und er griff ihn an/ und würgete ihn/ und sprach: bezahle mir/ was du mir schuldig bist. 29. Da fiel sein mitt-knecht nieder/ und bat ihn / und sprach; habe gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen. 30 Er wolte nicht/ sondern ging hin / und warff ihn ins gefängniß/ bis daß er bezahlete/ was er schuldig war. 31. Da aber seine mit-knechte solches sahen / wurden sie sehr betrübt/ und kamen/ und brachten für ihren herrn alles / das sich begeben hatte. 32. Da forderte ihn sein herr für sich/ und sprach zu ihm: du schalcks-knecht! alle diese schuld habe ich dir erlassen/ dieweil du mich batest. 33. Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe? 34. Und sein herr ward zornig/ und überantwortete ihn den peinigern/ bis daß er bezahlete alles/ was er schuldig war. 35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von euren herzen/ ein jeglicher seinem bruder seine fehle.			

Matthäus 19 | Marcus 10. | Lucas 17. | Joh. 10.

Cap. 14. Christus gehet aus Galiläa/ und da er in ein marckt kömmt/ heilet er zehen aussätzige.

Matthäus 19.

1. Und es begab sich da JEsus diese rede vollendet hatte/ erhub er sich aus Galiläa.

Marcus 10.

1. Und er machte sich auf/ (aus Galiläa.)

Lucas 17.

12. Und als er in ein marckt kam/ begegneten ihn zehen aussätzige männer/ die stunden von ferne/

13. Und erhuben ihre stimme/ und sprachen: JEſU/ lieber Meister/ erbarme dich unser!

14. Und da er sie sahe/ sprach er zu ihnen: gehet hin/ und zeiget euch den priestern. Und es geschah/ da sie hingingen/ wurden sie rein.

15. Einer aber unter ihnen/ da er sahe/ daß er gesund worden war/ kehrete er um/ und preisete GOtt mit lauter stimme/

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen/ und danckete ihm; und das war ein Samariter.

17. JEsus aber antwortete/ und sprach: sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner gefunden/ der wieder umkehrete/ und gebe GOtt die ehre/ denn dieser frembdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: stehe auf/ dein glaube hat dir geholffen.

Cap. 15. Christus antwortet denen pharisäern auf die frage/ wenn das reich GOttes kommen werde; und saget zu seinen jüngern wie seine zukunfft zu seinem reich werde unversehens kommen/ weswegen sie sich dazu bereiten solten.

20. Da er aber gefragt ward von den pharisäern; wenn kommt das reich GOttes? antwortete er ihnen/ und sprach: das reich GOttes kömmt nicht mit äusserlichen gebärden.

21. Man wird auch nicht sagen: sihe hie oder da ist es. Denn sehet das reich GOttes ist inwendig in euch.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen/ daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen Sohns/ und werdet ihn nicht sehen.

Matth. 18.	Marcus 10.	Lucas 17.	Johannes 10.
		23. Und sie werden zu euch sagen! sihe hie / sihe da! gehet nicht hin / und folget auch nicht 24. Denn wie der blitz / vom himmel blitzet / und leuchtet über alles / das unter dem himmel ist / also wird des menschen Sohn an seinem tage seyn. 25. Zuvor aber muß er viel leiden / und verworffen werden von diesem geschlechte. 26. Und wie es geschah zu den zeiten Noä / so wirds auch geschehen in den tagen des menschen Sohns. 27. Sie assen / sie truncken / sie freyeten / sie liessen sich freyen / bis auf den tag / da Noa in die arche ging / und kam die sündfluht / und brachte sie alle um. 28. Desselbigen gleichen wie es geschah zu den zeiten Loth. Sie assen / sie truncken / sie kaufften / sie verkaufften / sie pflantzeten / sie baueten. 29. An dem tage aber / da Loth aus Sodoma ging / da regnete es feuer und schwefel vom himmel / und brachte sie alle um. 30. Auf diese weise wirds auch geschehen an dem tage / wenn des menschen sohn soll offenbahret werden. 31. An demselben tage / wer auf dem dache ist / und sein hausrath in dem hause / der steige nicht hernieder / dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen / wer auf dem felde ist / der wende nicht um nach dem / das hinter ihn ist. 32. Gedencket an des Loths weib. 33. Wer da suchet seine seele zu erhalten / der wird sie verlieren / und wer sie verlieren wird / der wird ihr zum leben helffen. 34. Ich sage euch in derselbigen nacht werden zween auf einen bette liegen: Einer wird angenommen / der andere wird verlassen werden. 35. Zwo werden mahlen mit einander: eine wird angenommen die andere wird verlassen werden. 36. Zween werden auf dem felde seyn: einer wird angenommen / der andere wird verlassen werden. 37. Und sie antworteten / und sprachen zu ihm: HErr! wo da? er aber sprach zu ihnen: wo das aas ist / da samlen sich die adler. **Cap. 16. Christus vermahnet durch ein gleichniß zum beständigen ge-**	

Matthäus 18. | Marcus 10. | Lucas 18. | Johannes 10.

bät/ und bestrafft die stoltzen werckheiligen durch eine historie oder parabel.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon/ daß man allezeit bäten und nicht laß werden solte.

2. Und sprach: es war ein richter in einer stadt/ der fürchtete sich vor GOtt/ und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine wittwe in derselbigen stadt/ die kam zu ihm/ und sprach: rette mich von meinen widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst/ ob ich mich schon für Gott nicht fürchte/ noch für keinen menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese wittwe so viel mühe machet/ wil ich sie retten/ auf daß sie nicht zuletzt komme und übertaube mich.

6. Da sprach der HErr: höret hie/ was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber GOtt nicht auch retten seine auserwählten/ die zu ihm tag und nacht ruffen/ und solte gedult darüber haben?

8. Ich sage euch: er wird sie erretten in einer kürtze. Doch wenn des menschen Sohn kommen wird/ meynest du/ daß er auch werde glauben finden auf erden?

9. Er sagte aber zu etlichen/ die sich selbst vermassen/ daß sie fromm wären/ und verachteten die andern/ ein solch gleichniß.

10. Es gingen zweene menschen hinauf in den tempel zu bäten/ einer ein pharisäer/ der andere ein zöllner.

11. Der Pharisäer stund/ und bätete bey sich selbst also: ich dancke dir/ Gott/ daß ich nicht bin wie andere leute/ räuber/ ungerechter/ ehebrecher/ oder auch wie dieser zöllner.

12. Ich faste zwier in der wochen/ und gebe den zehenden von allem/ das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne/ wolte auch seine augen nicht aufheben gen

Matth. 19.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 16.
		himel/sondern schlug an seine brust/ und sprach: GOtt sey mir sünder gnädig. 14. Ich sage euch: dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus für jenem. Denn wer sich selbst erhöhet/ der sol erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget/ der wird erhöhet/ werden.	

Cap. 17. Christus kömmt an den Jordan/ und redet mit den pharisäern/ wie auch nachgehends/ als er daheim/ mit seinen jüngern über die frage von der ehescheidung.

Matth. 19.	Marcus 10.
1. Und (JEsus) kam in die gräntze des jüdischen landes/ jenseit des Jordans.	1. Und (JEsus) kam von dannen (nemlich aus Galiläa) an die örter des jüdischen landes/ jenseit des Jordans.
2. Und es folgete ihm viel volcks nach/	Und das volck ging abermal mit hauffen zu ihm/ und wie seine gewohnheit war/ lehrete er sie abermahl.
und er heilete sie daselbst.	
3. Da traten zu ihm die pharisäer/ versuchten ihn/ und sprachen zu ihm: ists auch recht/ daß sich ein mann scheidet von seinem weibe/ um irgend einer ursache?	2. Und die pharisäer traten zu ihm/ und fragten ihn: ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? und versuchten ihn damit.
	3. Er antworte aber und sprach: was hat euch Moses geboten? 4. Sie sprachen; Moses hat zugelassen/ einen scheidebrief zu schreiben/ und sich zu scheiden.
4 Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen/ daß der im anfang den menschen gemacht hat/ der machte/ daß ein mann und weib seyn solte?	5. JEsus antwortete und sprach zu ihnen:
	(wahrlich ich sage euch) um euers hertzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben. 6. Aber von anfang der creatur hat sie GOtt geschaffen ein

Matthäus 19.

5. Und (er) sprach (ferner): darum wird ein mensch vater und mutter lassen / und an seinem weibe hangen / und werden die zwey ein fleisch seyn.
6. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch.
Was nun GOtt zusammen gefüget hat / das sol der mensch nicht scheiden.
7. Da sprachen sie: warum hat denn Moses geboten / einen scheiden-brief zu geben / und sich von ihr zu scheiden?
8. Er sprach zu ihnen: (ich habe es euch ja schon gesagt und sage es euch abermal) Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern / von euers hertzens härtigkeit wegen; von anbegin aber ists nicht also gewesen.
9. Ich sage aber euch: wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete freyet / der bricht auch die ehe.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also / so ists

Marcus 10.

männlein und fräulein.

7. Darum wird ein mensch seinen vater und mutter lassen / und wird seinem weibe anhangē /
8. Und werden seyn die zwey ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch
9. Was denn Gott zusammen gefüget hat / sol der mensch nicht scheiden.

10. (Und JEsus ging nach hause) Und (als er) daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.
11. Und er sprach zu ihnen: wer sich scheidet von seinem weibe / und freyet eine andere / der bricht die ehe an ihr.
12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne / und freyet einen andern / die bricht ihre ehe.

Lucas 18.

Johannes 10.

Matthäus 19.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 10.
nicht gut / ehelich werden.			
11. Er sprach aber zu ihnen: das wort fasset nicht jederman / sondern denen es gegeben ist.			
12. Denn es sind etliche verschnitten / die sind aus mutterleibe also gebohren; und sind etliche verschnitten / die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten / die sich selbst verschnitten haben / um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag / der fasse es.			

Cap. 19. Es werden zu Christo kleine kinder gebracht / welche er segnet / und hält bey gelenheit eines reichen / der ihn gefraget / wie er solte selig werden / eine rede vom reichthum.

Matthäus 19.	Marcus 10.	Lucas 18.
13. Da wurden kinlein zu ihm gebracht / daß er die hand auf sie legte / und bätete.	13. Und sie brachten kindlein zu ihm / daß er sie anrührete /	15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm / daß er sie solte anrühren.
Die jünger aber	Die jünger aber	Da es aber die jünger sahen /
fuhren sie an.	fuhren die an / die sie trugen.	bedräueten sie die.
14. Aber JEsus	14. Da es aber JEsus sahe / ward er unwillig /	16. Aber JEsus
(und) sprach:	und sprach zu ihnen:	(und) rieff sie zu sich und sprach:
lasset die kindlein / und wehret ihnen nicht / zu mir zu kommen / denn solcher ist das himmelreich.	lasset die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht. denn solcher ist das reich GOttes.	lasset die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das reich GOttes.
	15. Wahrlich / ich sage euch: wer das reich GOttes nicht empfahet als ein kindlein / der wird nicht hineinkommen.	17. Wahrlich / ich sage euch: wer nicht das reich GOttes nimmet als ein kind / der wird nicht hineinkommen.
15. Und legete die hände auf sie /	16. Und er hertzte sie / und leget die hand auf sie / und segnet sie.	
Und (JEsus) zog von dannen.		
16. Und sihe /	17. Und da er hinaus gegangen war auf den weeg / lieff einer ferne für / kniete für ihn /	18. Und es
einer trat zu ihm /	und fraget ihn:	fraget ihn (und der war) ein oberster /
und sprach: guter Meister / was sol ich gutes	guter Meister / was sol ich	und sprach: guter Meister / was muß ich

Matthäus 19.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 10.
thun/ daß ich das ewige leben möge haben?	thun/ daß ich das ewige leben ererbe?	thun/ daß ich das ewige leben ererbe?	
17. Er aber sprach zu ihm: was heissest du mich gut? niemand ist gut/ denn der einige GOtt.	18. Aber JEsus sprach zu ihm: was heissest du mich gut? niemand ist gut/ denn der einige GOtt.	19. JEsus aber sprach zu ihm: was heissest du mich gut? niemand ist gut/ denn der einige GOtt.	
wilt du aber zum leben eingehen/ so halte die gebote. 18. Da sprach er zu ihm: welche? JEsus aber sprach:			
	19. Du weist ja die gebote wohl	20. Du weist die gebote wohl	
du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch zeugniß geben.	du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsche gezeugniß reden. du solt niemand teuschen/	du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß reden.	
19. Ehre vater und mutter.	ehre deinen vater und mutter.	du solt deinen vater und deine mutter ehren.	
Und solt deinen nächsten lieben als dich selbst.			
20. Da sprach der jüngling zu ihm:	20. Er antwortete aber/ und sprach zu ihm: Meister/	21. Er aber sprach:	
das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?	das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.	das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.	
21. JEsus	21. Und JEsus sahe (er) ihn an/ und liebet ihn/	22. Da JEsus das hörete/	
sprach zu ihm:	und sprach zu ihm: eines fehlet dir/	sprach er zu ihm: es fehlet dir noch eins/	
wilt du vollkommen seyn/ so gehe hin/ verkauffe was du hast/ und gib es den armen/ so wirst du einen schatz im himmel haben/ und komm/ folge mir nach.	gehe hin/ verkauffe alles was du hast/ und gib es den armen/ so wirst du einen schatz im himmel haben/ und komm/ folge mir nach/ und nim das creutz auf dich.	verkauffe alles was du hast/ und gib es den armen/ so wirst du einen schatz im himmel haben/ und komm/ folge mir nach.	
22. Da der jüngling das wort hörete	22. Aber	23. Da er das hörete/ ward er traurig:	
ging er betrübt von ihm/	(ja) er ward (gantz) unmuhts über die rede/ und ging (also) traurig davon;		

Matthäus 19.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 10.
denn er hatte viel güter	denn er hatte viel güter.	denn er war sehr reich.	
	23. Und JEsus sahe um sich/		
23. JEsus aber		24. Da aber JEsus sahe/ daß er traurig war wordē/	
sprach zu seinen jüngern: wahrlich/ ich sage euch/ ein reicher wird schwerlich ins himmelreich komen!	und sprach zu seinen jüngern: wie schwerlich werden die reichen ins reich GOttes kommen!	sprach er: wie schwerlich werden die reichen ins reich GOttes kommen!	
	24. Die jünger aber entsatzten sich über seine rede. Aber JEsus antwortet wiederum/ und sprach zu ihm: lieben kinder/ wie schwerlich ist es/ daß die/ so ihr vertrauen auf reichthum setzen/ ins reich GOttes kommen.		
24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter/ daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe/ denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.	25. Es ist leichter/ daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe/ denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.	25. Es ist leichter/ daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe/ denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.	
25. Da das seine jünger höreten/ entsatzeten sie sich sehr/ und sprachen:	26. Sie entsatzten sich aber noch vielmehr/ und sprachen untereinander:	26. Da sprachen die das höreten/	
je/ wer kan denn selig werden?	wer kan denn selig werden?	wer kan denn selig werden?	
27. JESUS aber sahe sie an/ und sprach zu ihnen:	27. JESUS aber sahe sie an/ und sprach:	27. Er aber sprach:	
bey den menschen ist es unmüglich/ aber bey GOtt sind alle dinge müglich.	bey den menschen ist es unmüglich/ aber nicht bey Gott/ denn alle dinge sind müglich bey GOtt.	was bey den menschen unmüglich ist. das ist bey GOtt müglich.	

Cap. 19. Als Petrus fräget/ was die Apostel für belohnung haben solten/ daß sie alles verlassen/ so antwortet ihm Christus.

Matthäus 19.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 10.
27. Da antwortete Petrus/ und sprach zu ihm:	28. Da saget Petrus: zu ihm:	28. Da sprach Petrus:	
sihe/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?	sihe/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget.	sihe/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget.	
28. JESUS aber sprach zu ihnen: warlich/ ich sage euch/ daß ihr/ die ihr mir seyd nachgefolget/ in	29. JEsus antwortet/ und sprach: warlich/ ich sage euch	29. Er aber sprach zu ihnen: wahrlich/ ich sage euch/	

Matthäus 19	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 10.
der wiedergeburt / da des menschen Sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit/ werdet ihr auch sitzen auf zwölf stühlen / und richten die zwölf geschlechte Israel.			
29. Und			
	Es ist niemand/	Es ist niemand/	
wer verlässet häuser/oder bruder/oder schwester / oder vater / oder mutter / oder weib / oder kinder/	so er verlässet haus/ oder bruder / oder schwester / oder vater / oder mutter / oder weib / oder kind/	der ein haus verlässet/ oder eltern/oder brüder/ oder weib/ oder kind/	
oder äcker/	oder äcker/ um meinet		
(und) um meines namens willen/	willen/		
	und um des evangelii willen/	um des reichs GOttes willen/	
der wird es hundertfältig nehmen/	30. Der nicht hundertfältig empfahe/	30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe	
	jetzt in dieser zeit/ häuser/ und brüder/ und schwester / und mutter/ und kinder/ und äcker / mit verfolgungen/	in dieser zeit/	
und	und	und	
	in der zukünftigen welt das ewige leben	in der zukünftigen welt das ewige leben	
das ewige leben ererben			
30. Aber viel / die da sind die ersten / werden die letzten/ und die letzten werden die ersten seyn.	31. Viel aber werden die letzten seyn/ die die ersten sind/ und die ersten seyn/ die die letzten sind.		
Matth. 20.			
C. 20. Christus vergleichet das himelreich einem haus-vater/ der arbeiter in seinen weinberg sendet.			
1. Denn daß himmelreich ist gleich einem haus-vater/ der am morgen ausging arbeiter zu mieten in seinem weinberg.			
2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn/ sandte er sie in seinen weinberg.			
3. Und ging aus um die dritte stunde/			

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
und sahe andere an dem marck müssig stehen/ 4. Und sprach zu ihnen: gehet ihr auch hin in den weinberg / ich wil euch geben/ was recht ist. 5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die neunte stunde/ und thät gleich also. 6. Um die eilfte stunde aber ging er aus/ und fand andere müssig stehen / und sprach zu ihnen: was stehet ihr hie den gantzen tag müssig? 7. Sie sprachen zu ihm: es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: gehet ihr auch hin in den weinberg / und was recht seyn wird/ sol euch werden. 8. Da es nun abend ward/ sprach der herr des weinberges zu seinem schaffner: ruffe den arbeitern/ und gib ihnen den lohn / und hebe an den letzten / bis zu den ersten. 9. Da kamen die um die eilfte stunde gedinget waren/ und empfing ein jeglicher seinen groschen 10. Da aber die ersten kamen/ meyneten sie/ sie würden mehr empfahen/ und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen. 11. Und da sie den empfingen / murreten sie wieder den hausvater/ 12. Und sprachen: diese letzten habë nur eine stunde gearbeitet / und du hast sie uns gleich gemacht / die wir des tages last und hitze getragen haben. 13. Er antwortete aber / und sprach zu ihnen: mein freund / ich thue dir nicht unrecht / bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen? 14 Nim was dein ist/ und gehe hin. Ich wil aber diesen letzten geben/ gleich wie dir. 15. Oder habe ich nicht macht zu thun/ was ich wil/ mit den meinen? sihest du darum so scheel/ daß ich so gütig bin. 16. Also werden die letzten die ersten/ und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind auserwählet.			

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
			C. 21. Die schwestern Lazari thun Christo / als er sich noch in Peräa aufhält/ die kranckheit ihres bruders zu wissen/ er aber bleibet noch zwey tage daselbst. 1. Es lag aber einer kranck mit namen Lazarus/ von Bethania/ in dem flecken Maria/ und ihrer schwester Martha. 2. (Maria aber war/ die der HErre gesalbet hatte mit salben/ und seine füsse getrucknet mit ihrem haar ; derselbigen bruder/ Lazarus/ lag kranck.) 3. Da sandten seine schwestern zu ihm/ und liessen ihm sagen: HErr! sihe/ den du lieb hast/ der liegt kranck. 4. Da JEsus das hörete/ sprach er: die kranckheit ist nicht zum tode/ sondern zur ehre GOttes/ daß der sohn GOttes dadurch geehret werde. 5. JEsus aber hatte Martham lieb/ und ihre schwester/ und Lazarum. 6 Als er nun hörete/ daß er kranck war/ blieb er zween tage an dem ort/ da er war. **C. 22. Darnach reiset JEsus von dannen / und da er zu seinen jüngern spricht er wolle in Judäam reisen und selbige ihm solches wehren wollen so antwortet er ihnen.**

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
			7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: lasset uns wieder in Judäam ziehen. 8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister! jenesmahl wolten die jüden dich steinigen/ und du wilt wieder dahin ziehen. 9. JEsus antwortete: sind nicht des tages zwölf stunde? wer des tages wandelt/ der stosset sich nicht/ denn er sihet das licht dieser welt. 10. Wer aber des nachts wandelt/ der stosset sich/ denn es ist kein licht in ihm.

Cap. 23. Ohnerachtet Christo seine jünger wehren in Judäam zu reisen/ reiset er doch hinauf gen Jerusalem/ und verkündiget unter wegens abermal sein leyden.

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.
17. Und er zog hinauf gen Jerusalem:	32. Sie aber waren auf dem weege/ und gingen hinauf gen Jerusalem: und JEsus ging für ihnen/ und sie antsatzten sich/ folgeten ihm und fürchten sich.	
und nahm	Und JEsus nahm abermal	31. Er nahm aber
zu sich die zwölf jünger besonders auf dem weege/	zu sich die zwölfe/	zu sich die zwölfe/
	und saget ihnen was ihm wiederfahren würde.	
und (er) sprach zu ihnen:		und (er) sprach zu ihnen:
18. Sihe/ wir ziehen hinauf gen Jerusalem/	33. Sihe/ wir gehen hinauf gen Jerusalem/	Sehet/ wir gehen hinauf gen Jerusalem/ und es wird alles vollendet werden/ das geschrieben ist durch die propheten/ von des menschen Sohn.
und des menschen Sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden/ und sie werden ihn verdammen zum tode.	und des menschen Sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten/ und sie werden ihn verdammen zum tode/	32. Denn er wird überantwortet werden.
19. Und werden ihn überantworten den heyden/	und überantworten den heyden.	den heyden/
zu verspotten/	34. Sie werden ihn verspotten	und er wird verspottet und ge-

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
und zu geisseln und zu creutzigen/ und am dritten tage wird er wieder auferstehen.	und geisseln und verspeyen/ und tödten/ und am dritten tage wird er auferstehen.	schmähet und verspeyet werden. 33. Und sie werden ihn geisseln und tödten/ und am dritten tage wird er wieder auferstehen. 34 Sie aber vernahmen der keines/ und die rede war ihnen verborgen/ und wusten nicht was das gesaget war.	

Cap. 24. Zu der zeit trit die mutter der kinder Zebedäi mit ihren söhnen Jacobo und Johanne/ zu Christo/ und bittet mit denselben für ihre söhne das sitzen zur rechten und lincken/ welches aber Christus abschläget/ und unterrichtet darauf die murrende jünger.

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
	35. Da gingen zu ihm Jacobus und Johannes die söhne Zebedäi / und sprachen: Meister/ wir wollen/ daß du uns thust / was wir dich bitten werden. 36. Er sprach zu ihnen: was wollt ihr/ daß ich euch thue? 37. Sie sprachen zu ihm: gib uns/ daß wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ und einer zu deiner lincken in deiner herrlichkeit.		
20. Da (aber Christus dieses begehren entweder nicht beantwortet/ oder gar abschläget / so) trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi mit ihren söhnen / fiel vor ihm nieder und bat etwas von ihm. 21. Und er sprach zu ihr: was wilt du? sie sprach zu ihm: laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich/ einen zu deiner rechten/ und den andern zu deiner lincken			
22. Aber JESUS antwortete/ und sprach: ihr wisset nicht/ was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken/ den ich trincken werde / und euch tauffen lassen mit	38. JEsus aber sprach zu ihnen: ihr wisset nicht/ was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken/ den ich trincke/ und euch tauffen lassen mit		

Matthäus 20.

der tauffe/da ich mit getauffet werde?

Sie sprachen zu ihm: ja wol.

23. Und er sprach zu ihnen: meinen kelch sollt ihr zwar trincken/ und mit der tauffe/da ich mit getauffet werde/sollt ihr getauffet werden

aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24. Da das die zehen höreten/wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber JESUS rieff ihnen zu sich und sprach: ihr wisset/ daß die weltliche fürsten herrschen/ und die oberherren haben gewalt.

26. So sol es nicht seyn unter euch/sondern so jemand unter euch wil gewaltig seyn/ der sey euer diener.

27. Und wer da wil der fürnehmste seyn/ der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.

Marcus 10.

der tauffe/da ich mit getauffet werde?

39. Sie sprachen zu ihm: ja wir können es wol. JEsus aber sprach zu ihnen: zwar ihr werdet den kelch trincken/ den ich trincke/ und getauffet werden mit der tauffe/da ich mit getauffet werde;

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten/ und zu meiner lincken euch zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern welchen es bereitet ist.

41. Und da das die zehen höreten/ wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber JESUS rieff ihnen/ und sprach zu ihnen: ihr wisset/ daß die weltlichen fürsten herrschen/ und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

43. Aber also sol es unter euch nicht seyn; sondern welcher wil groß werden unter euch/ der sol euer diener seyn.

44. Und welcher unter euch wil der fürnehmste werden/ der sol aller knecht seyn.

45. Denn auch des menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

Lucas 18.

Johannes 11.

Cap. 25. JEsus redet mit seinen jüngern von dem tode Lazari.

11. Solches sagte er/ und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus unser freund

Matthäus 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Johannes 11.
		C. 26. Als Christus nahe zu Jericho kömt/ machet er einen blinden sehend. 35. Es geschah aber/ da er nahe zu Jericho kam/ saß ein blinder am weege / und bettelte. 36. Da er aber hörete das volck / das durchhinging / forschete er / was das wäre? 37. Da verkündigten sie ihm: JEsus von Nazareth ginge vorüber. 38. Und er rieff / und sprach: JEsu/ du Sohn David/ erbarme dich mein! 39. Die aber vorne angingen / bedraueten ihn / er solte schweigen. Er aber schrye vielmehr / du Sohn David erbarme dich mein! 40. JEsus aber stund stille/ und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten / fragete er ihn/ 41. Und sprach: was wilt du/ daß ich dir thun sol? er	schläfft/ aber ich gehe hin/ daß ich ihn aufwecke. 12. Da sprachen seine jünger: HErr! schläfft er/ so wirds besser mit ihm. 13. JEsus aber sagte von seinem tode; sie meyneten aber er redete vom leiblichen schlaff. 14 Da sagte es ihnen JEsus frey heraus: Lazarus ist gestorben; 15. Und ich bin froh um euret willen/ daß ich nicht da gewesen bin/ auf daß ihr glaubet: aber lasset uns zu ihm ziehen. 16. Da sprach Thomas/ der da genennet ist zwilling/ zu den jüngern: lasset uns mit ziehen/ daß wir mit ihm sterben.

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 18.	Joh. 11.
		sprach: HErr! daß ich sehen möge. 41. Und JEsus sprach zu ihm: sey sehend; dein glaube hat dir geholffen. 43. Und alsbald ward er sehend/ und folgete ihm nach/ und preisete GOtt. Und alles volck/ das solches sahe/ lobete GOtt.	

Cap. 27. Christus kömmt gen Jericho/ und als er fast hindurch gegangen/ sihet er Zachäum/ kehret bey demselben ein und bekehret ihn. Luc. 19.

Marcus 10.	Luc. 19.
46. Und sie kamen gen Jericho.	1. Und er zog hinein/ und ging durch Jericho. 2. Und sihe/ da war ein mann/ genannt Zachäus/ der war ein oberster zöllner und war reich/ 3. Und begehrete JEsum zu sehen/ wer er wäre/ und kunte nicht für dem volck/ denn er war klein von person. 4. Und er lieff vorhin/ und stieg auf einen maulbeer-baum/ auf daß er ihn sähe/ denn allda solte er durchkommen. 5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte/ sahe er auf und ward sein gewahr/ und sprach zu ihm: Zachäe/ steig eilend hernieder/ denn ich muß heute zu deinem hause einkehren. 6. Und er stieg eilend hernieder/ und nahm ihn auf mit freuden. 7. Da sie das sahen/ murreten sie alle/ daß er bey einem sünder einkehrete. 8. Zachäus aber trat dar/ und sprach zu dem HErren: sihe/ HErr! die helfte meiner güter gebe ich den armen/ und so ich jemand betrogen habe/ das gebe ich vierfältig wieder. 9. JEsus aber sprach zu ihm: heute ist diesem hause heil wiederfahren/ sintemahl er auch Abrahams sohn ist. 10. Denn des menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist. **Cap. 28. Christus träget das gleichniß vor von dem herren der zehen seiner knechte/ zehē pfund/ um damit zu handeln/ ausgetheilet.** 11. Da sie nun zuhöreten/ sagte er weiter ein gleichniß/ darum/ daß er nahe bey Jerusalem war/ und sie meyneten/ das reich GOttes solte alsobald offenbahret werden/ 12. Und sprach: ein edler zog

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 19.	Johannes 11.
		ferne in ein land / daß er ein reich einnähme / und denn wiederkäme. 13. Dieser foderte zehen seiner knechte / und gab ihnen zehen pfund / und sprach zu ihnen: handelt / bis daß ich wiederkomme. 14. Seine bürger aber waren ihn feind / und schickten botschaft nach ihm / und liessen ihm sagen: wir wollen nicht / daß dieser über uns herrsche. 15. Und es begab sich / da er wiederkam / nachdem er das reich eingenommen hatte / hieß er dieselbigen knechte fordern / welchen er das geld gegeben hatte / daß er wüste / was ein jeglicher gehandelt hätte. 16. Da trat herzu der erste und sprach: herr! dein pfund hat zehen pfund erworben. 17. Und er sprach zu ihm: ey du frommer und getreuer knecht! dieweil du bist im geringsten treu gewesen / solt du macht haben über zehen städte. 18. Der andere kam auch / und sprach: herr! dein pfund hat fünf pfund getragen. 19 Zu dem sprach er auch: und du solt seyn über fünf städte. 20. Und der dritte kam / und sprach: herr! sihe da / hie ist dein pfund / welches ich habe im schweißtuch behalten. 21. Ich fürchte mich für dir: denn du bist ein harter mann. Du nimmest das du nicht geleget hast / und erndtest / das du nicht gesäet hast. 22. Er sprach zu ihm: aus deinem munde richte ich dich / du schalck! wustest du / daß ich ein harter mann bin / nehme / das ich nicht geleget habe / und erndte / das ich nicht gesäet habe; 23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbanck gegeben? und wenn ich kommen wäre / hätte ich es mit wucher erfodert. 24. Und er sprach zu denen / die dabey stunden: nehmet das pfund von ihm / und gebet es dem / der zehen pfund hat. 25. Und sie sprachen zu	

Matthäus 20.

29. Und da sie von Jericho ausgezogen/ folgete ihm viel volck nach.

Marcus 10.

C. 30. Als Christus kaum aus Jericho gangē machet er den blinden Bartimaum sehend.

46. Und da er aus Jericho ging/ er und seine jünger/ und ein groß volck/ da saß ein blinder/ Bartimaus/ Timäi sohn / am weege/ und bettelte.

47. Und da er hörete/ daß es JEsus von Nazareth war/ fing er an zu schreyen und zu sagen: JEsu/ du Sohn David/ erbarme dich mein!

48. Und viel bedräueten ihm er solte stillschweigen. Er aber schrn vielmehr/ du Sohn David/ erbarme dich mein!

49. Und JESUS stund stille/ und ließ ihm ruffen. Und sie rieffen dem blinden/ und sprachen zu ihm: sey getrost! stehe auf! er ruffet dir.

50. Und er warff sein kleid von sich / stund auf und kam zu JEsu.

51. Und JESUS antwortete / und sprach zu ihm: was wilt du / daß ich dir thun sol? der blinde sprach zu ihm: Rabboni / daß ich sehend werde.

52. JESUS aber sprach zu ihm: gehe

Lucas 19.

ihm: herr! hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: wer da hat/ dem wird gegeben werden. Von dem aber/ der nicht hat/ wird genomen werden/ das er hat.

27. Doch jene/ meine feinde/ die nicht wolten/ daß ich über sie herrschen solte / bringet her/ und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte/ zog er fort/ (aus Jericho) und reisete (nun weiter) hinauf gen Jerusalem.

Johannes 11.

Matthäus 20.

C. 30. Da Christus etwas weiter von Jericho komt/ machet er noch zwey andere blinde sehend.

30. Und sihe/ zween blinden sassen am weege/ und da sie höreten/ daß JEsus vorüber ging/ schryen sie/ und sprachen: ach HErr/ du Sohn David/ erbarme dich unser!

31. Aber das volck bedräuete sie/ daß sie schweigen solten. Aber sie schryen vielmehr/ und sprachen: ach HErr/ du Sohn David/ erbarme dich unser!

32. JEsus aber stund stille/ und rieff ihnen/ und sprach: was wollt ihr/ daß ich euch thun sol?

33. Sie sprachen zu ihm: HErr! daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEsum/ und rührete ihre augen an/ und alsbald wurden ihre augen wieder sehend/ und sie folgeten ihm nach.

Marcus 10.

hin/ dein glaube hat dir geholffen. Und alsbald ward er sehend/ und folgete ihm nach auf dem weege.

Lucas 19.

Johannes 11.

Cap. 31. JEsus komt gen Bethanien und wecket Lazarum auf.

17. Da kam JEsus/ und fand ihn/ (Den Lazarum) daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem/ bey funfzehen feldweeges.)

19. Und viel juden waren zu Martha und Maria komen/ sie zu trösten über ihren bruder

20. Als Martha nun hörete/ daß JEsus käme/ gehet

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 19.	Johannes 11.

sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime sitzen.

21. Da sprach Martha zu JEsu: HErr! wärest du hie gewesen/ mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch/ daß/ was du bittest von GOtt/ das wird dir GOtt geben.

23. JEsus spricht zu ihr: dein bruder sol auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: ich weiß wol/ daß er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage.

25. JEsus spricht zu ihr: ich bin die auferstehung und das leben/ wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe.

26. Und wer da lebet und glaubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

27. Sie spricht zu ihm: HErr! ja/ ich glaube/ daß du bist Christus/ der Sohn GOttes/ der in die welt kommen ist.

28. Und da sie das gesaget hatte/ ging sie hin/ und rieff ihrer schwester Maria heimlich/ und sprach: der Meister ist da/ und ruffet dir.

29. Dieselbige/ als sie das hörete/ stund sie eilend auf/ und kam zu ihm.

30 Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen/ sondern war noch an dem ort/ da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die juden nun/ die bey ihr im hause waren/ und sie trösteten/ da sie sahen Mariam/ daß sie eilend aufstund/ und hinaus ging/ folgeten sie ihr nach/ und sprachen: sie gehet hin zum grabe/ daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam/ da JEsus war/ und sie sahe/ fiel sie zu seinen füssen/ und sprach zu ihm: HErr! wärest du hie gewesen/ mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als JEsus sie sahe weinen/ und die juden auch weinen/ die mit ihr kamen/ ergrimmete er im geiste/ und betrübte sich selbst/

34. Und sprach: wo habt ihr ihn hingeleget? sie sprachen zu ihm: HErr! komm und sihe es.

35. Und JEsu gingen die augen über.

36. Da sprachen die juden: sihe/ wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: konte der/ der dem blinden die augen aufgethan hat/ nicht verschaffen/ daß auch dieser nicht stürbe?

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 19.	Johannes 11.

38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst / und kam zum grabe: es war aber eine kluft/und ein stein darauf gelegt.
39. JEsus sprach: hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha/ die schwester des verstorbenen: HErr! er stincket schon/ denn er ist vier tage gelegen.
40. JEsus spricht zu ihr: habe ich dir nicht gesagt/so du glauben würdest/ du soltest die herrlichkeit GOttes sehen?
41. Da huben sie den stein ab/ da der verstorbene lag. JEsus aber hub seine augen empor/und sprach: Vater! ich dancke dir/ daß du mich erhöret hast.
42. Doch ich weiß/ daß du mich allezeit hörest; sondern üm des volcks willen/ das umher stehet/ sage ichs/ daß sie glauben/ du habest mich gesandt.
43. Da er das gesagt hatte/rieff er mit lauter stimme: Lazare! komm heraus.
44. Und der verstorbene kam heraus/ gebunden mit grabtüchern an füssen und händen/ und sein angesicht verhüllet mit einem schweiß-tuch. JEsus spricht zu ihnen: löset ihn auf und lasset ihn gehen

Cap. 32. Der pharisäer berahtschlagung üm Christum zu tödten/ und des Caiphä weissagung von der frucht des todes Christi.

45. Viel nun unter den juden/ die zu Maria kommen waren / und sahen / was JEsus thät / glaubten an ihn.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern/ und sagten ihnen / was JEsus gethan hatte.
47. Da versammleten die hohenpriester und pharisäer einen raht / und sprachen: was thun wir? dieser mensch thut viel zeichen.
48. Lassen wir ihn also/ so werden sie alle an ihn glauben / so kommen denn die Römer / und nehmen uns land und leute.
49. Einer aber unter ihnen/ Caiphas/ der desselben jahrs hoherpriester war/ sprach zu ihnen: ihr wisset nichts;
50. Bedencket auch nichts: es ist uns besser / ein mensch sterbe für das volck/ denn daß das gantze volck verderbe.
51. Solches aber redete er nicht von sich selbst/sondern dieweil er

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 19.	Johannes 11.
			desselbigen jahrs hoherpriester war/ weissagete er/ denn JEsus solte sterben für das volck;

52. Und nicht für das volck alleine / sondern daß er die kinder GOttes/ die zerstreuet waren/ zusammen brächte.

53. Von dem tage an rahtschlageten sie/ wie sie ihn tödteten.

Cap. 33. Christus reiset gen Ephrem und komt 6. tage vor ostern wieder gen Bethanien/ und wird von Maria/ Lazari schwester/ gesalbet.

54. JEsus aber wandelte nicht mehr frey unter den jüden/ sondern ging von dannen in eine gegend/ nahe bey der wüsten/ in eine stadt/ genannt Ephrem/ und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55 Es war aber nahe die ostern der jüden/ und es gingen viel hinauf gen Jerusalem/ aus der gegend/ vor den ostern/ daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie/ und fragten nach JEsu/ und redeten mit einander im tempel: was düncket euch / daß er nicht komt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und pharisäer lassen ein gebot ausgehen/ so jemand wüste/ wo er wäre / daß ers anzeigete/ daß sie ihn griffen.

Johannes 12.

1. Sechs tage vor den ostern kam JEsus gen Bethania/ da Lazarus war/ der verstorbene/ welchen JEsus auferwecket hatte von den todten.

2. Daselbst machten sie ihn ein abendmaal und Martha dienete/ Lazarus aber war der einer/ die mit ihm zu tische sassen.

3. Da nahm Maria ein pfund salben von ungefälschter köstlicher Narden/ und salbete die füsse JEsu / und trucknete mit ihrem haar seine füsse/ das haus aber ward voll vom geruch der salben.

4. Da sprach seiner jünger einer / Judas / Simonis sohn / Ischariothes / der ihm hernach verrieht.

5 Warum ist die salbe nicht verkauft um 300 groschen / und den armen gegeben?

6. Das sagete er aber nicht/ daß er nach den armen fragete / sondern er war ein dieb / und hatte den beutel/ und trug was gegeben ward.

Matth. 20.	Marcus 10.	Lucas 19.	Johannes 12.
			7. Da sprach JEsus: lasset sie mit frieden! solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß. 8. Denn arme habt ihr allezeit bey euch / mich aber habet ihr nicht allezeit. Cap. 33. **Nach Bethanien kommt viel volcks Christum und Lazarum zu sehen / die hohenpriester aber suchen sowol Lazarum als Christum zu tödten.** 9 Da erfuhr viel volcks der jüden / daß er daselbst war / und kamen nicht um JEsus willen allein / sondern daß sie auch Lazarum sähen / welchen er von den todten erwecket hatte. 10. Aber die hohenpriester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödteten. 11. Denn um seinet willen gingen viel jüden hin / und glaubeten an JEsum.

* *

Das sechste Buch

in sich haltend

Die Geschichte von dem Leyden, Sterben, Auferstehen und Himmelfahrt JEsu Christi / welche sich anheben sechs Tage vor Ostern und sich endigen mit des HErrn JEsu Himmelfahrt.

Sectio I.

Die Geschichte so sich mit JEsu zugetragen am Sonntage vor Ostern / oder am ersten Tage in der Marter-Woche.

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.

Cap. I. **Christus reitet am sonntage oder am ersten tage in der marter-woche auf einen esel und füllen / in begleitung vieles volcks nach Jerusalem zu / um daselbst seine königlichen eintritt zu halten.**

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
1. Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen / gen Bethphage / an den ölberg / sandte JEsus seiner jünger zween /	1. Und da sie nun nahe zu Jerusalem kamen / gen Bethphage und Bethanien / an den ölberg / sandte er seiner jünger zween.	29. Und es begab sich als er (mit seinen jüngern) nahete gen Bethphage und Bethanien / und kam an den ölberg / sandte er seiner jünger zweene /	12. Des andern tages /

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
2. Und sprach	2. Und sprach	30. Und sprach :	
zu ihnen :	zu ihnen :		
gehet hin in den flecken/ der für euch lieget/ und	gehet hin in den flecken/ der für euch lieget/ und	gehet hin in den marckt/ der gegen euch lieget/ und	
bald	alsobald/		
	wenn ihr hineinkommet/ werdet ihr	wenn ihr hineinkommet/ werdet ihr	
werdet ihr finden	finden		
eine eselin angebunden/ und ein füllen			
	ein füllen	ein füllen	
	(auch) angebunden/	angebunden finden/	
bey ihr			
	auf welchem (füllen)	auf welchem (füllen) noch	
	nie kein mensch gesessen ist /	nie kein mensch gesessen ist/	
löset sie auf/und führet sie zu mir.	löset es ab/ und führet es her.	löset es ab/und bringet es.	
3. Und so euch jemand etwas wird sagen/	3. Und so jemand zu euch sagen wird/		
		31. Und so euch jemand fraget	
	warum thut ihr das?	warum ihr es ablöset?	
so sprechet :	so sprechet :	so saget also zu ihm :	
der HErr bedarff ihr/	der HErr bedarff sein/	der HErr bedarff sein.	
sobald wird er sie euch lassen (herführen.)	so wird ers bald hersenden. (lassen)		
4. Das geschah aber alles/ auf daß erfüllet würde/ das gesaget ist durch den propheten/ der da spricht:			
5. Saget der tochter Zion: sihe/ dein könig kömmt zu dir sanftmühtig / und reitet auf einem esel und auf einem füllen der lastbahren eselin.			
	4. Sie	32. Und die gesandten	
6. (Welches) die jünger (waren)			
gingen hin/	gingen hin/	gingen hin/	
	und funden (die eselin und) das füllen gebunden an der thür / haussen auf dem weegscheid/	und funden/	
		wie er ihnen gesaget hatte.	
	und (sie) löseten es ab.		
und thäten (also) wie ihnen JEsus befohlen hatte.			
	5. Und	33. Aber da sie das füllen ablöseten/ sprachen	
	etliche/ die da stunden/	(nemlich) seine herren	

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
	(die sage ich) sprachen zu ihnen: was machet ihr/ daß ihr das füllen ablöset?	zu ihnen: warum löset ihr das füllen ab?	
	6. Sie sagten aber zu ihnen/ wie ihnen JEsus geboten hatte/	34. Sie aber sprachen: der HERR bedarff sein.	
	und die (herren des füllens) liessen es zu (daß sie es zu JEsu führeten)		
			12. Da viel volcks/ das auf das fest kommen war/ es höret/ daß JEsus kommt gen Jerusalem/ 13. Nahmen sie palmen-zweige / und gingen hinaus ihm entgegē/ und schryen hosianna! gelobet sey / der da kömmt im namen des HErren / ein könig von Israel.
7. Und	7. Und	35. Und	14 JESUS aber überkam (indeß) eine eselin/
(denn sie die jünger) brachten die eselin und das füllen	sie führeten das füllen (so ihnen JEsus zu holen befohlen) zu JEsu/	sie brachtens zu JEsu/	
und legten ihre kleider darauf/ und satzten ihn drauf.	und legten ihre kleider drauf/ und er satzte sich darauf.	und warffen ihre kleider auf das füllen/ und satzten JEsum darauf.	und (er) ritt darauf/ wie denn geschrieben stehet: 15. Fürchte dich nicht/ du tochter Zion; sihe / dein könig kömt/ reitend auf einem esels-füllen. 16. Solches aber verstundē seine jünger zuvor nicht/ sondern da JEsus verkläret ward/ da gedachten sie daran / daß solches war von ihm geschrieben/ und sie solches ihm gethan hatten. 17. Das volck aber/ das mit ihm war/ da er Lazarum aus dem grabe rieff/ und von den todten auf-

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
			erweckte / rühmete die that. 18. Darum ging ihn auch das volck entgegen/ da sie höreten er hätte solches zeichen gethan.
8. Aber viel volcks	8. Aber viele	36. Da er nun hinzog/	
breiteten die kleider auf den weeg. Die andern hieben zweige von den bäumen/ und streueten sie auf den weeg.	breiteten ihre kleider auf den weeg. Etliche hieben meyen von den bäumen/ und streueten sie auf den weeg.	breiteten sie ihre kleider auf den weeg	
		37. Und da er nahe hinzu kam / und zog den ölberg herab / fing an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stime über alle thaten/ die sie gesehen hatten.	
9. Das volck aber/ das vorging und nachfolgeten/ schryn und sprach:	9. Und die forne vorgingen/ und die hernach folgeten/ schryen/ und sprachen:	38. Und sprachen:	
hosianna/ dem Sohne David	hosianna/		
gelobet sey / der da kommt im namen des HErren!	gelobet sey / der da kommt im namen des HErrn!	gelobet sey / der da kommt / ein könig / in dem namen des HErren!	
	10. Gelobet sey das reich unsers Vaters Davids / das da kommt im namen des HErrn!		
		friede sey im himel und ehre in der höhe	
hosiaña in der höhe!	hosiaña in der höhe!		
		39. Und etliche der pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister! straffe doch deine jünger. 40. Er antwortete und sprach zu ihnen: ich sage euch / wo diese werden schweigen/ so werden die steine schreyen.	
		C. 2. Als Christus nahe an Jerusalem kommt weinet er über sie. 41. Und als er nahe hinzu kam / sahe er die stadt an / und weinete über sie/ 42. Und sprach:	

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
		wenn du es wüstest/ so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit/ was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. 43. Denn es wird die zeit über dich kommen/ daß deine feinde werden um dich/ und deine kinder mit dir/ eine wagenburg schlagē/ dich belagern und an allen orten ängsten/ 44. Und werden dich schleiffen/ und keinen steinen auf dem andern lassen/ darum daß du nicht erkennet hast die zeit/ darinnen du heimgesuchet bist.	

Cap. 3. Christus kommt in Jerusalem/ da erreget sich nun die gantze stadt/ er gehet darauf im tempel/ und reiniget denselben zum andernmahl/ lehret den gantzen tag durch im tempel/ heilet viel lahme und blinde/ da aber die Phariſäer solches/ und die kinder im tempel frolocken sehen/ stellen sie Christum zur rede/ und suchen ihn zu tödten.

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
	11. Und der HErr ging ein zu Jerusalem/		
10. Und als er zu Jerusalem einzog/ erreget sich die gantze stadt/ und sprach: wer ist der? 11. Das volck aber sprach: das ist der JEsus/ der prophet/ von Nazareth aus Galiläa.			
			19. Die Phariſäer aber sprachen untereinander: ihr sehet/ daß ihr nichts ausrichtet/ sihe/ alle welt laufft ihm nach.
12. Und JESUS ging zum tempel GOttes hinein/ und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel/ und stieß um der wechsler tische und stühle der taubenkrämer.	und (JEsus ging) in den tempel und besahe alles/	45. Und er ging in den tempel/ und fing an auszutreiben/ die darinnen verkauften und kauften/	
13. Und sprach zu ihnen: es stehet geschrieben: mein haus sol ein bät-haus heissen/ ihr aber habt eine mörder-grube daraus gemacht.		46. Und sprach zu ihnen: es stehet geschrieben: mein haus ist ein bät-haus/ ihr aber habts gemacht zur mördergrube.	

Matthäus 21.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme in den tempel/ und er heilete sie

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder/ die er that/ und die kinder in tempel schreyẽ und sagen: Hosianna dem Sohn David! wurden sie entrüstet/

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch/ was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: ja! habt ihr nie gelesen; aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet?

Marcus 11.

Lucas 19.

47. Und lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester/ und schriftgelehrten und die fürnehmstẽ im volck trachteten ihm nach/ daß sie ihn umbrächten/

48 Und funden nicht/ wie sie ihm thun solten denn alles volck hing ihm an/ und hörete ihn.

Johannes 12.

Cap. 4. Zu der zeit begehren Christum auch einige Griechẽ zu sehen/ bey welcher gelegenheit Christus eine rede hält/ auch eine stimme vom himmel gehöret wird.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen/ die hinauf kommen waren/ daß sie anbäteten auf das fest;

21. Die traten zu Philippo/ der von Bethsaida aus Galiläa war/ baten ihn und sprachen: herr! wir wolten JEsum gerne sehen.

22. Philippus komt und sagte es Andreas: und Philippus und Andreas sagtens weiter Jesu.

Matth. 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
			23. JEsus aber antwortete ihnen / und sprach: die zeit ist kommen / daß des menschen Sohn verkläret werde. 24. Wahrlich / wahrlich / ich sage euch: es sey denn / daß das weitzen-korn in die erde falle / und ersterbe / so bleibets alleine / wo es aber erstirbet / so bringets viel frucht. 25. Wer sein leben lieb hat / der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen leben. 26. Wer mir dienen wil / der folge mir nach: und wo ich bin / da sol mein diener auch seyn: und wer mir dienen wird / den wird mein Vater ehren. 27. Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was sol ich sagen? Vater! hilf mir aus dieser stunde / doch darum bin ich in diese stunde kommen. 28. Vater verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel / ich habe ihn verkläret / und wil ihn abermal verklären. 29. Da sprach das volck / das dabey stund / und zuhörete: es donnerte. Die andern sprachen: es redet ein engel mit ihm. 30. JEsus antwortete / und sprach: diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen / sondern um euret willen. 31. Jetzt gehet das gericht über die welt / nun wird der fürst dieser welt ausgestossen werden. 32. Und ich / wenn ich erhöhet werde von der erden / so wil ich sie alle zu mir ziehen. 33. Das sagte er aber / zu deuten / welches todes er sterben würde. 34. Da antwortete ihm das volck: wir haben gehöret im gesetz / daß Christus ewiglich bleibe / und wie sagest du denn / des menschen Sohn müsse erhöhet werden? wer ist dieser menschen Sohn? 35. Da sprach JEsus zu ihnen: es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch: wandelt dieweil ihr das licht habt / daß euch die fin-

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
			sterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt/ der weiß nicht/ wo er hingehet. 36. Glaubet an das licht/ dieweil ihrs habt/auf daß ihr des lichtes kinder seyd.

Cap. 5. Der HErr gehet von Jerusalem wieder nach Bethanien.

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
17. Und er ließ sie da/ und ging zur stadt hinaus gen Bethanien/ Und blieb daselbst (die nacht über.)	11. Und am abende ging er hinaus gen Bethanien/ mit den zwölfen.		36. Solches redet JEsus / und ging weg / und verbarg sich vor ihnen.

Cap. 6. Johannes handelt von der juden muhtwilligen widerspänstigkeit.

37. Und ob er (nun) wol solche zeichen vor ihnen thät/glaubeten sie doch nicht an ihn.
38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaia/ den er sagte: HErr/ wer glaubet unsern predigen? und wem ist der arm des HErren offenbahret?
39. Darum kunten sie nicht glauben/ denn Jesaias saget abermal:
40. Er hat ihre augen verblendet/ und ihr hertz verstocket/ daß sie mit den augen nicht sehen/ noch mit dem hertzen vernehmen/ und sich bekehren/ und ich ihnen hülffe.
41. Solches sagte Jesaias/ da er seine herrlichkeit sahe/und redete von ihm.
42. Doch der obersten glaubten viel an ihn/ aber um der pharisäer willen bekandten sie es nicht/ daß sie nicht in den

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
			bann gethan würden

43. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen / denn die ehre bey GOtt.

44. JESUS aber rieff / und sprach: wer an mich glaubet / der glaubet nicht an mich / sondern an dem / der mich gesandt hat.

45. Und wer mich sihet / der sihet den / der mich gesandt hat

46. Ich bin kommen in die welt / ein licht / auf daß / wer an mich glaubet / nicht im finsterniß bleibe.

47. Und wer meine worte höret / und glaubet nicht / den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht kommen / daß ich die welt richte / sondern / daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet / und nimt mein nicht auf / der hat schon / der ihn richtet: das wort / welches ich geredet habe / das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet / sondern der Vater / der mich gesandt hat / der hat mir ein gebot gegeben / was ich thun und reden sol.

50. Und ich weiß / daß sein gebot ist das ewige leben. Darum / das ich rede / das rede ich also / wie mir der Vater gesaget hat.

Lib. VI. Sect. II.

Die Geschichte so sich mit Christo zugetragen am Montage vor Ostern / oder am andern Tage in der Marter-Woche.

Cap. I. Am montage morgen als JEsus von Bethanien wieder Jerusalem gehet hungert

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
ihm/ suchet derowegen auf einen im jahr zweymal oder wenigsten frühzeitig tragenden feigen-baum frucht/ da er sie aber nicht findet/ verflucht er ihn zum beweiß seiner allmacht.			
18. Aber	12. Und des andern tages		
als er	da sie		
des morgens wieder			
	von Bethanien		
in die stadt			
ging/ hungerte ihn.	gingen/ hungerte ihn		
19. Und er sahe einen feigen-baum	13. Und sahe einen feigen-baum		
	von ferne/		
an dem weege/			
	der blätter hatte/		
und ging hinzu/	da trat er hinzu ob er etwas darauf fünde.		
und	Und da er hinzu kam/		
fand nichts daran/ denn allein blätter/	fand er nichts/ denn nur blätter/		
	denn es war noch nicht zeit/ daß feigen seyn solten.		
	14. Und JEsus antwortet		
und sprach zu ihm: nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht.	und sprach zu ihm:		
	(und) nun esse (also) von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger höreten das.		
Und der feigenbaum verdorrete alsbald.	**Cap. 2. JEsus gehet mit seinen jüngern nach Jerusalem und reiniget zum drittenmal den tempel/ und da ihn die hohenpriester zu tödten suchen/ gehet er wieder hinaus.**		
	15. Und sie kamen gen Jerusalem/ und JEsus ging in den tempel/ fing an und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel/ und die tische der wechsler/ und die stühle		

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 19.	Johannes 12.
	der tauben krämer stieß er um/ 16. Und ließ nicht zu / das jemand etwas durch den tempel trüge. 17. Und er lehrete und sprach zu ihnen: stehet nicht geschrieben: mein haus sol heissen ein bät-haus allen völckern? ihr aber habt eine mörder-grube daraus gemacht. 18. Und es kam vor die schriftgelehrten und hohenpriester / und sie trachteten/ wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber für ihm/ denn alles volck verwunderte sich seiner lehre. 19. Und des abends ging er hinaus vor die stadt.		

Lib. VI. Sectio III.

Die Geschichte und Reden Christi so am Dienstage vor Ostern/ oder am dritten Tage in der Marter-Woche geschehen.

Cap. I. Als der HErr des dienstages morgens abermal nach Jerusalem gehet/ so finden seine jünger / daß der feigenbaum verdorret/ bey welcher gelegenheit Christus prediget von der kraft des glaubens / und vermahnet sie zur brüderlichen vergebung.

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas	Johannes
	20. Und am morgen gingen sie fürüber und sahen den feigenbaum/ daß er verdorret war / bis auf die wurtzel.		
20. Und da das die jünger sahen / verwunderten sie sich / und sprachen: wie ist der feigenbaum so bald verdorret?			
	21. Und Petrus gedachte daran / (daß der HErr denselben des vorigen tages verfluchet /) und sprach zu ihm: Rabbi/ sihe/ der feigen-		

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 20.	Johannes 12.
	baum/ den du verflucht hast/ ist verdorret.		
21. JEsus antwortete/ und sprach zu ihm:	22. JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen: habt glauben an GOtt/		
wahrlich/ ich sage euch/	23. Wahrlich/ ich sage euch/		
so ihr glauben habt/ und nicht zweifelt/ so werdet ihr nicht allein solches mit den feigen-baume thun/ sondern/ so ihr werdet sagen zu diesem berge: hebe dich auf/ und wirff dich ins meer/	wer zu diesem berge spräche: hebe dich/ und wirff dich ins meer/ und zweifelte nicht in seinem hertzen/ sondern gläubete/ daß es geschehen würde/ was er sagt/		
so wirds geschehen.	so wirds ihm geschehen/ was er sagt.		
22. Und	24. Darum sage ich euch: alles was ihr bittet in eurem gebät/ glaubet nur/ daß ihrs empfahen werdet/		
(denn) alles/ was ihr bittet im gebät/ so ihr glaubet/ so werdet ihr es empfahen.	so wirds euch werden.		
	25. Und wenn ihr stehet und bätet/ so vergebet/ wo ihr etwas wider jemand habt/ auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle.		
	26. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet/ so wird euch euer Vater/ der im himmel ist/ eure fehle nicht vergeben.		

C. 2. Christus kommt wieder nach Jerusalem im tempel/ und als er daselbst abermals öffentlich lehret/ fragen ihn einige aus was für macht er solches thue? er fräget sie aber wiederum/ woher Johannis tauffe gewesen? welches sie aber nicht beantworten wollen.

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 20.	Johannes 12.
23. Und	27. Und	1. Und es begab sich der tage einen/	
	(daß) sie kamen abermal gen Jerusalem:		
als er in den tempel kam/	und da er in den tempel ging/		
als er lehret		(und) das volck lehrete im tempel/ und	

Matthäus 21.	Marcus 11.	Lucas 20.	Johannes 12.
		predigte das evangelium/	
traten zu ihm die hohenpriester/	kamen zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten/	da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten/	
und die ältesten im volcke/	und die ältesten:	mit den ältesten/	
und sprachen:	28. Und sprachen zu ihm:	2. Und sagten zu ihm/ und sprachen: sage uns/	
aus was für macht thust du das? und wer hat dir die macht gegeben?	aus was für macht thust du das? und wer hat dir die macht gegeben? daß du solches thust?	aus was für macht thust du das? oder/ wer hat dir die macht gegeben?	
24. JEsus aber antwortete / und sprach zu ihnen: ich wil euch auch ein wort fragen;	29 JEsus aber antwortete/ und sprach zu ihnen : ich wil euch auch ein wort fragen/	3. Er aber antwortete/ und sprach zu ihnen : ich wil euch auch ein wort fragen/	
(denn)	antwortet mir/	saget mirs:	
so ihr mir das saget/ wil ich euch auch sagen/ aus was für macht ich das thue.	so wil ich euch auch sagen/ aus was für macht ich das thue.		
25. Woher war die tauffe Johannis/ war sie vom himmel/ oder von den menschen?	30. Die tauffe Johannis/ war sie vom himmel/ oder von menschen? antwortet mir.	4. Die tauffe Johannis/ war sie vom himmel/ oder von menschen?	
da gedachten sie bey sich selbst/ und sprachen: sagen wir/ sie sey	31. Und sie gedachten bey sich selbst/ und sprachen: sagen wir/ sie war	5. Sie aber gedachten bey sich selbst/ und sprachen: sagen wir /	
vom himmel gewesen/	vom himmel/	vom himmel/	
so wird er zu uns sagen:	so wird er sagen: warum habt ihr denn ihm nicht geglaubet?	so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?	
(und) warum glaubet ihr denn (noch) nicht?			
26. Sagen wir aber sie sey	32. Sagen wir aber sie war	6. Sagen wir aber	
von menschē gewesen so müssen wir uns für dem volck fürchten/	von menschen/ so fürchten wir uns für dem volcke/	von menschen/	
		(denn) so wird uns alles volck steinigen;	
denn sie hielten alle/	denn sie hielten alle/	denn sie stehen darauf/	
Johannes für einem propheten.	daß Johannes ein rechter prophet wäre	daß Johannes ein prophet sey.	
27 Und sie antworteten JEsu/ und sprachen: wir wissens nicht.	33. Und sie antworteten/ und sprachen zu Jesu wir wissens nicht.	7. Und sie antworteten : sie wüstens nicht/ wo sie her wäre.	
Da	Und JEsus antwortete / und	8. Und JEsus	
sprach er zu ihnen: so sage ich euch auch nicht/ aus was für macht ich das thue.	sprach zu ihnen: so sage ich euch auch nicht / aus was für macht ich solches thue	sprach zu ihnen: so sage ich euch auch nicht/ aus was für macht ich das thut.	

Matthäus 21.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.

Cap. 3. Christus fänget an zu reden durch gleichniß zu dem volck / und stellet vor.

(1) Unter den Gleichniß von den gehorsamē und ungehorsamen sohn / die bosheit der juden / und wie sie würden verworffē / die heyden aber angenomen werden.

Matthäus 21.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
	1. Und er fing an zu ihnen (und) durch gleichniß zu reden:	3. Er fing aber an zu sagen (zu) dem volck.	
28. Was düncket euch aber? es hatte ein mann zween söhne / und ging zu dem ersten / und sprach: mein sohn / gehe hin / und arbeite heute in meinem weinberge. 29. Er antwortete aber / und sprach: ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn / und ging hin. 30. Und er ging zum andern / und sprach gleich also. Er antwortete aber / und sprach: HErr / ja / und ging nicht hin. 31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? sie sprachen zu ihm: der erste. JEsus sprach zu ihnen: warlich ich sage euch: die zöllner und huren mögen wol ehe ins himmelreich kommen / denn ihr. 32. Johannes kam zu euch / und lehrete euch den rechten weeg / und ihr glaubtet ihm nicht / aber die zöllner und huren glaubten ihm. Und ob ihrs wohl sahet / thatet ihr dennoch nicht busse / daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.			

Matthäus 21.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
(2.) Unter den gleichniß/ vom weinberge der bösen leute ausgethan / beschreibet er noch ferner den zustand der Jüdischen kirchen.			
33. Höret ein ander gleichniß: es war		dis gleichniß:	
	ein mensch	ein mensch	
(nemlich) ein haus-vater/			
der pflantzete einen weinberg/	pflantzete einen weinberg/	pflantzete einen weinberg/	
und führete einen zaun darum / und grub eine kelter drinnen/ und bauete einen thurn/	und führet einen zaun darum/ und grub eine kelter/ und bauete einen thurn /		
und thät ihn den wein-gärtnern aus/ und zog über land.	und thät ihn den wein-gärtnern aus/ und zog über land.	und thät ihn den wein-gärtnern aus/ und zog über land/ eine gute zeit.	
34. Da nun herbey kam die zeit der früchte/ sandte er seine knechte zu den wein-gärtnern/ da sie seine früchte empfingen.	2. Und sandte einen knecht / da die zeit kam/ zu den wein-gärtner/ daß er von wein-gärtnern nehme von der frucht des weinberges.	10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den wein-gärtnern/ daß sie ihm geben von der frucht des weinberges.	
35. Da nahmen die wein-gärtner seine knechte/ einen stäupeten sie/	3. Sie aber nahmen ihn / und stäupten ihn/	Aber die wein-gärtner stäupten ihn/	
	und liessen ihn leer von sich.	und liessen ihn leer von sich	
	4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht:	11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; sie aber stäupten denselbigen auch/ und	
	demselbigen zerworffen sie den kopff mit steinen/ und		
	liessen ihn geschmähet von sich.	höhneten ihn / und liessen ihn (und) leer von sich.	
	5. Abermal sandte er einen andern	12. Und über das sandte er (nemlich) den dritten; sie aber verwundeten den auch/ und stiessen ihn hinaus/	
den andern tödteten sie/ den dritten steinigten sie	(ja) denselbigen tödteten sie;		
	und		
36. Abermal sandte er andere knechte/ mehr / denn der ersten waren; und sie thäten ihnen gleich also.	viel andere/		
	etliche stäupten sie; etliche tödteten sie.		

Matthäus 21.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
	6. Da hatte er noch einen einigen sohn/ der war ihm lieb/		
		13. Da sprach der herr des weinberges: was sol ich thun? ich wil meinen lieben sohn senden:	
37. Darnach sandte er seinen sohn	den sandte er		
	zum letzten auch zu		
zu ihnen/	ihnen/		
und sprach:	und sprach:		
sie	sie	vielleicht / wenn sie	
werden	werden	den sehen/ werden sie	
sich	sich	sich	
für meinen sohne	für meinen sohne		
scheuen.	scheuen.	scheuen.	
38. Da aber die wein-gärtner den sohn sahen/	7. Aber dieselbige wein-gärtner	14. Da aber die wein-gärtner den sohn sahen/	
		dachten sie bey sich selbst/	
sprachen sie untereinander:	sprachen untereinander:	und sprachen:	
das ist der erbe/ kommet/ lasset uns ihn tödten/	dis ist der erbe/ kommet/ lasset uns ihn tödten/	das ist der erbe/ kommet / lasset uns ihn tödten/ daß das erbe unser sey.	
und (lasset uns) sein erbgut (also) an uns bringen.			
	(denn so wir ihn tödten) so wird das erbe unser seyn.		
39. Und sie nahmen ihn / und stiessen ihn zum weinberge hinaus / und tödteten ihn.	8. Und sie nahmen ihn und tödteten ihn/ und warffen ihn heraus für den weinberg.	15. Und sie stiessen ihn hinaus für den weinberg / und tödteten ihn.	
	9. Was wird nun der herr des weinberges	was wird nun der herr des weinberges	
40. (Ich sage) wenn nun der herr des weinberges kommen wird / was wird er diesen		denselbigen	
wein-gärtnern thun?	thun?	thun?	
41. Sie sprachen zu ihm: er wird	er wird kommen / und die wein-gärtner	16. Er wird kommen / und diese wein-gärtner	
die bösewichte übel umbringen / und seinen weinberg andern	umbringen / und den weinberg andern	umbringen/ und seinen weinberg andern	
wein-gärtnern austhun/	geben.	austhun.	
die ihm die frucht zu rechter zeit geben.			
		Da sie das höreten/ sprachen sie: das sey ferne.	

Matth. 21.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
42. JEsus		17. Er aber sahe sie an/ und	
sprach zu ihnen:		sprach:	
habt ihr nie gelesen in der schrift?	10. Habt ihr auch nicht gelesen in der schrift?		
		was ist denn das/ das geschrieben stehet	
der stein/ den die bauleute verworffen haben/ der ist zum eckstein worden.	der stein/ den die bauleute verworffen haben/ ist zum eckstein worden.	der stein/ den die bauleute verworffen haben/ ist zum eckstein worden.	
Von dem HErrn ist das geschehen/ und es ist wunderbahrlich für unsern augen	11. Von dem HErrn ist das geschehen/ und es ist wunderbahrlich für unsern augen.		
43. Darum sage ich euch: das reich Gottes wird von euch genommen/ und den heyden gegebē werden/ die seine früchte bringen.			
44. Und wer auf diesen stein fället/ der wird zuschellen; auf welchen aber er fället/ den wird er zumalmen.		18. Welcher auf diesen stein fället/ der wird zuschellen; auf welchen aber er fället/ den wird er zumalmen.	
45. Und da die hohenpriester und pharisäer seine gleichnisse höreten/ vernahmen sie/ daß er von ihnen redete.			
46. Und sie	12. Und sie	19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten	
trachteten darnach/ wie sie ihn griffen/	trachteten darnach/ wie sie ihn griffen/	trachteten darnach/ wie sie die hände an ihn legten/ zu derselbigē stunde/	
aber sie furchten sich	und furchten sich doch	und furchten sich	
für dem volcke/ denn es hielt ihn für einen propheten.	für dem volck/	für dem volck/	
	(die pharisäer suchtē ihn aber darum zu greiffen) denn sie vernahmen/ daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte/ und sie liessen ihn/ und gingen davon.	denn sie vernahmen/ daß er auf sie diese gleichniß gesaget hatte.	

(3) Christus leget vor das gleichniß von dem könige der seinem sohn hochzeit machte

Matth. 22.

1. Und JEsus antwortete/ und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen/ und sprach:

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
2. Das himmelreich ist gleich einem könige/ der seinem sohn hochzeicht machte. 3. Und sandte seine knechte aus/ daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten; und sie wolten nicht kommen. 4. Abermal sandte er andere knechte aus/und sprach: saget den gästen/ sihe/meine maalzeit habe ich bereitet/ meine ochsen uñ mein maßvieh ist geschlachtet/ und alles bereit/ kommet zur hochzeit. 5 Aber sie verachteten das/ und gingen hin/ einer auf seinen acker/ der andere zu seiner handthierung 6 Etliche aber griffen seine knechte/ höhneten und tödteten sie. 7. Da das der könig hörete/ ward er zornig/und schickete seine heere aus/ und brachte diese mörder um/ und zündete ihre stadt an. 8. Da sprach er zu seinen knechten: die hochzeicht ist zwar bereitet/ aber die gäste warens nicht wehrt. 9. Darum gehet hin auf die strassen/ und ladet zur hochzeit/ wen ihr findet. 10. Und die knechte gingen aus auf die strassen/ und brachten zusammen/ wen sie funden/ böse und gute; und die tische wurden alle voll. 11. Da ging der könig hinein/ die gäste zu besehen/ und sahe allda einen menschen/ der hatte kein hochzeitlich kleid an/ 12 Und sprach zu ihm: freund/ wie bist du herein kommen/ und hast doch kein hochzeitlich kleid an? er aber verstummete. 13. Da sprach der könig zu seinen dienern: bindet ihn hände und füsse/ und werffet ihn in das äusserste finsterniß hinaus/ da wird seyn heulē und zähnklappen 14. Denn viele sind beruffen/ aber wenig sind auserwählet.			

Cap. 4. Etliche von denen Pharisäern und Herodis Dienern legen Christo die frage vor/ ob man dem käyser den zinsgroschen geben solle oder nicht/ worauf er antwortet.

15. Da gingen die pharisäer hin/ und hielten einen raht/ wie sie ihn fingen in seiner rede.			

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
16. Und sandten zu ihm	13. Und sie sandten zu ihm	20. Und sie hielten auf ihn/ und sandten laurer aus/	
	(das waren) etliche von den pharisäern		
ihre jünger/ samt Herodis dienern/	und Herodis dienern/		
		die sich stellen solten als wären sie from/	
	daß sie ihn fingen in worten.	auf daß sie ihn in der rede fingen / damit sie ihn überantworten könnten der obrigkeit/ und gewalt des landpflegers.	
und	14. Und sie kamen und	21. Und	
		sie fragten ihn/ und	
sprachen:	sprachen zu ihm:	sprachen:	
Meister/ wir wissen/ daß du warhaftig bist	Meister/ wir wissen/ daß du warhaftig bist	Meister/ wir wissen/ daß du (und) aufrichtig redest/	
und lehrest den weeg GOttes recht/		und lehrest/	
und du fragest nach niemand/	und fragest nach niemand/		
denn du achtest nicht das ansehen der menschen.	denn du achtest nicht das ansehen der menschen/	und achtest keines menschen ansehen/	
	sondern du lehrest den weeg GOttes recht/	sondern du lehrest den weeg GOttes recht.	
17. Darum sage uns: was dünket dich?			
Ists recht / daß man dem käyser zinse gebe / oder nicht?	Ists recht / daß man dem käyser zinse gebe / oder nicht?	22. Ists recht/ daß wir dem käyser den schoß geben / oder nicht?	
	sollen wir ihn geben/ oder nicht geben?		
	15. Er aber mercket ihre heucheley/ und	23. Er aber merckte ihre list / und	
18. Da nun JEsus merckete ihre schalckheit/ sprach er:	sprach zu ihnen:	sprach zu ihnen:	
ihr heuchler/			
was versuchet ihr mich?	was versuchet ihr mich?	was versuchet ihr mich?	
19. Weiset mir die zinse müntze.	bringet mir einen groschen daß ich ihn sehe	24. Zeiget mir den groschen/	
Und sie reichten ihm einen groschen dar.	16. Und sie brachten ihm.		
20. Und er sprach zu ihnen:	da sprach er		
weß ist das bilde und die uberschrift?	weß ist das bilde und die überschrift?	weß bilde und überschrift hat er?	
21. Sie sprachen zu ihm: des käysers.	Sie sprachen zu ihm: des käysers.	Sie antworteten/ und sprachen: des käysers.	

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
Da sprach er zu zu ihnen :	17. Da antwortete JEsus/ und sprach zu ihnen :	25. Er aber sprach zu ihnen :	
so gebet dem käyser/ was des käysers ist/ und GOtte / was GOttes ist.	so gebet dem käyser/ was des käysers ist/ und GOtte / was GOttes ist.	so gebet dem käyser/ was des käysers ist/ und GOtte/ was GOttes ist.	
22. Da sie das höreten/		26. Und sie	
		kunten sein wort nicht tadeln für dem volcke:	
verwunderten sie sich/	Und sie verwunderten sich sein	und verwunderten sich (und) seiner antwort/ und schwiegen stille.	
und liessen ihn/ und gingen davon.			

Cap. 5. An eben den tage fragen ihn die Sadducäer von auferstehung der todten/ welchen er auch antwortet.

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer / die da halten / es sey keine auferstehung / und fragten ihn/	18. Da traten die Sadducäer zu ihm/ die da halten/ es sey keine auferstehung/ die fragten ihn/	27. Da traten zu ihm etliche der Sadducäer / welche da halten / es sey keine auferstehung / und fragten ihn/	
und sprachen:	und sprachen:	28 Und sprachen:	
24. Meister/ Moses hat gesagt:	19. Meister/ Moses hat (uñ) uns geschrieben	Meister / Moses hat (uñ) uns geschrieben (hinterlassen):	
so einer stirbet/	weñ iemands bruder stirbet/	so jemands bruder stirbet/ der ein weib hat/	
	und lässet ein weib (nach)		
und hat nicht kinder/	und lässet keine kinder/	und (sondern) stirbt erblos/	
so sol sein bruder sein weib freyen / und seinem bruder saamen erwecken.	so sol sein bruder desselbigen weib nehmē und seinen bruder saamen erwecken.	so sol sein bruder das weib nehmen / und seinē bruder einen saamen erweckē.	
25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder/	20. Nun sind gewesen sieben brüder/	29. Nun waren sieben brüder/	
der erste freyete/ und starb;	der erste nahm ein weib/ der starb/ und ließ keinen saamen.	der erste nahm ein weib/ und starb erbloß	
und dieweil er nicht saamen hatte / ließ er sein weib seinem bruder.			
	21. Und	30. Und	
26. Desselbigen gleichen der andere/	der andere (der) nahm sie/ und starb / und ließ auch nicht saamen.	der ander nahm das weib / und starb auch erbloß.	
und		31. Und	

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
der dritte/	der dritte desselbigen gleichen.	der dritte nahm sie/ desselbigen gleichen	
bis an den siebenden	22. Und nahmen sie alle sieben/ und liessen nicht saamen.	alle sieben/ und liessen keine kinder/ und sturben.	
27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.	Zuletzt nach allen starb auch das weib.	32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.	
28. Nun in der auferstehung/	23. Nun in der auferstehung/ wenn sie auferstehen/	33. Nun in der auferstehung/	
welches weib wird sie seyn unter den sieben? sie haben sie ja alle gehabt.	welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weibe gehabt?	welches weib wird sie seyn unter denen? denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.	
29. JEsus aber antwortete/ und sprach zu ihnen:	24. Da antwortete JEsus/ und sprach zu ihnen: ist nicht also?	34. Und JEsus antwortete/ und sprach zu ihnen:	
ihr irret/	ihr irret/ darum/		
und wisset die schrift nicht/ noch die kraft GOttes.	daß ihr nichts wisset von der schrift/ noch von der kraft GOttes.		
		die kinder dieser welt freyen/ und lassen sich freyen 35. Welche aber würdig seyn werden jene welt zu erlangen/	
30. In der auferstehung	25. Wenn sie von den todten auferstehen werden/	und die auferstehung von den todten/	
werden sie weder freyen/ noch sich freyen lassen;	so werden sie nicht freyen/ noch sich freyen lassen;	die werden weder freyen/ noch sich freyen lassen/ 36. Denn sie können hinfort nicht sterben/	
sondern sie sind gleich wie die engel GOttes im himmel.	sondern sie sind wie die engel im himmel.	denn sie sind den engeln gleich/ und GOttes kinder/ dieweil sie kinder sind der auferstehung.	
31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung/	26. Aber von den todten/ daß sie auferstehen werden/ habt ihr nicht gelesen in buch Mosi/	37. Daß aber die todten auferstehen/ hat auch Moses gedeutet	
	bey dem busche/	bey dem busche/ da er den HErren heisset/ GOtt Abraham/ und GOTT Isaac/ und GOTT Jacob.	
	wie GOTT zu ihm sagte/ und sprach:		
daß euch (auch) gesaget ist von GOtt/ da er spricht:			
32. Ich bin der Gott	Ich bin der GOtt		

Matthäus 22.

Abraham / und der GOtt Isaac / und der GOtt Jacob?

GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten / sondern der lebendigen.

33. Und da solches das volck hörete / entsatzten sie sich über seiner lehre.

Marcus 12.

Abraham / und der GOtt Isaac / und der GOtt Jacob?

27. GOtt aber ist nicht der todten / sondern der lebendigen GOtt /

darum irret ihr sehr.

C. 6. Einer aus denen schriftgelehrten / der nicht ferne vom reiche Gottes / fräget Christo / welches das fürnehmste gebot.

28. Und es trat zu ihm der schriftgelehrten einer / der ihnen zugehöret hatte / wie sie sich mit einander befragten / und sahe / daß er ihnen fein geantwortet hatte / und fragte ihn: welches ist das fürnehmste gebot für allen?

29. JESUS aber antwortete ihm: das fürnehmste gebot für allen geboten ist das; höre Israel / der HERR unser GOtt ist ein einiger GOtt.

30 Und du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem hertzen / von gantzer seele / von gantzem gemühte / und von allen deinen kräften; das ist das fürnehmste gebot.

31. Und das andere ist ihm gleich: du solt deinen nächsten lieben / als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot / denn diese.

32. Und der schrift-

Lucas 20.

38. GOtt aber ist nicht der todten / sondern der lebendigen GOtt / denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten / und sprachen: Meister / du hast recht gesaget.

Johannes 12.

Matthäus 22.

C. 7. Die pharisäer versammlen sich / und einer tritt hervor und versuchet JEsum mit der unter den juden bekandten frage/ welches ist das grösseste gebot.

34. Da aber die pharisäer höreten / daß er den Sadducäern das maul gestopffet hatte / versammleten sie sich.

35. Und einer unter ihnen/ ein schriftgelehrter / versuchte ihn/ und sprach:

36. Meister / welches ist das fürnehmste gebot im gesetze?

37. JEsus aber sprach zu ihm: du solt lieben GOtt / deinen HErren / von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von gantzem gemühte.

38. Dis ist das fürnehmste und grösseste gebot.

39. Das ander ist dem gleich; du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

40. In diesen zwenen gebotē han-

Marcus 12.

gelehrte sprach zu ihm: Meister / du hast wahrlich recht geredet; denn es ist ein GOtt / und ist kein anderer ausser ihm.

33. Und denselbigen lieben von gantzem hertzen / von gantzem gemühte / von gantzer seele / und von allen kräften / und lieben seinen nächsten als sich selbst / das ist mehr / den brandopffer und alle opffer.

34. Da JEsus aber sahe / daß er vernünftiglich antwortete / sprach er zu ihm: du bist nicht ferne von dem reiche GOttes.

Lucas 20.

Johannes 12.

Matthäus 22.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.

get das gantze gese-ße und die prophetē.

Cap. 8. Christus fräget die pharisäer weß sohn Christus sey/ welches sie nicht beantworten kōnen.

41. Da nun die pharisäer bey einander waren/ fragete sie JEsus/

42. Und sprach: wie düncket euch üm Christo? weß sohn ist er? sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: wie nennet ihn den David im geist einen HErren? da er saget:

44. Der HErr hat gesaget zu meinem HErrn: setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

45 So nun David ihn einen HErrn nennet/ wie ist er denn sein sohn?

46. Und niemand kunte ihm ein wort antworten/ und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.

Marcus 12.	Lucas 20.
34. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.	40. Und sie dorften ihn förder nichts mehr fragen.

Cap. 9. Als die Pharisäer nicht antworten können wie Christus Davids Sohn sey/ so lehret er solches für dem volck im tempel.

Marcus 12.	Lucas 20.
35. Und JESUS antwortete und sprach	41. Er sprach aber zu ihnen:
da er lehrete im tempel:	
wie sagen die schriftgelehrten/ Christus sey Davids sohn?	wie sagen sie/ Christus sey Davids sohn?
36. Er aber	42 Und er selbst
David spricht	David spricht im psalm-buche:
durch den heiligen Geist:	
der HErr hat gesaget zu meinem HErren: setze dich zu meiner rechten/	der HErr hat gesaget zu meinem HErren: setze dich zu meiner rechten/

Matthäus 23.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
	biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.	43. Biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.	
	37. Da heisset ihn ja David	44. David nennet ihn einen	
	(und zwar) seinen HErrn:	HErrn: wie	
	(und) woher ist er denn sein sohn?	ist er denn sein sohn?	
	und viel volcks hörete ihn gerne.		

Cap. 10. Der HErr warnet seine jünger und das volck für der schriftgelehrten und pharisäer lehre/ und verkündiget ihnen ihre verwüstung.

Matthäus 23.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.
		45. Da aber alles volck zuhörete/	
1. Da redete JEsus zu dem volcke/			
	38. Und er lehrete sie/ und		
	sprach	sprach er	
und zu seinen jüngern/	zu ihnen:	zu seinen jüngern:	
2. Und sprach (also) auf Mosis stuhl sitzen die schriftgelehrten und pharisäer. 3. Alles nun was sie euch sagen/ das ihr halten sollet/ das haltet/ und thuts/ aber nach ihren wercken sollet ihr nicht thun/ sie sagens wol und thuns nicht. 4. Sie binden aber schwere und unträgliche bürden/ und legen sie den menschen auf den hals/ aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. 5. Aber alle ihre wercke thun sie/ daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre denckzettel breit/ und die säume an ihren kleidern groß. 6 Sie sitzen gerne oben an über den tisch/ und in den schulen. 7. Und habens gerne/ daß sie gegrüsset werden auf dem marckt/ und von den menschen Rabbi genannt werden. 8. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen denn einer ist euer Meister/ Christus/ ihr			

Matthäus 23.

aber seyd alle brüder

9. Und solt niemand vater heissen auf erden / denn einer ist euer Vater/ der im himmel ist

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen/ deñ einer ist euer Meister/ Christus,

11. Der grösseste unter euch sol euer diener seyn.

12. Denn wer sich selbst erhöhet/ der wird erniedriget/ und wer sich selbst erniedriget / der wird erhöhet.

13. Wehe aber euch schriftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr das himmelreich zuschliesset für den menschen/ ihr komet nicht hinein / und die hinein wollen / lasset ihr nicht hinein gehen.

14. Wehe euch schriftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr der wittwen häuser fresset/ und wendet lange gebäter vor/ darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen.

15. Wehe euch schriftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr land und wasser umziehet/ daß ihr einen juden-genossen machet / und wenn ers worden ist/ machet ihr aus ihm ein kind der

Marcus 12.

(darum) sehet euch für/ für den schriftgelehrten/ die in langen kleidern gehen/und lassen sich gerne auf dem marckte grüssen/

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen/ und über tische im abendmaal

40. Sie fressen der wittwen häuser/und wenden langes gebät vor / dieselben werden desto mehr verdamniß entpfahen.

Lucas 20.

46. (Und) hütet euch für den schriftgelehrten die da wollen in langen kleidern einhertreten / und lassẽ sich gerne grüssen auf dem marckte/ und sitzen gerne oben an in den schulen/ und über tische.

47. Sie fressen der wittwen häuser/und wenden lange gebäter vor/ die werden desto schwerere verdamniß entpfahen.

Johannes 12.

Matthäus 23.	Marcus 12.	Lucas 20.	Johannes 12.

höllen/ zwiefältig mehr/ denn ihr seyd.

16. Wehe euch verblendete leiter/ die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel/ das ist nichts: wer aber schweret bey dem golde am tempel/ der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden! Was ist grösser/ das gold oder der tempel/ der das gold heiliget?

18. Wer da schwerer bey dem altar/ das ist nichts; wer aber schweret bey dem opffer/ das droben ist/ der ist schuldig.

19. Ihr narren und blinden! Was ist grösser/ das opffer/ oder der altar/ der das opffer heiliget?

20. Darum wer da schweret bey dem altar/ der schweret bey demselben/ und bey allem/ das droben ist.

21. Und wer da schweret bey dem tempel/ der schweret bey demselbigen und bey dem/ der drinnen wohnet.

22. Und wer da schweret bey dem himmel/ der schweret bey dem stuhl GOttes/ und bey dem/ der drauf sitzet.

23. Wehe euch schrifftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr verzehendet die müntze/ till und kümmel/ und lasset dahinten das schwereste im gesetz/ nemlich das gerichte/ die barmhertzigkeit/ und den glauben; dis sol man thun/ und jenes nicht lassen.

24. Ihr verblendete leiter! die ihr mücken sauget/ und kameel verschlucket.

25. Wehe euch schrifftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet/ inwendig aber ist voll raubes und frasses.

26. Du blinder pharisäer! reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel/ auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Wehe euch schrifftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber/ welche auswendig hübsch scheinen/ aber inwendig sind sie voller todten gebeine und alles unflats.

28. Also auch ihr/ von aussen scheinet ihr für dem menschen fromm/ aber inwendig seyd ihr voller heuchelen und untugend.

29. Wehe euch schrifftgelehrten und pharisäer/ ihr heuchler! die ihr der propheten gräber

Matth. 23.

bauet/ und schmücket der gerechten gräber.
30. Und sprechet: wären wir zu unserer väter zeiten gewesen/ so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.
31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß/ daß ihr kinder seyd derer/ die die propheten getödtet haben.
32. Wohlan! erfüllet auch ihr das maaß eurer väter.
33. Ihr schlangen/ ihr otter-gezüchte! wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen?
34. Darum sihe/ ich sende zu euch propheten und weisen/ und schriftgelehrten/ und derselbigen werdet ihr etliche tödten/ und creutzigen/ und etliche werdet ihr geisseln in euren schulen und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern.
35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut/ das vergossen ist auf erden/ von dem blute an des gerechten Abels/ bis aufs bluts Zacharias/ Barachiä sohn/ welchen ihr getödtet habt zwischen den tempel und altar.
36. Wahrlich ich sage euch/ daß solches alles wird über dis geschlechte kommen.
37. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die propheten/ und steinigest/ die zu dir gesandt sind/ wie oft habe ich deine kinder versammlen wollen/ wie eine henne versammlet ihre küchlein unter ihre flügel/ und ihr habt nicht gewollt.
38. Sihe/ euer haus sol euch wüste gelassen werden.
39. Denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen/ bis ihr sprecht: gelobet sey/ der da kommt im namen des HErren.

Marcus 12.

Lucas 20.

Johannes 12

Cap. 11. JEsus rühmet eine wittwe/ welche zwey pfennige in den GOttes-kasten geleget.

Marcus 12.	Lucas 21.
41. Und JEsus setzete sich gegen den Gottes-kasten,	
	1. Er aber sahe auf/
und schauete/ wie das volck	und schauete die reichen/ wie sie ihre opffer
geld	

Matthäus 24.	Marcus 12.	Lucas 21.	Johannes 12.
	einlegten in den Gottes-kasten/ und viel reiche legten viel ein.	einlegten in den Gottes-kasten/	
	42. Und es kam eine arme wittwe/ und leget zwey scherflein ein/ die machen einen heller.	2 Er sahe aber auch eine arme wittwe/ die legte zwey scherflein ein/	
	43. Und er rieff seine jünger zu sich/ und sprach zu ihnen:	3. Und er sprach:	
	wahrlich/ ich sage euch/ diese arme wittwe hat mehr in den Gottes-kasten geleget/	wahrlich/ ich sage euch: diese arme wittwe hat mehr/	
	denn alle/ die eingeleget haben.	denn sie alle/ eingeleget.	
	44. Denn sie haben alle von ihren übrigen eingeleget/	4. Denn diese alle haben aus ihrem überflusse eingeleget zu dem opfer Gottes;	
	diese aber hat von ihrem armuth alles/ was sie hat/ ihre gantze nahrung eingeleget.	sie aber hat von ihrem armuhte alle ihre nahrung/ die sie hat/ eingeleget.	

Cap. 12. Als JEsus aus den tempel gehet/ so zeigen ihm seine jünger des tempels gebäu/ und JEsus verkündiget abermal dessen zerstöhrung.

Matthäus 24.	Marcus 12.	Lucas 21.	Johannes 12.
1. Und JEsus ging hinweg von dem tempel/ und seine jünger traten zu ihm/ daß sie ihm zeigeten des tempels gebäu.	1. Und da er aus dem tempel ging/	5. Und da (sprachen) etliche (und) sagten von dem tempel/ daß er geschmücket wäre von feinen steinen und kleinoden/	
	(und es) sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister/ sihe/ welche steine/ und welch ein bau ist das?		
2. JESUS aber sprach zu ihnen:	2. Und JESUS antwortete/ und sprach zu ihm:	sprach er:	
sehet ihr nicht das alles?	(und) sihest du (der du mir diesen bau zeigest) wol allen diesen grossen bau?		
warlich ich sage euch/ es wird		6. Es wird die zeit kommen/ in welcher	

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
		deß alles/ das ihr sehet/	
hie nicht ein stein auf dem andern bleiben / der nicht zubrochen werde.	nicht ein stein wird auf den andern bleiben / der nicht zubrochen werde.	nicht ein stein auf den andern gelassen wird/ der nicht zubrochen werde.	

Cap. 13. Als Christus auf dem ölberg/ gegen den tempel übersaß/ fragten ihn seine jünger noch ferner von dem/ was der HErr von der zerstörung des tempels verkündiget/ wie bald nemlich solches geschehen würde/ 2) welches das zeichen seyn würde seiner zukunft zu diesem gerichte; und weil sie in den gedancken stunden der tempel würde nicht eher zerstöret werden bis am ende oer welt/ so fragten sie ihm bey dieser gelegenheit 3) auch von der welt ende.

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.
3. Und als er auf den ölberg saß/	3. Und da er auf den ölberge saß/ gegen dem tempel	7. Aber
traten zu ihm seine jünger besonders/	fragten ihn besonders Petrus/ und Jacobus/ und Johannes/ und Andreas.	sie fragten ihn/
und sprachen:		und sprachen: Meister
sage uns (1) wenn wird das geschehen? (daß Jerusalem sol zerstöret werden.)	4. Sage uns/ (1) wenn wird das alles geschehen (daß Jerusalem sol zerstöret werden)?	(1) wenn sol das werden (daß Jerusalem sol zerstöret werden.)
(2) Und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft	(2) Und weß wird das zeichen seyn/ wenn das alles sol vollendet werden?	(2) und welches ist das zeichen/ wenn das geschehen wird?
(3) Und (wann wird denn kommen) der welt ende?		

Cap. 14. Nach vorhergegangener Warnung beantwortet Christus alle drey fragen der jünger/ und zwar also/ daß er zuerst beantwortet die andere frage/ indem er anzeiget die kennzeichen daraus sie abnehmen könnten seine zukunft zum gerichte über Jerusalem; er gibt aber zuerst an die weitvorhergehende zeichen/ auf welche die zerstörung Jerusalems nicht sogleich erfolgen würde.

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.
4. JEsus aber antwortete und	5. JEsus antwortet ihnẽ und fing an	8. Er aber
sprach zu ihnen: sehet zu / daß euch nicht jemand verführe.	zu sagen: sehet zu/ daß euch nicht jemand verführe.	sprach: sehet zu lasset euch nicht verführen:
5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen/ und sagen: ich bin Chri-	6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen/ und sagen; ich bin Chri-	denn viel werden kommen in meinem namen / und sagen: ich sey es/

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
stus / und werden viel verführen.	stus / und werden viel verführen.		
		und die zeit ist herbey kommen / folget ihnen nicht nach.	
6. Ihr werdet hören kriege und geschrey von kriegen/	7. Aber wenn ihr hören werdet von kriegen	9. Aber wenn ihr hören werdet von kriegen	
	und krieges geschrey/	und empörungen/	
	so	so	
sehet zu/ und erschrecket nicht/	fürchtet euch nicht: denn	entsetzet euch nicht/ denn	
das muß zum ersten alles	es muß	solches muß zuvor	
	also		
geschehen; aber es ist noch nicht das ende	geschehen; aber das ende ist noch nicht	geschehen / aber das ende ist noch nicht sobald	
da.	da.	da.	

Cap. 15. Christus verkündiget ferner die zeichen so nahe vor der zerstörung Jerusalems hergehen sollen/ und womit die Noht ihren anfang nehmen werde.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
		10. Da sprach er zu ihnen:	
7. Denn es wird sich ein volck empören über das andere. und ein königreich über das andere / und werden seyn	8. Es wird sich ein volck über das ander empören. und ein königreich über das ander / und werden geschehen	Ein volck wird sich erheben über das andere. und ein reich über das andere. 11. Und werden geschehen grosse	
pestilentz und theure zeit und erdbeben hin und wieder.	erdbeben hin und wieder / und wird seyn theure zeit und schrecken.	erdbebungen hin und wieder/ theure zeit und pestilentz: auch werden schreckniß und grosse zeichen vom himmel geschehen.	
8. Da wird sich allererst die noht anheben.	das ist der noht anfang.		

Cap. 16. Weil die verfolgung des evangelii und der jünger Christi ein zeichen der anbrechenden noht seyn würde / so verkündiget auch solche der HErr seinen jünger vorher/ ermahnet sie getrost zu seyn/ und zeiget abermals wie sich viele falsche propheten erheben würden / daß aber dem ohngeachtet das evangelium muste vor der zerstörung Jerusalems durch die gantze welt geprediget werden.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
	9. Ihr aber sehet euch für/ denn	12. Aber	
9. Alsdenn		vor diesem allen	
werden sie	sie werden	werden sie	

Matthäus 24	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
		die hände an euch legen/ und verfolgen/ und werden	
euch überantworten in trübsal/	euch überantworten	euch überantworten	
	für die raht-häuser und		
	schulen/	in ihre schulen/ und gefängnisse/	
	und ihr müsset gestaupet werden/ und für fürsten und könige müsset ihr geführet werden/	und für könige und fürsten ziehen.	
und werden euch tödten und ihr müsset gehasset werden			
	um meines		
(und) um meines namens willen/ von allen völckern.	willen/	um meines namens willen.	
		13. Das wird euch aber wiederfahren	
	zu einem zeugniß über sie.	zu einem zeugniß.	
	10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter allen völckern.		
	11. Wenn sie euch nun führē und überantworten werden/ so	14. So nehmet nun zu herzen/ daß ihr	
	sorget nicht/ was ihr reden sollt/ und bedencket euch nicht zuvor/	nicht sorget	
		wie ihr euch verantworten sollt.	
	sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird/ das redet/		
		15. Denn ich wil euch mund und weisheit geben/ welcher nicht sollen wiedersprechen mögen/noch widerstehen alle eure widerwärtigen.	
	denn ihr seyds nicht/ die da reden/ sondern der heil. Geist.		
10. Denn werden sich viel ärgern/ und werden sich untereinander verrahten/ und werden sich untereinander hassen.			
	12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode / und der vater den sohn/ und die kinder werden		

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
	sich empören wider die eltern/ und werden sie helffen tödten.		
		16. (Daher sage ich euch) ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern / brüdern/ gefreundtẽ und freunden/ und sie werden euer etliche tödten	
	13. Und werdet gehasset seyn von jederman/ um meines namens willen;	17. Und ihr werdet gehasset seyn von jederman um meines namens willen.	
		18. Und ein haar von eurem haupte sol nicht umkomen.	
		19. Fasset eure seele mit gedult.	
11. Und es werden sich viel falscher propheten erheben/ und werden viel verführen.			
12. Und weil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen/ wird die liebe in vielen erkalten.			
13. Wer aber beharret bis ans ende der wird selig.	wer aber beharret bis ans ende/ der wird selig.		
14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der gantzen welt/zu einem zeugniß/ über alle völcker/			
Cap. 17. Darauf antwortet nun Christus auf die erste frage/ und saget/ daß das jüdische reich nach diesen werde ein ende nehmen.			
14. Und denn wird das ende kommen.			

Cap. 18. Christus/ nachdem er die andere/ wie auch gewisser masse die erste frage der jünger nochmals beantwortet/ befiehlet denen gläubigen zu der zeit zu fliehen/ und vermahnet sie zum drittenmal sich für den falschen propheten zu hüten/

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
15. Wenn ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstunge/ davon gesaget ist durch den propheten Daniel	14. Wenn ihr aber sehen werdet den greuel der verwüstung / von dem der prophet Daniel gesaget hat/	20. Wenn ihr aber sehen werdet	

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
daß er stehet an der heilige stätte/	daß er stehet/		
	da er nicht sol/		
		(und) Jerusalem belägert mit einem heere / so mercket / daß herbey kommen ist ihre verwüstung.	
(wer das lieset / der mercke darauf!)	(wer es lieset / der vernehme es!)		
16. Alsdenn fliehe auf die berge / wer im jüdischen lande ist.	Alsdenn/ wer in Judäa ist/ der fliehe auf die berge:	21. Alsdenn / wer in Judea ist/ der fliehe auf das gebirge/ und wer mitten drinnen ist/ der weiche heraus/	
17. Und wer auf dem dache ist / der steige nich hernieder	15. Und wer auf dem dache ist/ der steige nicht hernieder ins haus / und komme nicht drein/		
etwas aus seinem hause zu holen.	etwas zu holen aus seinem hause.		
18. Und wer auf dem felde ist / der kehre nicht um seine kleider zu holen.	16. Und wer auf dem felde ist / der wende sich nicht um/ seine kleider zu holen.	und wer auf dem lande ist / der komme nicht hinein.	
		22. Denn das sind die tage der rache/ daß erfüllet werde alles/ was geschrieben ist.	
19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit!	17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit!	23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen:	
20. Bittet aber/ daß eure flucht nicht geschehe im winter oder am sabbath.	18. Bittet aber/ daß eure flucht nicht geschehe im winter.		
21. Denn es wird alsdenn	19. Denn in diesen tagen	denn es wird	
eine grosse trübsal	werden solche trübsalen	grosse noht auf erden	
seyn/	seyn/	seyn/ und ein zorn über dis volck.	
als nicht gewesen ist vom anfang der welt/ bisher/	als sie nie gewesen sind/ bisher vom anfang der creaturen/ die GOtt geschaffen hat/		
und als auch nicht werden wird.	und als auch nicht werden wird.		
		24. Und sie werden fallen durch des schwertes schärffe / und gefangen geführet unter alle völcker/ und Jerusalem wird zertreten werden von den heyden/ biß daß der heyden zeit erfüllet wird.	
22. Und wo	20. Und so der HErr		
diese tage nicht wür-	diese tage nicht hät-		

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
de verkürtzet / so würde kein mensch selig/ aber um der auserwählten willen/	te verkürtzet / so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen/ die er auserwählet hat/		
werden die tage verkürtzet.	hat er diese tage verkürtzet.		
23. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: sihe/ hie ist Christus/ oder da;	21 Wenn nun jemand zu der zeit wird zu euch sagen: sihe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er:		
so sollt ihrs nicht glauben.	so glaubet nicht.		
24. Denn es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen/ und grosse zeichen und wunder thun/ daß verführet werden in den irrthum/ (wo es müglich wäre) auch die auserwählten.	22. Denn es werden sich erheben falsche Christi/ und falsche propheten/ die zeichen und wunder thun / daß sie auch die auserwählten verführeten / so es müglich wäre.		
	23. Ihr aber sehet euch für/		
25. Sihe/ ich habs euch zuvor gesagt.	sihe/ ich habs euch alles zuvor gesagt.		
26. Darum/ wenn sie zu euch sagen werden: sihe/ er ist in der wüsten/ so gehet nicht hinaus. Sihe/ er ist in der kammer/ so glaubets nicht.			
27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang / und scheinet bis zum niedergang / also wird auch seyn die zukunft des menschen Sohns.			
28. Wo aber ein aaß ist/ da sammlen sich die adler.			

Cap. 19. Der HErr zeiget seinen jüngern weiter was wärender zeit/ da Jerusalem belagert/ und bald nach der zerstörung sich zutragen werde im jüdischen lande.

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
29. Bald aber/ nach dem trübsal derselbigen zeit/	24. Aber zu der zeit/ nach diesem trübsal/	25. Und es werden zeichen geschehen an der soñe/ und mond/ und sternen/ und	
werden sonn und	werden sonn und		

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
mond den schein verlieren/ und die sterne werden vem himmel fallen/	mond ihren schein verlieren. 25. Und die sterne werden vom himmel fallen/		
und die kräfte der himmel werden sich bewegen.	und die kräfte der himmel werden sich bewegen.	und auf erden wird den leuten bange seyn/ und werden zagen/ und das meer und die wasserwogen werden brausen/ 26. Und die menschen werden verschmachten / für furcht/ und für warten der dinge/ die da kom̃en sollen auf erden; denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden.	
30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen Sohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechte auf erden/			
und werden sehen kommen des menschen Sohn in den wolcken des himmels/ mit grosser kraft und herrlichkeit.	26 Und denn werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit.	27. Und alsdenn werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit	
31. Und er wird senden seine engel / mit hellen posaunen/ und sie werden sammlen seine auserwählten von den vier winden / von einem ende des himmels zu dem andern ende	27. Und denn wird er seine engel senden und wird (durch sie) versam̃len seine auserwählten von den vier winden / von dem ende der erden/ bis zum ende der himmel.		

Cap. 20. Verkündiget darauf die erlösung der gläubigen von den verfolgungen der juden/ und zeiget/ daß nach der zerstörung Jerusalems das reich GOttes/ d. i. die kirche neues testaments ihren anfang nehmen werde.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
		28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen/ so sehet auf/ und hebet eure häupter auf; darum/ daß sich eure erlösung nahet. 29. Und er saget ihnen ein gleichniß: sehet	
32. An den feigenbaum/ lernet ein gleichniß/ wenn	28. An dem feigenbaum/ lernet ein gleichniß/ wenn	an den feigenbaum/ und alle bäume/ 30. Wenn	

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.
sein zweig jetzt saftig wird/	jetzt seine zweige saftig werden/		
		(und) sie jetzt ausschlagen	
und blätter gewinnet/	und blätter gewinnet		
so	so	so sehet ihrs an ihnen/	
wisset ihr/ daß	wisset ihr/ daß	und mercket / daß jetzt	
der sommer nahe ist.	der sommer nahe ist.	der sommer nahe ist.	
33. Also auch/	29. Also auch/	31. Also auch ihr/	
wenn ihr dis alles sehet/	wenn ihr sehet/ daß solches geschicht/	wenn ihr dis alles sehet angehen/	
so wisset/ daß es	so wisset/ daß es	so wisset/ daß das reich GOttes	
nahe für der thür ist.	nahe für der thür ist.	nahe ist.	

Cap. 21. Weil vermuhtlich die jünger in den gedancken stunden es würde noch lange hin seyn/ ehe dieses würde erfüllet werden / so antwortet ihnen Christus/ daß noch einige von denen/ so zu seiner zeit lebeten/ solches erleben würden/ der tag aber und stunde / da solches würde vollendet werden/ wäre verborgen.

34. Wahrlich / ich sage euch / dis geschlecht wird nicht vergehen / bis daß es alles geschehe.	30 Wahrlich / ich sage euch : dis geschlecht wird nicht vergehen/ bis das es alles geschehe.	32 Wahrlich / ich sage euch: dis geschlecht wird nicht vergehen bis daß es alles geschehe.	
35. Himmel und erden werden vergehen / aber meine worte werden nicht vergehen.	31. Himmel und erden werden vergehen/ meine worte aber werden nicht vergehen.	33 Himmel und erden werden vergehen / aber meine worte vergehen nicht.	
36. Von dem tage aber / und von der stunde / weiß niemand/ auch die engel nicht im himel/	32. Von dem tage aber/ und von der stunde / weiß niemond / auch die engel nicht im himel/ auch der Sohn nicht/		
sondern allein mein Vater.	sondern allein der Vater.		

Cap. 22. Wegen der so grossen sicherheit der menschen zu der zeit / befielet Christus seinen jüngern/ daß sie stets wachsam und nüchtern seyn solten.

37. Gleich aber wie es zur zeit Noä war/ also wird auch seyn die zukunft des menschen Sohns.			
38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluht/ sie assen / sie truncken/ sie freyeten/ und liessen sich freyen/ bis an den tag/ da Noa zu der archen einging			
39. Und sie achtens nicht / bis die sünd-			

Matthäus 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Joh. 12.
fluth kam/ und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunft des menschen Sohns. 40. Denn werden zween auf dem felde seyn/ einer wird angenommen/ und der ander wird verlassen werden. 41. Zwo werden mahlen auf der mühle/ eine wird angenommen/ und die andere wird verlassen werden. 42. Darum		34. Aber	
wachet:	33. Sehet zu/ wachet und bätet/	(und) hütet euch/ daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen/ und sauffen/ und mit sorgen der nahrung/ und komme dieser tag schell über euch/	
denn ihr wisset nicht/ welche stunde euer HErr kommen wird.	denn ihr wisset nicht (und) wenn es zeit ist.		
		35. Denn wie ein fallstrick wird er kommen über alle die auf erden wohnen. 36. So seyd nun wacker allezeit/ un bätet/ daß ihr würdig werden möget/ zu entfliehen diesem allen/ daß geschehen sol/ und zu stehen für des menschen sohn.	
43. Das sollt ihr aber wissen/ wenn ein haus-vater wüste/ welche stunde der dieb kommen wolte/ so würde er ja wachen/ und nicht in sein haus brechen lassen. 44. Darüm seyd ihr auch bereit/ denn des menschen Sohn wird kommen zu einer stunde/ da ihr nicht meynet. 45. Welcher ist aber nun ein treuer und kluger knecht/ den der herr gesetzet hat über sein gesinde/ daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? 46. Selig ist der knecht/ wenn sein herr kommt/ und findet ihn also thun. 47. Warlich ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen. 48. So aber jener/ der böse knecht/ wird in seinem hertzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht. 49. Und fahet an zu schlagen			

Matth. 24.	Marcus 13.	Lucas 21.	Joh. 12.
seine mit-knechte/ isset und trincket mit den trunckenen.			
50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage/ deß er sich nicht versihet/ und zu der stunde/ die er nicht mennet.			
51. Und er wird ihn zuscheitern/ und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern/ da wird seyn heulen und zehnklappen.			

Cap. 23. Solches erkläret Christus nun ferner durch das gleichniß von den 5 klugen und 5 thörigten jungfrauen.

Matthäus 25.

1. Denn wird das himmelreich gleich seyn/ zehen jungfrauen/ die ihre lampen nahmen/ und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünff unter ihnen waren thöricht/ und fünff waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen/ aber sie nahmen nicht öhl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihrem gefässen/ samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog/ wurden sie alle schläfferig und entschlieffen.

9. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: sihe/ der bräutigam kommt/ gehet aus ihm entgegen.

7. Da stunden diese jungfrauen alle auf/ und schmückten ihre lampen.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem öhle/ denn unsere lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen/ und sprachen: Nicht also/ auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern/ und kauffet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kauffen/ kam der bräutigam/ und welche bereit waren/ gingen mit ihm hinein zur hochzeit/ und die thür ward verschlossen.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen/ und sprachen: Herr/ herr thue uns auf.

12 Er antwortete aber/ und sprach: Warlich ich sage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum wachet/ denn ihr wisset weder tag noch stunde/ in welcher des menschen Sohn kommen wird.

Matthäus 25.

Cap. 24. Zu erläuterung dessen was vorher gesagt/ träget Christus die parabel vor/ von den fleissigen und faulen knechten/ und ermahnet alle und jede nochmals zur wachsamkeit.

14. Gleich wie ein mensch der über land zog/ ruffete seinen knechten/ und thät ihnen seine güter ein/

15. Und einem gab er fünff centner / dem andern zween/ dem dritten einen/ einem jeden nach seinem vermögen/ und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin/ der fünff centner empfangen hatte / und handelte mit denselbigen/ und gewan andere fünff centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte/ gewan auch zween andere.

18. Der aber einen empfangen hatte/ ging hin/ und machte eine grube in die erden/ und verbarg seines herrn geld.

19. Uber eine lange zeit kam der herr dieser knechte/ und hielt rechenschafft mit ihnen.

20. Da trat herzu/ der fünff centner empfangen hatte / und legte andere fünff centner dar/ und sprach: Herr! du hast mir fünff centner gethan / sihe da/ ich habe damit andere fünff centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du bist über wenigem getreu gewesen/ ich wil dich über viel setzen; gehe ein zu deines herrn freude.

22. Da trat auch herzu/ der zween centner empfangen hatte/ und sprach: Herr: du hast mir zween centner gethan / sihe da/ ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du bist über wenigem getreu gewesen/ ich wil dich über viel setzen! gehe ein zu deines herrn freude.

24. Da trat auch herzu/ der einen centner empfangen hatte / und sprach: Herr! ich wuste / daß du ein harter mann bist: du schneidest/ wo du nicht gesäet

Marcus 13.

34. Gleich als ein mensch über land zog / und ließ sein haus/ und gab seinen knechten macht / einem jeglichē sein werck uñ gebot den thürhüter er solte wachen.

Lucas 21.

Joh. 12.

Matthäus 25.	Marcus 13.	Lucas 21.	Joh. 12.

hast/ und sammlest/ da du nicht gestreuet hast.
25. Und fürchte mich/ ging hin/ und verbarg deinen centner in die erde: sihe/ da hast du das deine.
26. Sein herr aber antwortete/ und sprach: Du schalck und fauler knecht! wustest du/ daß ich schneide/ da ich nicht gesäet habe/ und samle/ da ich nicht gestreuet habe.
27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben/ und wenn ich kommen wäre/ hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den centner/ und gebet ihn dem/ der zehen centner hat.
29. Denn wer da hat/ dem wird gegeben werden/ und wird die fülle haben: Wer aber nicht hat/ denn wird auch/ das er hat/ genommen werden.
30. Und den unnützen knecht werfft in die finsterniß hinaus/ da wird seyn heulen und zähnklappen.

Marcus 13.

35. So wachet nun (ihr)/ denn ihr wisset nicht/ wenn der herr des hauses kommt/ ob er komt am abend/ oder zu mitternacht/ oder um den hahnen-geschren/ oder des morgens.
36. Auf daß er nicht schnell komme/ und finde euch schlaffend.
37. Was ich aber euch sage/ das sage ich allen/ wachet.

C. 25. Endlich beantwortet auch Christus die 3te frage der jünger/ wenn nemlich das ende der welt kommen würde.

Matthäus 25.

31. Wenn aber des menschen Sohn kommen wird in seiner herrlichkeit/ und alle heilige engel mit ihm/ denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.
32. Und werden vor ihm alle völcker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet/
33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen/ und die böcke zur lincken.
34. Da wird denn der könig sa-

Matthäus 25.	Marcus 13.	Lucas 21.	Johannes 12.

gen zu denen zu seiner rechten: Kommet her/ ihr gesegneten meines Vaters! ererbet das reich/ daß euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35. Denn ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen/ und ihr habt mich beherberget.

36. Ich bin nacket gewesen/ und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen/ und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen/ und ihr send zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten/ und sagen: HErr! wenn haben wir dich hungerig gesehen/ und haben dich gespeiset? oder durstig/ und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen/ und beherberget? oder nacket/ und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/ und sind zu dir kommen.

40. Und der könig wird antworten/ und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten brüdern/ das habt ihr mir gethan.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken: Gehet hin ihr verfluchten! in das ewige feuer/ das bereitet ist dem teufel und seinen engeln.

42. Ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mich nicht geträncket.

43. Ich bin ein gast gewesen/ und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen/ und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen/ und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten/ und sagen: HErr! wenn haben wir dich gesehen hungerig oder durstig/ oder einen gast/ oder nacket/ oder kranck/ oder gefangen/ und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten/ und sagen: Warlich ich sage euch/ was ihr nicht gethan habt unter diesen geringsten/ das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 21.	Johannes 12.
C. 26. Da Christus alle diese rede vollendet verkündiget er am dienstag abend seinen jüngern nochmals sein leyden. 1. Und es begab sich/ das JEsus alle diese rede vollendet hatte/ sprach er zu seinen jüngern. 2. Ihr wisset/ daß nach zween tagen ostern wird/ und des menscheu Sohn wird überantwortet werden/ daß er gecreutziget werde.		**C. 27. Hierauf gehet Christus vom ölberg/ und beschliesset also sein prophetisches amt insoweit/ daß er in eigener person unter den judē nicht mehr öffentlich lehret.** 37. Und er lehret des tages im tempel/ des nachtes aber ging er hinaus/ und blieb über nacht am ölberge. 38. Und alles volck (so lange er noch öffentlich im tempel lehrete) machte sich frühe auf zu ihm/ im tempel ihn zu hören.	

Cap. 28. Zu der zeit/ nemlich am dienstag abend/ halten die hohenpriester und schriftgelehrten einen raht/ Christum zu tödten.

Matthäus	Marcus	Lucas 22.
	1. Und nach zween tagen war ostern/ und die tage der süssen brote	1. Es war aber nahe das fest der süssen brote/ das da ostern heisset.
3. Da versamleten sich	Und	2. Und
die hohenpriester und schriftgelehrten/ und die ältesten im volck/ in den pallast des hohenpriesters/ der da hieß Caiphas.	die hohenpriester und schriftgelehrten	die hohenpriester und schrifigelehrten
4. Und hielten raht/	suchten/	trachteten/

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 21.	Johannes 12.
wie sie JEsum mit listen griffen und tödteten	wie sie ihn mit listen griffen und tödteten.	wie sie ihn tödteten. Und	
5. Sie sprachen aber: ja nicht auf das fest/ auf daß nicht ein aufruhr werde im volck.	2. Sie sprachen aber: ja nicht auf das fest/ daß nicht ein aufruhr werde im volck.	(Denn sie) furchten sich für dem volck.	

Cap. 29. Christus kömt gen Bethanien/ speiset daselbst in Simonis des aussätzigen hause/ und da er zum drittenmal von einem weibe gesalbet wird/ werden seine jünger und sonderlich lich Judas Ischarioth unwillig darüber.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 21.	Johannes 12.
6. Da nun JEsus war zu Bethanien im hause Simonis/ des aussätzigen/	3. Und da er zu Bethanien war/ in Simonis/ des aussätzigen/ hause/ und saß zu tische/		
7. Trat zu ihm ein weib/ das hatte ein glas mit köstlichem wasser/	da kam ein weib/ die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichen narden-wasser;		
	und sie zerbrach das glas/		
und goß es auf sein haupt/ da er zu tische saß.	und goß es auf sein haupt		
8. Da das seine jünger sahen/ wurden sie unwillig/ und sprachen: wozu dienet dieser unraht?	4. Da waren etliche die wurden unwillig/ und sprachen: was sol doch dieser unraht?		
9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkaufft und den armen gegeben werden.	4. Man könnte das wasser (nemlich um) mehr denn um 300 groschen verkaufft haben/ und dasselbe den armen geben.		
	Und murreten über sie.		
10. Da das JEsus merckete/ sprach er zu ihnen:	6. Jesus aber sprach: lasset sie mit frieden/		
was bekümmert ihr das weib? sie hat ein gut werck an mir gethan.	was bekümmert ihr sie? sie hat ein gut werck an mir gethan.		
11. Ihr habet allezeit armen bey euch/	7. Ihr habet allezeit armen bey euch/ und wenn ihr wollt/ könnet ihr ihnen gutes thun/		
mich aber habt ihr nicht allezeit.	mich aber habt ihr nicht allezeit.		

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 12.
	8. Sie hat gethan/ was sie konte: sie ist zuvor kommen		
12. (denn) daß sie dis wasser hat auf meinem leib gegossen/ hat sie gethan			
	meinem leichnam zu salben/		
daß man mich begraben wird.	zu meinem begräbniß.		
13. Wahrlich ich sage euch: wo dis evangelium geprediget wird in der gantzen welt/ da wird man auch	9. Wahrlich ich sage euch: wo dis evangelium geprediget wird in aller welt/ da wird man auch das		
sagen zu ihrem gedächtniß/ was sie	sagen zu ihrem gedächtniß/ daß sie ietzt		
gethan hat.	gethan hat.		

Cap. 30. Da die salbung geschehen/ gehet Judas noch diesen abend nach Jerusalem/ und wird mit den hohenpriestern eins/ ihnen JEsum um 30. silberlinge zu verrahten.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 12.
		3. Es war aber der satanas gefahren in den Judas/ genannt Ischarioth/ der da war aus der zahl der zwölfen.	
14. Da ging hin	10. Und	4. Und er	
der zwölfen einer/ mit namen Judas Ischarioth/	Judas Ischarioth/ einer von den zwölfen/		
	ging hin	ging hin/ und redete	
	zu den hohenpriestern/	mit den hohenpriestern/ und mit den hauptleuten/	
	daß er ihn verriehte.		
		(und) wie er ihn wolte ihnen überantworten.	
15. Und sprach: was wollt ihr mir geben/ ich wil ihn euch verrahten?		5. Und	
	11. Da sie das höreten/ wurden sie froh/	sie wurden froh/	
und sie boten ihm 30 silberlinge			
	und verhiessen ihn das geld zu geben/	und gelobten ihm geld zu geben.	
		6. Und er versprach sich/	
16. Und von dem an suchte er gelegenheit/ daß er ihn verriehte.	und er suchte/ wie er ihn füglich verriehte.	und suchte gelegenheit/ (und) daß er ihn überantwortete ohne rumor.	

Lib. VI. Sectio IV.

Von dem, was sich mit Christo am Mittwochen vor Ostern / oder am vierten Tage in der Marter-Woche zugetragen.

Matth. 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 13.

Cap. I. Am Mittwochen vor Ostern/ als Judas wieder gen Bethanien kommen und JEsus auch noch da / stehet JEsus vom Abendmahl auf / und wäschet seinen jüngern die füsse.

1. Vor dem fest aber der ostern da JEsus erkennete / daß seine zeit kommen war / daß er aus dieser welt ging zum Vater; wie er hatte geliebet die seinen/ die in der welt waren/ so liebete er sie bis ans ende.

2. Und nach dem abend-essen/ da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben / daß er ihn verriethe.

3 Wuste JEsus/ daß ihn der Vater alles hatte in seine hände gegeben/ und daß er von GOtt kommen war und zu GOtt ging;

4. Stund er vom abendmahl auf/ legte seine kleider ab / und nahm einen schurtz und ümgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken/ hub an den jüngern die füsse zu waschen / und trucknete sie mit dem schurtz/ damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro / und derselbige sprach zu ihm: HErr/ soltest du mir meine füsse waschen?

7. JEsus antwortete / und sprach zu ihm: Was ich thue/ das weist du jetzt nicht / du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen/ so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr! nicht die füsse allein/ sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist / der darff nicht denn die füsse waschen / sondern er ist gantz rein: Und ihr seyd rein/ aber nicht alle.

11. Denn er wuste seinen ver-

Matth. 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 13.

rähter wohl: darum sprach er/ ihr seyd nicht alle rein.

Cap. 2. Christus setzet sich wieder zu tische/ und zeiget die ursache an/ warum er seinen jüngern die füsse gewaschen.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte/ nahm er seine kleider/ und satzte sich wieder nieder/ und sprach abermahl zu ihnen: wisset ihr/ was ich euch gethan habe?

13 Ihr heisset mich Meister und HErr/ und saget recht daran/ denn ich bins auch.

14. So nun ich euer HErr und Meister/ euch die füsse gewaschen habe/ so sollt ihr auch euch unter einander die füsse waschen.

15. Ein beyspiel habe ich euch gegeben/ daß ihr thut/ wie ich euch gethan habe.

16 Warlich/ warlich/ ich sage euch. Der knecht ist nicht grösser denn sein herr/ noch der Apostel grösser/ denn der ihn gesand hat.

17. So ihr solches wisset/ selig seyd ihr/ so ihrs thut

Cap. 3. Christus fähret in der rede fort/ welche er v. 11. angefangen und offenbahret zum erstenmal seinen verrähter.

18. Nicht sage ich euch von allen ich weiß welche ich erwählet habe/ sondern daß die schrifft erfüllet werde: Der mein brot isset/ der trit mich mit füssen.

19. Jetzt sag ichs euch/ ehe denn es geschiehet/ auf daß/ wenn es geschehen ist/ ihr glaubet/ daß ichs bin.

20. Warlich/ warlich/ ich sage euch: Wer aufnimt so ich jemand senden werde/ der nimt mich auf; wer aber mich aufnimt/ der nimt den auf/ der mich gesandt hat.

21. Da solches JEsus gesaget hatte/ ward er betrübt im geist/ und sprach: Warlich/ warlich/ ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrahten.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an/ und ward ihnen bange von welchen er redete.

23. Es war aber einer unter seinen jüngern/ der zu tische saß an der brust JEsu/ welchen JEsus lieb hatte.

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 13.

24. Dem winckete Simon Petrus/ daß er forschen solte/ wer es wäre von dem er sagete?
25. Denn derselbige lag an der brust JEsu/ und sprach zu ihm: HErr! wer ists?
26. JEsus antwortete: der ists/ dem ich dem bissen eintauche/ und gebe. Und er tauchete den bissen ein/ und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.
27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach JEsus zu ihm: was du thust/ das thue bald.
28. Dasselbige aber wuste niemand über dem tische/ worzu ers ihm sagete.
29. Etliche menneten/ dieweil Judas den beutel hatte/ JEsus sprach zu ihm: Kauffe/ was uns noth ist/ auf das fest/ oder/ das er den armen etwas gäbe
30. Da er nun den bissen genommen hatte/ ging er so balde hinaus. Und es ward nacht.

Cap. 4. Als Judas hinausgangen/ redet Christus mit seinen jüngern von seinen bevorstehenden leiden/ und verkündiget Petro zum erstenmahl seinen schweren fall.

31. Da er aber hinaus gegangen war/ spricht JEsus: Nun ist des menschen Sohn verkläret/ und GOtt ist verkläret in ihm.
32. Ist GOtt verkläret in ihm/ so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst/ und wird ihn bald verklären.
33. Liebe kindelein/ ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen. Und wie ich zu den jüden sagte: Wo ich hingehe/ da könnt ihr nicht hinkommen.
34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch/ daß ihr euch unter einander liebet/ wie wie ich euch geliebet habe/ auf daß auch ihr einander lieb habet.
35. Dabey wird jedermann erkennen/ daß ihr meine jünger seyd/ so ihr liebe unter einander habt.
36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr! wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: da ich hingehe/ kanst du mir dismahl nicht folgen/ aber du wirst mir hernachmahls folgen.
37. Petrus spricht zu ihm

Matthäus 26	Marcus 14	Lucas 22.	Johannes 14.

HErr! warum kan ich dir dißmahl nicht folgen? ich wil mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Warlich / warlich / ich sage dir: Der hahn wird nicht krähen / biß du mich dreymahl habest verläugnet.

Cap. 5. Christus muntert seine jünger auf / sich über seinem hingange nicht zu entsetzen / benimt dem Thomä und Philippo den zweifel / so sie über der rede haben / und ermahnet die jünger nach seinem hingange seine gebote zu halten.

1. Und er sprach zu seinen jüngern: Euer hertz erschrecke nicht. Glaubet ihr an GOtt / so glaubet ihr auch an mich.

2. In meines Vaters hause sind viel wohnungen; wenns nicht so wäre / so wollt ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die stätte zu bereiten.

3. Und ob ich hinginge / euch die stätte zu bereiten / wil ich doch wiederkommen / und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin.

4. Und wo ich hingehe / das wisset ihr / und den weeg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr! wir wissen nicht / wo du hingehest / und wie können wir den weeg wissen?

6. JEsus spricht zu ihm: Ich bin der weeg / und die wahrheit / und das leben; niemand kömmt zum Vater / denn durch mich.

7. Wenn ihr mich kennetet / so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn / und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr! zeige uns den Vater / so genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: so lange bin ich bey euch / und du kennest mich nicht? Philippe! wer mich sihet / der sihet den Vater: wie sprichst du denn? zeige uns den Vater.

10. Glaubest du nicht / daß ich im Vater / und der Vater in mir ist? die wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber / der in

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
			mir wohnet/ derselbige thut die wercke. 11. Glaubet mir/ daß ich im Vater/ und der Vater in mir ist: wo nicht/ so glaubet mir doch um der wercke willen. 12. Warlich/ warlich/ ich sage euch: wer an mich glaubet/ der wird die wercke auch thun/ die ich thue/ und wird grössere denn diese thun/ denn ich gehe zum Vater. 13. Und was ihr bitten werdet in meinem namen/ das wil ich thun/ auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. 14. Was ihr bitten werdet in meinem namen/das wil ich thun. 15 Liebet ihr mich/ so haltet meine gebote. 16. Und ich wil den Vater bitten/ und er sol euch einen andern tröster geben/ daß er bey euch bleibe ewiglich; 17. Den Geist der wahrheit/ welchen die welt nicht kan empfahen/ denn sie sihet ihn nicht/ und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn/ denn er bleibet bey euch/ und wird in euch seyn. 18. Ich wil euch nicht wäysen lassen/ ich komme zu euch. 18. Es ist noch um ein kleines/ so wird mich die welt nicht mehr sehen/ ihr aber sollt mich sehen/ denn ich lebe/ und ihr sollt auch leben. 20. An demselbigen tage werdet ihr erkennen/ daß ich in meinem Vater bin/ und ihr in mir/ und ich in euch. 21. Wer meine gebote hat/ und hält sie/ der ists der mich liebet. Wer mich aber liebet/ der wird von meinen Vater geliebet werden/ und ich werde ihn lieben/ und mich ihn offenbahren. 22. Spricht zu ihm: Judas/ nicht der Ischarioth: HErr/ was ists/ daß du uns dich wilt offenbahren/ und nicht der welt? 23. JEsus antwortete/ und sprach zu ihm: wer mich liebet/ der wird mein wort halten/ und mein Vater wird ihn lieben/ und wir werden zu ihm kommen/ und wohnung bey ihm machen. 24. Wer aber mich nicht liebet/ der hält meine worte nicht: und das wort/ daß ihr höret/ ist nicht mein/ sondern des Vaters/ der mich gesandt hat. 25 Solches habe ich zu euch geredet/ weil ich bey euch gewesen bin. 26. Aber der tröster/ der heilige Geist/ welchen mein Vater

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
			senden wird in meinem namen/ derselbige wirds euch alles lehren/ und euch erinnern alles deß/ das ich euch gesagt habe. 27. Den frieden lasse ich euch: meinen frieden gebe ich euch: nicht gebe ich euch/ wie die welt giebet. Euer hertz erschrecke nicht/ und fürchte sich nicht. 28. Ihr habt gehöret / daß ich euch gesagt habe: ich gehe hin/ und komme wieder zu euch: hättet ihr mich lieb/ so würdet ihr euch freuen/ daß ich gesagt habe: ich gehe hin zum Vater: denn der Vater ist grösser denn ich. 29. Und nun habe ichs euch gesagt / ehe denn es geschicht: auf daß ihr glaubet / wenn es nun geschehen wird. 30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es kommt der fürst dieser welt/ und hat nichts an mir. 31. Aber auf daß die welt erkenne/ daß ich den Vater liebe/ und ich also thue/ wie mir der Vater geboten hat.

Lib. VI. Sectio V.

In sich haltend, die Geschichte vom Donnerstag-Morgen bis an den Abend um achte/ da Christus das Oster-lamm gessen.

Cap. I. Am Donnerstag Morgen schicket Christus Petrum und Johannem nach Jerusalem / um daselbst das osterlamm zu bereiten.

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
		7. Es kam nun der tag der süssen brote/ auf welchen man muste opffern das osterlamm.	
17. Aber am ersten tage der süssen brote/	12 Und am ersten tage der süssen brote/da man das osterlamm opfferte/		
traten die Jünger zu JEsu / und sprachen zu ihm:	(und) sprachen seine jünger zu ihm:		
wo wilt du/ daß wir	wo wilt du/ daß wir hingehen und		
dir bereiten das osterlamm zu essen?	bereiten/ daß du das osterlamm essest?		
	13. Und er sandte seiner jünger zweene	8. Und er sandte	
		(nemlich) Petrum und Johannem/und sprach: gehet hin / bereitet uns das osterlamm/ auf daß wirs essen.	
		9. Sie aber spra-	

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
		chen zu ihm: wo wilt du/ daß wirs bereiten?	
18. Er sprach:	und sprach zu ihnen:	10. Er sprach zu ihnen:	
gehet hin in die stadt zu einem/	gehet hin in die stadt		
	und		
		sihe/ wenn ihr hinein komt in die stadt	
	es wird euch ein mensch begegnen/ der trägt einen krug mit wasser/ folget ihm nach.	wird euch ein mensch begegnen/ der trägt einen wasser-krug/ folget ihm nach in das haus/ da er hineingehet/	
und	14. Und wo er eingehet/ da	11. Und	
sprechet zu ihm:	sprechet zu	saget zu	
	(als) dem haus-wirthe:	(als) dem haus-herren:	
der Meister lässet dir sagen/	der Meister lässet dir sagen/	der Meister lässet dir sagen/	
meine zeit ist hie/ ich wil bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.			
	wo ist das gasthaus/ darinn ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?	wo ist die herberge/ darinnen ich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern.	
	15. Und er wird euch einen grossen saal zeigen/ der gepflastert und bereitet ist/ daselbst (und) richtet für uns zu.	12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen/ daselbst bereitet es.	
	16. Und die jünger gingen aus/	13. Sie gingen hin/	
	und kamen in die stadt/ und fundens/ wie er ihnen gesagt hatte/	und funden/ wie er ihnen gesagt hatte/	
und bereiteten das osterlamm.	und bereiteten das osterlamm.	und bereiteten das osterlamm.	

Cap. 2. Da die beyden jünger hingangen/ ermahnet Christus die übrigen/ daß sie sich auch fertig machten/ um hinauf nach Jerusalem zu reisen/ und er kommt gegen abend mit denselben nach Jerusalem/ um daselbst das osterlamm zu essen.

			31. (Und er sprach zu seinen übrigen jüngern) stehet auf/ und lasset uns von hinnen gehen.
20. Und am abend	17. Am abend aber kam er mit den zwölfen (gen Jerusalem)		
		14. Und da die stunde kam (das osterlamm zu essen) satzte er sich nieder/ und die zwölf Apostel mit ihnen/	
satzte er sich zu tische mit den zwölfen.			

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.

Lucas 22.

Cap. 3. Christus nimt etwas vom lame/ und befielet seinen jüngern das übrige unter sich zu theilen.

15. Und er sprach zu ihnen: mich hat hertzlich verlanget/ dis osterlamm mit euch zu essen/ ehe denn ich leyde.

16. Denn ich sage euch/ daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde/ bis daß es erfüllet werde im reiche GOttes.

17. Und er nahm den kelch/ danckete/ und sprach: nehmet denselbigen/ und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich sage euch: ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstockes/ bis das reich GOttes kome.

Cap. 4. Als die jünger das osterlamm essen/ klaget JEsus abermals über seinen verrähter/ und da die jünger sich hierüber betrüben/ machet er ihn noch etwas deutlicher kund.

Matthäus 26.	Marcus 14.
21. Und da sie	18. Und als sie zu tische sassen/ und
assen/	assen/
sprach er: warlich/ ich sage euch/ einer unter euch/	sprach JEsus: warlich/ ich sage euch/ einer unter euch/
	der mit mir isset/
wird mich verrahtē.	wird mich verrahtē.
22. Und sie wurden sehr betrübt/	19. Und sie wurden trautig/
und huben an/ ein jeglicher unter ihnen und sagten zu ihm:	und sagten zu ihm/ einer nach dem andern:
HErr/ bin ichs?	bin ichs? und der ander: bin ichs?
23. Er antwortete und sprach:	20. Er antwortete und sprach zu ihnen: einer aus den zwölffen/
der mit der hand mit mir in die schüssel tauchet/	der mit mir in die schüssel tauchet.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
der wird mich verrahten.			
24. Des menschen Sohn gehet zwar dahin/ wie von ihm geschrieben stehet. Doch wehe dem menschen/ durch welchen des menschen Sohn verrahten wird/ es wäre ihm besser / daß derselbe mensch noch nie gebohren wäre.	21. Zwar des menschen Sohn gehet hin/ wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem menschen durch welchen des menschen Sohn verrahten wird/ es wäre demselben menschen besser/ daß er nie gebohren wäre.		
Cap. 5. Wie Judas selbst nachfräget ob ers sey? antwortet Christus in aller gegenwart/ daß ers sey.			
25. Da antwortete Judas/ der ihn verrieht / und sprach: bin ichs/ Rabbi? er sprach zu ihm: du sagest es.			

Cap. 6. Hierauf setzet der HErr JEsus das abendmaal ein.

26. Aber da sie assen/	22. Und, indem sie assen/	19. Und er	
nahm JEsus das brot / dancket / und brach es/ und gab es	nahm JEsus das brot / dancket / und brach es/ und gab es ihnen	nahm das brot / dancket / und brach es/ und gab es ihnen/	
den jüngern/ und sprach:	und sprach:	und sprach:	
nehmet / esset / das ist mein leib.	nehmet/ esset / Das ist mein leib.	das ist mein leib / der für euch gegeben wird/ das thut zu meinem gedächtniß.	
27. Und er nahm	23. Und nahm	20. Desselbigen gleichen auch	
den kelch/	den kelch/	den kelch/ nach dem abendmaal	
und danckete/	und danckete/ und		
gab ihnen den und sprach: trincket alle daraus/	gab ihnen den/	und sprach:	
	und sie truncken alle daraus. 24 Und er sprach zu ihnen:		
28. Das ist	das ist	das ist der kelch	
mein blut des neuen testaments/ welches vergossen wird für viele/ zur vergebung der sünden.	mein blut des neuen testaments/ das für viele vergossen wird.	das neue testament in meinem blute/ das für euch vergossen wird.	

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.
		Cap. 7. Christus zeiget nochmals seinen verrähter an/ um dadurch zu verhüten nicht mit den andern jüngern das abendmaal zu nehmen / er stellet aber auch nochmals vor das grosse elend worin derselbe fallen würde/ und suchet ihn dadurch/ wo möglich/ von seinen bösen fürnehmen abzuziehen.	
		21. Doch sihe / die hand meines verrähters ist mit mir über tische.	
		22. Und zwar des menschen Sohn gehet hin / wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen/durch welchen er verrahten wird.	
		23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst/welcher es doch wäre unter ihnen / der das thun würde?	
Cap. 8. Christus wiederholet es/ daß er nicht mehr trincken werde vom gewächs des weinstocks.			
29. Ich sage euch: ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken/ bis an den tag / da ichs neu trincken werde mit euch / in meines Vaters reiche.	25. Warlich/ich sage euch: (nochmals) daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächs des weinstocks/ bis auf den tag / da ichs neu trincke in dem reich GOttes.		
		Cap. 9. Christus leget der jünger streit / wegen der ober-	

Matth. 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 14.

stellt bey/ entdecket des Satans begehren/ und bezeuget/ daß er für Petrum gebeten/ da aber derselbe so gar viel sich vermisset/ verkündiget Christus ihm zum andernmahl seinen fall/ und erinnert die jünger der instehenden gefahr wegen.

24. Es erhub sich auch ein zanck/ unter ihnen / welcher unter ihnen solte für den grössesten gehalten werden.

25. Er aber sprach zu ihnen: die weltlichen könige herrschen/ und die gewaltige heisset man gnädige herren.

26. Ihr aber nicht also: sondern der grösseste unter euch sol seyn wie der jüngste / und der fürnehmste wie ein diener.

27. Denn welcher ist der grösseste/ der zu tische sitzet/ oder der da dienet? ists nicht also / daß der zu tische sitzet? ich aber bin unter euch wie ein diener.

28. Ihr aber seyds; die ihr beharret habet bey mir in meinen anfechtungen.

29. Und ich wil euch das reich bescheiden/ wie mirs mein Vater beschieden hat/

30. Daß ihr essen und trincken sollt über meinem tisch in meinem reich/ und sitzen auf stühlen/ und richten die zwölf geschlechte Israel.

31. Der HErr aber sprach: Simon! sihe/ der Satanas hat euer begehret/ daß er euch mögte sichten wie den weitzen.

32. Ich aber habe für dich gebäten/ daß dein glaube nicht aufhöre; und wenn du dermaleinst dich bekehrest / so stärcke deine brüder.

33. Er sprach aber zu ihm: HErr! ich bin bereit / mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre! ich sage dir/ der hahne wird heute nicht krähen / ehe denn du dreymal verleugnet hast/ daß du mich kennest.

35. Und er sprach zu ihnen: so oft ich euch gesandt habe ohne beutel/ ohne taschen/ und ohne schuhe/ habt ihr auch je mangel gehabt? sie sprachen: nie keinen.

36. Da sprach er zu ihnen: aber

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 15.

Lucas 22.

nun/ wer einen beutel hat/ der nehme ihn ; desselbigen gleichen auch die taschen. Wer aber nicht hat / verkauffe sein kleid/ und kauffe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: es muß noch das auch vollendet werden an mir/ das geschrieben stehet: er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist/ das hat ein ende.

38. Sie sprachen aber: HErr! sihe/ die sind zwey schwerter. Er aber sprach zu ihnen: es ist genug.

Johannes 15.

C. 10. Christus hält hierauf eine lange rede zu seinen jüngern / darinn er sie (1) zur beständigkeit im glauben anmahnet.

1. Ich bin ein rechter weinstock/ und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen jeglichen reben an mir/ der nicht frucht bringet/ wird er wegnehmen; und einen jeglichen/ der da frucht bringet wird er reinigen/ daß er mehr frucht bringe.

3 Ihr seyd jetzt rein um des worts willen/ daß ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir/ und ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber/ er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht/ ihr bleibet denn an mir.

5. Ich bin der weinstock/ ihr seyd die reben. Wer in mir bleibet / und ich in ihm/ der bringet viel frucht/ denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 15.
			6. Wer nicht in mir bleibet/ der wird weggeworffen/ wie ein rebe/ und verdorret; und man sammlet sie/ und wirfft sie ins feuer/ und muß brennen.
			7. So ihr in mir bleibet / und meine worte in euch bleiben / werdet ihr bitten/was ihr wollt/ und es wird euch wiederfahren.
			8. Darinnen wird mein Vater geehret/ daß ihr viel frucht bringet/ und werdet meine jünger.
			9. Gleich wie mich mein Vater liebet/ also liebe ich euch auch. bleibet in meiner liebe.
			10. So ihr meine gebote haltet/ so bleibet ihr in meiner liebe/ gleichwie ich meines Vaters gebot halte / und bleibe in seiner liebe.
			11. Solches rede ich zu euch / auf daß meine freude in euch bleibe/ und eure freude vollkommen werde.
			12. Das ist mein gebot/ daß ihr euch untereinander liebet/ gleich wie ich euch liebe.
			13. Niemand hat grössre liebe/ denn die/ daß er sein leben lässet für seine freunde.
			14. Ihr seyd meine freunde/ so ihr thut/ was ich euch gebiete.
			15 Ich sage hinfort nicht/ daß ihr knechte seyd: denn ein knecht weiß nicht/ was sein HErr thut. Euch aber habe ich gesagt / daß ihr freunde seyd: denn alles/ was ich habe von meinem Vater gehöret/ habe ich euch kund gethan.
			16. Ihr habt mich nicht erwählet/ sondern ich habe euch erwählet/ und gesetzt/ daß ihr hingehet/ und frucht bringet/ und eure frucht bleibe/ auf daß / so ihr den Vater bittet in meinem namen/ daß ers euch gebe.
			17. Das gebiete ich euch / daß ihr euch untereinander liebet.
			(2) Ermahnet er sie/ daß sie sich durch den haß und verfolgung der welt davon nicht abwendig machen liessen.
			18. So euch die welt hasset / so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat.
			19. Wäret ihr von der welt/ so hätte die welt das ihre lieb: dieweil ihr aber nicht von der welt seyd/ sondern ich habe euch von der welt erwählet / darum hasset euch die welt.
			20. Gedencket an mein wort/ das ich euch gesagt habe: der knecht ist nicht grösser denn sein

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 15.

herr. Haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten / so werden sie eures auch halten.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen/ denn sie kennen den nicht der mich gesandt hat.

22. Wenn ich nicht kommen wäre/ und hätte es ihnen gesagt/ so hätten sie keine sünde: nun aber können sie nichts vorwenden / ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset/ der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte ich nicht die wercke gethan unter ihnen/ die kein anderer gethan hat/ so hätten sie keine sünde: nun aber haben sie es gesehen/ und hassen doch beyde mich und meinen Vater.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetze geschrieben: sie hassen mich ohne ursach.

26. Wenn aber der tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der wahrheit/der vom Vater außgehet/ der wird zeugen von mir.

27. Und ihr werdet auch zeugen/denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

Cap. 16.

1 Solches habe ich zu euch geredet/ daß ihr euch nicht ärgert.

2. Sie werden euch in dem bann thun. Es kömmt aber die zeit/ daß/ wer euch tödtet/ wird meynen / er thue GOtt einen dienst daran.

3. Und solches werden sie euch darum thun / daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet/ auf daß/ wenn die zeit kommen wird/ daß ihr daran gedencket/ daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesaget denn ich war bey euch.

(3.) Tröstet er seine jünger wegen seines hinganges/ da er hinführo nicht mehr sichtbarlich mit ihnen umgehen würde.

5. Nun aber gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt hat/ und niemand unter euch fräget mich/ wo gehest du hin?

6. Sondern / dieweil ich solches zu euch geredet habe / ist euer hertz voll traurens worden.

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 16.

7. Aber ich sage euch die wahrheit: es ist euch gut/ daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe/ so kömmt der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe/ will ich ihn zu euch senden.

8. Und wenn derselbige kommt/ der wird die welt straffen/ um die sünde/ und um das gerichte.

9. Um die sünde/ daß sie nicht glauben an mich;

10. Um die gerechtigkeit aber/ daß ich zum Vater gehe/ und ihr mich fort nicht sehet;

11. Um das gerichte/ daß der fürste dieser welt gerichtet ist.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen/ aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener/ der Geist der wahrheit/ kommen wird/ der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/ und was zukünftig ist/ wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verklären: Denn von dem meinen wird ers nehmen/ und euch verkündigen.

15. Alles/ was der Vater hat/ das ist mein: darum habe ich gesagt/ er wirds von dem meinen nehmen/ und euch verkündigen.

16. Uber ein kleines/ so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen/ denn ich gehe zum Vater.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander/ was ist das/ das er saget zu uns; über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen; und das ich zum Vater gehe.

18. Da sprachen sie: was ist das/ daß er sagt; über ein kleines? wir wissen nicht/ was er redet.

19. Da merckete JEsus/ daß sie ihn fragen wolten/ und sprach zu ihnen: davon fraget ihr untereinander/ daß ich gesaget habe; über ein kleines/ so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen.

20 Warlich/ warlich/ ich sage euch: ihr werdet weinen und heulen; aber die welt wird sich freuen/ ihr aber werdet traurig seyn/ doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

21. Ein weib/ wenn sie gebieret/ so hat sie traurigkeit/ denn ihre stunde ist kommen; wenn sie

Matthäus 26	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 16.

aber das kind gebohren hat/ dencket sie nicht mehr an der angst/ um der freude willen/ daß der mensch zur welt gebohren ist.

22. Und ihr habt auch nun traurigkeit/ aber ich wil euch wider sehen / und euer hertz sol sich freuen/ und eure freude sol niemand von euch nehmen.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen. Warlich/ warlich/ ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen / so wird ers euch geben

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet so werdet ihr nehmen/ daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprüchwort geredet: es kommt aber die zeit/ daß ich nicht mehr durch sprüchwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinen namen: und ich sage euch nicht/ daß ich den Vater vor euch bitten wil.

27. Denn er selbst/ der Vater / hat euch lieb/ darum daß ihr mich liebet/ und glaubet/ daß ich von GOtt ausgegangen bin.

28 Ich bin vom Vater ausgegangen/ und kommen in die welt/ wiederum verlasse ich die welt/ und gehe zum Vater.

29. Sprachen zu ihm seine jünger: sihe! nun redest du frey heraus und saget kein sprüchwort.

30. Nun wissen wir / daß du alle dinge weissest/ und bedarfest nicht/ daß dich jemand frage. Darum glauben wir/ daß du von GOtt ausgegangen bist.

31. JEsus antwortete ihnen: jetzt glaubet ihr.

32 Sihe/ es kommt die stunde/ und ist schon kommen/ daß ihr zerstreuet werdet/ ein jeglicher in das seine / und mich allein lasset/ aber ich bin nicht alleine/ denn der Vater ist bey mir.

33. Solches habe ich mit euch geredet / daß ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst: aber seyd getrost! ich habe die welt überwunden.

Cap. II. Endlich beschliesset Christus seine rede mit den hohenpriesterlichen gebeth.

1. Solches redete JEsus/ und hub seine augen auf gen him-

Matthäus 26 | Marcus 14. | Lucas 22. | Johannes 17.

mel/ und sprach: Vater! die
stunde ist hie/ daß du deinen
sohn verklärest/ auf daß dich dein
sohn auch verkläre.
2. Gleichwie du ihm macht hast
gegeben über alles fleisch/ auf
daß er das ewige leben gebe al-
len/ die du ihm gegeben hast.
3. Das ist aber das ewige le-
ben/ daß sie dich/ daß du allein
wahrer GOtt bist/ und den du
gesandt hast/ JEsum Christum/
erkennen.
4. Ich habe dich verkläret auf
erden/ und vollendet das werck/
das du mir gegeben hast/ das ich
thun solte.
5 Und nun verkläre mich/
du Vater! bey dir selbst/ mit
der klarheit/die ich bey dir hatte/
ehe die welt war.
6. Ich habe deinen namen of-
fenbahret den menschen/ die du
mir von der welt gegeben hast.
Sie waren dein/ und du hast sie
mir gegeben/und sie haben dein
wort behalten.
7. Nun wissen sie/ das alles/
was du mir gegeben hast / sey
von dir.
8. Denn die worte/ die du mir
gegeben hast/ habe ich ihnen ge-
geben/ und sie habens angenom-
men / und erkandt wahrhaftig/
daß ich von dir ausgangen bin/
und glauben/ daß du mich gesand
hast.
9. Ich bitte für sie/ und bitte
nicht für die welt/ sondern für
die/ die du mir gegeben hast/ denn
sie sind dein
10. Und alles was mein ist /
das ist dein/ und was dein ist/
das ist mein/ und ich bin in ih-
nen verkläret.
11. Und ich bin nicht mehr in
der welt; sie aber sind in der
welt/ und ich komme zu dir.
Heiliger Vater! erhalte sie in
deinem namen/ die du mir ge-
geben hast/ daß sie eines seyn/
gleich wie mir.
12 Dieweil ich bey ihnen war
in der welt/ erhielt ich sie in
deinem namen. Die du mir
gegeben hast/ die habe ich bewah-
ret/und ist keiner von ihnen ver-
lohren/ ohne das verlohrne kind/
daß die schrift erfüllet würde.
13. Nun aber komme ich zu dir/
und rede solches in der welt/
auf daß sie in ihnen haben meine
freude vollkommen.
14. Ich habe ihnen gegeben
dein wort/ und die welt hasset
sie/ denn sie sind nicht von der
welt/wie denn auch ich nicht von
der welt bin.

Matthäus 26 | Marcus 14. | Lucas 22. | Johannes 17.

15. Ich bitte nicht/ daß du sie von der welt nehmest / sondern daß du sie bewahrest vor dem übel.

16. Sie sind nicht von der welt/ gleichwie auch ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit: dein wort ist die wahrheit.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt/ so sende ich sie auch in die welt.

19 Ich heilige mich selbst für sie/ auf daß auch sie geheiliget seyn in der warheit.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie/ sondern auch für die/ so durch ihr wort an mich glauben werden

21. Auf daß sie alle eines seyn/ gleich wie du/ Vater/ in mir/ und ich in dir/ daß auch sie in uns eines seyn/ auf daß die welt glaube/ du habest mich gesandt.

22. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit/ die du mir gegeben hast/ daß sie eines seyn/ gleich wie wir eines sind.

23. Ich in ihnen/ und du in mir/ auf daß sie vollkommen seyn in eines/ und die welt erkenne/ daß du mich gesandt hast/ und liebest sie gleichwie du mich liebest.

24. Vater! ich wil/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine herrlichkeit sehen/ die du mir gegeben hast/ denn du hast mich geliebet/ ehe denn die welt gegründet ward.

25. Gerechter Vater/ die welt kennet dich nicht/ ich aber kenne dich; und diese erkennen/ daß du mich gesandt hast.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan/ und wil ihnen kund thun/ auf daß die liebe/ damit du mich liebest/ sey in ihnen/ und ich in ihnen.

Lib. VI. Sectio VI.

Die Geschichte vom Donnerstag-Abend um achte bis die Nacht um eilfe/ da Christus im Garten Getsemane.

Matthäus 26. | Marcus 14. | Lucas 22. | Johannes 18.

Cap. I. Nach geendeter rede und gesprochenen lobgesange gehet Christus mit seinen jüngern aus den gemach/ darin sie das osterlamm gessen/ nach den ölberge zu/ und JEsus verkündiget unterweegens abermal seinen jüngern/ daß sie sich selbige Nacht alle an ihn ärgern würden.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
30. Und da	26. Und da	39. Und	1. Da JEsus solches geredet hatte/

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
sie den lob-gesang gesprochen hatten/ gingen sie hinaus	sie den lob-gesang gesprochen hatten/ gingen sie hinaus	er ging hinaus	ging er hinaus mit seinen jüngern
		nach seiner gewohnheit/	
			über den bach Kidron/
an den ölberg.	an den ölberg.	an den ölberg.	
			da war ein garten/ darein ging JEsus und
		aber es folgeten ihm seine jünger nach/ an denselbigen ort.	seine jünger.
	27. Und		
31. Da (sie noch unterweegens sprach JEsus zu ihnen: in dieser nacht werdet ihr euch alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: ich werde den hirten schlagen / und die schaafe der heerde werden sich zerstreuen.	JEsus sprach zu ihnen: ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: ich werde den hirten schlagen / und die schaafe werden sich zerstreuen		
32. Wenn ich aber auferstehe / wil ich für euch hingehen in Galiläam.	28. Aber nachdem ich auferstehe / wil ich für euch hingehen in Galiläam.		

Cap. 2. Wie Petrus den HErrn entgegen redet/ verkündiget er ihn zum drittenmal/ daß er ihn gar verleugnen werde.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
33. Petrus aber antwortete / und sprach zu ihm: wenn sie auch alle sich an dir ärgerten/ so wil ich doch mich nimmermehr ärgern	29. Petrus aber saget zu ihm: und wenn sie sich alle ärgerten / so wolte ich doch mich nicht ärgern.		
34. JEsus sprach zu ihm: warlich ich sage dir: in dieser nacht / ehe der hahn krähet/wirst du mich dreymal verläugnen.	30. Und JEsus sprach zu ihm: warlich ich sage dir: heute in dieser nacht / ehe der hahn zweymal krähet/wirst du mich dreymal verleugnen.		
35. Petrus (und) sprach zu ihm: und wenn ich mit dir sterben müste / so wil ich dich nicht verläugnen. Des gleichen sageten auch alle jünger.	31. Er aber redete noch weiter: ja/ wenn ich mir dir auch sterben müste / wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.		

Cap. 3. Christus kommt im garten Getsemane an/ und da er zu sich genommen Petrum/ Jaco-

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.

bum und Johannem/ so gehet er besonders und bätet im garten daselbst bey die drey stunde/ empfindet daselbst todes angst/ wird durch einen engel gestärcket/ schwitzet blutigen schweiß/ und und gehet wieder zu seinen jüngern.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
36. Da kam JEsus mit ihnen zu einem hofe/ der hieß Gethsemane/	32. Und sie kamen zu dem hofe/ mit namen Gethsemane.		
und	und er	40. Und als er dahin kam/	
sprach zu seinen jüngern: setzet euch hie/ bis daß ich dort	sprach zu seinen jüngern: setzet euch hie / bis ich	sprach er zu ihnen:	
hingehe/ und bäte	hingehe/ und bäte.		
		bätet (auch ihr)/ auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.	
37. Und (er) nahm zu sich Petrum/ und	33. Und (er) nahm zu sich Petrum/ und Jacobum und Johannem.		
die zweene söhne Zebedäi			
und fing an zu trauren	und fing an		
	zu zittern		
und zu zagen.	und zu zagen.		
38. Da sprach JEsus zu ihnen: meine seele ist betrübt bis an den tod / bleibet hie/ und wachet mit mir.	34. Und sprach zu ihnen: meine seele ist betrübt bis in den tod / enthaltet euch hie/ und wachet		
		41. Und er riß sich von ihnen	
39. Und ging hin ein wenig/	35. Und ging ein wenig fürbaß/		
		bey einen steinwurff und knyet	
(und) fiel nieder	(und) fiel nieder auf die erden	nieder	
auf sein angesicht/			
und bätete/	und bätete/	bätete/	
	daß/ so es müglich wäre/ die stunde fürüberginge/		
und sprach:	36. Und sprach: Abba/	42. Und sprach:	
mein Vater/	mein Vater/	Vater/	
	es ist dir alles müglich:		
ists müglich/			
		wilt du/	
so gehe dieser kelch von mir/ doch nicht/ wie ich wil/ sondern wie du wilt.	überhebe mich dieses kelchs / doch nicht / was ich wil/ sondern was du wilt.	so nim diesen kelch von mir; doch nicht mein/ sondern dein wille geschehe.	
40. Und er kam	37. Und kam		

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
zu seinen jüngern/ und fand sie schlaffend/ und sprach zu Petro:	und fand sie schlaffend/ und sprach zu Petro: Simon/ schläffest du?		
könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?	vermögtest du nicht eine stunde zu wachen?		
41. Wachet und bätet/ daß ihr nicht in anfechtung fallet. der geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach.	38. Wachet und bätet/ daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach.		
42. Zum andernmal ging er aber hin/ bätete/ und sprach:	39. Und ging wieder hin/ und bätet/ und sprach dieselbigen worte.		
mein Vater/ ists nicht muglich/ daß dieser kelch von mir gehe/ ich trincke ihn denn/ so geschehe dein wille.			
43. Und er kam/ und fand sie aber schlaffend/ und ihre augen waren voll schlaffs.	40. Und kam wieder/ und fand sie abermal schlaffend/ denn ihre augen waren voll schlaffs/ und wusten nicht/ was sie ihn antworteten.		
44. Und er ließ sie/ und ging abermal hin/ und bätete zum drittenmal/ und redet dieselbigē worte.			
		43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel/ und stärckete ihn 44. Und es kam/ daß er mit dem tode rang/ und bätete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropffen/ die fielen auf die erden. 45. Und er stund auf vom gebäte	
45. Da kam er zu seinen jüngern/	41. Und er kam zum drittenmal/	und kam zu seinen jüngern/ und fand sie schlaffen für traurigkeit/	
und sprach zu ihnen:	und sprach zu ihnen:	46. Und sprach zu ihnen: was schlaffet ihr?	
ach! wollt ihr nun schlaffen und ruhen?	ach! wollt ihr nun schlaffen und ruhen? es ist genug/		
sihe/ die stunde ist hie/ daß des menschen	die stunde ist komen. Sihe/ des menschen		

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
Sohn in der sünder hände überantwortet wird. 46. Stehe auf/ lasset uns gehet/ sihe/ er ist da / der mich verräht.	Sohn wird überantwortet in der sünder hände. 42. Stehet auf lasset uns gehen / sihe/ der mich verräht/ ist nahe.	Stehet auf und bätet/ daß ihr nicht in anfechtung fallet.	

Lib. VI. Sect. VII.

Die Geschichte von der Donnerstagen Nacht um eilfe bis den Freytag Morgen ohngefehr um fünfe/ in welcher Zeit JEsus vor den grossen Raht zu Jerusalem stehet/ und vieles leydet.

Cap. 1. Judas/ der auch den ort wuste/ wo JEsus war/ kam mit seinen schaaren zu JEsu/ um ihn zu fahen.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			2. Judas aber/ der ihn verrieht / wuste den ort auch/ denn JEsus versammlete sich oft daselbst mit seinen jüngern. 3. Da nun Judas hatte zu sich genommen die schaar/ und der hohenpriester und pharisäer diener / komt er dahin/ mit fackeln lampen/ und mit waffen.
47. Und	43. Und alsbald/	47. Aber	
als er (der HErr JEsus	da er	da er	
noch redete/ sihe/ da kam	noch redete/ kam herzu	noch redete/ sihe/	
Judas/ der zwölfen einer/ und mit ihm eine grosse schaar / mit schwerten und mit stangen / von den hohenpriestern/	Judas/ der zwölfen einer/ und mit ihm eine grosse schaar / mit schwerten und mit stangen / von den hohenpriestern/ und schriftgelehrten	die schaar/ und einer von den zwölfen/ genandt Judas/	
und ältesten des volcks.	und ältesten.		
		(und er Judas) ging für ihnen her/	Cap. 2. JEsus gehet ihnen entgegen/ worauf sie alle zu boden fallen / er aber übergibt sich ihnen freywillig/ und schaffet seinen jüngern sicher geleit. 4. Als nun JEsus wuste alles/ was ihm

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			begegnen solte/ ging er hinaus/ un̄ sprach zu ihnen: wen suchen ihr? 5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: ich bins. Judas aber/ der ihn verrieth/ stund auch bey ihnen 6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: ich bins/ wichen sie zurücke/ und fielen zu boden. 7. Da fräget er sie abermal: wen suchet ihr? sie aber sprachen: JEsum von Nazareth. 8. JEsus antwortet: ich habs euch gesagt/ daß ichs sey/ suchet ihr den̄ mich so lasset diese gehen. 9. Auf daß das wort erfüllet würde/ welches er saget: ich habe der keinen verlohren/ die du mir gegeben hast.

Cap. 3. Judas verräth Christum mit einen kuß/ und zeiget ihn an.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.
48. Und der verrähter hatte ihnen ein zeichen gegeben und gesagt: welchen ich küssen werde/ der ists/ den greiffet.	44. Und der verrähter hatte ihnen ein zeichen gegeben/ und gesagt: welchen ich küssen werde/ der ists/ den greiffet/ und führet ihn gewiß.	
49. Und	45. Und	und
alsbald	da er kam/	
trat er zu JEsu/	trat er bald zu ihm/	nahete sich zu JEsu/ ihn zu küssen.
und sprach:	und sprach zu ihm:	
gegrüsset seyst du/ Rabbi/	Rabbi/ Rabbi/	
und küssete ihn.	und küssete ihn.	
50. JEsus aber sprach zu ihm:		48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda/
mein freund/ warum bist du kommen?		verrähtest du des menschen Sohn mit einem kusse?

Cap. 4. Die mit Juda hinaus gegangen Christum zu greiffen/ legen darauf die hände an ihn.

Matthäus 26.	Marcus 14.
50. Da traten sie hinzu/ und	46. Die aber

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
legten die hände an JEsum/ und griffen ihn.	legten ihre hände an ihn / und griffen ihn.		

Cap. 5. Die jünger wollen ihren Meister verthädigen/ und Petrus hauet dem Malcho das ohr ab/ welche that aber Christus bestrafft/ und den knecht bald wieder heilet.

		49. Da aber sahen/ die um ihn waren/ was da werden wolte/ sprachen sie zu ihm: HErr / sollen wir mit dem schwert drein schlagen?	
51. Und sihe/	47. Aber	50. Und	10. Da hatte
einer aus denen/ die mit JEsu waren/	einer von denen/ die (und) dabey stundē/	einer aus ihnen	(nemlich) Simon Petrus ein schwert/ und
(er) reckte die hand aus/ und zog sein schwert aus/ und schlug des hohenpriesters knecht/ und hieb ihm ein	zog sein schwert aus/ und schlug des hohenpriesters knecht / und hieb ihm ein	schlug des hohenpriesters knecht / und hieb ihm (nemlich) sein recht	zog es aus/ und schlug nach des hohenpriesters knechte/ und hieb ihm sein recht
ohr ab.	ohr ab.	ohr ab.	ohr ab/ und der knecht hieß Malchus.
		51. JEsus aber antwortete / und sprach: lasset sie doch so ferne machen.	
52. Da sprach JEsus zu ihm: stecke dein schwert an seinen ort/ denn wer das schwert nimt/ der sol durchs schwert umkommen. 53. Oder meynest du/ daß ich nicht könnte meinen Vater bitten/ daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legion engel?			11. Da sprach JEsus zu Petro: stecke dein schwert in die scheide:
			sol ich (aber) den kelch nicht trincken/ denn mir mein Vater gegeben hat?
54. Wie würde aber (alsdenn) die schrift erfüllet? (darum) es muß also gehen.		Und er rührete sein (des Malchus) ohr an/ und heilete ihn.	

Cap. 6. Der HErr hält denen/ so ihn fahen/ für/ daß sie ohne noht zu ihn/ als zu einen mörder hinaus gangen/ aber diesen ungeachtet binden sie JEsum.

	48. Und JEsus antwortete/	52. JEsus aber	

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
55. Zu der stunde			
sprach JEsus zu	und sprach zu ihnen:	sprach zu	
(nemlich) der schaar:		(und zu) den hohenpriestern/ uñ hauptleuten des tempels/ und den ältesten/ die über ihn kommen waren:	
ihr seyd ausgangen/ als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen mich zu fahen;	ihr seyd aus gegangen/ als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen mich zu fahen.	ihr seyd als zu einem möder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.	
bin ich doch täglich gesessen bey euch im tempel/ und habe gelehret/ und ihr habt mich nicht begriffen.	49. Bin ich doch täglich bey euch im tempel gewesen/und habe gelehret/ und ihr habt mich nicht gegriffen/	53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen/	
		und ihr habt keine hand an mich geleget	
	aber	aber dis ist eure stunde/ und die macht der finsterniß	
56. Aber das ist alles geschehen/ daß erfüllet würden die schriften der propheten.	auf daß die schrift erfüllet würde.		
		54. Aber sie griffen ihn/	12. Aber die schaar und der oberhauptmann/ und die diener der jüden/ nahmen JEsum/ und bunden ihn/

Cap. 7. Darauf nehmen die jünger Christi die flucht/ und ein jüngling aus den hofe Gethsemane lässet sein leinwand fahren und fliehet.

Matthäus 26.	Marcus 14.
	50. Und
da verliessen ihn alle jünger/ und flohen.	die jünger verliessen ihn alle/ und flohen.
	51. Und es war ein jüngling/der folgete ihm nach/ der war mit leinwand bekleidet auf der blossen haut/ und die jünglinge griffen ihn.
	52. Er aber ließ den leinwand fahren/ und flohe bloß von ihnen.

Cap. 8. Christus wird zuerst in Hannä/ und darauf in Caiphas haus geführet.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
57. Aber	53. Und sie	und	13. Und
ie JEsum gegriffen atten			

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
führeten ihn	führeten JEsum	führeten ihn/	führeten ihn
			aufs erste zu Hannas/ der war Caiphas schwäher/ welcher des jahrs hoherpriester war. 14. Es war aber Caiphas/ der den juden verrieht/ es wäre gut/ daß ein mensch würde ümbracht für das volck.
		und (darauf) brachten (sie) ihn	
zu dem hohenpriester Caiphas/	zu dem hohenpriester	(und zwar) in des hohenpriesters haus	
dahin	dahin zusammen kommen waren alle hohepriester und ältesten und schriftgelehrten.		
die schriftgelehrten und ältesten. (die) sich (daselbst) versammlet hatten.			

Cap. 9. Petrus folget von ferne Christo nach/ nach Caipha hause/ und wird durch einen jünger/ der den hohenpriester bekandt/ hineingeführet.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne/ biß in (an) den pallast des hohenpriesters/	54. Petrus aber folgete ihm nach von fernen/	Petrus aber folgete von fernen.	15. Simon
			und ein ander jünger (mit ihm); derselbige jünger war dem hohenpriester bekandt/ und ging zu erst mit JEsu hinein in des hohenpriesters pallast/ Petrus aber stund (noch) draussen für der thür. 16. Da ging der ander jünger/ der dem hohenpriester bekandt war/ hinaus/ und redete mit der thürhüterin/ und führete Petrum hinein.
und (Petrus) ging hinein.	bis hinein in des hohenpriesters pallast.		C. 10. Die thürhüterin fänget alsobald an Petrum zu versuchen. 17. Da sprach die magd/ die thürhüterin zu Petro: bist du nicht dieses menschen jünger einer?

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			er sprach: ich bins nicht.

Cap. 11. Petrus setzet sich zum feuer im pallast/ und wärmet sich daselbst.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
		55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallaste/ und satzten sich zusammen/	18. Es stunden aber die knechte und diener/ und hatten ein kohlfeuer gemacht/ denn es war kalt/ und wärmeten sich. Petrus aber stund bey ihnen/ und wärmete sich.
und satzte sich bey die knechte/		und Petrus satzte sich unter sie.	
	und er war (darum) da/ und saß bey den knechten/ und wärmete sich bey dem lichte.		
auf daß er sähe/ wo es hinaus wolte.			

C. 12. Indeß stehet Christus vor den grossen raht zu Jerusalem/ da ihn denn Caiphas zuerst fräget üm seine jünger und üm seine lehre/ da er aber das letzte nur beantwortet/ so gibt ihn der diener einer/ einen backenstreich/ da er noch gebunden da stund/ wie er von Hanna gesandt war.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			19. Aber der hohepriester fragte JEsum üm seine jünger und üm seine lehre. 20. JEsus antwortete ihm: ich habe frey öffentlich geredet vor der welt Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel/ da alle juden zusamen kommen/ und habe nichts im verborgenen geredt 21 Was frägest du mich darüm? frage die darüm/ die ge-

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			höret haben/ was ich zu ihnen geredet habe. Sibe/ dieselbige wissen/ was ich gesaget habe. 22. Als er aber solches redete/ gab der diener einer/ die dabey stunden/ JEsu einen backenstreich/ und sprach: soltest du dem hohenpriester also antworten? 23. JEsus antwortete: habe ich übel geredet/ so beweise es/ daß es böse sey; habe ich aber recht geredet/ was schlägest du mich? 24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

§. 13. Die richter Christi suchen falsche zeugen wider ihn/ da traten zwar zween wider ihn auf/ aber ihr zeugniß ist nicht wichtig genug/ daher fraget Caiphas Christum ob er GOttes-Sohn/ und als er solches bejahet/ wird er verdammet/ ins angesicht gespeiet/ den knechten übergeben und übel zugerichtet.

Matthäus 26.	Marcus 14.
59. Aber die hohenpriester	55. Aber die hohenpriester
und ältesten	
und der gantze raht suchten falsche zeugniß wider JEsum/ auf daß sie ihn tödteten.	und der gantze raht suchten zeugniß wider JEsum/ auf daß sie ihn zum tode brächten;
60. Und funden keines/	und funden nichts.
und wiewol viel falscher zeugen herzu traten/	56. (Und) viel gaben falsche zeugniß wider ihn/ aber ihr zeugniß stimmet nicht über ein.
(und also) funden sie doch keines.	57. Und
zuletzt traten herzu zween falsche zeugē/	(und) etliche (andere) stunden auf/ und gaben falsche zeugniß wider ihn/
61. Und sprachen:	und sprachen:
	58. Wir haben gehöret/ daß er sagete:
er hat gesaget: ich kan den tempel GOttes	ich wil den tempel/

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
	der mit händen gemachet ist/		
abbrechen/ und in dreyen tagen denselben bauen.	abbrechen/ und in dreyen tagen einen andern bauen/ der nicht mit händen gemacht sey.		
	46. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.		
62. Und der hohepriester stund auf/	60. Und der hohepriester stund auf/ unter sie/ und fragete JEsum/		
und sprach zu ihm:	und sprach:		
antwortest du nichts zu dem/ das diese wider dich zeugen?	antwortest du nichts zu dem/ das diese wider dich zeugen?		
63. Aber	61. Er aber		
JEsus			
schwieg stille.	schwieg stille/ un antwortet nichts.		
Und			
der hohepriester	da fragte ihn der hohepriester abermahl/		
antwortete und sprach zu ihm: ich beschwere dich bey dem lebendigen GOtt/ daß du uns sagest/ ob du seyst Christus/ der Sohn GOttes?	und sprach zu ihm:		
	(ich frage dich demnach) bist du Christus/ der Sohn des Hochgelobten?		
64. JEsus sprach zu ihm:	62. JESUS aber sprach:		
du sagest es.	ich bins.		
doch sage ich euch/ von nun an wirds geschehen/			
daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechtē	und ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechtē hand		
der kraft/ und kommen in den wolcken des himmels.	der kraft/ und kommen mit des himels wolcken.		
65. Da zerriß der hohepriester seine kleider/ und sprach: er hat Gott gelästert/	63. Da zerriß der hohepriester seinen rock/ und sprach:		
was dürffen wir weiter zeugniß? Sihe/ jetzt habet ihr seine Gotteslästerung gehöret/ was düncket euch?	was dürffen wir weiter zeugen? 64. Ihr habet gehöret die Gotteslästerung. Was düncket euch?		
66. Sie	Sie aber verdammeten ihn alle/		
antworteten und sprachen:			

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
er ist des todes schuldig.	daß er des todes schuldig wäre.		
67. Da	65. Da fingen an etliche		
speneten sie aus in sein angesichte/	ihn zu verspenen/		
	und verdeckten sein angesicht/		
und schlugen ihn mit fäusten;	und mit fäusten zu schlagen/		
etliche aber schlugen ihn ins angesicht/			
68. Und sprachen:	und zu ihm sagen:		
weissage uns Christe/	weissage uns		
wer ists / der dich schlug?			
	und die knechte (fuhren immerfort und) schlugen ihn ins angesicht.		

Cap. 14. Unterdessen da dieses geschicht verleugnet Petrus zum erstenmal öffentl. seinen HErrn

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
69. Petrus aber saß (indeß) draussen im pallaste/	66. Und Petrus war (indeß) danieden im pallast/		
	da kam	56. Da (und) sahe ihn (Petrum) eine magd sitzen bey dem lichte/	
und es trat zu ihm eine magd/	(welche) des hohenpriesters mägde eine (war.)		
	67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen/ schauete sie ihn an/		
		un sahe eben auf ihn/	
und sprach:	und sprach:	und sprach zu ihm:	
und du warest auch mit dem JEsu	und du warest auch mit JEsu von Nazareth.	dieser war auch mit ihm.	
aus Galiläa.			
70. Er leugnete aber	68. Er leugnete aber	57. Er aber verleugnete ihn/	
vor ihnen allen/ und sprach:	und sprach:	und sprach: weib/	
	ich kenne ihn nicht/	ich kenne sein nicht.	
ich weiß nicht/ was du sagest.	weiß auch nicht/ was du sagest.		

Cap. 15. Petrus verleugnet zum andernmahl öffentlich seinen HErren und Meister.

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
			25. Simon Petrus aber stund und wärmete sich (noch.)
	68. Und er ging hinaus in den vorhoff/ und der hahn krähete.		
71. Aber	69. Und	58. Und über eine keine weile	

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
als er zur thür hinausging			
sahe ihn eine andere	die magd sahe ihn/ und hub abermahl an zu sagen	sahe ihn ein anderer	
und sprach zu denen/ die da waren:	denen/ die (und) dabey stunden		
dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.	(wahrlich) dieser ist der einer		(und sie) sprach: du bist auch der einer. (ja) da sprachen sie (die dabey stunden auch) zu ihm: bist du nicht seiner jünger einer?
72. Und er läugnet abermahl/	70. Und er läugnete abermahl.	Petrus aber	Er aber verleugnete und sprach: ich bins nicht.
und schwur dazu/		(und) sprach: mensch! ich bins nicht.	
ich kenne des menschen nicht.			

Cap. 16. Bey einer stunde hernach verleugnet Christus seinen HErren zum drittenmahl/ da ihn aber Christus ansihet/ schläget er in sich/ und weinet bitterlich.

73. Und über eine kleine weile	70. Und nach einer kleinen weile	59. Und über eine weile bey einer stunde/ bekräftigets ein anderer / und sprach: wahrlich dieser war auch mit ihm / denn er ist ein Galiläer.	
(und da) traten (auch) hinzu/ die da stunden/ und sprachen:	sprachen abermahl		
zu Petro:	zu Petro/ die da bey stunden:		
wahrlich/ du bist auch einer von denen/ den	wahrlich/ du bist der einer/ denn du bist ein Galiläer/ und deine sprache lautet gleich also.		
deine sprache verräht dich.			26. (Da) spricht (auch) des hohenpriesters knechte einer/ ein gefreundter deß/ dem Petrus das ohr abgehauen hatte: sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

Matthäus 26.	Marcus 14.	Lucas 22.	Johannes 18.
	71. Er aber	60. Aber Petrus/ (und) sprach: mensch! ich weiß nicht / was du sagest.	27. Da verläugnet Petrus abermahl:
74. (Ja) da hub er an sich zu verfluchen und schweren: ich kenne des menschen nicht.	fing an sich zu verfluchen und schweren: ich kenne des menschen nicht/ von dem ihr saget.		
Und alsobald krehete der hahn.	72. Und der hahn krehete zum andernmahl.	Und alsobald/ da er noch redete/ krehete der hahn.	Und alsobald krehete der hahn.
		61. Und der HErr wandte sich/ und sahe Petrum an.	
75. Da dachte Petrus an die worte JEsu / da er zu ihm sagte: ehe der hahn krehen wird / wirst du mich dreymahl verläugnen.	Da dachte Petrus an das wort / das JESUS zu ihm sagte: ehe der hahn zweymahl krehet / wirst du mich dreymahl verläugnen.	Und Petrus gedachte an des HErren wort / als er zu ihm gesagt hatte: ehe der hahn krehet / wirst du mich dreymahl verleugnen.	
Und ging hinaus und weinete bitterlich.	Und er hub an zu weinen.	62. Und Petrus ging hinaus und weinete bitterlich.	
		C. 17. Christus wird indessen noch von den knechten verspottet/ ins angesicht geschladen und gelästert. 63. Aber die männer/ die JEsum hielten / verspotteten ihn/ un schlugen ihn. 64. Verdeckten ihn/ und schlugen ihn ins angesicht/ und fragten ihn / und sprachen: weissage/ wer ists/ der dich schlug? 65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.	

Cap. 18. Am morgen halten die hohenpriester und ältesten raht/ wie sie auf eine fügliche art das urtheil über JEsum vollziehen mögten / und damit es nicht schiene/ als übereileten sie sich in dieser sache/ lassen sie JEsum nochmals vor sich

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 22.	Johannes 18.
kommen/ da er abermal bekennet/ daß er GOttes Sohn sey/ so verdammen sie ihn zum andernmal zum tode.			
1. Aber des morgens	1. Und bald am morgen	66. Und als es tag ward/ samleten sich die ältesten des volcks/ die hohenriester und schriftgelehrten/	
(und die) hielten alle hohepriester und die ältesten des volcks einen raht	hielten die hohenpriester einen raht mit den ältesten und schriftgelehrten/ darzu der gantze raht.		
über JEsum/ daß sie ihn tödteten.			
		und (sie) führeten ihn hin für ihrem raht/ 67. Und sprachen (abermal): bist du Christus? sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: sage ichs euch/ so glaubet ihrs nicht/ 68. Frage ich aber so antwortet ihr nicht/ und lasset mich doch nicht loß. 69. Darum/ von nun an wird des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der kraft GOttes. 70. Da sprachen sie alle: bist du du denn GOttes Sohn? Er sprach zu ihnen: ihr sagets/ denn ich bins. 71. Sie aber sprachen: was dürffen wir weiter zeugniß? wir habens selber gehöret aus seinem munde.	

Lib. VI. Sectio VIII.

Die Geschichte vom Freytag-Morgen früh bis um neune/ in welcher Zeit Christus Pilato überantwortet/ und zum Tode von denselben verdammet wird.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
Cap. I. Der grosse raht führet den freytag-morgen früh Christum gebunden zu Pilato.			
		1. Und der gantze	

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
		hauffe (des grossen rahts) stund auf/	
2. Und bunden ihn/	1. Und bunden JEsum		
	und	und	28. Da
führeten ihn	führeten ihn	führeren ihn	führeten sie JEsum
hin/	hin/		von Caipha vor das richthaus/
		vor Pilatum.	
und überantworteten ihn dem landpfleger / Pontio Pilato,	und überantworteten ihn Pilato.		und es war frühe:

Cap. 2. Wie Judas solches sihet/ gereuet ihn seine verrähterey/ bringet das geld wieder / komt darauf jämmerlich ums leben/ für das geld aber/ wird vermutlich erst nach dem feste ein acker gekaufft.

3. Da das sahe Judas/ der ihn verrahten hatte / daß er verdamnet war zum tode / gereuete es ihn/ und brachte herwieder die 30 silberlinge den hohenpriestern und den ältesten.

4. Und sprach: ich habe übel gethan / daß ich unschuldig blut verrahten habe.

5. Sie sprachen: was gehet uns das an? da sihe du zu. Und er warff die silberlinge in den tempel/ hub sich davon/ ging hin/ und erhängete sich selbst.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge/ und sprachen: es taugt nicht/ daß wir sie in den Gottes-kasten legen/ denn es ist blut geld

7. Sie hielten aber einen raht / und

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
kaufften einen töpfers acker darum/ zum begräbniß der pilger. 8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker/ bis auf den heutigen tag. 9. Da ist erfüllet/ das gesaget ist durch den propheten Jeremias/ da er spricht: sie haben genommen 30. silberlinge / damit bezahlet ward der verkauffte/ welchen sie kaufften von den kindern Israel. 10. Und haben sie gegeben um einen töpffers acker/ als mir der HErr befohlen hat.			C. 3. Die juden wollen nicht ins richthaus gehen/ Pilatus gehet derowegen zu ihnen hinaus und fräget sie/ warum sie Jesum zu ihm bracht/ worauf sie antworten. 28. Und sie (die schriftgelehrten und pharisäer / die JEsum vor Pilato verklageten) gingen nicht in das richthaus / auf daß sie nicht unrein würden/ sondern ostern essen mögten. 29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus/ und sprach: was bringet ihr für klage wider diesen menschen? 30. Sie antworteten/ und sprachen zu ihm: wäre dieser nicht ein übelthäter/ wir hätten ihn dir nicht überantwortet 31. Da sprach Pilatus zu ihnen: so nehmet ihr ihn hin/ und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die juden zu ihm: wir dürffen niemand tödten. 32. Auf daß erfül-

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
		C. 4. Die juden fangē an Christum zu verklagen.	let würde das wort JEsu / welches er sagete/ da er deutet/ welches todes er sterben würde.
		2. Und fingen an ihn zu verklagen/ und sprachen: diesen finden wir / daß er (1) das volck abwendet/ und (2) verbeut den schoß dem käyser zu geben/ und spricht: (3) Er sey Christus/ ein könig.	

Cap. 5. Pilatus gehet ins richthaus/ lässet JEsum zu sich bringen/ und fraget ihn/ ob er ein könig wäre? welches JEsus bejahet/ und erkläret Pilato/ daß sein reich himmlisch sey.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
			33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus / und rieff JEsu/
11. JESUS aber stund fur dem landpfleger / und der landpfleger fragete ihn/ und sprach:	2. Und Pilatus fragete ihn:	3. Pilatus aber fragete ihn/ und sprach:	und sprach zu ihm:
bist du der juden könig?	bist du ein könig der juden?	bist du der juden könig?	bist du der juden könig?
JEsus aber sprach zu ihm: du sagest es.	Er antwortet aber/ und sprach zu ihm: du sagest es.	Er antwortet ihm und sprach: du sagest es.	34. JEsus antwortete (aber ich frage dich/) Redest du das von dir selbst / oder habens dir andere von mir gesaget? Pilatus antwortet: 35. Bin ich ein jüde? dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet/ was hast du gethan? 36. JEsus antwortete: mein reich ist nicht von dieser welt / wäre mein reich von dieser welt meine diener würden darob kämpfen/ daß ich den jüden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein reich nicht von dannen. 37. Da sprach Pilatus zu ihm: so bist du dennoch ein kö-

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
			nig? JEsus antwortete: du sagests/ ich bin ein könig. Ich bin dazu gebohren/ und in die welt kommen/ daß ich die wahrheit zeugen sol. Wer aus der wahrheit ist/ der höret meine stimme. 38 Spricht Pilatus zu ihm: was ist wahrheit?

Cap. 6. Pilatus spricht Christum zum erstenmal loß.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
		4. Pilatus	38. Und da er das gesaget/ ging er wieder hinaus zu den jüden/ und
		sprach	spricht
		zu den hohenpriestern/ und zu dem volck:	zu ihnen:
		ich finde keine ursache an diesem menschen.	ich finde keine schuld an ihm.

Cap. 7. Die juden fahren fort/ Christum hart zu verklagen.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
	3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart (und fahen fort ihn zu verklagen.)		
12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten/ antwortete er nichtes.			
13. Da sprach Pilatus	4. Pilatus aber fragete ihn abermal/ und sprach:		
zu ihm:	antwortest du nichtes? sihe/ wie hart sie dich verklagen.		
hörest du nicht/ wie hart sie dich verklagen?			
14. Und	5. JEsus aber		
antwortete ihm	antwortete		
	nichts mehr		
(auch) nicht auf ein wort/			
also/ daß sich auch der landpfleger	also/ daß sich auch		
	Pilatus		
sehr			
verwunderte.	verwunderte.		
		5. Sie aber hielten an (ihn zu verklagen/) und sprachen: er hat das volck er-	

Matthäus 26.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.

reget/ damit/ daß er gelehret hat hin und her/ im gantzen jüdischen lande/ und hat in Galiläa angefangē bißhiher (das volck zu verführen)

Cap. 8. Als Pilatus das wort Galiläa höret/ schicket er JEsum nach Herodem/ und da ihn derselbe wieder zurück sendet/ spricht Pilatus Christum zum andernmal loß.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete/ fragete er: ob er aus Galiläa wäre?

7. Und als er vernahm/ daß er unter Herodis obrigkeit gehörete/ übersandte er ihn zu Herodes/ welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8. Da aber Herodes JEsum sahe/ ward er sehr froh/ denn er hätte ihn längst gern gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret/ und hoffete er würde ein zeichen von ihm sehen.

9. Und er fragte ihn mancherley. Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hof-gesinde verachtete und verspottete ihn/ legte ihm ein weiß kleid an/ und sandte ihn wieder zu Pilato.

13. Pilatus aber rieff die hohenpriester/ und die obersten/ und das volck zusammen/

14 Und sprach zu ihnen: ihr habt diesen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ und sihe/ ich habe ihn vor euch verhöret/ und finde an den menmenschen der sachen keine/ deren ihr ihn beschuldiget;

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihn gesandt/ und sihe/ man hat nichts auf ihn gebracht/ daß des todes wehrt sey.

16. Darum wil ich ihn züchtigen/ und loß lassen.

Cap. 9. Pilatus fräget das volck/ ob sie Barrabam oder JEsum loß haben wollen.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
15. Auf das fest aber hatte der	6. Er pflegte aber ihnen auf das	17. Denn er muste ihnen	39. Ihr habt aber eine gewohnheit

p.9.P.qap.9.P.q.
b.d.6.d.b.d.6.d.b

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
landpfleger gewohnheit/ den volck	osterfest		daß ich auf ostern euch
einen gefangenen	einen gefangenen	einen	einen
		nach gewohnheit des festes	
loß zu geben/ welchen sie wolten.	loß zu geben/ welchen sie begehrtẽ.	loß geben.	loß gebe.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen/ einen sonderlichen für andern	7. Es war aber einer		
der hieß Barrabas.	genannt Barrabas/ gefangen mit den aufrührischen / die im aufruhr einen mord begangen hatten.		
	8. Und das volck ging hinauf/ und bat/ daß er thät/ wie er pflegte.		
17. Und da sie versammlet waren/ sprach Pilatus zu ihnen:	9. Aber Pilatus (und) antwortete ihnen:		
welchen wollt ihr/ daß ich euch loß gebe? Barrabam oder JEsum/ von dem gesaget wird/ er sey Christus?	wollt ihr/ daß ich euch den könig der jüden loß gebe?		wollt ihr nun/ daß ich euch der jüden könig loß gebe?
18. Denn er wuste wohl/ daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.	10. Denn er wuste/ daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.		
Cap. 10. Pilatus wird von seinem weibe gewarnet Christum nicht zu verdammen.			
19. Und da er auf den richtstuhl saß/ schickte sein weib zu ihm / und ließ ihm sagen: habe du nichtes zu schaffen mit diesem gerechten/ ich habe heute viel erlitten im traum von seinent wegen.			

Cap. 11. Die Juden bitten/ Barrabam loß zu lassen/ und Christum zu creutzigen/ und obgleich Pilatus zum drittenmal Christi unschuld bezeuget/ so suchen doch die Juden mit grossen geschrey/ daß er mögte gecreutziget werden.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
20. Aber die hohenpriester und ältesten überredeten	11. Aber die hohenpriester		
	(und) reitzeten		
das volck/	das volck/ daß er ihnen viel lieber den Barrabam loß gäbe.		
(und) daß sie um Barrabas bitten solten / und JEsum umbrächten. 21. Da antwortet nun der landpfleger/ und sprach zu ihnen: welchen wollt ihr unter diesen zwenen/ den ich euch sol loß geben? sie sprachen Barrabam.			
22. Pilatus	12. Pilatus aber antwortete wiederum/ und		
sprach zu ihnen: was sol ich denn machen	sprach zu ihnen: was wollt ihr denn/ daß ich thue		
mit	dem/		
JEsu/ von dem gesaget wird/			
	(und) denn ihr beschuldiget/		
er sey Christus?	er sey ein könig der juden?	18. Da schryn	30. Da schryen sie
	13. Sie schryen abermal;		wieder
(und) sie sprachen alle:		der gantze hauffe/ und sprach:	allesamt/ und sprachen: nicht diesen/ sondern Barrabam.
		hinweg mit diesem/	
laß ihn creutzigen.	creutzige ihn.	und gib uns Barrabam loß:	
			Barrabas aber war ein mörder.
		19. Welcher war um einer aufruhr / die in der stadt geschah/ und um eines mords willen / ins gefängniß geworffen 20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen/ und wolte JEsum loß lassen. 21. Sie rieffen aber und sprachen: creutzige ihn. 22. Er aber	
	14. Pilatus aber		
Der landpfleger sagte:	sprach:	sprach	

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 18.
		zum drittenmal zu ihnen:	
was hat er denn übels gethan?	was hat er übels gethan?	was hat denn dieser übels gethan? ich finde keine ursache des todes an ihm darum wil ich ihn züchtigen / und loß lassen.	
Aber sie	Aber sie	24. Aber sie lagen ihm an mit grossen geschreÿ/	
schryen	schryen	und foderten/	
noch mehr/ und sprachen: laß ihn creutzigen.	noch mehr/ crutzige ihn.	daß er gecreutziget würde/ und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.	
Cap. 12. Pilatus zeuget mit hände waschen daß er unschuldig seyn wolle an dem blute dieses gerechten. 24. Da aber Pilatus sahe / daß er nichts schaffete/ sondern / daß viel ein grosser getümmel ward/ nahm er wasser / und wusche die hände vor dem volck/ und sprach: ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten/ sehet ihr zu. 25. Da antwortete das gantze volck/ und sprach: Sein blut komme über uns/ und über unsere kinder.			

Cap. 13. Pilatus beschliesset Christum creutzigen zu lassen/ die kriegs-knechte führen Christum ins richt-haus/ ziehen ihn die kleider aus/ geisseln ihn/ ziehen ihn ein purpur-kleid an/ setzen ihn eine dorne krone auf/ und spotten ihn.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
	15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun/ und	24. Pilatus aber urtheilete/ daß ihre bitte geschähe.	
26. Da gab er ihnen	gab ihnen	25. Und ließ den	
Barrabam loß/	Barrabam loß/	loß/ der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworffen/ um welchen sie baten/	

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 22.	Johannes 19.
aber JEsum ließ er geisseln/ und überantwortet ihn/ daß er gecreutziget würde.	und überantwortete ihnen JEsum/ daß er gegeisselt und gecreutziget würde.	aber JEsum übergab er ihren willen.	
			1. Da nahm Pilatus JEsum/ und geisselte ihn (durch seine krieges-knechte) 2. Und
27. Da nahmen die krieges-knechte des landpflegers JEsum zu sich in das richt-haus/ und sammleten über ihn die gantze schaar/	16. Aber die krieges-knechte führeten ihn hinein in das richt-haus und rieffen zusamen die gantze schaar.		die krieges-knechte
28. Und zogen ihn aus/ und legten ihm ein purpur mantel an.	17. Und zogen ihm ein purpur an/		flochten eine krone von dornen/ und satzten sie auf sein haupt/ und legten ihn ein purpurkleid an.
29. Und flochten eine dorne krone/ und satzten sie auf sein haupt/ und ein rohr in seine rechte hand/ und beugeten die knye für ihn/ und spotteten ihn/	und flochten eine dorne krone/ und satzten sie ihm auf/		
	18. Und fingen an ihn zu grüssen:		
und sprachen: gegrüsset seyst du/ der juden könig.	gegrüsset seyst du/ der juden könig.		3. Und sprachen: sey gegrüsset lieber juden könig. und gaben ihm backenstreiche.
30. Und speneten ihn an/ und nahmen das rohr/ und schlugen damit sein haupt	19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohre/ und verspeneten ihn/ und fielen auf die knye/ und bäten ihn an.		**C. 14. Pilatus gehet mit dem übel-zugerichteten JESU heraus/ und bezeuget zum viertenmal dessē unschuld aber dessen ohngeachtet ruffen die hohenpriester/ er solle ihn creutzigen.** 4. Da ging Pilatus wieder heraus/ und sprach zu ihnen: sehet! ich führe ihn heraus zu euch/ daß

Matthäus 27	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			ihr erkennet/ daß ich keine schuld an ihm finde.
			5. Also ging JEsus heraus/ und trug eine dornen-krone und purpur-kleid. Und er spricht zu ihnen: sehet/ welch ein mensch!
			6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen/ schryen sie/ und sprachen: creutzige! creutzige! Pilatus spricht zu ihnen: nehmet ihr ihn hin/ und creutziget ihn: denn ich finde keine schuld an ihm.
			Cap. 15. **Als die hohenpriester zu Pilato sagen/ Christus habe sich zu GOttes Sohn gemacht so wird Pilatus noch furchtsahmer/ der HErr antwortet ihm aber also/ daß Pilatus ihn noch mehr suchet loß zu lassen/ allein da die juden sich Pilati fürnehmen widersetzen/ setzet er sich endlich auf den richtstuhl/ und überantwortet JEsum zum creutze.**
			7. Die juden antworteten ihm: wir haben ein gesetz/ und nach dem gesetz sol er sterben: denn er hat sich selbst zu GOttes Sohn gemacht.
			8. Da Pilatus das wort hörete/ fürchtete er sich noch mehr/
			9. Und ging wieder hinein in das richthaus/ und spricht zu JEsu: von wannen bist du? aber JEsus gab ihm keine antwort.
			10. Da sprach Pilatus zu ihm: redest du nicht mit mir? weist du nicht/ daß ich macht habe dich zu creutzigen/ und macht habe dich loß zu geben?
			11. JEsus antwortete: du hättest keine macht über mich/ wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben: darum/ der mich dir überantwortet hat/ der hats grössere sünde.
			12. Von dem an trachtete Pilatus/ wie er ihn loß liesse. Die juden aber schryen/ und sprachen: lässet du diesen loß/ so bist du des käysers freund nicht: denn wer sich zum könige macht/ der ist wider den käyser.
			13. Da Pilatus das wort hörete/ führete er JEsum heraus/ und setzete sich auf den richtstul/ an der stätte/ die da heisset hoch-

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			pflaster/ auf ebräisch aber Gabbatha 14. Es war aber der rüst-tag in ostern/ um die sechste (nach andern codicibus um die dritte) stunde / und er spricht zu den jüden : sehet / das ist euer könig. 15. Sie schryen aber: weg/ weg mit dem/ creutzige ihm! spricht Pilatus zu ihnen: sol ich euren könig creutzigen? die hohenpriester antworteten : wir haben keinen könig / denn den käyser. 16. Da überantwortete er ihnen / daß er gecreutziget würde.

Lib. VI. Sect. IX.

In sich haltend die Geschichte vom Freytag-Morgen um neune bis des Nachmittages um drey/ in welcher Zeit Christus gecreutziget worden.

Cap. I. Der zum tode verurtheile JEsus wird zur stadt hinausgeführet/ und träget sein creutz/ da aber die juden befürchten / er mögte darunter ersterben / muß Simon von Kyrene ihm das creutz nachtragen.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
31. Und da sie ihn verspottet hatten/ zogen sie ihm den	20. Und da sie ihn verspottet hatten/ zogen sie ihn den purpur		16. Sie nahmen aber JEsum/
mantel aus/ und zogen ihm seine	aus/ und zogen ihm seine eigene		
kleider an/ und führeten ihn hin/ daß sie ihn creuzigten.	kleider an/ und führeten ihn aus / daß sie ihn creuzigten.		und führeten ihn hin.
			17. Und er trug sein creutz / und ging hinaus/
32. Und indem sie hinausgingen/		26. Und als sie (und) ihn hinführeten/	
funden		ergriffen	
sie einen menschen/	21. Und zwungen einen/ der fürüber ging/ mit namen	sie einen/	
von Kyrene/			

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
mit namen Simon/	Simon/ von Kyrene/ der vom felde kam/ der ein Vater war Alexandri und Ruffi/	Simon/ von Kyrenen/ der kam vom felde/	
den zwungen sie/		und legten das creutz auf ihm/	
daß er ihm sein creutz trüge.	daß er ihm das creutz trüge.	daß ers JEsu nachtrüge.	

C. 2. Christo folgen viel weiber nach/ und andere/ so da weinen/ welchen JEsus die bevorstehende zerstörung Jerusalems zuvor verkündiget.

27. Es folgete ihm aber noch ein grosser hauffe volcks und weiber/ die klagten und beweineten ihn.

28. JESUS aber wandte sich um zu ihnen/ und sprach: ihr töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich/ sondern weinet über euch selbst/ und über eure kinder.

29. Denn sihe/ es wird die zeit kommen/ in welcher man sagen wird: seelig sind die unfruchtbahren/ und die leiber/ die nicht gebohren haben/ und die brüste/ die nicht gesäuget haben.

30. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: fallet über uns! und zu hügeln: decket uns.

31. Denn so man das thut an grünen holtz/ was wil am dürren werden?

C. 3. Mit Christo werden zween andere übelthäter ausgeführet.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere übel-

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
		thäter/ daß sie mit ihm abgethan würden.	

Cap. 4. Christus wird auf dem berge Golgatha getränket.

Matthäus 27.	Marcus 15.
33. Und da sie an die stätte kamen/ mit namen Golgatha/ Das ist verdeutschet/ Schädelstätt.	22. Und sie brachten ihn an die stätte Golgatha/ das ist verdolmetschet Schedelstätte.
34. gaben sie ihm essig zu trincken/ mit gallen vermischet/ und da ers schmecket/ wolte ers nicht trincken.	23. Und sie gaben ihm Myrrhen im weine zu trincken/ und er nahms nicht zu sich.

Cap. 5. Christus wird gecreutziget zwischen zween übelthätern.

Lucas 23.	Johannes 19.
33. Und als sie kamē an die stätte/ die da heisset Schedelstätte	zur stätte/ die da heisset Schedelstätte welche heisset auf ebräisch Golgatha.
creutzigten sie ihn daselbst/ und (bald darauf) die übelthäter mit ihm/ einen zur rechten/ und einen zur lincken.	18. Allda creutzigten sie ihn/ und mit ihm zween andere zu beyden seiten/ JEsum aber mitten inne.

Cap. 6. Christus bittet für seine creutziger.

34. JESUS aber sprach: Vater! vergib ihnen/ denn sie wissen nicht/ was sie thun.

Cap. 7. Pilatus schreibet den titul so an das creutz Christi sol gehangen werden / da aber solches geschicht / erinnern die juden etwas dabey/ aber vergebens.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrift/ und setzte sie auf das creutz/ und war geschrieben: Jesus von Nazareth der juden könig.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			20. Diese überschrift lasen viel juden/ denn die stätte war nahe bey der stadt/ da JEsus gecreutziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische/ griegische und lateinische sprache. 21. Da sprachen die hohenpriester der juden zu Pilato: schreibe nicht der juden könig/ sondern daß er gesaget habe: ich bin der juden könig. 22. Pilatus antwortete: was ich geschrieben habe/ das habe ich geschrieben.

Cap. 8. Die krieges-knechte/ als sie Christum gecreutziget/ theilen sie seine kleider unter sich.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
35. Aber	24. Und		23. Aber die krieges-knechte/
da sie ihn gecreutziget hatten/	da sie ihn gecreutziget hatten/		da sie JEsum gecreutziget hatten/ nahmen sie seine kleider/
theileten sie seine kleider/	theileten sie seine kleider/	34. Und sie theileten seine kleider/	
			und machten vier theile/ einen jeglichen krieges-knechte einen theil/ dazu auch den rock. Der rock aber war ungenähet/ von oben an gewircket durch und durch. 24 Da sprachen sie untereinander: lasset uns den nicht zertheilen/ sondern darum losen/ weß er seyn sol.
und (sie) wurffen das looß darum/	und (sie) wurffen das looß darum/ welcher was überkäme.	und (sie) wurffen das loß darum.	
auf daß erfüllet würde/ das gesaget ist durch den propheten: sie haben meine kleider unter sich getheilet/ und über mein gewand haben sie das looß geworffen			auf daß erfüllet würde die schrift/ die da saget: sie haben meine kleider unter sich getheilet/ und haben über meinen rock das looß geworffen. Solches thaten die krieges-knechte.
36. Und sie sassen allda/ und hüteten sein.	25. Und es war um die dritte stunde/ da sie ihn creutzigten.		

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
		Cap. 9. Christus wird verspottet von den volck und den hohenpriestern. 35. Und das volck stund/ und sahe zu. Und die obersten samt ihnen spotteten sein / und sprachen: er hat andern geholffen; er helffe ihm selber / ist er Christus/ der auserwählte GOttes. 36. Es verspotteten ihn auch die kriegs-knechte / traten zu ihm / und brachten ihm essig/ 37. Und sprachen: bist du der juden könig/ so hilf dir selber	

Cap. 10. Die überschrift des creutzes Christi wird angehänget.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
37. Und oben	26. Und es war oben über ihn	38. Es war auch oben über ihn	
zu seinen häupten/ hefteten sie	geschrieben/	die überschrift/	
	was man ihm schuld gab/		
(und) die ursach seines todes geschrieben/		geschrieben/ mit griechischen/ und lateinischen / und ebräischen buchstaben	
nemlich:	nemlich:		
dis ist JESUS		dis ist	
der juden könig.	ein könig der juden.	der juden könig.	

Cap. 11. Die beyden mörder / so mit Christo hinaus geführet / werden nun auch an das creutz gehangen.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
38. Und da wurden zween mörder mit ihm gecreutziget/ einer zu seiner rechten und einer zur lincken.	27. Und sie creutzigten mit ihm zween mörder / einen zu seiner rechten und einen zur lincken. 28. Da ward die schrift erfüllet / die da saget: er ist unter die übelthäter gerechnet.		

C. 12. Die fürübergehenden/ die hohenpriester und ältesten fahren fort Christum zu spotten.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
39. Die aber fürübergingen / läster-	29. Und die fürübergingen / läster-		

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 10.
ten ihn / und schüttelten ihre köpffe/	ten ihn/und schüttelten ihre häupter/		
40. Und sprachen	und sprachen: pfuy dich/		
der du zerbrichst den tempel GOttes	wie fein zerbrichst du den tempel/		
und bauest ihn in dreyen tagen/	und bauest ihn in dreyen tagen?		
hilf dir	30. Hilf dir nun		
selber/	selber/ und		
bist du GOttes Sohn/ so steige herab vom creutze.	steige herab vom creutze.		
41. Deßgleichen auch die hohenpriester spotteten sein/	31. Desselbigen gleichen die hohenpriester verspotteten ihn. untereinander/		
sammt den schriftgelehrten und ältesten/	sammt den schriftgelerhten		
und sprachen:	und sprachen:		
42. Andern hat er geholffen/ und kan ihm selber nicht helffen/	Er hat andern geholffen/ und kan ihm selber nicht helffen.		
ist er	32. Ist er Christus/ und		
der könig Israel/ so steige er nun vom creutz/	könig in Israel/ so steige er nun vom creutz/ daß wir sehen und		
so wollen wir ihm glauben.	glauben.		
43. Er hat GOtt vertrauet/ der erlöse ihn nun/ lüstets ihn/ denn er hat gesaget: ich bin GOttes Sohn.			

Cap. 13. Zu diesen/ so Christum verspotten/ gesellet sich auch der eine/ mit Christo gecreutzigte/ mörder/ wird aber von den andern bestraffet/ dieser wendet sich darauf zu Christo/ und wird bekehret.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.
44. Deßgleichen schmeheten ihn auch die mörder/ die mit ihm gecreutziget waren/	32. Und die mit ihm gecreuziger waren/ schmeheten ihn auch	39 Aber der übelthäter einer/ die da gehänget waren / lästerten ihn/
		und sprach: bist du Christus/ so hilf dir selbst/ und uns.
		40. Da antwortete der andere/ straffete ihn / und sprach: und du fürchtest dich auch nicht für Gott/ der du doch in gleicher verdamniß bist?

Matthäus 27. | **Marcus 15.** | **Lucas 23.** | **Johannes 19.**

Lucas 23.

41. Und zwar wir sind billig darinnen/ denn wir empfahen was unsere thaten wehrt sind/ dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HErr/ gedencke an mich/ wenn du in dein reich kommest.

43. Und JESUS sprach zu ihm: warlich/ ich sage dir/ heute wirst du mit mir im paradieß seyn.

Johannes 19.

Cap. 14. JEsus versorget seine mutter.

25. Es stund aber bey dem creutze JEsu/ seine mutter/ und seiner mutter schwester/ Maria/ Cleophas weib/ und Maria Magdalena.

26. Da nun JEsus seine mutter sahe/ und den jünger dabey stehen/ denn er lieb hatte/ spricht er zu seiner mutter: weib/ sihe/ das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: sihe/ das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

Cap. 15. Als dieses geschehen/ ward bey die drey stunde/ neml. von sechs uhr an bis neune/ (d. i. nach unserer uhr von 12 bis 3.) eine finsternisse über das gantze land

Matthäus 27. 45. Und von der sechsten stunde an/ ward eine finsterniß über das gantze land bis zu der neunten stunde.

Marcus 15. 33. Und nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das gantze land/ bis um die neunte stunde.

Lucas 23. 44. Und es war um die sechste stunde/ und es ward eine finsterniß über das gantze land/ bis an die neunte stunde.

45. Und die sonne verlohr ihren schein/

Cap. 16. Am ende der finsterniß/ um 3. uhr/ rufft der HErr/ mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen.

Matthäus 27. 46. Und um die neunte stunde schry JEsus laut/ und sprach: Eli/ Eli/ lama asabthani: das ist/ mein Gott/ mein Gott/ warum hast du mich verlassen?

47. Etliche aber die

Marcus 15. 34. Und um die neunte stunde rieff JEsus laut/ und sprach: Eli/ Eli/ lama asabthani: das ist verdolmetschet/ mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen?

35. Und etliche die

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
da stunden / da sie das höreten / sprachen sie: sihe/er ruffet dem Elias.	dabey stunden / da sie das höreten / sprachen sie: sihe/ er ruffet dem Elias.		

Cap. 17. Als Christus über durst klaget / gibt man ihm essig/ welchen er nimt/ und da er ihn genommen / spricht er/ es ist vollenbracht.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			28. Darnach als JEsus wuste / daß schon alles vollbracht war / daß die schrift erfüllet würde/ spricht er: mich dürstet.
			29. Da stund ein gefäß voll essigs.
48. Und bald lieff einer ihnen / nahm einen schwamm/ und füllete ihn mit essig/ und steckte ihn auf ein rohr/	36. Da lieff einer / und füllete einen schwam mit essig/ und steckte ihn auf ein rohr/		Sie aber fülleten einen schwam mit essig/ un legten ihn um einen Isopen/
und tränckete ihn.	und tränckete ihn (also) / und		und hielten es ihm dar zum munde.
49. Die andern aber sprachen: halt / laß sehen/ ob Elias komme/ und ihm helffe.	sprach: halt / lasset sehen/ ob Elias komme/ und ihn herabnehme		
			30. Da nun JEsus den essig genommen hatte/ sprach er: es ist vollenbracht.

Cap. 18. JEsus rufft laut/ und gibt um die zeit des abend-opfers seinen geist auf.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
50. Aber JESUS schry abermal	37. Aber JESUS schry	46. Und JESUS rieff	
laut/	laut/	laut/ und sprach: Vater/ ich befehle meinen geist in deine hände.	
und	und	und als er das gesagt/	und neiget (er) das haupt und
verschied.	verschied.	verschied er.	verschied.

Cap. 19. Zu eben eben derselben zeit zerreisset der fürhang im tempel.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
51. Und sihe da / der fürhang im tempel zerreiß	38. Und der fürhang im tempel zerreiß	45 Und der fürhang im tempel zerreiß mitten entzwey	
in zwey stück / von oben an bis unten aus.	in zwey stück von oben an bis unten aus/		

Cap. 20. Die erde erbebet/ und viele heiligen

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
werden erwecket durch den tod Christi/ welche vielen erscheinen. 52. Und die erde erbebete/ und die felsen zerrissen/ und die gräber thaten sich auf/ und stunden auf viel leiber der heiligen/ die da schlieffen/ 53. Und gingen aus den gräbern nach seiner auferstehung/ und kamen in die heilige stadt/ und erschienen vielen.			

Cap. 21. Als der hauptmann/ der Christum bewahret/ dieses sihet/ so erschrickt er darüber mit seinen soldaten/ das volck schläget an die brust/ und viele Galiläische weiber sehen diese dinge an.

Matthäus	Marcus	Lucas	Johannes
54. Aber der hauptmann	39. Der hauptmann der dabey stund/ gegen ihm über/	47. Da aber der hauptmann	
und die bey ihm waren/ und bewahrten JEsum/ da sie sahen	und sahe/	sahe/	
	daß er mit solchem geschrey verschied/		
(und) das erdbeben/ und was da geschah/ erschracken sie sehr/		was da geschah/	
		preisete er GOtt/	
und sprachen: warlich/ dieser	sprach er: warlich/ dieser mensch	und sprach: fürwar/ dieser ist ein frommer mensch	
(ja er) ist GOttes Sohn gewesen.	(ja er) ist GOttes Sohn gewesen.	gewesen.	
		48. Und alles volck/ daß dabey war/ und zusahe/ da sie sahen/ was da geschah/ schlugen sie an ihre brust/ und wandten wieder um. 49. Es stunden alle seine verwandten (von ferne/)	
52. Und es waren viel weiber da/ die von ferne	40. Und es waren auch weiber da/ die von ferne solches	und die weiber/ von ferne	
zu sahen/	schaueten/		
die da JEsum waren nachgefolget aus Galiläa/ und hatten ihn gedienet.		die ihm aus Galiläa waren nachgefolget.	
56. Unter welchen war Maria Magdalena/ und Maria	unter welchen war Maria Magdalena/ und Maria		
die mutter			
	des kleinen		

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19
Jacobi/ und Josephs und die mutter der kinder Zebedäi.	Jacobs/ und Josephs mutter / und Salome 41. Die ihm auch nachgefolget/ da er in Galiläa war/ und gedienet hatten/ und viel andere / die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.	und (sie) sahen das alles.	

Lib. VI. Sectio X.

Die Geschichte vom Freytag-Abend um vier, bis den Sonnabend-Abend da der Sabbath verbey; in welcher Zeit Christus begraben.

Matthäus 27	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			Cap. 1. Nachdem nun Christus am rüst-tage gestorben/ und also die juden des andern tages einen grossen sabbath / so brechen sie den zween übelthätern die beine/ Christo aber/ weil er schon gestorben / öfnet ein fuß-knecht seine seite. 31. Die juden aber/ dieweil es der rüsttag war/ daß nicht die leichname am creutze blieben den sabbath über/ (denn desselbigen sabbathstag war groß) baten sie Pilatum/ daß ihre gebeine gebrochen / und sie abgenommen würden. 32. Da kamen die kriegesknechte / und brachen dem ersten die beine / und dem andern/ der mit ihm gecreutziget war. 33. Als sie aber zu JEsu kamen/ da sie sahen/ daß er gestorben war / brachen sie ihm die beine nicht/ 34. Sondern der kriegesknechte einer öfnete seine seite mit einem speer / und alsbald ging blut und wasser heraus. 35. Und der das gesehen hat / der hat es bezeuget / und sein zeugniß ist wahr. Und derselbige weiß/ daß er die wahrheit saget/ auf daß auch ihr glaubet.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
			36. Denn solches ist geschehen / daß die schrift erfüllet wäre: ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. 37. Und abermal spricht eine andere schrift: sie werden sehen / in welchen sie gestochen haben.

Cap. 2. Joseph von Arimathia bittet um den leichnam Christi / und überkommt ihn.

57. Aber	42. Und	50. Und sihe/	
			38. Darnach
am abend	am abende/ dieweil der rüst-tag war/ welcher ist der vor-sabbath/		
kam	43. Kam		(und) bat Pilatum
ein reicher mann von Arimathia/ der hieß Joseph/	Joseph von Arimathia/	ein mann/ mit namen Joseph/	Joseph
	ein ehrbahrer raths-herr/	der war ein raths-herr/ ein guter frommer mann/ 51 Der hatte nicht gewilliget in ihren rath und handel/ der war von Arimathia/ der stadt der juden/	von Arimathia/
	welcher auch auf das reich GOttes wartete/	der auch auf das reich GOttes wartete/	
(und) welcher auch ein jünger Jesu war.			(und) der ein jünger JEsu war / doch heimlich/ aus furcht für den juden/
58. Der	der wagts/ und	52. Der	
ging zu Pilato/	ging zu Pilato hinein	ging zu Pilato/	
und bat ihn um den leib JEsu.	und bat um den leichnam JEsu.	und bat um den leib JEsu.	
			daß er (nemlich) mögte abnehmen den leichnam JEsu.
	44. Pilatus aber verwunderte sich / daß er schon todt war: und rieff dem hauptmann / und fraget ihn / ob er längst gestorben wäre?		
da befahl Pilatus / man solte ihm ihn geben.	45. Und als ers erkundet von dem hauptmanne/ gab er Joseph den leichnam.		und Pilatus erlaubete es.

P. 3. Als Joseph die freyheit von Pilato überkommen/ JEsum graben/ so kommt Nicodemus/ und bringt myrrhen und

aloen/ sie nehmen ihn vom creutz / und legen ihn in aller eil in ein neu grab.

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
	46. Und er (Joseph) kauffete ein leinwand/		39. Es kam aber auch Nicodemus/ (der vormals bey der nacht zu JEsu kommen war) und brachte myrrhen und aloen untereinander/ bey hundert pfunden.
	und nahm ihn ab/	53. Und nahm ihn ab	40. Da nahmen sie den leichnam JEsu/
59. Und Joseph (und Nicodemus) nahm den leib (JEsu)			
uñ wickelt ihn in ein rein leinwand.	und wickelte ihn in die leinwand/	wickelte ihn in ein leinwand/	und bunden ihn in leinen tücher/ mit specereyen/ wie die jüden pflegen zu begraben.
			41. Es war aber an der stätte/ da er gecreutziget ward/ ein garte/ und im garten ein neu grab/
60. Und (er) legte ihn in sein eigen neu grab/ welches er hatte lassen in einen fels hauen.	und (er) leget ihn in ein grab/ das war in einen fels gehauen/	und (er) leget ihn in ein gehauen grab/ darinnen niemand je gelegen war.	in welches niemand je geleget war.
			42. Daselbst hinlegeten sie JEsum/ um des rüst-tages willen der juden/ dieweil das grab nahe war.
und weltzete einen grossen stein für die thür des grabes/ und ging davon.	und weltzeten einen stein für des grabes thür.		
		24. Und es war der rüst-tag/ und der sabbath brach an.	

Cap. 4. Einige weiber/ so dieses mit angesehen/ kehren wieder um/ und bereiten/ so viel die zeit zulässet/ einige specereyen/ um damit Christum/ nach geendigtem sabbath/ ferner zu salben.

		55. Es folgeten aber die weiber nach/ die mit ihm komen waren aus Galiläa/	
61. Es war aber allda Maria Magdalena/ und die andere Maria/ die satzten sich gegen das grab.	47. Aber Maria Magdalena/ und Maria Joses		

Matthäus 27.	Marcus 15.	Lucas 23.	Johannes 19.
	schaueten zu/ wo er hingeleget ward.	und beschaueten das grab/ und wie sein leib geleget ward/	
		56. Sie kehreten aber um/ und bereiteten die specereyen und salben/ und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetze.	
C. 5. Am sabbath oder soñabend bitten die hohenpriester uñ pharisäer Pilatum / das grab zu verwahren. Sie versiegeln den stein. 62. Des andern tages/ der da folget nach dem rüst-tage/ kamen die hohenpriester und pharisäer sämtlich zu Pilato/ 63. Und sprachen: herr! wir haben gedacht/ daß dieser verführer sprach/ da er noch lebete: ich wil nach dreyen tagen auferstehen. 64. Darum befihl daß man das grab verwahre/ bis an den dritten tag/ auf daß nicht seine jünger kommen/ und stehlen ihn/ und sagen zum volcke: er ist auferstandē von den todten/ und werde der letzte betrug ärger/ denn der erste. 65. Pilatus sprach zu ihnen: da habt ihr die hüter/ gehet hin/uñ verwahrets/ wie ihr wisset. 66. Sie gingen hin/ und verwahretē das grab mit hütern/ und versiegelten den stein.			

Lib. VI. Sectio XI.

Die Geschichte vom Sonnabend-Abend, bis auf den Sonntag-Abend/ in welcher Zeit Christus auferstanden/ und fünfmal denen Weibern und seinen Jüngern erschienen.

Cap. 1. Als der			

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
	sabbath zu ende/ kauffen und bereiten die weiber noch mehr specereyē		
C. 2. Am sonnabend-abend spät gehet die Maria Magdalena und Maria die mutter Jacobi hinaus das grab zu besehen / kehren aber unterweegens wieder um.	1. Und da der sabbath vergangē war/ kaufften Maria Magdalena / und Maria Jacobi/ und Salome specereyen/ auf daß sie kämen und salbeten ihn.		
1. Am abende aber des sabbaths / welcher anbricht am morgen des ersten feyertages der sabbathen/ kam Maria Magdalena/ und die andere Maria das grab zu besehen.			
	Cap. 3. Am sonntag-morgen früh gehen die weiber zum grabe Christum zu salben / und Maria Magdalena laufft geschwinder / und gehet etwas eher als die andern zum grabe.		
		1. Aber an der sabbather einem	1. An der sabbather einem kommt Maria Magdalena frühe / da es noch finster war / zum grabe.
	2. Und sie (die andern weiber) kamen (auch) zum grabe sehr frühe/ an einem sabbather/ da die sonne aufging	sehr frühe/ kamen sie zum grabe und trugen die specereyen/ die sie bereitet hatten / und etliche mit ihnen.	
	C. 4. Die weiber sind unterweegens bekūmert wegen abweltzung des steins.		
Cap. 5. Ehe die weiber darkomen gehet die sonne der gerechtigkeit / Christus JEsus/ am sonn-	3. Und sie sprachen untereinander: wer weltzet uns den stein von des grabes thür		

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
tag-morgen / mit der sonnen aufgang aus dem grabe. Und damit seine auferstehung jedermann kund würde / so wälzet ein engel in den grossen erdbeben den stein von des grabes thür / und die hüter werden erschreckt.			
2. Und sihe / es geschah ein groß erdbeben. Denn der engel des HErrn kam vom himmel herab / trat hinzu / und wälzet den stein von der thür / und satzte sich darauf.			
3. Und seine gestalt war / wie der blitz / und sein kleid weiß / als der schnee.			
4. Die hüter aber erschracken für furcht / und wurden als wären sie todt.			
			Cap. 6. Maria Magdalena / (die etwas eher als die andern weiber zum grabe kömt) als sie sihet / daß der stein abgewelzet / laufft sie zu Petro und Johanne gen Jerusalem / und verkündiget ihnen / daß JEsus nicht mehr im grabe
			1. Und (Maria Magdalena) sihet / daß der stein vom grabe hinweg war.
			2. Da laufft sie / und kömt zu Simon Petro / und zu dem andern jünger / welchen JEsus lieb hatte / und spricht zu ihnen: sie haben den HErren weggenommen aus dem grabe / und wir wissen nicht wo sie ihn hingeleget haben.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
Cap. 7. Da die sonne aufgegangen war/ kamen auch die andern weiber zum grabe/ und sahen/ daß der stein abgewelzet.			
	4. Und sie sahen dahin/ und wurden gewahr/ daß der stein abgewelzet war/	2. Sie funden aber den stein abgewelzet vom grabe.	
	denn er war sehr groß.		
	5. Und sie gingen hinein in das grab.	3. Und gingen hinein/ und funden den leib des HErrn JEsu nicht.	
Cap. 8. Diesen weibern erscheinet ein engel und verkündiget ihnen die auferstehung Christi.			
	Und (sie) sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen/ der hatte ein lang weiß kleid an/ und sie entsatzten sich.		
5. Aber der engel antwortet/ und sprach zu den weibern:	6. Er aber sprach zu ihnen:		
fürchtet euch nicht/ ich weiß/ daß ihr suchet JEsum	entsetzet euch nicht/ ihr suchet JEsum von Nazareth/		
den gecreutzigten.	den gecreutzigten/		
6. Er ist nicht hie/ er ist auferstanden/ wie er gesaget hat. Kommt her/ und sehet die stätte/ da der HErr gelegē hat.	sihe da die stätte/ da sie ihn hinlegten.		
7. Und gehet eilend hin/ und sagets seinen jüngern/	7. Gehet aber hin/ und sagets seinen jüngern/ und Petro/		
daß er auferstanden sey von den todten/ und sihe/ er wird für euch hingehen in Galiläam/ da werdet ihr ihn sehen/ sihe/ ich habs euch gesaget.	daß er für euch hingehen wird in Galiläam/ da werdet ihr ihn sehen/ wie er euch gesaget hat.		
		Cap. 9. Als die weiber hierüber noch bekümmert stehen bekräftigen zwey andere engel des vorigen engels rede.	
		4. Und da sie darum (noch) bekümmert waren/ sihe/	

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
		da traten, bey sie (andere) zween männer mit glänzenden kleidern.	
		5. Und sie erschracken / und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen die zu ihnen: was suchet ihr den lebendigen bey den todten?	
		6. Er ist nicht hie/ er ist auferstanden. Gedencket daran / wie er euch sagete / da er in Galiläa war	
		7. Und sprach: des menschen Sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder / und gecreuziget werden / und am dritten tage auferstehen.	
		8. Und sie gedachten an seine worte.	

Cap. 10. Die weiber lauffen eilends zu den jüngern/ um zu verkündigen / was sie gesehen und gehöret.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
8. Und sie gingen eilend	8. Und sie gingen schnell heraus/ und flohen	9. Und sie gingen	
		wieder	
zum grabe heraus mit furcht und grosser freude/	von dem grabe/	vom grabe/	
	denn es war sie zittern und entsetzen ankommen/ und sagten niemand nichts/ denn sie furchtē sich.		
und lieffen/ daß sie es seinen jüngern verkündigten.			Cap. 11. Petrus und Johannes gehen indeß mit Maria Magdalena hin zum grabe und da sie JEsum nicht finden/ kehren jene wieder zurück/ diese aber bleibt beym grabe.
			3. Da ging Petrus und der ander jünger hinaus / und kamen zum grabe.
			4. Es lieffen aber die zween mit einander/ und der ander jünger lieff zu-

Matth. 28	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
			vor schneller den Petrus / und kam am ersten zum grabe/ 5. Kucket hinein/ und sihet die leinen geleget/ er ging aber nicht hinein. 6. Da kam Simon Petrus ihm nach/ und ging hinein in das grab/ und sihet die leinen geleget/ 7. Und das schweiß-tuch / das JEsus um das haupt gebunden war/ nicht bey die leinen geleget / sondern beyseits eingewickelt/ an einem besondern ort. 8. Da ging auch der andere jünger hinein / der am ersten zum grabe kam/ und sahe / und glaubete es. 9. Denn sie wusten die schrift noch nicht / daß er von den todten auferstehen müste. 10. Da gingen die jünger wieder zusammen.
	C. 12. Maria ihr erscheinet welcher ihr jüngern zu		**bleibt beym grabe/ und zuerst der HErr JEsus/ befielet solches seinen verkündigen.**
	9. JEsus aber / da er auferstanden war/ frühe am ersten tage der sabbather/ erschien er am ersten der Maria Magdalena / von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte.		11. Maria aber stund vor dem grabe / und weinet draussen. Als sie nun weinete / kuckte sie in das grab/ 12 Und sihet zweene engel in weissen kleidern sitzen / einen zum häupten / und den andern zum füssen/ da sie den leichnam JEsu hingeleget hatten. 13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: weib! was weinest du? sie spricht zu ihnen: sie haben meinen HErrn weggenommen/ und ich weiß nicht / wo sie ihn hingeleget haben. 14. Und (denn) als sie das sagete / (sie haben meinen HErrn weggenommen rc.) wandte sie sich zurücke/ und sihet JEsum stehen/ und weiß nicht/ daß es JEsus ist. 15. Spricht JESUS zu ihr: weib/ was weinest du? sie mennet es sey der gärtner / und spricht zu ihm: herr/ hast du ihn weggetragen? so sage mir/ wo hast du ihn hingeleget? so wil ich ihn hohlen 16. Spricht JESUS zu ihr: Maria/ da wandte sie sich um/ und spricht zu ihm: Rabbuni/ das heisset Meister.

Matthäus 28.

Cap. 13. Den andern weibern / welche sich unterwegens bißhero noch aufgehalten / erscheinet auch JEsus.

8. Und da sie gingen seinen jüngern zu verkündigen/

9. Sihe/ da begegnet ihnen JEsus und sprach; seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm/und griffen an seine füsse / und fielen für ihm nieder.

10. Da sprach JEsus zu ihnen: fürchtet euch nicht/ gehet hin/ und verkündiget es meinen brüdern/ daß sie gehen in Galiläam/ daselbst werdē sie mich sehen.

Cap. 14. Indem die weiber in Jerusalem gehen wollen / kommen auch die hüter des grabes zur stadt / zu verkündigen was geschehē / und die hohenpriester halten rath darüber.

11. Da sie aber hingingen / sihe/ da kamen etliche von den hütern in die stadt/ und verkündigten den hohenpriestern alles/ was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den

Marcus 16.

10. Und sie ging hin.

Lucas 23.

Johannes 20.

17. Spricht JEsus zu ihr: rühre mich nicht an / denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen brüdern / und sage ihnen: ich fahre auf zu meinem Vater / und zu eurem Vater zu meinem GOtt / und zu eurem Gott.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
ältesten/ und hielten einen rath/ und gaben den kriegesknechten geldes genug/ 13. Und sprachen: saget/ seine jünger kamen des nachts/ und stohlen ihn/ dieweil wir schlieffen. 14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger/ wollen wir ihn stillen/ und schaffen/ daß ihr sicher seyd. 15. Und sie nahmen das geld/ und thaten wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den jüden/ bis auf den heutigen tag.			

Cap. 15. Maria Magdalena kommt und verkündiget die auferstehung des HErren/ worauf die andern weiber zukommen/ mit welchen die Maria Magdalena dieses noch mehr bezeuget/ aber sie glauben ihnen nicht.

Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
10. Und verkündigte es denen die mit ihm gewesen waren/ die da leide trugen/ und weineten.		18 Maria Magdalena kommt/ und verkündiget den jüngern; (und sprach) ich habe den HErren gesehen/ und solches hat er zu mir gesaget.
	9. (Und die andern weiber kamen darüber zu) und verkündigten das alles den eilfen/ und den andern allen. 10. Es war aber Maria Magdalena/ und Johanna/ und Maria Jacobi/ und andere mit ihnen/ die solches den aposteln sagten.	
11. Und dieselbigen/ da sie höreten/ daß er lebete/ und wäre ihr erschienen/ glaubten sie nicht.	11. Und es dauchten sie ihre worte eben/ als wären es mährlein/ uñ glaubten ihnen nicht.	
	Cap. 16. Petrus aber lässet sich	

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24	Johannes 20.
		hiedurch bewegen/ daß er nochmals zum grabe laufft. Vermuhtlich in der meynung/ es würde ihn Christus/ wo er anderst auferstanden/ daselbst erscheinen. 12. Petrus aber stund auf/ und lieff zum grabe/ und bücket sich hinein/ und sahe die leinen tücher allein liegen/ und ging davon/ und es nahm ihm wunder/ wie es zu ginge.	

Cap.17. An eben denselben tage noch/ nemlich am Sonntag/ offenbahrete sich Christus dem Petro/ als er mit einen andern jünger in Galiläam reisen/ und die nacht über in Emaus bleiben wolte.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24	Johannes 20.
	12. Darnach/	13. Und sihe/ zween aus ihnen gingen an denselbigen tage in einen flecken/ der war von Jerusalem sechzig feldweeges weit des namen heist Emaus. 14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten. 15. Und es geschah/	
	(und) da (diese) zweene aus ihnen (den jüngern also) wandelten/	und da sie so redeten und befragten sich mit einander/ nahete JEsus zu ihnen/	
	(und) offenbahret er er sich (doch) unter einer andern gestalt/ da sie aufs feld gingen.	und (er) wandelte mit ihnen. 16. Aber ihre augen wurden gehalten/ daß sie ihn nicht kandten. 17. Er aber sprach zu ihnen: was sind	

Matth. 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
		das für reden/ die ihr zwischen euch handelt unter weegens/ und seyd traurig?	
		18. Da antwortete einer mit namen Cleophas/ und sprach zu ihm: bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem/ der nicht wisse/ was in diesen tagen darinnen geschehen ist?	
		19. Und er sprach zu ihnen welches? sie aber sprachen zu ihm: das von JEsu von Nazareth/ welcher war ein prophet/ mächtig von thaten und worten/ vor GOtt und allem volck.	
		20. Wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes/ und gecreutziget.	
		21. Wir aber hoffeten/ er solte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag/ daß solches geschehen ist.	
		22. Auch haben uns erschrecket etliche weiber der unsern/ die sind früh bey dem grabe gewesen.	
		23. Haben seinen leib nicht gefunden/ kommen und sagen/ sie haben ein gesichte der engel gesehen/ welche sagen/ er lebe.	
		24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe/ und fundens also/ wie die weiber sagten; aber ihn funden sie nicht.	
		25. Und er sprach zu ihnen: o ihr thoren und träges hertzens zu glauben alle dem/ das die propheten geredet haben!	
		26. Muste nicht Christus solches leiden/ und zu seiner herrlichkeit eingehen.	
		27. Und fing an von Mose und allen propheten/ und legete ihnen alle schrift aus/ die von ihm gesaget waren.	
		28. Und sie kamen nahe zum flecken/ da sie hingingen/ und er stellete sich/ als wolte er förder gehen.	
		29. Und sie nöhtigten ihn/ und sprachen: bleibe bey uns/ denn es wil abend werden/ und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein/ bey ihnen zu bleiben.	
		30. Und es geschah/ da er mit ihnen zu tische saß/ nahm er das brot/ danckete/ brachs/ und gabs ihnen.	
		31. Da wurden ihre augen geöfnet/ und erkenneten ihn. Und er verschwand vor ihnen.	
		32. Und sie sprachen unter einander: brandte nicht unser hertz in uns/ da er mit uns redete auf dem weege/ als er uns die schrift öfnete.	

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.

Cap. 18. Als nun diese JEsum gesehen/ kehren sie wieder zurück nach Jerusalem/ und verkündigen es dem gesamten apostolischen collegio/ und denen die bey ihnen waren/ aber dieselbe glaubten noch nicht.

Marcus 16.	Lucas 24.
	33. Und sie stunden auf zu derselbigē stunde/ kehreten
(und) gingen auch hin/	wieder gen Jerusalem/ und funden die eilfe versammlet/ und die bey ihm waren/
	34. Welche sprachen: der HErr ist warhaftig auferstanden und Simoni erschienen
und verkündigten das den andern/	35. Und sie erzähten ihnen/ was auf dem weege geschehen war/ und wie er von ihnen erkandt wäre/ an dem/ da er das brot brach.
(aber) denen glaubten sie (die andern) auch nicht.	

Cap. 19. Da sie des abends zu tische sitzen und mit einander davon reden/ trit JEsus mitten unter sie/ und spricht/ friede sey mit euch; und als sie erschrecken/ zeiget er ihnen hände und füsse/ speiset auch/ zum beweiß seiner wahrhaften auferstehung/ für ihren augen/ bestrafft sie des unglaubens wegen/ und öfnet ihnen das verständniß der schrift.

Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
14. Zuletzt/	36. Aber	19. Aber am abend desselbigen sabbaths
da die eilfe		da die jünger versammlet/
zu tische sassen/	(und) da sie davon redeten/	und die thüren verschlossen waren/ aus furcht für den juden/ kam JEsus/ und trat
	trat er selbst/ JEsus/ mitten unter sie/	mitten ein/
offenbahrete er sich/	und sprach zu ihnen: friede sey mit euch.	und spricht zu ihnen: friede sey mit euch.
	37. Sie erschracken aber/ und furchten sich/ meyneten/ sie sehen einen geist.	

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
		38. Und er sprach zu ihnen: was seyd ihr so erschrocken? und warum kommen solche gedancken in eure hertzen? 39. Sehet meine hände und meine füsse/ ich bins selber/ fühlet mich/ und sehet/ denn ein geist hat nicht fleisch und bein/ wie ihr sehet/ daß ich habe.	
		40. Und da er das saget/ zeiget er ihnen hände und füsse.	20. Und als er das sagete/ zeigete er ihnen die hände. und seine seite. Da wurden die jünger froh/ daß sie den HErrn sahen.
		41. Da sie aber noch nicht glaubeten für freuden/ und sich verwunderte/ sprach er zu ihnen: habt ihr hie etwas zu essen? 42. Und sie legten ihm vor ein stück vom gebraten fische/ und honigseims/ 43. Und er nahms/ und aß für ihnen.	
	und (er) schalt ihren unglaugen/ und ihres hertzens härtigkeit/ daß sie nicht geglaubet hatten/ denen die ihn gesehen hatten auferstanden.		
		44. Er aber sprach (ferner) zu ihnen: das sind die rede/ die ich zu euch gesaget da ich noch bey euch war/ denn es muß alles erfüllet werdē/ was von mit geschrieben ist im gesetz Mosi/ in den propheten und in den psalmen. 45. Da öfnet er ihnen das verständniß daß sie die schrift verstunden/ 46. Und sprach zu ihnen: also ists geschrieben/ und also muste Christus leyden/ und auferstehen von den todten am dritten tage/ 47. Und predigen lassen in seinem na-	

Matth. 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
		men / busse und vergebung der sünden unter allen völckern / und anheben zu Jerusalem. 48. Ihr aber seyd deß alles zeugen.	**Cap. 20. Christus bestätiget seine jünger in ihren amt.** 21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesandt hat / so sende ich euch. 22. Und da er das sagete / bließ er sie an / und spricht zu ihnen: 23. Nehmet hin den heil. Geist / welchen ihr die sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. **Cap. 21. Thomas / der nicht dabey war / als er wieder zu den jüngern kommt / und die jünger ihn verkündigen / Christus sey auferstanden / wil ers doch nicht glauben.** 24. Thomas aber / der zwölfen einer / der da heisset zwilling / war nicht bey ihnen da JEsus kam. 25. Da sagten die andern jünger zu ihm / wir haben den HErren gesehen. Er aber sprach zu ihnen: es sey denn / daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl / und lege meine finger in die nägelmahl / und lege meine hand in seine seiten / wil ichs nicht glauben.

Lib. VI. Sectio XII.

Die Geschichte vom Montag nach der Auferstehung Christi / bis auf seine glorwürdigste Himmelfahrt.

Matth. 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.
			Cap. 1. Acht tage nach der auferhebung Christi / als die jünger versammlet / kommt Christus abermals zu ihnen / und da Thomas auch da / so benimt er ihn allẽ zweifel. 26. Und über acht tage waren abermal seine jünger darinnen / und Thomas mit ihnen. Kommt JEsus / da die thüren verschlossen waren / und trit mitten ein / und spricht: friede sey mit euch. 27. Darnach spricht er zu Thoma: reiche deine finger her / und sihe meine hände / und reiche deine hand her und lege sie in

Matthäus 28	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 20.

meine seiten/ und sey nicht ungläubig/ sondern gläubig.

28. Thomas antwortete / und sprach zu ihm: mein HErr/ und mein GOtt.

29. Spricht JEsus zu ihm: dieweil du mich gesehen hast/ Thoma / so glaubest du: selig sind/ die nicht sehen / und doch glauben.

C. 2. Beschluß der zeichen/ so JEsus/ ehe er in Galiläa gangen/ vor seinen jüngern gethan.

30. Auch viel andere zeichen thät JEsus vor seinen jüngern/ die nicht geschrieben sind in diesem buche.

31. Diese aber sind geschrieben/ daß ihr glaubet/ JEsus sey Christus der Sohn GOttes / und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinen namen.

C. 3. Christus offenbahret sich abermals / und zwar sieben seiner jünger an den meer bey Tiberias/ und speiset mit ihnen.

Johannes 21.

1. Darnach offenbahret sich JEsus abermals seinen jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbahrete sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus/ und Thomas / der da heisset zwilling/ und Nathanael/ von Cana aus Galiläa und die söhne Zebedäi / und andere zween seiner jünger.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: so wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus/ und traten in das schif alsobald; und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

4. Da es aber jetzt morgen war/ stund JEsus am ufer; aber die jünger wusten nicht/ daß es JEsus war.

5. Spricht JEsus zu ihnen: kinder! habt ihr nichts zu essen? sie antworteten ihm: nein!

6. Er aber sprach zu ihnen: werffet das netz zur rechten des schifs/ so werdet ihr finden. Da wurffen sie/ und kuntens nicht mehr ziehen / für der menge der fische.

7. Da spricht der jünger/ welchen JEsus lieb hatte/ zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon

Matthäus 28	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 21.
			Petrus hörete/ daß es der HErr war/ gürtete er das hembd um sich/ denn er war nacket/ und warff sich ins meer. 8. Die andern jünger kamen auf dem schiffe/ denn sie waren nicht ferne vom lande/ sondern bey zwey hundert ellen/ und zogen das netz mit den fischen. 9 Als sie nun austraten auf das land/ sahen sie kohlen geleget/ und fische drauf/ und brot, 10. Spricht JEsus zu ihnen: bringet her von den fischen/ die ihr jetzt gefangen habt. 11. Simon Petrus stieg hinein/ und zog das netz aufs land/ voll grosser fische/ hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viel waren/ zerriß doch das netz nicht. 12. Spricht JEsus zu ihnen: kommen/ und haltet das maal. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: wer bist du? denn sie wustens/ daß es der HErr war. 13. Da komt JEsus/ und nimt das brot/ und gibts ihnen/ desselben gleichen auch die fische. 14. Das ist nun das drittemal/ daß JEsus offenbahret ist seinen jüngern (den aposteln) nachdem er von den todten auferstanden ist. **Cap. 4. Nach gehaltener maalzeit befielet Christus Petro seine schaafe/ und verkundiget ihm seinen marter-tod; da aber dieser aus unnöhtiger sorgfalt sich um den Johannem bekümmert/ so antwortet ihn der HErr.** 15. Da sie nun das maal gehalten hatten/ spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Jonä! hast du mich lieber/ denn mich diese haben? er spricht zu ihm: ja HErr! du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: weide meine lämmer. 16. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Jonä! hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: ja HErr/ du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: weide meine schaafe. 17. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Jonä! hast du mich lieb? Petrus ward traurig/ daß er zum drittenmal zu ihm sagte: hast du mich lieb?

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 23.	Johannes 21.
			und sprach zu ihm: HErr! du weist alle dinge; du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: weide meine schaafe. 18. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir: da du jünger warest/ gürtetest du dich selbst/ und wandeltest/ wo du hin woltest: wenn du aber alt wirst/ wirst du deine hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten/ und führen/ wo du nicht hin wilt. 19. Das sagte er aber zu deuten/ mit welchen tode er GOtt preisen würde; da er aber das gesagt/ spricht er zu ihm; folge mir nach. 20. Petrus aber wandte sich um/ und sahe den jünger folgen/ welchen JEsus lieb hatte/ der auch an seiner brust am abend-essen gelegen war/ und gesaget hatte: HErr! wer ists/ der dich verräht? 21. Da Petrus diesen sahe/ spricht er zu JEsu: HErr! was sol aber dieser? 22. JEsus spricht zu ihm: so ich wil/ daß er bleibe bis ich komme/ was gehet es dich an? folge du mir nach. 23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: dieser jünger stirbet nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm/ er stirbet nicht/ sondern/ so ich wil/ daß er bleibe/ bis ich komme/ was gehet es dich an? 24. Dis ist der jünger/ der von diesen dingen zeuget/ und hat dis geschrieben/ und wir wissen/ daß sein zeugniß wahrhaftig ist.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Luc. 24	Joh. 21	1 Corinth. 15.

Cap. 5. Christus erscheinet den eilf aposteln und mehr den 500 brüdern/ auf einen berge in Galiläa/ und befielet ihnen zu predigen in der gantzen welt/ verheisset ihnen auch die wunder-gaben zu bestätigung des evangelii.

Matthäus 28.	Marcus 16.	Luc. 24	Joh. 21	1 Corinth. 15.
16. Aber die eilf jünger gingen				
				6. Darnach
in Galiläa auf einen berg/ dahin JEsus ihnen beschieden hatte.				
17. Und da				
				ist er gesehen worden/ von mehr denn 500 brüdern auf einmal.
(Und da) sie ihn sahen/ fielen sie für ihm nieder/ etliche aber zweifelten.				
18. Und JESUS trat zu ihnen/ redet mit ihnen/				
und sprach:	15. Und sprach zu ihnen:			
mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden.				
19. Darum				
gehet hin/	gehet hin in alle welt/ und prediget das evangelium aller creaturen.			
und lehret alle völcker/ und tauffet sie/ im namen des Vaters/ und des Sohnes/ und des heiligen Geistes.				
20. Und lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe.				
	16. Wer da glaubet und getauffet wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdammet werden.			
	17 Die zeichen aber die da folgen werden denen/ die da glauben/ sind die: in meinen namen werden sie teufel austreiben/ mit neuen zungen reden/			
	18. Schlangen vertreiben: Und so sie etwas tödtliches trincken/ wirds ihnen nicht schaden: Auf die krancken			

Mat. 28	Marcus 16	Lucas 24.	Ap. Gesch. 1.	Joh. 21	1 Cor. 15.
	werden sie die hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.				
Und sihe ich bin bey euch alle tage / bis an der welt ende.					C. 6. Christus erscheinet dem Jacobo. 7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo.

Cap 7. Endlich / da alle apostel in Jerusalem versamlet / erscheinet ihnen der HERR / führet sie hinaus gen Bethanien / segnet sie / und fähret darauf gen himmel.

Mat. 28	Marcus 16	Lucas 24.	Ap. Gesch. 1.	Joh. 21	1 Cor. 15.
					7. Darnach (ist er gesehen worden) von allen aposteln
		49. Und	4. Und als er sie versammlet hatte /		
		(sprach er zu ihnen) sihe / ich wil auf euch senden die verheissung meines Vaters.			
			(und da) befahl er ihnen		
		Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben /	daß sie nicht von Jerusalem weichen / sondern warten auf die verheissung des Vaters /		
		bis daß ihr angethan werdet / mit der kraft aus der höhe.			
			welche ihr habt gehöret sprach er / von mir. 5. Denn Johannes hat mit wasser getaufft ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getaufft werden / nicht lange nach diesen tagen. 6. Die aber so zusammen kommen waren / fragten ihn / und sprachen: HErr! wirst du		

Matt. 28	Marcus 16.	Lucas 24.	Ap. Gesch. I.	Joh. 21
			auf diese zeit wieder aufrichten das reich Israel? 7. Er sprach aber zu ihnen: es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde/ welche der Vater seiner macht vorbehalten hat. 8. Sondern ihr ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfahen/ welcher auf euch kommen wird/ und werdet meine zeugen seyn zu Jerusalem/ und in gantz Judäa und Samaria/ und bis an das ende der erden.	
		50. Er führete sie aber hinaus gen Bethania/ und hub die hände auf/ und segnete sie.		
	19. Und	51. Und es geschah/	9. Und da er	
	der HErr/ nachdem er		solches gesaget/	
	(und) mit ihnen geredet hatte/			
		(und) da er sie segnete/ schied er von ihnen/ und fuhr auf		
	ward er aufgehoben		ward aufgehaben zusehens	
	gen himmel/	gen himmel.		
			und eine wolcke nahm ihn (also) auf für ihren augen weg.	
	und (er) sitzet zur rechten hand GOttes.			
		52. Sie aber bäteten ihn an/ (und huben ihre augen gen himmel.)		
			10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahren/ sihe/ da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern/ 11. Welche auch sagten: ihr männer von Galiläa/ was stehet ihr/ und sehet gen himmel? dieser JEsus/ welcher von euch aufgenommen gen himmel/ wird kommen wie ihr ihn gesehen habet gen himmel fahren.	

Lib. VI. Sect. XIII.

Die Geschichte von der Himmelfahrt Christi an, bis auf das erste Pfingst-fest nach seiner Auferstehung.

Matt. 28 | Marcus 16. | Lucas 24 | Ap. Gesch. 1. | Joh. 21

C. 1. Die jünger kehren wieder gen Jerusalem.

Lucas 24: 52. Und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude

Ap. Gesch. 1: 12. Da wandten sie um gen Jerusalem von dem berge / der da heist der ölberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / und lieget einen sabbather weeg davon.

C. 2. Nach ihrer zurückkunft sind sie nach dem befehl des HErren allweege im tempel und loben GOtt.

Ap. Gesch. 1: 13. Und als sie hinein kamen / stiegen sie auf den zoller; da denn sich enthielten Petrus und Jacobus / Johannes und Andreas / Philippus und Thomas / Bartholomäus und Matthäus / Jacobus Alphäi sohn / und Simon Zelotes / und Judas Jacobi.

14. Diese alle waren stets bey einander / einmühtig mit bäten und flehen / samt den weibern / und Maria der mutter JEsu / und seinen brüdern.

Lucas 24: 53. Und waren alleweege im tempel / preiseten und lobeten GOtt.

C. 3. Nachgehends gehen die jünger in alle welt predigen und thun wunder.

Marcus 16: 20. Sie aber gingen aus / und predigten an allen orten / und der

Matthäus 28.	Marcus 16.	Lucas 24.	Johannes 21.
	HErr wirckete mit ihnen/und bekräftigte das wort / durch mit folgende zeichen.		**Cap. 4. Und damit beschleust Johannes die geschichte von den leben/ leyden/ sterben/ auferstehen und himmelfahrt JESU Christi.** 25. Es sind auch viel andere dinge/ die JEsus gethan hat/ welche/ so sie solten eines nach dem andern beschrieben werden/ achte ich/ die welt würde die bücher nicht begreiffen die zu beschreiben wären.

Cap. 5. Alle vier evangelisten versiegeln die evangelischen geschichte mit dem wörtlein Amen.

Amen.	Amen.	Amen.	Amen.

1 Cor. 16/ 22.

So jemand den HErrn JEsum nicht lieb hat, der sey Anathama, Maharam Motha, (oder Maranatha.)

E N D E.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Strubberg, Johann Anton,

Harmonia Evangelica Manualis; Oder Heilige Zusammenstimmunge Der Vier Evangelisten also verfasset, Daß nichts ausgelassen, nichts versetzet, auch keines Evangelisten Worte mit der andern vermenget, sondern also geordnet, daß jeder Evangelist sowol allein, als mit denen andern kan

Lemgo 1725

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Ex 933
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11285167-2
VD18 11482273-003